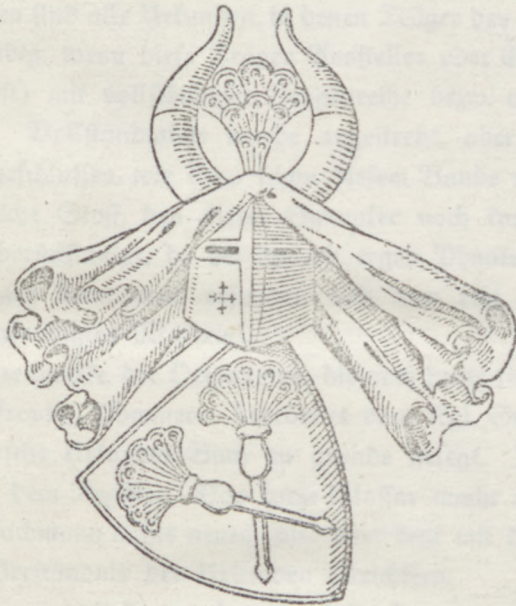


48.3277

Geschichte des Geschlechts v. Heydebreck

Urkundenbuch

Erster Band. 1245—1500



Im Auftrage des Familienverbandes

bearbeitet von

Dr. H. Hoogeweg

Geht. Archivrat, Staatsarchivdirektor i. R.

Hermann

Verlag Leon Sauniers Buchhandlung
Stettin 1924

Halbjahresverzeichnis ... 1924 171.2, 263

Hoogeweg GESCHICHTE DES GESCHLECHTS V. HEYDEBRECK 1/1

Die Familie v. Heydebreeck taucht um die Mitte des 13. Jahrhunderts in Altvorpommern und Mecklenburg auf und hat sich dann nach Osten weiter ausgebreitet, aber die Grenzen Pommerns und Mecklenburgs nur in ganz seltenen Ausnahmen überschritten. Dieser Umstand erleichterte die Sammlung des urkundlichen Stoffes, der hier bis zum Jahre 1500 vorgelegt wird, sehr, denn es kamen fast nur das Geheime und Hauptarchiv zu Schwerin und die Archive in der Provinz Pommern in Frage. Das Mecklenburgische Urkunden-Buch bringt den ganzen bekannten Stoff bis 1400, das Pommersche Urkunden-Buch ebenso bis 1325. Von den Städten der Provinz haben die meisten ihre Urkundenbestände im Staatsarchiv zu Stettin hinterlegt, bei anderen, wie Stralsund, Greifswald, Anklam, wurde mir bei persönlicher Anwesenheit oder auf schriftliche Anfrage in entgegenkommender Weise durch Vorlegung des urkundlichen Stoffes bezw. durch Beantwortung oder Übersendung von Urkunden und Handschriften Hilfe zuteil. Den Beamten sei dafür auch an dieser Stelle noch einmal herzlichst gedankt. Besonderen Dank schulde ich meinem Amtsnachfolger Herrn Staatsarchivdirektor Dr. Otto Grotendorf, der bei der Durchsicht dickleibiger Stadtbücher und dem Besuche privater Archive für seine Zwecke auch mein Interesse wahrnahm und mir manche Arbeit erspart hat.

Aufgenommen sind alle Urkunden, in denen Träger des Namens v. Heydebreeck vorkommen, und zwar vollständig, wenn diese Träger Aussteller oder Empfänger der Urkunde sind, sonst im Auszug (Regest) mit vollständiger Zeugenreihe bezw. wörtlicher Wiedergabe der sie betreffenden Stelle. Vollständigkeit wurde angestrebt, aber wohl kaum erreicht. Nachträge bleiben nicht ausgeschlossen, wie denn schon diesem Bande einige hinzugefügt werden konnten. Mancher urkundliche Stoff, den ältere Sammler noch kannten, ist verloren gegangen. Er wurde hier nicht berücksichtigt, da bei der oft regen Phantasie dieser alten Herren man nicht mit Gewißheit sagen kann, was erfunden und was echt ist. Was hier geboten wird, ist urkundlich fest beglaubigtes Material.

Für die Schreibweise der Ortsnamen, die noch heute sehr schwankt, wurde das Gemeinde-Lexikon für die Provinz Pommern, bearbeitet vom Kgl. Statistischen Bureau in Berlin, und das Mecklenburgische Urkunden-Buch zu grunde gelegt. Im übrigen verweise ich auf die Bemerkungen vor dem Register. Das kurze Glossar macht auf Vollständigkeit keinen Anspruch und bringt dem Sachmann nichts neues, wird aber dem mit dem Mittelniederdeutschen weniger Vertrauten das Verständnis der Urkunden erleichtern.

Bei der Zusammenstellung oder richtiger Trennung der verschiedenen Mitglieder der Familie v. Heydebreeck mit gleichem Vornamen durfte ich mich der Hilfe des Herrn Major a. D. Henning v. Heydebreeck auf Wusterhanse erfreuen. Eine klare Scheidung durchzuführen war trotzdem nicht immer möglich.

Stettin, 8. August 1924.

Hoogeweg.

Verzeichnis der öfter abgekürzt angeführten Werke

- Baltische Studien, herausgegeben von der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Altertumskunde, 46 Bände der ersten Folge, Stettin 1832—96, und 24 der neuen Folge, Stettin 1887—1924.
- Boll, F., Geschichte des Landes Stargard bis zum Jahre 1471. Mit Urkunden und Regesten 1.—2. Teil Neustrelitz 1846—47.
- v. Bunge, Liv-, Esth- und Kurländisches Urkundenbuch nebst Regesten I—IV, Reval und Riga 1853—81.
- Cramer, Reinhold, Geschichte der Lande Lauenburg und Bülow. II. Urkundenbuch, Königsberg 1858.
- Dähnert, J. C., Sammlung gemeiner und besonderer pommerscher und rügenscher Landesurkunden, Gesetze, Privilegien, Verträge, Konstitutionen und Ordnungen. 1765 ff.
- , Pommersche Bibliothek I—V. Greifswald 1752—56.
- v. Eickstädt, Urkunden-Sammlung zur Geschichte des Geschlechtes v. Eickstädt I—II. Berlin 1838.
- Ganger, P., Geschichte der v. Dewig I. Urkunden und Quellen bis zum Beginn des Dreißigjährigen Krieges. Ohne Ort 1912.
- v. Glasenapp, E., Beiträge zur Geschichte des alt-hinterpommerschen Geschlechtes der Erb-, Burg- und Schloßgesessenen von Glasenapp. Als Manuscript gedruckt. 2 Teile. Berlin 1884 u. 1897.
- Gollmert, Dr. L., W. Graf v. Schwerin und L. Graf v. Schwerin, Geschichte des Geschlechtes v. Schwerin. Teil III. Urkundenbuch. Berlin 1878.
- Joachim, E., und van Niesen, P. Repertorium der im Kgl. Staatsarchiv zu Königsberg i. Pr. befindlichen Urkunden zur Geschichte der Neumark. Bearbeitet von, = Schriften des Vereins für Geschichte der Neumark Heft III. Landsberg a. W. 1895.
- Klempin, Dr. Robert, und Krag, Gustav, Matrikeln und Verzeichnisse der pommerschen Ritterschaft vom 14. bis in das 19. Jahrhundert. Berlin 1863.
- Krag, Gustav, Urkundenbuch zur Geschichte des Geschlechtes v. Kleist I.—II. Berlin 1862 und 1873.
- Lisch, G. C. F., Urkunden und Forschungen zur Geschichte des Geschlechtes Behr I—V. Schwerin und Berlin 1861—94.
- , Geschichte und Urkunden des Geschlechtes Hahn I—II. Schwerin 1844 und 1849.
- , Urkunden-Sammlung zur Geschichte des Geschlechtes v. Malghan I—IV. Schwerin 1842—52.
- , Urkundliche Geschichte des Geschlechtes v. Dergen 1. und 2. Teil. Schwerin 1847 und 1860.
- Matrikel der Universität Rostock, herausgegeben von Adolf Hofmeister, I—IV. Rostock 1889—1904.
- Riedel, A. F., Codex diplomaticus Brandenburgensis. Berlin 1838 ff.
- Sello, Georg, Geschichts-Quellen des Geschlechtes v. Borcke I—II. Berlin 1901—03.
- Stavenhagen, C. F., Topographische und chronologische Beschreibung der pommerschen Kauf- und Handelsstadt Anklam. Greifswald 1773.
- v. Stojenthin, Dr. Max, Geschichte des Geschlechtes v. Zigewig I, Urkunden-Buch. Stettin 1900.
- Urkunden-Buch des Hochstifts Halberstadt und seiner Bischöfe Band 2—4, = Publikationen aus den Kgl. Preussischen Staatsarchiven Band 21, 27 und 40. Leipzig 1884, 1887, 1889.
- , Mecklenburgisches, I—XXIV., Schwerin 1863—1913.
- , Pommersches, I—VI. Stettin 1868—1907.
- v. Wedel, Urkundenbuch des Geschlechtes der Grafen und Herrn v. Wedel I—IV. Leipzig 1885—91.
- Wigger, Dr. Friedrich, Geschichte der Familie v. Blücher I. Schwerin 1870.

Verbesserungen

- Seite 33, Zeile 8 v. o. ist zu lesen: Egbertus, Sabellus, Henningus, Hermannus vir n. c. de Eversten,
also Hermannus nicht statt Henningus zu lesen, sondern hinter Henningus zu ergänzen.
- Seite 52 Zeile 11 v. o. lies: Vemern statt Vernern.
- Seite 64 Zeile 5 v. u. lies: Ghizeleri statt Ghizelerie.
- Seite 76 Zeile 10 v. o. lies: concordiam statt oncordiam.
- Seite 78 in Nr. 219 lies: Swantibor statt Swantiber.
- Seite 84 Zeile 18 v. o. lies: Karcowe statt Kracowe.
- Seite 99 Zeile 5 v. o. lies: infectioni statt infectione.
- Seite 99 Zeile 3 v. u. lies: Bogislaw VII. statt VIII.
- Seite 110 in Nr. 278 Regest lies: ein Viertel statt ein Drittel.
- Seite 120 Regest von Nr. 286 ist Jachymmes fett zu drucken.
- Seite 121 Zeile 6 v. o. lies: Vettors statt Vaters.
- Seite 135 Zeile 2 v. o. ist Hakers nicht fett zu drucken, weil kein v. H.
- Seite 136 über Nr. 318 ist das Datum zu setzen: 1424 Februar 14. Greifenberg.
- Seite 139 in Nr. 322 lies: Hasseldorf statt Hassendorf.
- Seite 143 in Nr. 333 lies: Havelberg statt Halberstadt.
- Seite 147 in Nr. 340 lies: Bartow statt Barlow.
- Seite 151 in Nr. 352 lies: Stellvertreter statt Vormünder.
- Seite 155 Zeile 15 v. o. lies: Butzow statt Gutzow.
- Seite 180 in Nr. 401 Regest lies: Nikolaus, Sohn des Heinrich v. H.
- Seite 190 in Nr. 415 lies: Henning statt Heinrich.
- Seite 208 Zeile 12 v. o. ist **Stephano Heydeberch** fett zu drucken, weil eine Person mit dem in
Nr. 425 genannten Stephan.
- Seite 226 Zeile 17 v. o. lies: Ghert statt Gherk.
- Seite 281 Tessen lies: Dorf w. Köslin.

Herzog Wartislaw III. gibt dem Kloster Eldena als Besatz für die 30 Hufen zur Ausstattung der Stadt Greifswald zu verleihe 30 Hufen für Dorfe Kartow.

Testes — — — dominus Henricus frater eius, Olricus advocatus Dymnensis et Johannes de Walslovae noster, dominus Lippoldus Baere dapifer noster et dominus Hildensis abbas et dominus Fredericus de Host, dominus Johannes de Walslova, dominus Gernardus de Vicen et dominus Bernardus Mel, dominus Henricus de Vicen.

1.

1245 Juni 18 (xiii. kalendas iulii) Kartlow.

Herzog Wartislaw III. bestätigt dem Nonnenkloster in Klagow nach seiner Verlegung auf den Marienwerder bei Verchen die von ihm schon früher verliehenen Dörfer Lökenzin, Barkow, Buchar, Klagow und Rosemarsow und beschreibt ihre Grenzen.

— — — testes sunt Burchardus prepositus, Woltherus de Penz, Johannes Turinchus, Hinricus Ursus, Ber(n)hardus Honech, Hinricus de Vitsen, Hinricus de Angern, Gotfridus tunc advocatus noster.

Abchrift im Staatsarchiv zu Stettin, Matrikel des Kl. Verchen, Adellung VI, 9, 71 der Gesellschaft, Bl. 13. Gedruckt: Dreger, Cod. I, S. 253; Lisch, Behr I, S. 24; Cod. Pom. S. 728 Nr. 346; P. U.-B. I, S. 548 Nr. 571; vgl. P. U.-B. I, S. 346 Nr. 440.

Derselbe Bernhard Honig wird schon in einer Urkunde desselben Herzogs für das Kloster Verchen von 1243 Juni 18. Kartlow. genannt. Da die Urkunde aber als Fälschung erwiesen ist, kann sie hier nicht in Frage kommen. Vgl. die Ausführungen über die Unechtheit von Klempin in P. U.-B. I, S. 332 ff.

2.

1249 Oktober (mense octobri).

Herzog Wartislaw III. erneuert dem Kloster Eldena sein Versprechen, ihm in einem der Länder Gügkow, Loig oder Plote 30 Hufen zu verleihen, und stellt hierfür wie auch für das Abkommen mit dem Kloster wegen der Stadt Greifswald Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Demmin.

— — — ex nostro mandato milites nostri videlicet dominus Lypoldus Baere dapifer noster et dominus Henricus frater eius, Olricus advocatus Dymnensis et Johannes de Walslovae in fide promiserunt militari, se ad ammonitionem domini abbatis Dargunensis et domini Frederici de Host, qui promissum hoc susceperunt, in civitatem Dymnensem intraturos, si forte quicquam de ipsis articulis contigerit occasione aliqua in irritum revocari, nec inde denuo nisi de licentia abbatis Hildensis, qui pro tempore fuerit, facta videlicet prius monasterio super promissi transgressione emendatione congrua, egressuros. Preterea dominus Johannes Thyringus, Lydolfus de Zlavkestorp, Henricus de Vicen, Bernardus Mel eiusdem promissi debito sub eadem conditione se postmodum obligarunt, mandato nostro utpote mediante, quorum promissum cum abbate Hildensi dominus Lydicæ Baere, Henricus Dowat et dominus Balto milites susceperunt.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Kloster Eldena, Nr 20. Gedruckt: Dreger, Cod. I, S. 307; Cod. Pom. S. 877 Nr. 425; Lisch, Behr I, S. 49; vgl. P. U.-B. I, S. 501 Nr. 409.

Reichsliste des Geschl. v. Hendebrück.

3.

1251 Mai 13 (tercio idus maii) **Demmin.**

Herzog Wartislaw III. gibt dem Kloster Eldena als Ersatz für die 20 zur Ausstattung der Stadt Greifswald hergegebenen Hufen 30 Hufen im Dorfe Randow.

Testes — — — sunt dominus abbas Gunterinus de Stolp, dominus Arturius notarius noster, dominus Lippoldus Bere dapifer noster et dominus Hinricus frater eius, dominus Johannes de Walsleve, dominus Olicus de Osten et dominus Fredericus frater eius, dominus **Bernardus Mel**, dominus Hinricus de Vicen, dominus Johannes de Apeldorn.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Kloster Eldena Nr. 27.

Gedruckt: Dreger, Cod., S. 332; Cod. Pom. S. 925 Nr. 458; Lisch, Behr I, S. 56; vgl. P. U.-B. I, S. 414 Nr. 538.

4.

1254 Dezember 12 (pridie idus decembris) **Demmin.**

Herzog Wartislaw III. verleiht dem Kloster Dargun vier Hufen in Wittenwerder, die ihm Ritter Ulrich von der Osten aufgelassen hat.

Huius rei testes sunt dompnus Heinricus plebanus de Demin, Johannes de Walsleve, Wernherus de Ertenebüch, Johannes de Apeldoren, Heinricus de Viscen, **Bernhardus Mel**, Alexander milites.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin, Kloster Dargun.

Gedruckt: M. U.-B. II, S. 54 Nr. 739; P. U.-B. VI, S. 439 Nr. 4132; Grotefend, v. d. Osten I, S. 7 Nr. 20.

5.

1254 Dezember 13 (in idibus decembris) **Wolgast.**

Die Herzoge Barnim I. und Wartislaw III. bekunden, daß das Kloster in Grobe dem Ritter Tammo das Dorf Schlattow gegen die Dörfer Gellenthin, Neppermin, Gallenthin, Stoben und (wüßt) Poretze verkauft habe.

Testes sunt Gunterus abbas Stolpensis, Dobislaus eiusdem ecclesie monachus, Bavo abbas de Belbüch; milites Rodolfus Munt, Henricus Munt, Luthardus frater Tammonis, Vinzlaus, Dobbrozlaus, Michael, Gerrardus Lepel, Fredericus Szoneke, **Henricus et Hedenricus de Hedebrake fratres.**

Orig.-Transf. von 1317 Juni 3 im Staatsarchiv zu Stettin, Pudagla Nr. 69.

Gedruckt: Dreger, Cod. Pom. dipl. S. 361 Nr. 253; v. Schwarz, Gesch. d. pomm. Städte, S. 721; P. U.-B. II, S. 11 Nr. 596.

6.

1255 März 21 (xii^o. kalendas aprilis) **Demmin.**

Herzog Wartislaw III. überträgt dem Kloster Berchen die Dörfer Barkow, Rosemarsow, Klagow, Berchen, Meetschoiw und Meesiger mit der Fischerei im Kummerower See und Fischwehren in der Peene.

Huius rei testes sunt milites nostri Hinricus de Vitcheu, Johannes de Walsleve, Bernhardus Honech, Johannes de Apelder, Olricus de Osten.

Staatsarchiv zu Stettin, Orig.-Matr. des Kl. Verchen, Abt. VI, 9, 71 der Gesellschaft, Bl. 6^v im Transf. von 1264 September 10. Eine zweite erweiterte Ausfertigung von demselben Tage Bl. 11^v mit den Zeugen: dominus prepositus Burchardus, dominus Hinricus de Vitcheu, dominus Johannes de Walsleve, Bernhardus Honech, Johannes de Apelder, Olricus de Osten.

Gedruckt: Dreger, Cod. Pom. dipl. S. 358 Nr. 260; P. U.-B. II, S. 16 Nr. 602 und S. 17 Nr. 603.

7.

1257 Dezember 23 (decimo kalendas ianuarii) Demmin.

Herzog Wartislaw III. verkauft dem Kloster Dargun die Dörfer Brudersdorf, (wüst) Cöplin und Barlin.

Huius itaque rei testes sunt venerabilis dominus Hermannus episcopus Caminensis, magister Lambertus canonicus Caminensis, dominus plebanus in Demin et alii quam plures clerici, milites vero dominus Heinricus de Emelendorp, dominus Johannes de Appelendorp, dominus Johannes de Walesleve, dominus Heinricus Ursus, dominus **Heinricus Heidebrake**, dominus Bolto advocatus, dominus Johannes Peniz et ceteri castellani.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin, Kloster Dargun.

Gedruckt: M. U.-B. II, S. 112 Nr. 807; P. U.-B. VI, S. 440 Nr. 4134.

8.

1260 März 8 (viii^o. idus martii) Demmin.

Herzog Wartislaw III. schenkt dem Kloster Dargun das Dorf Pribbenow und bestimmt dessen Grenzen.

Huius rei testes sunt venerabilis dominus Hermannus Caminensis ecclesie episcopus necnon et reverendus dominus Hinricus abbas Dargunensis, dominus Burchardus prepositus de Wirchene, dominus Johannes prior Dargunensis, dominus Albertus celerarius ibidem, dominus Andreas plebanus Dyminensis, dominus Walravenus plebanus de Trebetheu, dominus Hinricus de Calowe, dominus Gerrardus plebanus de Stovenhachen; milites vero dominus **Bernardus Mel**, dominus Hinricus Ursus, dominus Bertholdus Thuringus, dominus Johannes de Penithze, dominus Wernerus de Palude, dominus Olricus Saxo.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin, Kloster Dargun.

Gedruckt: M. U.-B. II, S. 149 Nr. 861; P. U.-B. II, S. 65 Nr. 677.

9.

1260 Mai 26 (vii. kalendas iunii) Treptow a. T.

Herzog Wartislaw III. genehmigt den Verkauf des Dorfes Bork durch den Münzer Gerbert in Kammin an das Kloster Doberan und verleiht den Einwohnern das Recht der Darguner Klostergüter.

Hii testes asstiterunt: dominus **Bernhardus Mel**, dominus Bertoldus Thoringus, dominus Johannes Pens.

Abchrift im Hauptarchiv zu Schwerin. Diplom. v. Doberan Bl. CXIII.

Gedruckt: Westphalen, Mon. ined. III, S. 1510; M. U.-B. II, S. 153 Nr. 869.

10.

1261 Februar 13 (idus februarii) Stargard i. M.

Markgraf Otto von Brandenburg bestätigt der Stadt Neubrandenburg die Privilegien.

Huius rei testes sunt Enkelo marscalcus de Dewitz, Hinricus de Wodensweghe advocatus in Stargart, Hinricus Spole, Hermannus de Staffelt, **Hinricus de Heydebracke**, Fredericus de Bertecowe, Hinricus Splint, Hermannus de Rodenbeke, Johannes noster notarius.

Nach Abschrift v. J. 1605 gedruckt M. U.-B. II, S. 176 Nr. 912.

11.

1261 Dezember 15 Stavenhagen.

Herzog Wartislaw III. verleiht dem Kloster Ivenack auf Bitten des Ritters **Bernhard Honig** das Eigentum von 2 von diesem geschenkten Hufen in Buchholz und schenkt dem Kloster den halben Zehnten in den Dörfern Takun und Gostekow.

Wartislaus dei gratia dux Deminensis omnibus Christi fidelibus salutem in salutis auctore. Quoniam antiquitas mater est oblivionis, oblivio vero lumen veritatis penitus extinguere consuevit, veneranda decrevit antiquitas, ut ea, que rationabiliter ordinantur, ponantur in ore testium aut scripture memoria perhennentur. Quapropter notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos ad petitionem domini **Bernardi Mel**, qui duos mansos in villa Bokholt clauastro sanctimonialium in Ivenak pro suorum remedio peccatorum conferens resignavit, proprietatem dictorum mansorum loco suprascripto duximus conferendos (!). Preterea medietatem unius ville decime, que Takun dicitur, et semidecimam in villa Gostekow dicto loco duximus perpetuo conferendam. Et ut res gesta robur obtineat firmitatis, presentem paginam secreto nostro fecimus communiri. Hii testes, cum hoc ageretur, astiterunt: Henricus de Vicen, **Bernardus Mel**, Henricus de Ghud(enswege?), Johannes de Pens, Johannes Wipes, Borko et Bespraus et alii quam plures. Datum Stovenhagen anno dominice incarnationis m^occ^olx^oi^o, quinta feria post diem beate Lucie virginis.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin, Kloster Ivenack.

Gedruckt: M. U.-B. II, S. 194 Nr. 932.

12.

1262 März 21 Demmin.

Herzog Wartislaw III. schenkt dem Kloster Dargun 2 Hufen in Buchholz, die er von **Bernhard Honig** erhalten hat.

Wartislaus dei gracia dux Deminensis omnibus hoc scriptum intuentibus salutem in vero salutari. Evanescent simul cum tempore que geruntur in tempore, nisi recipiant voce testium

et scripture memoria firmamentum. Quapropter notum esse volumus universis, qui presens scriptum intuentur, quod dominus **Bernardus Mel** dictus, advocatus noster, consensu nostro sancte Dargunensi ecclesie necnon fratribus ac dominis inibi domino famulantibus duos mansos in Bokholt pro suorum remedio peccatorum conferens perpetualiter assignavit. Nos autem proprietatem iam predictorum mansorum, [ut participes] devotarum efficiamur orationum, duximus dicto conventui presentibus assignandam. Et ut res gesta robur obtineat firmitatis, presentem paginam impressione sigilli nostri precepimus communiri. Cum hec agerentur, hii testes astiterunt: dominus **Andreas** plebanus **Deminensis**, **Johannes** miles de Pens, **Wacholdus** miles et alii quam plures. Datum Demin anno dominice incarnationis m^o.c^o.lx^o.ii^o., iii^a. feria post dominicam Letare.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin, Kloster Dargun.

Gedruckt: M. U.-B. II, S. 200 Nr. 941; P. U.-B. II, S. 93 Nr. 715.

13.

1263 Februar 13 (in vigilia cinerum) **Demmin**.

Herzog **Wartislaw III.** belehnt den Lübecker Bürger **Siegfried** von Brügge erblich mit einer Hebung von 12 Mark aus dem Zoll in Greifswald.

Hii testes astiterunt: **Bernardus Mel**, **Henricus Ursus**, **Bertoldus** advocatus de Gripeswald.

Orig.-Transf. von 1360 im Archiv des H.-Geistklosters zu Lübeck.

Gedruckt: U.-B. der Stadt Lübeck I, S. 252 Nr. 271; Lisch, Behr II, S. 181 Nr. 261; P. U.-B. II, S. 102 Nr. 731.

14.

1263 o. T. **Wollin**.

Herzog **Wartislaw III.** schenkt dem Kloster **Belbuck** 15 Mark jährliche Hebung aus der Münze zu Kammin.

Testes huius donationis sunt **Bertoldus** advocatus de Gripeswalda, **Bernardus Mel**, **Borko**, **Gutzlavus** et **Gneumarus** milites.

Transf. von 1266 August 7 im Staatsarchiv zu Stettin, Belb. Matrikel (Nr. I, 4), Bl. 17^v Nr. 18, von 1310 Januar 21 Bl. 69^v Nr. 58.

Gedruckt: Dreger, Cod. Pom. dipl. S. 471 Nr. 360; P. U.-B. II, S. 111 Nr. 744.

15.

1264 Mai 17 (xvi. kalendas iunii) **Darßin**.

Herzog **Wartislaw III.** bekundet, in seinem Testamente dem Kloster **Eldena** 13½ Hufen im Dorfe **Bierow** und die mit ihm bisher gemeinsam besessenen Mühlen an der Schwinge vermacht zu haben.

Testes huius donacionis sunt hii: **custos** et **gardianus** Minorum fratrum de Gripeswalde; milites **Henricus Ursus**, **Bertoldus** advocatus, **Lyppoldus Ursus**, **Johannes Hethibrach**.

Orig. in der Staatsbibliothek zu Berlin, das dem Archivar Dr. Krag noch vorgelegen zu haben scheint. nicht mehr zu ermitteln.

Gedruckt: P. U.-B. II, S. 115 Nr. 752.

16.

1264 Mai 28 (in vigilia ascensionis domini).

Herzog Barnim I. verleiht dem Kloster Reinfeld das Eigentum von 10 Hufen in Gölten. Huius donationis testes sunt dominus **Heinricus** et dominus **Heydenricus** et dominus **Bernardus Mel dicti de Heitbrake**, Arnoldus de Sconevelde.

Orig.-Transf. im Hauptarchiv zu Schwerin.

Gedruckt: M. U.-B. II, S. 246 Nr. 1013; P. U.-B. II, S. 116 Nr. 754. In dem Registerbände zum I.—IV. Bande des M. U.-B. wird S. 199 und 220 gesagt, daß die Worte dicti de Heitbrake hinter Heydenricus gehören. Danach nimmt also der Bearbeiter des Registers an, daß die Honig keine Heydebrake sind. Dagegen kann geltend gemacht werden: 1. daß in dem Orig.-Transsumt sich kein Zeichen für die Umstellung der Worte findet, wie sonst meistens bei derartigen Versehen des Schreibers; 2. die beiden et verbinden doch gerade die drei Namen zu einer Gruppe im Gegensatz zu dem ohne et angefügten Arn. de Scon. Würde dicti de H. hinter Heydenricus gehören, so hätte das et hinter Heydenr. nur dann einen Sinn, wenn der Schreiber die Ritter von dem Knappen hat unterscheiden wollen, was möglich; 3. der Sohn des oben genannten Heinrich von H. hieß Bernhard; ist das Zufall? Der Name Bernhard findet sich auch später in der Familie öfter.

17.

1264 Juni 10 (feria tertia in festo penthecostes) Demmin.

Herzog Barnim I. transumiert die Urkunde Wartislaw's III. v. J. 1249 betr. Bestätigung der Güter des Klosters Reinfeld.

Huius eciam donacionis testes sunt dominus Conradus de Wardyn prepositus in Stetin, dominus Andreas plebanus in Dymyn, Rodolphus Nyenkerken, Johannes de Levenowe, Johannes Vos, **Barnardus (!) Mel**, Johannes de Heytbrake, Henricus Ursus, Gherardus Bunyngus, Johannes de Pentse milites.

Staatsarchiv zu Stettin, beglaubigte Abschrift des 16. Jahrhunderts im v. Bohlenschen Nachlaß Nr. 44. Gedruckt: Baltische Studien 35, S. 240; P. U.-B. III, S. 442 Nr. 755 a.

18.

1264 Juni 11 (in die beati Barnabe apostoli) Demmin.

Herzog Barnim I. gibt dem Kloster Dargun ein Viertel des Dorfes Drönnewis, auf das Ritter Johann von Penz verzichtet hat.

Testes vero huius rei sunt hii — —: dominus Guntherus abbas de Stolpe, dominus Borchardus prepositus de Virchene et dominus Arnoldus prepositus de Yvenach et dominus Andreas plebanus de Demyn; milites autem dominus **Bernardus Mel**, dominus Rudolphus de Nyenkerken et dominus Johannes de Wacholte, dominus Johannes de Erteneborch, dominus Theodericus de Walsleve et dominus Heinricus de Vizen, dominus Reinfridus et dominus Ernestus fratres domini Johannis de Penyz.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Depos. der Stadt Demmin Nr. 1.

Gedruckt: Schröder. Pap. Meckl. I, S. 710; danach M. U.-B. II, S. 247 Nr. 1014; P. U.-B. II, S. 117 Nr. 756 nach dem Orig.

19.

1264 August 31 (pridie kalendas septembris) Demmin.

Herzog Barnim I. schenkt dem Kloster Dargun die Mühle des Zacharias mit dem anliegenden Felde im Lande Tollense.

Testes huius nostre donacionis sunt **Bernardus dictus Honich**, Johannes dictus de Wachholte, Johannes dictus de Gramzowe milites.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin.

Gedruckt: Bfisch, Medl. Urk. I, S. 125 Nr. 57; M. u. B. II, S. 252 Nr. 1020; P. u. B. II, S. 119 Nr. 758.

20.

1264 o. L. Demmin.

Herzog Barnim I. schenkt dem Kloster Ivenack das Eigentum von 100 Hufen, die es in seinem Gebiete erwerben kann.

Huius rei testes sunt **Bernardus Mel**, Johannes Wipes, Fredericus Wipes, Otto de Versne et Conradus prepositus de Stetin, dominus Andreas investitus Diminensis, Hinricus de Vichen.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin mit dem Siegel des Herzogs.

Gedruckt: M. u. B. II, S. 237 Nr. 1000; P. u. B. II, S. 123 Nr. 763.

21.

1265 Februar 6 (viii. idus februarii) Kartlow.

Herzog Barnim I. schenkt dem Kloster Ivenack das Patronat der Kirche des S. Pankratius zu Sophienhof (Cerberzin).

Testes huius nostre donationis sunt **Bernardus dictus Mel**, Johannes dictus Wipes, Fridericus dictus Wipes, Widekindus dictus de Walsleve, Heinricus dictus de Vizen milites nostri; item Johannes dictus Scholentin, Heinricus dictus Wipes, Hermannus dictus Mezekowe fideles nostri.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin.

Gedruckt: M. u. B. II, S. 265 Nr. 1037, wo der Ort unrichtig für Jarrentin bei Jarren erklärt wird; P. u. B. II, S. 125 Nr. 768.

22.

1265 April 18 (xiiii^o. kalendas mai) Verchen.

Herzog Barnim I. schenkt dem Kloster Verchen das Dorf Schönfeld.

Testes huius nostre donationis sunt **Bernhardus Mel**, Hinricus Munt, Reybernus de Wacholte, Johannes de Scolentin milites nostri, item Arnoldus de Dusdowe et Thomas camerarii nostri, Johannes de Cupperne.

Staatsarchiv zu Stettin. Orig.-Matr. des Kl. Verchen, Adellung VI, 9, 71 der Gesellschaft, Bl. 22.

Gedruckt: Dreger, Cod. Pom. dipl. S. 483 Nr. 374; P. u. B. II, S. 128 Nr. 773.

23.

1265 Mai 26 (vii^o. kalendas iunii).

Herzog Barnim I. nimmt die Stadt Greifswald vom Kloster Eldena zu Lehen.

Testes qui presentes affuerant hii sunt: dominus W(iardus) abbas de Uznam, frater B(ertoldus) prior, frater F(lorencius) lector fratrum Predicatorum in Gripeswald, custos et gardianus fratrum Minorum ibidem, C(onradus) prepositus Stetinensis; milites Henricus Ursus, Johannes Hethibrak, Lyppoldus Ursus, Hermannus de Wizen et concilium civitatis de Gripeswald.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Kl. Eldena Nr. 31.

Gedruckt: Lisch, Behr II, S. 182 Nr. 262; P. U.-B. II, S. 131 Nr. 777.

24.

1265 Juli 28 (v^o. kalendas augusti). Bei Drönnewig.

Herzog Barnim I. schenkt dem Kloster Jvenack das Dorf Glendelin.

Testes huius nostre donationis sunt Andreas plebanus in Dimin, Nicolaus et Lucas canonici Colbergenses, item Bernardus Mel, Henricus de Vizen, Henricus Munt, Johannes Scolentin milites nostri.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin.

Gedruckt: M. U.-B. II, S. 275 Nr. 1053; P. U.-B. II, S. 134 Nr. 780.

25.

1265 Oktober 17 (xvi^o. kalendas novembris) Demmin.

Herzog Barnim I. bestätigt dem Kloster Dargun alle gemachten Schenkungen.

Testes huius nostre confirmationis sunt Conradus prepositus ecclesie Stetinensis, frater Gerardus de Kiriz eiusdem monasterii monachus, Henricus Ursus, Bernardus Mel, Johannes Wipes et Fridericus frater eius, Bertholdus Thuringus, Johannes de Gramzowe, Johannes de Erteneburch, Burchardus de Kalant, Arnoldus de Schoneveide, Wichmannus de Walle, Henricus de Vizen et Hermannus filius eius, Johannes Romele, Johannes Scholentin, Gerardus Lepel, Johannes de Stembeke.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin.

Gedruckt: Lisch, M. U.-B. I, S. 128 Nr. 59; Lisch, Behr I, S. 84 Nr. 55; M. U.-B. II, S. 277 Nr. 1055; P. U.-B. II, S. 136 Nr. 784.

26.

1266 Juli 7 (nonis iulii) Demmin.

Herzog Barnim I. gibt dem Kloster Dargun das Eigentum von 6 Hufen in Zwiedorf, die Ritter Arnold von Schönfeld bisher zu Lehen getragen.

Testes autem huius rei sunt dominus abbas de Uzenim, Andreas plebanus in Demin, Bernhardus Honich, Henricus de Vizen, Johannes Wipes, Johannes Scolenthin milites.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin.

Gedruckt: M. U.-B. II, S. 303 Nr. 1090; P. U.-B. II, S. 150 Nr. 804.

27.

1266 Dezember 11. Dargun.

Die Brüder Johann, Ritter, und Werner von Artlenburg übertragen dem Kloster Dargun 10 Hufen in Ganschendorf.

Actum anno gracie M^oCC^oLX^oVI^o., datum Dargun Damasii pape.

Testes igitur hii sunt: dompnus Johannes de Wacholte et suus filius dompnus Rembertus, dompnus **Bernardus Mel**, dompnus Johannes de Penitze, dompnus Burchardus de Calant, dompnus Johannes de Gramesowe.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin.

Gedruckt: N. U.-B. II, S. 287 Nr. 1070, wonach die Urkunde vor dem 5. März ausgestellt sein soll, weil in der allgemeinen Bestätigung des Besitzes durch Herzog Barnim I. von diesem Tage (Nr. 1071) die 10 Hufen in G. schon genannt werden. Der Grund ist nicht zwingend, um so weniger, als in obiger Urkunde zwischen Actum (ohne Tagesangabe) und datum genau unterschieden wird, die Ausstellung der Urk. also erst später erfolgt ist. Zu obigem Datum gedruckt P. U.-B. II, S. 143 Nr. 795.

28.

1267 März 10 (vi^o. idus marcii). Demmin.

Herzog Barnim I. bestätigt dem Kloster Verchen die Besitzungen.

Testes huius rei sunt Conradus prepositus ecclesie Stetinensis, **Ber(n)hardus Mel**, Hinricus de Wodenswegen, Johannes de Penz, Gobelo quondam noster marscalcus, Widikindus de Walsleve, Reybernus de Wacholte, Johannes de Gramesowe, Johannes de Erteneborg, Burchardus de Kalant, Johannes et Fredericus dicti Wlpes.

Staatsarchiv zu Stettin, Orig.-Matr. des Klosters Verchen. Adelong VI, 9, 71 der Gesellschaft, Bl. 9.

Gedruckt: Dreger, Cod. Pom. dipl. S. 510 Nr. 403; P. U.-B. II, S. 174 Nr. 834.

29.

1267 v. J.

Heidenreich von Heydebreck kauft vom Kloster Verchen den Zehnten von 10 Hufen in Selg, den Zehnten und die Pacht von 7 Hufen in Rosemarsow und die Pacht der halben Mühle zu Goldbeck.

Heidenricus von Heidebreke kauft vom Closter Verchen den Zehenden von 10 Huefen in Seltitz und den Zehenden und Pacht von vii Huefen im Dorf Rosemarsowe und die Pacht der halben Mohlen tho Goldtbeke, doch mit dem Bescheide, das es nach seinem Todte frei ahn das Closter widerumb komme. 1267.

So das Regest Joachim Berckhans in Mskr. V, 6, Bl. 155^v des Staatsarchivs zu Stettin.

Gedruckt: P. U.-B. VI, S. 349 Nr. 3968.

30.

(nach 1267) Dezember 9. Demmin.

Heidenreich von Heydebreck vermacht den Zehnten von 12 Hufen zu Selg und 3 Hufen mit dem Zehnten und der Pacht in Rosemarsow und 2 Hufen in Lützen dem Kloster Verchen.

Handschrift des Geschl. v. Heydebreck.

Heydenrich miles dictus de Heybrack gibt den Zehenden von 12 Hufen zu Siltiz und 3 Hufen mit dem Zehenden und Pacht im Dorf Rozemazowe, auch ii Hufen im Dorf Tuccen nach seinem Todt dem Closter Verchen. Datum Demmin v. idus decembris.

So das Regest Joachim Verchans in Mfr. V, 6, Bl. 156^v im Staatsarchiv zu Stettin.
Gedruckt: P. U.-B. VI, S. 349 Nr. 3969.

31.

1269 Mai 25 (die Urbani). **Verchen.**

Friedrich Soneke überträgt dem Kloster Verchen, in das seine Schwester Gertrud eingetreten ist, 11 Hufen in Schönfeld.

Testes huius rei sunt Heinricus de Wodenswech, **Heinricus de Heidebrake** et frater suus **Heidenricus** et filii sui **Bernardus** et **Henningus**, Johannes de Wacholte et Reymbernus filius, Johannes de Gramezowe milites.

Staatsarchiv zu Stettin, Orig.-Matrikel des Klosters Verchen, Amelung VI, 9, 71 der Gesellschaft, Bl. 51.
Gedruckt: Dreger, Cod. Pom. dipl. S. 560 Nr. 446; P. U.-B. II, S. 214 Nr. 887.

32.

1269 August 23 (in vigilia beati Bartholomei apostoli). **Stettin.**

Herzog Barnim I. genehmigt den Verkauf des Dorfes Ramigow mit 20 Hufen im Lande Zietzen durch Ritter Johann Ramel an die Kirche in Lübeck.

Huius rei testes sunt Rodolfus abbas de Stolp, Bavo abbas de Uznem, Conradus Stetinensis ecclesie prepositus primus, Heinricus plebanus de Cyten, Arnoldus plebanus de Lassan clerici; Conradus de Gutcecowe, Wernerus de Locich, Gobelo marschalcus, Ecbertus camerarius de Hildensim, Fridhericus de Hinnenborch, H(erman)nus de Hakenbeke, Heinricus de Brizeke, Rodolfus Munt et filius eius Fredhericus Munt, Rodolfus de Nigenkerken, **Johannes de Heitbrach**, Johannes de Stenbeke, Adam de Gutcecowe, Wernerus de Zverin, Reinnerus Hogheminne milites; Johannes de Parchim, Godeke de Bucgevice, Svetherus, Hermannus de Stolp, Willerus consules de Tanchlim.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Bistum Kammin Nr. 8.

Gedruckt: P. U.-B. II, S. 220 Nr. 894. Wegen der Zeugen dürfte das Actum in Anklam, das Datum in Stettin stattgefunden haben.

33.

1270 Januar 23 (actum x^o. kalendas februarii). **Zarmen.**

1272 Januar 18 (datum xv^o. kalendas februarii). **Darßinshöft.**

Herzog Barnim I. schenkt der Stadt Greifswald die Fischerei in der Peene von der Wiese des Ritters Konrad v. Zastrow an bis zum Ruden.

Testes huius rei sunt **Johannes de Heidebrake**, Gerardus Lepel, Heinricus Steding, Hermannus de Vizen, Hermannus de Pinnow, Gerewinus Stange, Conradus de Szasterow milites; item Hermannus de Robolow, Fredericus Smekere.

Orig. im Stadtarchiv zu Greifswald.

Gedruckt: Dähnert, Pomm. Bibliothek III, S. 411; Dähnert, Samml., Supplem. IV, S. 107; Schwarz, Gesch. d. Pomm.-Küg. Städte S. 265; P. U.-B. II, S. 258 Nr. 949.

34.

1270 August 8 (sexto idus augusti). **Lychen.**

Die Markgrafen Otto und Albrecht von Brandenburg überlassen der Stadt Friedland das Übermaß auf ihrer Geldmark und versprechen, daß keine Nachmessungen mehr stattfinden sollen.

Testes vero huius rei sunt milites H(eidenricus) de Heydebrack et H(inricus) de Wudensweghe et H(inricus) de Grobene, Ar(noldus) de Gera, Ulricus Streckentin, Albertus de Redekestorp et Johannes de Coningesmarck.

Aus „Denkwürdigkeiten der Friedlandischen Stadtgeschichte“, Mskr. (nach dem Orig.)

Gedruckt: Riedel, Cod. dipl. Brand. II, 1, S. 488; M. U.-B. II, S. 385 Nr. 1194 wo ältere Drucke angegeben; P. U.-B. II, S. 242 Nr. 923 im Auszug.

35.

1270 o. l.

Herzog Barnim I. bezieht dem Heidenreich von Heydebreck und dem Dietrich von Kargow, die Dörfer Bölschow und Kadow vom Kloster Verchen zu Lehen zu nehmen.

Barnimi ducis Sclavorum Bevelich ahn Heidenrick Heidebrek und Dietrich Kortzowen, das sie vom Kloster Verchem Voltzekow und Kadowe zu Lehne empfangen sollen. 1270.

So das Regest Joachim Berckhans in Mskr. V, 6, Bl. 169 im Staatsarchiv zu Stettin mit der Bemerkung: Das Sigil vast wege.

36.

1271 Mai 29 (quarto kalendas iunii). **Demmin.**

Herzog Barnim I. schenkt dem Kloster Jvenack auf Bitten Werners v. Loiz das Dorf Brodow.

Testes huius donacionis nostre sunt nobiles viri Conradus comes de Guschow, Wernerus de Lozis; item Henricus Ursus, Johannes Wipes, Fredericus Wipes frater suus, Johannes de Penz, Johannes de Erteneborch, Johannes de Gramsow, Reibernus de Wacholt, Johannes de Heidebrake, Otto de Ost, Johannes Scolentin advocatus noster, Willikinus Stoltewt, Gerardus Wenke, Johannes Kule, Gerardus de Oldendorp et Hermannus de Viszen et Henricus Wipes, Arnoldus de Sconenvelde, Henricus de Heidebrake et Heidenricus frater eius, milites.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin.

Gedruckt: Lisch, Behr I, S. 109 Nr. 73; M. U.-B. II, S. 412 Nr. 1227; P. U.-B. II, S. 250 Nr. 938.

37.

1271 Juli 9 (idus iulii vii). **Stargard i. M.**

Die Markgrafen Otto und Albrecht von Brandenburg entschädigen das Kloster Broda für das zur Gründung von Neubrandenburg abgetretene Gebiet.

Hulus rei testes sunt nostri milites et fasalli Henricus de Wodensvege, Henricus de Heybarake, Rodolphus Munt, Henricus Dargaz et dominus Arnoldus plebanus in Woldege.

Orig. in zwei Ausfertigungen im Hauptarchiv zu Schwerin.

Gedruckt: Riedel, Cod. dipl. Brand. II, 1, S. 106 und II, 6, S. 9; Meckl. Jahrb. III, S. 214; Boll. Gesch. des Landes Stargard I, S. 295; M. U.-B. II, S. 415 Nr. 1232. In der anderen Ausfertigung steht Heydenbrake.

38.

1272 April 10 (iiii^o. idus aprilis). **Demmin.**

Herzog Barnim I. schenkt dem Kloster Ivenack das Dorf Fahrenholz im Lande Stavenhagen und 10 Hufen des Dorfes Pinnow im Lande Gadeböhn.

Testes harum donationum nostrarum sunt Hynricus Ursus, Johannes Romelo, Johannes Scolentin, Fredericus Wipes, Ludolfus de Lassan, Fredericus de Bertecow, Hermannus de Vizen, Hynricus Corn, Fredericus Brusehavere, Olricus Saxo, Rodolfus de Nienkerken et Conradus frater eius, **Johannes de Heidebrake** milites, et Hynricus Zaiensz marscalcus noster, Johannes et Luderus frater suus de Grambow.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin.

Gedruckt: Visch, Behr I, S. 111 Nr. 75; M. u. B. II, S. 427 Nr. 1249; P. u. B. II, 261 Nr. 953.

39.

1272 Juli 24 (nono kalendas augusti). **Treptow a. T.**

Herzog Barnim I. schenkt dem Kloster Stolpe das Dorf Klein-Beelow.

Testes istius donationis sunt **Henricus, Heidenricus de Heidebrake**, Henricus de Wodenswege, Henricus pincerna, Fredericus de Palude, Hermannus Thuringus, Harnidus Ursus, Arnoldus de Vizen, Wichemannus Glude, Otto de Versne milites, item Henricus de Zaienz noster marscalcus.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Kloster Stolpe Nr. 23.

Gedruckt: Visch, Behr I, S. 114 Nr. 78; P. u. B. II, S. 266 Nr. 960.

40.

1272 August 1 (kalend. augusti). **Bernikow.**

Die Markgrafen Otto und Albrecht von Brandenburg schenken dem Kloster Chorin 9 Hufen in Woltersdorf.

Testes — — sunt nostri milites et fideles Henricus de Wodenswege, **Henricus de Heidebrake**, Henricus de Grobene, Henricus de Sydove et Henricus de Thenis.

Abschrift des Orig. im Geh. Staatsarchiv zu Berlin.

Gedruckt: Niedel, Cod. dipl. Brand. I, 13, S. 214.

41.

1273 März 13 (in crastino beati Gregorii pape). **Karow.**

Die Markgrafen Otto und Albrecht von Brandenburg bekunden die Schenkung von 5½ Hufen in Emden und einer halben Hufe in Bahldorf an den Bischof Volrad von Halberstadt durch den Ritter Otto von Dreileben.

Testes — — sunt Gevehardus de Alvensleve senior, Henricus pincerna de Donstede, Henricus de Wodenswegen, Arnoldus de Jagowe, **Henricus de Heidebrake**, nostri milites et fideles.

Orig. im Staatsarchiv zu Magdeburg.

Gedruckt: Niedel, Cod. dipl. Brand. II, 1, S. 118. Von demselben Tage die Urkunde der Ritter Otto und Helmold von Dreileben, daß ersterer dem Bischof obige Güter verkauft hat, mit denselben Zeugen, gedruckt Schmidt, U. B. d. Hochstifts Halberstadt II, S. 377.

42.

1273 März 16 (septimo decimo kalendas aprilis). **Plaue.**

Die Markgrafen Otto und Albrecht von Brandenburg erneuern und vervollständigen der Stadt Salzvedel ihr Stadtrecht.

Testes — — sunt hii: Gevehardus de Alvensleve senior, Hinricus pincerna de Donstede, Hinricus de Wdensvegen, **Hinricus de Heydbrac**, Arnoldus de Jagowe, Nicolaus de Wtenowe, milites ac fideles nostri, Gevehardus prepositus de Saltwedele, Olricus de Konigesmarke miles, Bertoldus notarius, Bertoldus advocatus in Saltwedele, de consilio civitatis Saltwedele Helmich de Puteo, Thidericus de Snege.

Orig. im Archiv zu Salzvedel.

Gedruckt: Riedel. Cod. dipl. Brand. I, 14, S. 14.

43.

1273 April 10 (quarto idus aprilis). **Stargard i. M.**

Die Markgrafen Otto und Albrecht von Brandenburg schenken dem Kloster Broda den Bins von 6 Hufen in Neubrandenburg, die Fischerei im Ausfluß des Sees Pieps in den Tollense-See und das Dorf Slavisch-Nemerow mit der Mühle.

Huius nostre donationis testes sunt Henricus de Wdensvege, **Henricus de Heidebrach**, Arnoldus de Gera, Olricus de Konigesmark, Fredericus Soneke, Hermannus de Carpzowe, nostri milites, et Bartoldus nostre curie notarius, canonicus ecclesie Lubuscensis.

Orig. im Archiv zu Neustrelig.

Gedruckt: Riedel, Cod. dipl. Brand. II, 1, S. 119; Meckl. Jahrb. III, S. 217; M. U.-B. II, S. 449 Nr. 1281.

44.

1273 Juni 11.

Herzog Barnim I. schenkt dem Kloster Eldena die Mühle Wusterbode zwischen Lubmin und Bierow, die Ritter **Bernhard von Heydebreck**, Sohn des **Heinrich**, bisher zu Lehen getragen und jetzt, unter Vorbehalt der Nugnießung für sich und seine Gattin **Godela** auf Lebenszeit, dem Kloster überläßt.

Nos Barnim dux Slavorum universis presens scriptum visuris in perpetuum. Ne ea que in tempore gesta sunt processu temporis a memoria elabantur, merito scriptis facta mortalium commendantur. Hinc est quod universitati vestre duximus declarandum, quod **Bernhardus miles dictus de Heydenbracken, filius Heinri[ci] de Heydenbracken**, molendinum Wsterbode situm inter Lubemyn et Wirohe, quod a nobis in pheodo tenuit, ad manus nostras resignavit, ut iam dictum molendinum abbati et conventui monasterii in Hylda Cysterciensis ordinis Caminensis dyocesis in remissionem peccaminum nostrorum et suorum perpetuo conferremus, ad quam donationem ob honorem beate Marie virginis inclinati cum magna liberalitate fratribus eisdem in nostro dominio constitutis supradictum molendinum cum omnibus attinentiis videlicet lignis, pascuis, rivis, piscationibus et ceteris iuribus suis, nichil penitus excipientes, sollempni

donatione conferimus in perpetuum possidendum tran[s]lata proprietate nostra et dominio ad eosdem, ita plane ut predictus **B(ernhardus)** et uxor eius nomine **Godela** quoad ipsi vixerint usumfructum percipiant; post mortem vero utrorumque omnia libere et absolute supradicto cedant monasterio, omnibus heredibus eorum penitus exclusis. Hanc paginam super hiis confectam ne quis temerarius in posterum quoquomodo infringere valeat, sigilli nostri munimine roboramus. Testes huius rei sunt **Johannes de Heidenbracken**, **Johannes Scolentin**, **Lyppoldus Ursus**, **Heinricus iunior de Heidenbracken**, milites, et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo lxxiii^o, in die Barnabe apostoli.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin. Eldena Nr. 34.

Gedruckt: Lisch, Behr I, S. 117 Nr. 81; P. U.-B. II, S. 280 Nr. 977.

45.

1274 Januar 5 (nonas ianuarii). **Demmin.**

Herzog Barnim I. bestätigt der Stadt Kammin das Lübeische Recht und sonstige Freiheiten und Gerechtfame.

Testes huius rei sunt Conradus prepositus Stetinensis, Conradus de Massow, Johannes Romele, Johannes de Brelin, Fredericus de Hindenborgh, Hermannus Hakenbeke, David, Hinricus Lupus, Otto de Lo, Fredericus de Palude et frater suus Hermannus de Palude, Johannes Wipes, Fredericus Wipes, Bernardus de Heydebrake, Johannes Scolentyn, Willekinus Stoltevoth milites.

Orig.-Transf. von 1331 Juni 24 im Staatsarchiv zu Stettin, Stadt Kammin Nr. 1, von 1344 Juli 21 ebenda, Bistum Kammin Orig. 110 u. 6.

Gedruckt: von Ciekstedt, Urk.-Samml. I, S. 152 Nr. 39; Lisch, Behr I, S. 121 Nr. 83; P. U.-B. II, S. 283 Nr. 981.

46.

1275 Mai 24 (nono kalendas iunii). **Greifswald.**

Herzog Barnim I. schenkt der Stadt Greifswald den Zoll und dessen Erhebung gegen eine jährliche Abgabe von 150 Mark und verspricht, keinen anderen Zoll oder Ungeld in Greifswald einzuführen.

Testes — — sunt Borco, Rodolfus de Nienkercken, Heinricus Ursus, Johannes Scholentin, Heinricus et Heidenricus de Heidebrake, Johannes Romelo, Harnid et Harnid Ursi, Wigerus de Elsholt, Fredericus et Hermannus de Palude milites, item Heinricus de Zaiens marscalcus noster.

Orig. im Stadtarchiv zu Greifswald.

Gedruckt: Dähnert, Pomm. Bibliothek III, S. 414; Dähnert, Samml., Supplem. I, S. 1156; Lisch, Behr I, S. 127 Nr. 87; P. U.-B. II, S. 307 Nr. 1012; zum Teil Schwarzg. Gesch. d. pomm. Städte, S. 273.

47.

1275 August 9 (ydus augusti quinto). **Neubrandenburg.**

Die Markgrafen Otto und Albrecht von Brandenburg schenken dem Kloster Broda acht Hufen in Rüssow.

Huius autem nostre donacionis testes sunt nostri milites et fideles Theodericus de Torgov, Zabellus de Redicstorp, **Henricus et Heydenricus de Heydebrake**; Otto et Hugo, fratres, burgenses in Nova Brand. civitate nostra.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin.

Gedruckt: Riedel, Cod. dipl. Brand. II, 1, S. 123; Meckl. Jahrb. III, S. 220; M. U.-B. II, S. 521 Nr. 1370.

48.

1276 Mai 13 (iii. idus maii).

Herzog Barnim I. schenkt dem Kloster Dargun das Eigentum der Dörfer Zettemin mit dem Rügenterwerder und Kottmannshagen.

Testes huius rei sunt Hinricus Ursus, Johannes Scorenthin, Thidericus de Campe, **Johannes Heydebrake**, Johannes Ertheneborch, Hinricus Wlpis, Reynfridus de Peniz.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin.

Gedruckt: Lisch, Behr I, S. 135 Nr. 92; M. U.-B. II, S. 537 Nr. 1392; P. U.-B. II, S. 324 Nr. 1032.

Dieselbe Urk. für das Bistum Kammin ebenda und gedruckt hinter den angeführten Drucken.

49.

1277 März 8 (viii^o. idus marcii).

Herzog Bogislaw IV. gestattet den Pudaglaer Klosterdörfern Mönchow und Watcow, im Walde Zfatum und den beiliegenden Sümpfen zum eigenen Gebrauch frei Holz zu schlagen.

Cuius rei testes sunt dominus Radolfus abbas Stolpensis, Conradus capellanus ipsius, clerici, Fredericus de Bertcow, Fredericus de Palude, Nicholaus Draco, **Albertus de Heidebrake**, Everardus Coldenbek milites.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Kloster Pudagla Nr. 42.

Gedruckt: P. U.-B. II, S. 443 Nr. 1193 zu 1281. Was hier über das Datum gesagt wird, ist nicht richtig.

Das radierte x ist kein x, sondern deutlich ein v. Die Rasur gilt dem vorhergehenden x, bei dem dem Schreiber die Feder ausgeglitten ist. Nicht bemerkt ist, daß am Schluß der Jahreszahl eine Rasur ist; hier ist ein i entfernt. Die Jahreszahl lautet also richtig m^o.cc^o.lxxvi(i), 1277, wie auch im Transsumt von 1317, Orig. 88, steht.

50.

1277 Mai 6 (pridie nonas maii). Uckermünde.

Die Herzoge Barnim I. und sein Sohn Bogislaw IV. vergleichen sich mit dem Kloster Belbuck wegen der Stadt Treptow a. N.

Testes huius sunt Wiardus abbas Uznamensis, Conradus praepositus, Johannes decanus ecclesiae Stetinensis clerici, Borco, **Johannes de Heidebrake**, Ludolphus de Nigenkerken, Johannes de Berlin, Arnuldus de Vizen, Henricus de Zaentz, Hermannus Dorinck milites.

Staatsarchiv zu Stettin, Belbucker Matrikel (Mstr. I, 4), Bl. 26^v Nr. 25.

Gedruckt: P. U.-B. II, S. 346 Nr. 1061.

51.

1277 Mai 16 (xvii^o. kalendas iunii). Treptow a. R.

Herzog Barnim I. schenkt dem Bischof Herman und der Kirche zu Kammin das Eigentum eines Hofes mit 2 Hufen im Dorfe Leusin.

Testes huius rei sunt Johannes de Brelyn, Hermannus de Palude, Johannes Krane, Nicolaus Drake, Fredericus Wipes, Johannes de Heydebrake, Johannes de Penitz, Arnoldus de Sconenvelde milites, et Lucher advocatus, Arnoldus Swane magister camerarius.

Staatsarchiv zu Stettin, Orig. Transf. von 1356 Juli 19, Bistum Kammin Orig. 145, Kam. Matrikel (Mstr. I. 8 Vol. I), Bl. 30.

Gedruckt: P. U.-B. II, S. 348 Nr. 1063.

52.

1277 Juli 29. Uckermünde.

Herzog Barnim I. übereignet im Voraus 10 Hufen in Barkow, die Johann Düring von Heidenreich und Gerhard von Heydebreck gekauft hat, dem Kloster oder Gotteshause, dem sie Johann schenken wird.

In nomine domini amen. Barnim die gracia dux Slavorum omnibus Cristifidelibus in perpetuum. Quoniam gestorum memoria cum tempore evanescit, si non a legitimis documentis et publicis instrumentis receperit firmamentum, sane notum esse volumus nationibus presentibus et futuris, quod nos proprietatem decem mansorum in villa Bertcow emptorum per dominum Johannem Thuringum militem a Heidenrico et Gerardo militibus de Heidebrak cum omni iure et libertate donavimus et appropriavimus monasterio, clauastro, cenobio seu domui, cuicumque idem Johannes dictos decem mansos ac proprietatem eorundem appropriandos duxerit vel donandos, in sempiternum feliciter et pacifice possidendos. Et ut hanc donationem nostram heredum nostrorum successio ratam habeat atque gratam, presens instrumentum cum sigilli nostri appensione duximus conscribendum, adhibito testimonio Frederici et Hermanni de Palude et militum prescriptorum et aliorum fidedignorum. Datum Ukerunde per manum magistri Rodolfi curie nostre notarii anno domini m^o.cc^o.lxxvii^o., quarto kalendas augusti.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Kloster Kolbzig Nr. 2a.

Gedruckt: P. U.-B. II, S. 355 Nr. 1070, wo unrichtig Bartkow (Kr. Greifenhagen) statt Barkow steht.

53.

1278 April 30 (pridie kalendas maii).

Herzog Barnim I. übereignet dem Kloster Berchen 10 Hufen des Dorfes Prügen.

Cuius rei testes sunt Heinricus Heiden, Widikinus de Walsleve, Gerhardus de Heibrac advocatus noster de Dymin, Johannes de Scolentin milites, Everhardus de Coldenbeke marchalcus(!), Hinricus Niger camerarius noster.

Staatsarchiv zu Stettin, Orig.-Matrikel des Klosters Berchen, Adelong VI, 9, 71 der Gesellschaft, Bl. 25.

Gedruckt: P. U.-B. II, S. 370 Nr. 1094.

54.

1278 Juni 1 (kalendas iunii). Köln.

Herzog Barnim I. belehnt den Ritter Nikolaus Drake erblich mit dem Dorfe Pripsleben.

Testes horum sunt Johannes Holtsatus, Gerardus de Heydebrake advocatus noster,

Otto Predol, Bolto Scherf.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin. Privata.

Gedruckt: P. U.-B. II. S. 370 Nr. 1095.

55.

1279 April 8 (vi. idus aprilis). Kammin.

Bischof Herman von Kammin bestätigt dem Nonnenkloster Berchen die ihm von seinem Vorgänger, Bischof Wilhelm, gegebenen Zehnten und fügt noch mehrere andere und die Kirche zu Kartlow hinzu.

Testes huius sunt Johannes decanus, Hinricus thesaurarius, magister Gherhardus scolasticus, prepositus Conradus canonicorum sancte Marie virginis in Stetin, Mauritius et Wizlaus canonici Caminenses, item dominus Fredericus abbas in Bucowe, Johannes prior in Colbaz, Theodericus de Germin et Johannes de Rozstoc canonici Colbergenses, item Borco, Romele, Dubuzlaus de Wothec, Reybernus de Wachholte, Johannes de Erthenebur, Johannes de Scolentin, Hinricus Ursus, Johannes de Gramzouwe, Hinricus Wipes et Johannes de Heybracke milites.

Staatsarchiv zu Stettin. Orig.-Matt. des Klosters Berchen, Adellung VI, 9. 71 der Gesellschaft. Bl. 4v.

Gedruckt: Lisch, Behr I, S. 147 Nr. 99; M. U.-B. II, S. 600 Nr. 1489; P. U.-B. II, S. 401 Nr. 1131.

56.

1280 August 18 (xv. kalendas septembris). Berlin.

Die Markgrafen Otto, Albrecht und Otto von Brandenburg vergleichen sich mit den Vasallen ihrer Lande wegen Steuern, Bede und Dienste. Unter den 58 genannten Vasallen stehen an 9. und 10. Stelle Henricus et Heydenricus fratres de Heydebrak.

Orig. im Geh. Staatsarchiv zu Berlin.

Gedruckt: Riedel, Cod. dipl. Brand. III, 1, S. 9; M. U.-B. II, S. 638 Nr. 1548, wo ältere Drucke angegeben sind.

57.

1280 September 14 (in exaltatione sanctae crucis). Melrese.

Herzog Bogislaw IV. übereignet der Stadt Greifenberg das Dorf Lübzow.

Huius rei testes sunt dominus abbas Stolpensis, Jo(hannes) de Scolentin, Jo(hannes) de Zagentz, Al(bertus) de Hoybrace, Witzlaus com(es) de Sugembere(!), com(es) de Vemerem, Neveling, Henricus de Hinnenborg milites, Coldenbeke marscalcus, Jo(hannes) cibato, Reynekyn cocomagister.

Greifengerger Stadtbuch S. 201 im Stadtarchiv zu Greifenberg. Die Zeugenreihe ist sehr fehlerhaft. Sugembere ist unverständlich, Prämiers vermutet Spiegelberg; Grafen (comes) von Vemern gibt es nicht, wahrscheinlich ist Con(radus) zu lesen; für cibato wohl cibarius. Auch der Ausstellungsort ist unbekannt und wohl verstümmelt.

Gedruckt: P. U.-B. II, S. 437 Nr. 1180.

Geschichte des Geschl. v. Heydebreck.

58.

1281 Mai 17 (xvi. kalendas iunii). **Wolgast.**

Herzog Bogislaw IV. schenkt dem Kloster Eldena die Münzpfennige von allen in seinen Landen gelegenen Klostergütern.

Testes huius donationis sunt dominus Mauritius canonicus Camynensis, frater Gherardus de Copan, **Johannes de Heydebrake**, Johannes de Ertenborgh, Reynbernus de Waggholt, Johannes de Walzleve.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Kloster Eldena Nr. 43 in zwei Ausfertigungen.

Gedruckt: P. U.-B. II, S. 448 Nr. 1102.

59.

1281 August 7 (vii^o. idus augusti). **Treptow a. T.**

Herzog Bogislaw IV. belehnt das Kloster Eldena mit der Bede aus den Klostergütern und befreit diese von jeder Pachtzahlung.

— — sub testimonio nobilis viri domini Conradi de Gutsecow, Hinrici Ursi, **Johannis de Heydebrake**, Johannis de Scolentin, Johannis de Erteneborch, Johannis de Walsleve, Ulrici Ursi, Hermanni et Arnoldi fratrum de Vicen et Wlradi de Dargaz.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Kloster Eldena Nr. 44 in zwei Ausfertigungen.

Gedruckt: Bsch. Behr I, S. 151 Nr. 102; P. U.-B. II, S. 454 Nr. 1209.

60.

1281 August 15 (xviii^o. kalendas septembris). **Friedland.**

Herzog Bogislaw IV. übereignet dem Bischof Herman und der Kirche in Kammin die Hälfte des Dorfes Köselig.

Cuius rei testes sunt illustris princeps dominus Albertus marchio Brandenburgensis, Johannes Romelo, **Johannes de Heydebrak**, Johannes de Ertneborch, Hinricus Ursus, Rodolfus de Nyenkerken, Johannes Scolentin, Johannes de Walsleve, **Albertus de Heydebrak** milites.

Orig.-Transf. von 1321 März 8, im Staatsarchiv zu Stettin, Bistum Kammin Nr. 49, u. von 1356 Juli 19, Nr. 146.

Gedruckt: Bsch. Behr I, S. 152 Nr. 103; P. U.-B. II, S. 454 Nr. 1210.

61.

1281 November 8 (vi^o. idus novembris). **Ubstwalde.**

Herzog Bogislaw IV. gibt dem Kloster Eldena eine jährliche Hebung von 4½ Last Korn aus der Mühle vor Demmin.

Cuius rei testes sunt venerabilis pater dominus Rodolfus abbas Stolpensis, Conradus nobilis de Guzkowe, Gobele, Johannes de Erteneborch, **Johannes de Heydebrach**, Johannes de Walsleve, Hermannus de Vicem et Hinricus filius eius, Wlvericus et Hinricus dicti Heyden milites, Fredericus marscalcus noster, Nigelant, Conradus de Versen et Bertramus de Staden famuli.

Staatsarchiv zu Stettin, Orig.-Matrikel des Klosters Kolbarg (Mstr. I, 12), Bl. 42^v Nr. 169.

Gedruckt: P. U.-B. II, S. 459 Nr. 1217.

62.

1281 November 8 (vi^o. idus novembris). **Ubstswalde.**

Herzog Bogislaw IV. gibt mit Zustimmung seiner Brüder Barnim II. und Otto I. dem Kloster Eldena das Dorf Loissin im Tausch gegen das Dorf Randow und bestätigt ihm die früheren Erwerbungen.

Testes huius rei sunt venerabilis pater Rodolfus abbas Stolpensis, Conradus nobilis de Gutzecowe, Gobele, Johannes de Ertheneborch, Johannes de Heydebrake, Johannes de Walsleve, Reynbernus de Wacholte, Hermannus de Vicen et Hinricus filius suus, Wlvericus et Hinricus dicti Heydene milites, Fredericus marscalcus noster, Nigellant, Conradus de Versen et Bertramus de Stade famuli.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Kloster Eldena Nr. 45 u. 46, in zwei Ausfertigungen.

Gedruckt: P. U.-B. II, S. 460 Nr. 1218.

63.

1282 April 20 (ii^a. feria post dominicam Jubilate). **Demmin.**

Johann von Appeldorn nimmt das Gericht bis zu 60 Schilling über 6 Hufen in Plög vom Kloster Dargun auf Lebenszeit zu Lehen und verspricht, das Kloster nicht weiter zu belästigen.

Testes horum sunt dominus Hildvardus abbas Dargunensis, Jo(hannes) de Sucowe, H(enricus) de Robele monachi, H(enricus) Ursus, Tidericus de Canpo, Jo(hannes) de Erteneburg, Jo(hannes) de Gramsowe, H(enricus) Wlpes, Jo(hannes) Heydebrake, H(enricus) Wacholt.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin.

Gedruckt: Lisch, Mecl. Urk. I, S. 163 Nr. 76; Lisch, Behr I, S. 154 Nr. 105; M. U.-B. III, S. 43 Nr. 1624; P. U.-B. II, S. 470 Nr. 1230.

64.

1282 Mai (in mense maio).

Herzog Bogislaw IV. verleiht den Bürgern der Stadt Wolgast Lübesches Recht.

Cuius rei testes sunt dominus Henricus dictus Dunker, Heynricus de Heydbrake et Johannes frater suus, Lyppoldus Ursus et Conradus de Nienkerken milites.

Orig. im Stadtarchiv zu Wolgast, Nr. 1.

Gedruckt: Dähnert, Samml. II, S. 348 Nr. 88; Lisch, Behr I, S. 155 Nr. 106; P. U.-B. II, S. 475 Nr. 1235.

65.

1285 o. J.

Herzog Bogislaw IV. bestätigt mit Willen seiner Brüder Barnim II. und Otto I. den Bürgern von Malchin Zollfreiheit auf der Peene.

Hii sunt testes: Re(m)bernus de Wacholt, Hinzeke de Hedebrake, Johannes de Hedebrake, Lodevicus Kedingus, Rodolfus de Nienkerke, Draco, Wissekinus, et consules civitatis Demin.

Beglaubigte Abschrift v. J. 1584 im Hauptarchiv zu Schwerin.

Gedruckt: M. U.-B. III, S. 224 Nr. 1854 zu 1286; P. U.-B. II, S. 579 Nr. 1362.

66.

1286 Mai 10 (vi. idus maii, quod fuit feria vi. post Joannis ante portam Latinam). **Ulfedamm.**

Herzog Bogislaw IV. belehnt Johann Wuffow, Lambert und Heinemann, Söhne des Wessel (Wuffow), mit den Gütern ihres Vaters zu gesamter Hand.

Cui facto praesentes affuerunt testes Hincekinus de Heidebrake, Doberzlaus de Wotce, Lodewichus Kedingus, Nevelingus, Gobelo marscalcus, Fredericus de Hinnenborgh, Wiggerus de Melsholte milites, H(enricus) de Reno magister coquinae, Johannes Stedingus dapifer noster, Conradus de Bornstede, Jacobus de Guntersberghe, Gerardus de Osten armigeri, Godekinus Scriptor, Reinekinus Wezeli, Johannes de Reno burgenses Stetinenses.

Beglaubigte Abschrift im Staatsarchiv zu Stettin. St. A. P. I, Lit. 57 Nr. 15, Bl. 9; Diplom. fam. Wussow (Mstr. I, 47), Nr. 5.

Gedruckt: P. U.-B. II, S. 591 Nr. 1375.

67.

1286 September 4 (pridie nonas septembris). **Ufermünde.**

Die Herzoge Bogislaw IV., Barnim II. und Otto I. geben dem Kloster Broda die Fischerei mit einem großen Nege im Haff.

Testes huius sunt illustris princeps dominus Hinricus de Werle avunculus noster karissimus, Reimarus de Wachholte, Hincekinus de Heydebrake, Nycolaus Draco milites nostri, Jakezo domicellus de Guzekov comes.

Orig. im Meckl. Archiv zu Neustrelig.

Gedruckt: M. U.-B. III, S. 233 Nr. 1865; Meckl. Jahrb. III, S. 225; P. U.-B. II, S. 602 Nr. 1391.

68.

1286 Oktober 28 (in die Symonis et Jude, v^o-kalendas novembris).

Die Herzoge Bogislaw IV., Barnim II. und Otto I. verleihen dem Kloster Reinfeld das Dorf Japzow.

Huius ordinacionis sive collacionis nostre testes sunt dominus Bernardus plebanus in Trebetow, dominus Hinricus plebanus in Dymin sacerdotes, et dominus Nicolaus Draco, Fredericus Wipes, Hinricus de Wacholt, Johannes de Heidbrake iunior, Hinricus Heydene, Her(mannus) de Osten milites, Conradus et Johannes de Versen armigeri, Vicko Wipes.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin. Ducalia. Abschrift Diplom. Reinfeld. (Mstr. I, 49) Nr. 10.

Gedruckt: M. U.-B. III, S. 240 Nr. 1872; P. U.-B. II, S. 607 Nr. 1398.

69.

1287 August 15 (in assumptione beate Marie virginis). **Treptow a. L.**

Herzog Bogislaw IV. schenkt dem Kloster Reinfeld das Dorf Teusin in der Vogtei Demmin.

Cui rei testes. sunt nobilis vir dominus Jakezo comes de Guthzekowe, Nicolaus Draco marscalcus, Gobelo, Fredericus dictus Vos, Reymbernus de Wacholte, Johannes de Gramesowe,

Johannes de Walslewe, Heinricus Vos, Johannes de Heidbrake iunior, Thetlevus Smeling advocatus Camynensis, Rodolfus de Nyenkerken milites, Fredericus et Hencekinus dicti Vos, Wolvoldus Smeling famuli.

Orig. im Geh.-Archiv zu Kopenhagen.

Gedruckt: Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urk.-Sammlung II, 3, S. 573 Nr. IV; P. U.-B. III, S. 18 Nr. 1435.

70.

1287 September 8 (sexto ydus septembris).

Die Herzoge Bogislaw IV., Barnim II. und Otto I. bestätigen dem Nonnenkloster Verchen die Rechte und Besizungen.

Testes huius confirmationis et ordinationis sunt Hyldebrandus abbas in Stolp, Lambertus canonicus in Camyn, Hinricus plebanus in Dymyn, Lodewicus dictus Storm clerici; Reymbernus de Wacholt, Reymbernus Hobe, Hermannus Blucher, Johannes Walsleth, Hermannus de Osten, Heinricus Heydbrake, Ludolfus Moltzan, Johannes Scolentin milites.

Staatsarchiv zu Stettin, Verchener Matrikel, Loepers Msfr. 222, S. 58. Die Urk. ist verdächtig.

Gedruckt: Bish. v. Malgan III, S. 3 Nr. 440; M. U.-B. III, S. 274 Nr. 1923; P. U.-B. III, S. 23 Nr. 1439.

71.

1287 v. J.

Johann von Heydebreck bekundet, die 4 Hufen in Kastorf vom Kloster Ivenack nur auf seine und seiner Ehefrau Lebzeiten zu Lehen erhalten zu haben.

Universis et singulis has litteras audituris Johannes miles de Heydbrack salutem et sanctorum in omnibus famulatum. Testans patefacio per presentes, me habere et possidere ex feodo claustris Ivenacke quatuor mansos in villa Kerstenstorp ad tempus vite mee et uxoris mee. Unde cum ex nobis unus mortuus fuerit, ex premissis mansis duo mansi ad usus ecclesie Ivenack cum omnibus proventibus deveniant penitus et ex toto; et cum alter mortuus fuerit, ceteri mansi duo ad dictam ecclesiam cedent, super quo heredes mei sue voluntatis indicium prebuerunt. Nichilominus quodsi conventus predicti claustris eosdem mansos¹⁾ vendere proposuerit,²⁾ nobis aut nostris heredibus, si denariis comparare poterimus, exhibebit ad emendum; si autem hos mansos emere recusamus, hii solummodo ecclesie prehabite cedent, nullis aliis ementibus, in anime nostre remedium et salutem. Et ad maiorem cautionem presentes litteras sigillo nostro et nostrorum amicorum fecimus sigillari. Datum anno domini m^occ^olxxxvii^o.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin. Von den drei Siegeln zeigt das erste den Kopf eines Steinbocks. Das 2. des Ausstellers, ist verloren, das 3., das des Heinrich von Heydebreck, des Bruders des Johann, läßt noch die beiden Heidequaste und von der Unterschrift S. HENRICI erkennen.

Gedruckt: M. U.-B. III, S. 244 Nr. 1878.

72.

1288 November 18 (in octava beati Martini episcopi). Greifswald.

Die Ritter Lippold und Ulrich Behr und deren Neffen Heinz und Henning, Söhne des Heinrich Behr, einigen sich mit den Bauern des Dorfes Ganz wegen der Abgaben und der Holzungen.

¹⁾ Orig. mansus. ²⁾ Orig. proposuerint.

Huius rei testes sunt domini **Johannes de Heydrach**, Hermannus de Vitzen milites, Nicolaus de Pansow, Everardus de Kile, Johannes Boltonis frater, Henneko Ertmari filius, Hermannus de Budesdorp.

Orig. im Stadtarchiv zu Greifswald.

Gedruckt: Dirsch, Behr I, S. 177, Nr. 118; P. U.-B. III, S. 53 Nr. 1479.

73.

1288 **November 18** (in octava beati Martini episcopi). **Greifswald.**

Ritter Lippold Behr einigt sich mit den Bauern des Dorfes Ganz wegen der Abgaben und der Holzungen.

Huius rei testes sunt Hinzo et Henningus filii domini Henrici Beren, **Johannes de Heydebrake**, Hermannus de Vicen milites, Nicolaus de Pansow, Everardus de Kil, Johannes Boltonis frater, Henneko Erthmari filius, Hermannus de Buzdorp.

Orig. im Stadtarchiv zu Greifswald.

Gedruckt: Dirsch, Behr I, S. 178 Nr. 119; P. U.-B. III, S. 54 Nr. 1480.

74.

1290 **Januar 25** (in die conversionis beati Pauli apostoli). **Stargard i. M.**

Markgraf Albrecht von Brandenburg stiftet das Cisterzienser-Nonnenkloster Wangka.

Huius rei testes sunt Rodolfus Munth, Heinricus Lancowe, Ludolfus de Plote, Gothemarus Dargaz, Guntherus de Reberch, **Albertus de Heydrach**, Erenbertus de Wodensve(!), Heinricus Manduvel, Heinricus Soneke, Heinricus Mysnerus, Bernardus de Peccatel, Heinricus de Peccatel, Fredericus Soneke, Willekinus Soneke milites, et famuli **Johannes de Heydebrach**, **Heinricus de Heydebrach**, Heinricus de Staffelt, Guntherus de Reberch, Johannes de Reberch, Conradus de Lancowe, Geroldus de Peccatel.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin.

Gedruckt: M. U.-B. III, S. 372 Nr. 2058; Riedel, Cod. dipl. Brand. II, 6, S. 21; Hoff, Stargard, I, S. 316.

75.

1293 **Juni 29** (in die beatorum apostolorum Petri et Pauli). **Zvenack.**

Zacharia, Witwe des Ritters Heino von Geben, Albert und Johann, Sohn des Arnold, von Geben, schenken dem Kloster Zvenack fünf Hufen in Banfelow.

Testes huius rei sunt dominus Hinricus dictus Kron plebanus castri Dymin, dominus Albertus plebanus in Stovenhagen, Fredericus Wlpis, Hinricus Wlpis filius suus, Arnoldus de Sconevelde, Johannes Holtzatus, Johannes de Walsleve, Hinricus Wlpis de Stovenhagen, **Hancekinus de Heydraghke**, Conradus de Palude, Johannes Wlpis castellanus in Dymyn milites, Conradus Wlpis de Stovenhagen, Arnoldus et Fredericus fratres de Palude et Johannes camerarius, Wedekinus dictus Las famuli. — — — quia sigillo proprio caruimus, dilectorum

amicorum nostrorum videlicet domini Frederici Wlpis, domini Hinrici Wlpis filii sui, domini Johannis de Heydbrabg(!), domini Alberti plebani in Stovenhagen, domini Hinrici Wlpis castellani in Stovenhagen presens scriptum appositione sigillorum duximus roborandum.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin. Die 7 Siegel erhalten. Das des Johann v. Heydebreck H rund aus weißem Wachs und zeigt zwei gekreuzte Heidequäste und die Umschrift † (S)IGILLVM.(IOH)ANNIS KE.
Gedruckt: M. U.-B. III. S. 512 Nr. 2232; P. U.-B. III. S. 177 Nr. 1640.

76.

1294 April 24 (sabbato infra octavam pasche). Anklam.

Die Herzoge Barnim II. und Otto I. versprechen der Stadt Stettin, an der Oder, dem Haff und der Swine keine Befestigungen anzulegen, und gestatten ihr freie Ein- und Ausfuhr gegen Erlegung von Zoll und Ungeld.

Testes huius rei sunt dominus Jaxzo comes de Gutzecow, Henricus de Heydenbrake, Lodewichus Keding, Stango, Johannes de Heydenbrake, Wiszeko milites.

Orig. in der Stadtbibliothek zu Stettin.
Gedruckt: Baltische Studien 7, 1 S. 189; P. U.-B. III. S. 199 Nr. 1676.

77.

1294 April 26 (in crastino festivitatis sancti Marci ewangeliste). Greifswald.

Die Herzoge Barnim II. und Otto I. bestätigen der Stadt Greifswald die Privilegien.

— — nominibus quoque testium annotatis, qui sunt dominus Remarus de Wachholte, Hinricus Pachanus, Wiceke, Johannes de Heydebrake, Colnerus, Stangche, Gerardus de Sverin milites, Arnoldus de Griphenhachen, Everardus de Kilone et commune consilium prehabite civitatis.

Orig. im Stadtarchiv zu Greifswald, Nr. 44.
Gedruckt: Dähnert, Pomm. Bibliothek IV, S. 7, Nr. 25; ders.: Samml., Supplem. III, S. 96; P. U.-B. III, S. 201 Nr. 1678.

78.

1294 August 22 (in octava assumptionis Marie virginis gloriose). Stargard.

Die Herzoge Barnim II. und Otto I. bestätigen der Stadt Anklam den Gebrauch des Stralsunder Scheffels.

Huius donacionis testes sunt nobilis vir dominus Jakozo de Gutzekowe, Wiceko, Lodewicus Kedingus, Johannes de Heydebrake, Johannes de Walsleve, Olricus de Osta, Stango, Henricus de Heydebrake, Jo(hannes) Nielant milites.

Orig. im Stadtarchiv zu Anklam Nr. 11.
Gedruckt: Stavenhagen, Anklam, S. 469 Nr. 114; P. U.-B. III, S. 216 Nr. 1695.

79.

1295 Januar 20 (Sebastiani et Fabiani martyrum beatorum). Altdamm.

Die Herzoge Barnim II. und Otto I. geben der Stadt Pyritz das Recht, in der Gollnowter Heide zum eigenen Bedarf Holz zu fällen.

Huius donationis testes sunt Wiceko, **Hinricus de Heydenbräken**, Ulricus de Osta, Johannes Nielant, Luchto, Johannes de Hinnenburch, Stango milites.

Staatsarchiv zu Stettin, Diplomatar der Stadt Pyritz, (Mfr. I, 32), Bl. 19 Nr. 4.
Gedruckt: P. U.-B. II, S. 225 Nr. 1708.

80.

1295 Januar 24 (secunda feria ante conversionem beati Pauli). **Greifswald.**

Jakzo von Gügkow, seine Gemahlin Cecislawa von Putbus und ihre Brüder Pritbur von Wilmnig, Nikolaus und Thezig von Putbus und Ugo, Sohn des Nikolaus Haf, einigen sich mit dem Kloster Eldena, dem Fürst Wizlaw II. von Rügen den nördlichen Teil von Mönchgut geschenkt hat, den sie als altes Lehngut beanspruchen, wegen dieses Landes durch Schiedsrichter.

— — Quam quidem controversiam communicato et deliberato consilio amicorum nostrorum sapientum de consensu — — abbatis et conventus discretis viris et honestis dominis abbati Arnoldo monasterii Novicampi necnon militibus Reymfrido de Peniz, Reymar de Wacholt, Lodewico Kabolt, **Johanni de Heydebrac** commisimus decidendam, qui quasi arbitratore seu amicabile compositore prefatam controversiam tali condicione seu pacto terminare curarunt, quod religiosi viri abbas et conventus monasterii Hyldensis supradicti nobis deberent dare mille et centum marcas denariorum et nos prefatam terram Redeviz deberemus prefatis fratribus cum omnibus iuribus suis et pertinenciis resignare.

— — presentibus testibus ad hoc specialiter vocatis domino videlicet Wizlao illustri principe Rugianorum et domicello Zambur, filio principis memorati, necnon et dominis Jo(hanne) de Gristow, N(icolao) de Kalent, M(atheo) Molteke, T(homa) cum Plate, Ber(toldo) de Osten marscalco prefati principis Rugianorum, C(onrado) Dotenberch advocato eiusdem, Ar(noldo), H(enrico) et Ar(noldo) de Vitscen militibus.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Kloster Eldena Nr. 58.

Gedruckt: Fabricius, Rüg. Urk. III, S. 94 Nr. 244; P. U.-B. III, S. 225 Nr. 1709.

81.

1295 Januar 24 (secunda feria ante conversionem sancti Pauli). **Greifswald.**

Fürst Wizlaw II. von Rügen und seine Söhne Wizlaw III. und Sambor bestätigen den Verkauf des nördlichen Teiles von Mönchgut durch Jakzo von Gügkow, seine Gemahlin Cecislawa von Putbus, deren Brüder und Ugo, Sohn des Nikolaus Haf, an das Kloster Eldena für 1100 Mark.

— — presentibus testibus infrascriptis dominis Arnoldo abbate Novicampi, Johanne de Gristow, Reynfrido de Peniz, Reymar de Wacholt, Lodewico Kabolt, Nycolao de Kaland, Matheo Moltheke, Thoma cum Plate, Arnoldo de Vitzen, **Johanne de Heydebrake**, Bertoldo de Osten marschalco nostro, Conrado de Dotenberch advocato nostro, Arnoldo de Vitzen et Hinrico de Vitzen.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Kloster Eldena Nr. 56 und 57.

Gedruckt: Fabricius, Rüg. Urk. III, S. 92 Nr. 243; P. U.-B. III, S. 227 Nr. 1710.

82.

1295 um Februar 2. (circa festum purificationis beate Marie virginis).

Die Herzoge Barnim II. und Otto I. nehmen das Kloster Kolbarg in ihren Schutz und bestätigen seine Besitzungen und Rechte.

Testes quoque premissorum sunt hii: dominus Jacobus et dominus Johannes comites de Gutzekow, Johannes de Bertecow nostre curie dapifer, Luchto marscalcus noster, Johannes de Hindenborch pincerna noster, Stango, Henricus et Johannes dicti de Heidebrake, Rudolphus dictus Platg, Bokemannus milites.

Staatsarchiv zu Stettin, Orig.-Transjunt von 1397 Januar 15, Kloster Kolbarg Nr. 26.

Gedruckt: P. U.-B. III, S. 230 Nr. 1712.

83.

1295 April 6 (feria iii^a. in pascha): Stettin.

Die Herzoge Barnim II. und Otto I. bestätigen der Stadt Greifenhagen die Besitzungen und Rechte.

Testes huius rei sunt Henecke Heydebreke, Stagge, Olricus de Host, Conradus de Elsholte, Everardus de Coldenbeke milites, Jo(hannes) Scolentin.

Orig. im Stadtarchiv zu Greifenhagen Nr. 6.

Gedruckt: Balt. Stud. 5, 2, S. 177; P. U.-B. III, S. 237 Nr. 1720.

84.

1295 Juli 1 (kalendas iulii). Stettin.

Die Herzoge Bogislaw IV. und Otto I. machen einen Vertrag betr. Landesteilung.

— — Postquam vero illa posicio fuerit intimata a predicto duce Bugzlavo, extunc nobilis vir dominus Jaczo comes de Gutzekow, Reymarus de Wacholt, Wilhelmus Trampe, Johannes de Heydebrake, Johannes de Curow, Johannes de Bertecow, Otto Drake, Volzeko de Elsholt milites, Arnoldus de Sanne, Petrus de Brakel, Henricus Barvotus prefectus, Johannes Wussow burgenses in Stetin, isti duodecim prenotati quodcumque dominium posicionis unicuique ex hiis duobus commiserint, absque contradictione aliqua contenti erunt.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Ducalia; Stadtarchiv zu Demmin B Nr. 4 u. 5.

Gedruckt: Dreger, Specimen introd. super finibus Pom. S. 17; P. U.-B. III, S. 243 Nr. 1729.

85.

1295 Juli 12 (quarto idus iulii). Stettin.

Die Herzoge Bogislaw IV. und Otto I. machen einen Vertrag betr. die Landesteilung.

— — mediante assignacione duodecim proborum virorum, qui ad has posiciones sunt ex arbitrio amborum fratrum dilectorum et ducum bono animo constituti, ita quod dicti duodecim viri debeant assignare unicuique fratrum suum dominium custodiendum sub coniuncta manu et indisiuncta, quorum nomina sunt hec et subscripta, primo scilicet ex parte domini Bugzilai

ducis senioris Willehelmus Trampo, Johannes de Kurowe, Otto Draco marscalcus necnon Volzeko de Elsholt milites constituti, ex parte vero altera videlicet domicelli Ottonis sunt nobilis vir Jaczo comes de Guzkowe, Reymarus de Wacholt, Henningus de Heydebrake et Johannes de Bertecowe milites constituti, ex parte vero amborum fratrum dilectorum sunt Henricus Barvot prefectus in Stetin, Petrus de Brakel, Arnoldus de Sanna et Johannes de Wossowe burgenses civitatis Stetinensis similiter constituti.

Orig. in der Stadtbibliothek zu Stettin Nr. 22.

Gedruckt: Höfer und v. Medem, Zeitschr. f. Archivkunde II, S. 114; P. U.-B. III, S. 246 Nr. 1730.

86.

1296 Dezember 6 (in solemnitate festivitatis beati Nicolai episcopi et confessoris). **Greifswald.**

Herzog Bogislaw IV. befreit die Stadt Greifswald von der Heeresfolge, verspricht, keinen Hof in der Stadt und keine Befestigungen zwischen der Peene und dem Meere anzulegen, und verleiht ihr Fischereigerechtfame in der Ostsee.

Nomina testium, qui premissis aderant, hec sunt: Reymarus de Wacholte, **Johannes de Heydebrake**, Hermannus Draco marscalcus, Wlvoldus de Belowe, Nieland, Johannes de Kemeniz, Thidericus de Wintervelt.

Stadtarchiv zu Greifswald. Cop. Grip. Bl. 19v.

Gedruckt: Dähnert, Pomm. Bibl. IV, S. 10; ders. Sammlung. Supplem. I, S. 1157; P. U.-B. III, S. 289 Nr. 1783.

87.

1297 Juni 18. **Greifenberg.**

Ritter **Johann von Heydebreck** bekundet, daß das Kloster Doberan für 1000 flav. Mark den Hof in Bork und die Dörfer Groß- und Klein-Jestin ihm, seiner Mutter **Ida** und seiner Frau **Hildegunde** auf Lebenszeit übertragen hat.

Universis Christi fideiibus litteras presentes visuris Johannes miles dictus de **Heydebrake** salutem, quam repromisit deus diligentibus se. Cum ea, que aguntur in tempore, simul labantur cum tempore, cautum est et utile, ut que ad posteriorum memoriam dirigere intendimus, scripture testimoniis commendemus. Hinc est quod ad noticiam tam presencium quam futurorum cupimus devenire, quod nobis ac saluti nostre anime providere curantes grangiam sive curiam Bork cum omnibus, que infra terminos ipsorum bonorum Bork ad ecclesiam Doberanensem pertinent, insuper et duas villas videlicet Jestin maiorem et Jestin minorem in confinio civitatis Colberch sitas pro mille marcis denariorum Slavicalium emimus a venerabili domino Johanne abbate et conventu monasterii de Doberan ad tempora vite nostre et matris nostre domine **Yde** necnon uxoris nostre domine **Hildegundis** quiete ac libere possidendas eo iure et usufructu, quo eas ecclesia Doberanensis dinoscitur hactenus possedisse, ita tamen, quod eas medio tempore nec alteri vendere nec infeodare neque pro debitis obligare sine speciali et expresse consensu abbatis et conventus de Doberan valeamus nec eas destruemus per lignorum abusivam resectionem vel venditionem, sed ipsis pro nostra utilitate fruemur, nec urbium munitionum extructionem, per quas pax terre turbari possit et per consequens bona prefata ab ecclesia

Doberanensi alienari; quemcunque autem fructum alium preter supra vetitum consequi poterimus, tamquam de bonis propriis disponemus. Si autem nos cum predicta coniuge nostra sive cum alia, ea defuncta, aut ipsam per alterum, nobis premortuo, liberos habere contingerit, nichil iuris hii liberi in dictis bonis sibi vendicabunt, sed nobis et matre nostra ac coniuge defunctis, bona eadem absque omni contradictione heredum, consanguineorum et creditorum nostrorum ad Doberanensem ecclesiam libere et absolute revertentur, videlicet Jestin maior et Jestin minor, villula etiam Bork cum omnibus ad eam attinentibus necnon ipsa grangia et curia Bork cum omni suppellectili et substantia eius mobili et immobili, equis, vaccis, ovibus, capris, porcis, canibus, frugibus estivalibus et hyemalibus, excussis et non excussis, cum seminibus, carnibus recentibus et siccis, curribus, aratris, ollis et omnibus prorsus instrumentis ad curam domesticam vel agriculturam pertinentibus, nec quisquam hominum ex hiiis, que in eadem curia Bork tunc, quando ultimus ex nobis tribus diem extremum cluserit, inventa fuerint, quicquam sibi quasi hereditarium vendicabit, nec uno vel duobus ex nobis defunctis tercius superstes bona predicta vel utensilia eorum distrahet, presertim quia horum similia in ipsa curia invenimus, cum nobis assignaretur, prout valor ipsorum ad ducentas marcas fuit a viris prudentibus estimatus. In omnium premissorum testimonium presentes litteras sigillo nostro et sigillis carorum nostrorum videlicet domini Reyberni et domini Johannis de Wacholt militum necnon Reyberni de Ertheneborch fecimus roborari. Huius rei testes sunt suprascripti et comes Jakch de Gutsecowe, Conradus de Nienkerke, Henricus de Wacholt, **Henricus et Henricus de Heydebrake**, Johannes de Walsleve milites, comes Johannes de Gutsecowe, **Johannes de Heydebrake**, Bernardus de Walsleve, Thidericus et Henricus dicti Bere, Wedelstede armigeri. Datum Griffenberghe anno domini millesimo ducentesimo xc^o.vii^o, in die Marci et Marcelliani martirum.

Abseheft im Hauptarchiv zu Schwerin, Diplom. Doberan. Bl. 114v.

Gedruckt: v. Westphalen, Monum. ined. III, S. 1554; Lisch, Behr I, S. 185 Nr. 125; N. u. B. IV, S. 22 Nr. 2454; P. u. B. III, S. 308 Nr. 1807.

88.

1297 Juni 21. Kolberg.

Der Rat der Stadt Kolberg bekundet, daß das Kloster Doberan dem Ritter Henning von Heydebreck auf sein, seiner Frau und seiner Mutter Lebzeiten die Dörfer Groß- und Klein-Jestin und das Dorf Bork mit einem Hof überlassen hat, und daß zwei Mönche des Klosters ihn in den Besitz eingeführt haben.

Universis Christi fidelibus, ad quos presens littera pervenerit, universale consulum in Colberg ad queque beneplacita promptissimum famulatum. Sepius elabuntur a memoria, que nec viva testium voce aut scripturarum testimoniis fuerint eternata. Hinc est quod ad noticiam tam singulorum quam omnium cupimus pervenire, quod presentibus probis et honestis militibus scilicet domino Reymaro de Wacholt, domino Romolone, domino Marquardo de Rastorp, domino Ludekone de Slavikesdorpe et domino Nycolao Kabolt dominus **Henningus miles dictus de Heydebrake** cum duobus de clastro Doberan fratribus scilicet fratre Arnolde de Goslaria et cum fratre Johanne dicto Stym in nostra comparuit presentia nobis notificans, quod ipse ad tempora vite sue et uxoris eius et ad sue matris vite tempus emisset a domino abbate et

conventu claustru Doberan magnam et parvam villam Jestyn cum omni iure et omni proprietate et similiter villam Borc cum curia ibidem ex toto, cum omni iure et proprietate et pecoribus et annona et cum omnibus proventibus et fructibus, sicut dominus abbas et conventus iam dictas villas hactenus habuerunt, hoc adiecto, cum ultimus prefatorum trium, nullo obstante herede ex parte uxoris domini **Henningi**, carnis sue debitum adimpleverit, predicte tres ville cum curia in Bork, sicut tunc invenitur et est, ad abbatem et conventum dictum Doberan redibunt et eis permanebunt libere puta prius. Hanc autem litteram a nobis datam ipse dominus **Henningus** predictis duobus fratribus loco abbatis presentavit. Qui duo fratres loco abbatis et conventus de Doberan presentibus prefatis probis viris et honestis militibus in nostro consistorio in predictas villas et earum proprietatem et libertatem cum omni iure et fructu instituerunt dominum **Henningum de Heydebrake** militem memoratum, quod presentibus publice protestamur. Datum Colberg anno domini m^o.cc^o.xc^o.vii^o, proxima sexta feria ante festum sancti Johannis baptiste.

Hauptarchiv zu Schwerin, Diplom. Doberan. Bl. 115v.

Gedruckt: v. Westphalen, Monum. ined. III, S. 1555; M. U.-B. IV, S. 23 Nr. 2455; P. U.-B. III, S. 309 Nr. 1808. Eine mit obiger sonst gleichlautende Urk. des Rates der Stadt Greifenberg vom 26. Juni (proxima feria quarta festo Johannis baptiste celebrato, Grifenbergh, was nicht richtig, weil Joh. Bapt. auf Montag fiel, nicht auf Mittwoch) ebenda Bl. 116, gedruckt v. Westphalen a. a. D., vgl. M. U.-B. Nr. 2457.

89.

1297 Oktober 1 (in die beati Ottonis episcopi). Stettin.

Herzog Otto I. bekundet die Aussage des Ritters Konrad von Elsholtz, daß Rudolf von Möringen seinen Hof in Schwarzow an Johann Scheele, Bürger von Stettin, verkauft und vor Bischof Jaromar von Kammin aufgelassen habe.

— — coram nobis et nostris vasallis quam pluribus, Johanne inclito comite de Gutzkowe, nostro consanguineo dilecto, Wilhelmo Trampone, Lodewico Kedinge, Volcekino de Elsholt, **Heinrico de Heidebrake** iuniore et Johanne de Kremmesow militibus, Luchtone nostro marscalco adhuc famulo.

Staatsarchiv zu Stettin, St. A. P. I, Tit. 57 Nr. 15 Bl. 23, beglaubigte Abschrift des 16. Jahrhunderts.
Gedruckt: P. U.-B. III, S. 318 Nr. 1818.

90.

1298 März 30 (tercio kalendas aprilis). Stettin.

Herzog Otto I. überträgt dem Marienstifte zu Stettin das Eigentum des Dorfes Lučow.

Testes huius donationis sunt Johannes nobilis comes de Gutzkowe, dominus Dythmarus abbas Colbascensis, Fredericus de Eycstede, Reymarus de Wacholte, Johannes de Heydebrake, Johannes de Walsleve, Heynricus de Heydebrake, Lucht, Wilhelmus Trampo, Johannes de Hindenburg, Rodolfus cum Torace, Johannes de Curowe, Conradus de Elsholte, Johannes de

Cremzow milites, Lucto noster marscalcus, Johannes Ursus, Heynricus scultetus Stetynensis, Arnoldus de Sanne, Johannes de Colonia, Arnoldus de Boghemyl, Johannes Albus, Gotfridus Scriptor cives Stetynenses.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Depos. des Marienstiftes Nr. 10.

Gedruckt: Hering, Histor. Nachr. v. den Stett. Collegiatkirchen, Beil. Nr. 4; v. Tischstedt, U.-G. I, S. 89 Nr. 47; Lisch, Behr I, S. 188 Nr. 127; P. U.-B. III, S. 382 Nr. 1841.

91.

1298 Mai 8 (octavo ydus maii). Stettin.

Herzogin Mathilde, Witwe Barnims I., bestätigt der Marienkirche zu Stettin das dieser von Herzog Otto I. übertragene Eigentum des Dorfes Ludow.

Testes huius donacionis sunt Johannes nobilis comes de Guzkowe, dominus Dythmarus abbas Colbascensis, Fredericus de Eycstede, Reymarus de Wacholte, Johannes de Heydebrake, Johannes de Walslewe, Heynricus de Heydebrake, Lucto, Wyhhelmus Trampo, Johannes de Hyndenburg, Rodolfus cum Torace, Johannes de Curowe, Conradus de Elsholte, Johannes de Cremzow milites, Heyseko dapifer, Johannes Ursus, Heynricus scultetus Stetynensis, Arnoldus de Sanne, Johannes de Colonia, Arnoldus de Boghemyl, Johannes Albus, Gotfridus Scriptor cives Stetinenses.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Depos. des Marienstifts zu Stettin Nr. 11.

Gedruckt: P. U.-B. III, S. 335 Nr. 1845.

92.

1298 Mai 27 (vi^o. kalendas iunii). Stettin.

Herzog Otto I. verspricht die auf der Lastadie bei Stettin zu erbauenden Kirchen, deren Patronat er dem Marienstift überträgt, hinlänglich zu dotieren.

Testes huius donationis sunt Johannes nobilis comes de Guskowe, dominus Dithmarus abbas Colbascensis, Fredericus de Eycstede, Reymarus de Wacholte, Johannes de Heydebrake, Johannes de Walsleve, Heynricus de Heydebrake, Lucto, Wilhelmus Trampo, Johannes de Hyndenburg, Rodolfus cum Torace, Johannes de Curowe, Conradus de Elsholte, Johannes de Cremzow milites, Lucto noster marscalcus, Johannes Ursus.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Depos. des Marienstifts zu Stettin Nr. 12.

Gedruckt: P. U.-B. III, S. 340 Nr. 1850.

93.

1298 Juni 24 (die nativitatis beati Johannis baptiste). Lychen.

Markgraf Albrecht von Brandenburg schenkt dem Kloster Wanzka 100 Pfund jährliche Hebung aus verschiedenen Dörfern.

Testes quoque huius sunt magister Nycolaus prepositus in Vredeland, Johannes plebanus in Brandeborch, magister Johannes plebanus in Zstargard, Theodericus plebanus in Lychen, capellani nostri, frater Ulricus Swaf dictus, Conradus de Veltbergh, Bernardus de Peccatel,

Cristianus et Busso de Dolla, Heinricus de Lankow, Wilhelmus Soneke, Wilhelmus de Lubbrechzdorp, **Albertus de Heydebrake**, Heinricus Soneke, Eghardus et Albertus de Dewiz, Enghelko de Holtztendorp et Conradus Schepelitz milites.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin.

Gedruckt: Schröder, Papist. Meckl. I, S. 816 und Riedel, Cod. dipl. Brand. II, 1, S. 202 zu 1292; ebenda II, 6 S. 27 zu 1298; Boll, Stargard I, S. 332 u. N. U.-B. IV, S. 68 Nr. 2510 zu 1298.

94.

1298 **Dezember 25** (in festo nativitatis domini nostri Jesu Christi). **Rammin.**

Herzog Bogislaw IV. überträgt dem Nonnenkloster in Wollin die Bede des Dorfes Runow, die es vom Ritter Ubesco gekauft hat.

Testes vero sunt dominus Jacze comes de Gutzekow, Johannes summus prepositus, Lambertus decanus, Wyslaus thesaurarius, Hildebrandus scolasticus, domini canonici Camynenses, Wulvoldus dapifer, Hermannus Draco marscalcus, **Johannes de Heydebreke**, Johannes de Wachholt, Wernerus Lepel, Ar(noldus) Monachus de Bonen milites.

Staatsarchiv zu Stettin, Orig.-Matrikel des Klosters Wollin, Mskr. I, 45, Bl. 8 Nr. 7.

Gedruckt: P. U.-B. III, S. 355 Nr. 1871.

95.

1299 **Januar 6** (ipso die epyphanie domini). **Treptow a. R.**

Herzog Bogislaw IV. gibt der Stadt Treptow a. R. die Erlaubnis zur Befestigung und gewährt ihr die nötigen Mittel dazu.

Testes autem — — sunt isti: **Henninghus dictus de Heydebrake**, Nevelyngus, Nicolaus Draco, Lodevicus Keding, Stephanus Keding, Heninghus Ursus noster marscalcus, Heninghus Manduvel, Olicus de Osta, Troye dictus de Bandekowe milites, Kriwiz et Hinricus Brendeke cives in Griphenberg.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Depos. der Stadt Treptow a. R. Nr. 4.

Gedruckt: P. U.-B. III, S. 358 Nr. 1877.

96.

1299 **Februar 2** (iiii^o. nonas februarii).

Herzog Bogislaw IV. befreit die Stadt Lassan von Zoll und Ungeld an der Fähre und bestätigt ihr die von seinem Vater Barnim I. erteilten Privilegien.

Testes huius donationis nostre sunt Vidanto et **Henricus de Heydebrake**, Wulvoldus de Below, Hermannus Draco, Henricus de Reno, Bernardus de Lesten, Henricus Stedingus, Marquardus cum Thorace milites, Gherardus Gropo armiger.

Orig.-Transf. von 1318 April 9 im Staatsarchiv zu Stettin, Depos. der Stadt Lassan Nr. 1.

Gedruckt: P. U.-B. III, S. 362 Nr. 1883.

97.

1299 **August 14** (kalendas septembris xix). **Wollin.**

Herzog Bogislaw IV. überträgt dem Nonnenkloster in Wollin das Eigentum des Dorfes Runow mit Patronat, Gerichtsbarkeit und Bedefreiheit.

Testes huius donacionis sunt nobilis vir dominus Jaczo comes de Gutzecowe, dominus Lambertus decanus Camynensis, Thetlevus prepositus in Wolin, Wolvoldus de Belowe dapifer, Hermannus Draco marscalcus, Monachus pipcerna, Hinricus de Reno, Hubesseko et Disseko, **Johannes de Heidebrake**, Johannes de Wachholt, Bernardus de Lesten, Adam Flamingus, Conradus de Sasterow, Johannes Manduvel, Wedelstede milites, Gerardus Grope, Thitlevus de Upal, Wulf Smeling, Tymmo, Bruno de Cozelitze, Gustlavus de Rarvyn, Nicolaus de Tessin armigeri, et consules civitatis Wolin.

Staatsarchiv zu Stettin, Orig.-Matrikel des Klosters Wolin, Nr. 1, 45, Bl. 8 Nr. 8.
Gedruckt: P. U.-B. III, S. 379 Nr. 1904.

98.

1299 o. J. **Utdamm.**

Herzog Otto I. übereignet dem Kloster Stolpe a. d. P. das Dorf Sarnow.

Huius rei testes sunt dominus Dithmarus abbas in Colbaz, dominus Johannes comes de Gutzecowe, Conradus dictus de Oldagheshaghen noster capellanus, Johannes de Bertecowe, Fredericus et Albertus de Bertecowe milites, Otto Draco, Traimpo, **Hinricus de Heydebrake**, Johannes de Walsleve, Luchte de Kotene milites.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Kloster Stolpe Nr. 25.
Gedruckt: P. U.-B. III, S. 392 Nr. 1918.

99.

1300 Februar 2 (die purificationis Marie virginis gloriose). **Soldin.**

Markgraf Albrecht von Brandenburg erneuert die Bewidmung des von ihm gegründeten Klosters Himmelpfort und befreit es von allen Lasten.

Testes quoque huius sunt dominus Ludolphus prepositus in Bernaw, dominus Hermannus prepositus in Landesbergk, dominus Johannes prepositus in Soldyn, dominus Arnoldus plebanus in Everswalde, dominus Joannes plebanus in Bysdall, dominumque Brunonem de Berlyn et magistrum Johannem de Dymyn, capellanos nostros, Conradum de Veltbergk, Wilhelmum Soneken, Bussonem de Dolla, Wilhelmum de Lubrechezdorp, **Albertum de Heydebrake**, Rodolphum de Wudensweghen, Henricum de Lowenberg et Bussonem de Doere milites.

Nach Abschrift im Rentamt Zehdenick.

Gedruckt: Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 13, S. 10; danach M. U.-B. IV, S. 136 Nr. 2597; ferner Buchholz, Geich. d. Kurmark IV, Anhang S. 141, danach Boll. Stargard I, S. 339.

100.

1300 März 2 (feria quarta post Invocavit). **Kolberg.**

Der Rat der Stadt Kolberg bekundet, daß die Brüder Bartholomäus, Pribislaw und Mathias v. Porsfeld dem Kloster Bukow 5 Hufen in Bulgrin verkauft haben.

Testes sunt dominus Johannes prepositus ecclesie Colbergensis, dominus Hermannus de Kagendorp eiusdem ecclesie canonicus et custos, dominus **Johannes de Heidebrake**, dominus Marquardus de Rastorph, dominus Fridericus de Bevenhusen milites, Tessen de Strachmin, Lubbe Glasenapp, Fridericus de Sundis et Stake famuli.

Staatsarchiv zu Stettin, Bukower Matrikel im Besitze der Gesellschaft, Bl. 147.

Gedruckt: Pommerell. U.-B. S. 524 Nr. 588; P. U.-B. III, S. 400 Nr. 1930.

101.

1300 September 16 (in profesto sancti Lamberti martiris). **Wolgast.**

Herzog Bogislaw IV. übereignet dem Kloster Eldena die Dörfer Kröslin, (wüst) Benecemin und Greesst mit der Insel Klein-Woting.

Testes vero donationis huius sunt domini Jaczko dominus Guzkowensis, Conradus de Nigenkerken, **Johannes Heydebrecker**, Hinricus et Johannes Ursi fratres, item Thydericus, Hinricus et Johannes Ursi fratres milites, Bernardus et Gherardus filii Conradi militis dicti de Nigenkerken, Hennike Belowe et frater eius Hinricus et Rolf de Nigenkerken famuli.

Orig. in der Staatsbibliothek zu Berlin.

Gedruckt: Visch, Behr II, S. 3 Nr. 130; P. U. B. III, S. 421 Nr. 1956.

102.

1301 Januar 27.

Herzog Bogislaw IV. schenkt der Stadt Wolgast den Hof des Ritters **Johann von Heydebreck**.

In nomine sanctae et individuae trinitatis amen. Nos Bugizlaus dux Slavorum et Cassubiae recognoscimus et praesentibus publice protestamur, quod nos et haeredum nostrorum nomine damus civitati Wolgast nobis dilectae proprietatem curiae strenui et honesti militis nostri **Johannis de Heidebrake** sitae in Wolgast cum omni utilitate et usufructu, sicut dicta curia intra suas iacet metas, et cum omni iure utpote in agris cultis et incultis, pascuis, pratis, paludibus, aquis et aquarum piscationibus, lignis, arboribus, arbustis et mericis, cum omni libertate et iure Lubecensi libere, quiete et feliciter in perpetuum donationis titulo possidendam. Ne autem hanc nostram donationem ullus in posterum valeat infirmare, praesentem damus paginam inde confectam nostri sigilli munimine firmiter roboratam. Testes sunt **Henricus de Heidebrack**, Henricus de Reno, Johannes Bere marscalcus, Theodoricus Bere, Wedelstede, Ludovicus Keding, Gerhardus de Leisten, Arnoldus Monachus milites, Gerhardus Grope, Martinus de Templin, Eggehardus de Gemekowe famuli et plures alii fide digni. Actum et factum per manum magistri Henrici nostrae curiae notarii anno domini millesimo trecentesimo primo, sexto calendarum februarii.

Staatsarchiv zu Stettin, Matrikel der Stadt Wolgast, Nr. I, 44, Nr. 2.

Gedruckt: P. U. B. IV, S. 5 Nr. 1977.

103.

1301 Mai 21 (in sancto die sollempnis penthecostes). **Stettin.**

Herzog Otto I. schenkt der Stadt Stettin die Krampe.

Testes huius rei sunt dominus Johannes quondam noster notarius, dominus Thidericus Luchte noster marschalcus, dominus **Heincekinus de Heydebrake iunior**, dominus Johannes de Curow, dominus Conradus de Elsholt, dominus Voltzekinus de Elsholt, dominus Conradus de Mose.

Orig. in der Stadtbibliothek zu Stettin Nr. 27.

Gedruckt: P. U. B. IV, S. 13 Nr. 1989.

104.

1301 September 9–14 (infra octavas nativitatis beate virginis Marie). **Treptow a. T.**

Herzog Otto I. bestätigt dem Kloster Jvenack die ihm von seinen Vorfahren verliehenen Besitzungen.

Cuius confirmacionis testes sunt Stangho, Hermannus de Bluchere, Hynricus de Heydebrake, Hennigus de Bertekowe et Fredericus frater eius, Ulricus Molzan, Hennigus de Heydebrake milites nostri.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin, Kl. Jvenack.

Gedruckt: M. U.-B. V, S. 26 Nr. 2754; Lisch, v. Malgan, I, S. 117 Nr. 47; P. U.-B. IV, S. 19 Nr. 1998.

105.

1301 September 15 (in octava beate virginis nativitatis). **Treptow a. T.**

Herzog Otto I. schenkt der Stadt Anklam den Zoll zu Japenzin.

Cuius rei testes sunt Stangho, Hennighus de Walsleve, Hermannus Draco, Hennighus et Fredericus de Bertecow, Hermannus de Bluchern, Hinricus et Henninghus de Heydebreke iuniores, Ulricus Moltzan, Hennighus Vos de Waldis milites nostri, cenatus et Hinricus Carnifex et Hermannus Abellensone consules nostre civitatis Ukermunde.

Orig. im Stadtarchiv zu Anklam Nr. 15.

Gedruckt: Stavenhagen, Anklam, S. 336 Nr. 21; Lisch, v. Malgan I, S. 116 Nr. 46; P. U.-B. IV, S. 21 Nr. 2000.

106.

1301 November 25 (in die sancte Katherine virginis). **Kolberg.**

Ritter Tessenar von Bonin verkauft der Kirche in Kolberg zur Dotierung eines Altars 10 Hufen im Dorfe Strachmin.

Testes sunt Johannes decanus, Hermannus custos, Albertus scolasticus, Helmoldus, Godfridus, Ludolfus et Lodewicus canonici ecclesie Colbergensis, Hencoko de Heydebrake et Pribetzlaus domini Vidante filius milites, Cifridus Cerdo, Hartmodus, Johannes Ghemelyn, Jacobus Heydenrici, Johannes de Rostock, Arnoldus Pellifex, Conradus Albus, Gherardus Wigboldi, Johannes Colbergh, Dethmarus Landesbant, Johannes Bundo, Nicolaus de Scutsow, Herderus Bolto, Johannes de Monasterio, Wernerus Chemelyn, Barenwolt, Johannes iunior Stekelinch, Johannes de Schutzow, Joachym, Gerardus de Lubeke, Godswinus de Salice burgenses in Colbergh.

Staatsarchiv zu Stettin, Kolberger Matrikel S. 270 Nr. 118.

Gedruckt: v. Bonin, Gesch. des Geschl. v. Bonin S. 303 Nr. 1; P. U.-B. IV, S. 26 Nr. 2006. Die hier geäußerten Gründe für starke Interpolation sind kaum stichhaltig. T. v. Bonin gehörte zur Familie von Strachmin, die wieder ein Zweig der Familie von Kameke war.

107.

1302 Februar 14 (in die sancti Valentini martiris benedicti). **Kolberg.**

Johann von Kamel und seine Söhne Egbert, Sabellus und Henning, Ritter, verkaufen den Kolberger Bürgern Konrad Witte, Konrad von Münster und Hinzekin Sohn des Siegfried das Dorf Rossenthin.

Geschichte des Geschl. v. Heydebreck.

— — Ut autem huiusmodi contractus per nos rite et rationabiliter factus incommutabilis perseveret, nos predictos emptores anno et die secundum commune ius terre promisimus warendare et infra iam dictum tempus prenotate ville proprietatem eis ordinabimus a nostro domino episcopo et capitulo Colbergensi. Quod si facere non poterimus, extunc sepedicti emptores duos et nos ex nostra parte duos eligemus arbitros, qui de proprietate faciendum quid fuerit inter nos et emptores ordinabunt. Super premissis omnibus a nobis et nostris heredibus successoribusque inviolabiliter tenendis nos prenominati milites Johannes videlicet Romolo senior, Egbertus, Sabellus, Henningus¹⁾ vir nobilis comes de Eversten, **Hinceko de Heydebrake**, Vidanto aut suus filius Pribeslaus, Nicolaus Borko milites, Marquardus dictus Rugenwolt et Rufus Pribeslaus famuli antedictis emptoribus promisimus data fide. Si vero in omnibus aut in aliquo premissorum articulorum defectus fuerit, illum supplebimus cum nostris compromissoribus. Quod si non fecerimus, nos et nostri compromissores prescripti sub fidei cautione Colbergh civitatem intrabimus et non exhibimus, nisi defectus per nos suppletus fuerit, uti prescriptum est, si quis fuerit in premissis.

Dregers Abschrift der Kolberger Matrifel im Staatsarchiv zu Stettin S. 283 Nr. 123.

Gedruckt: Wachsen. Gesch. d. St. Kolberg, S. 348; Sello. Vorke I, S. 153 Nr. 146; P. U.-B. IV, S. 39 Nr. 2019.

108.

1302 März 3 (sabbato ante Esto mihi). **Greifenberg.**

Herzog Bogislaw IV. übereignet dem Kloster Belbuck das Dorf Görke.

Testes sunt Reimarus de Wacholte, **Henricus de Heydebrake**, **Johannes de Heydebrake**, Lodewicus Keding, Ulricus de Ost, A. Wedelstede, Johannes Manduvel milites, Johannes Troye, Wulf, Gherardus Grope, Matheus Advocatus, consules civitatis Grifenberg ac consules civitatis Trebetow.

Staatsarchiv zu Stettin, Depon. Stadtbuch von Greifenberg Bl. 152.

Gedruckt: P. U.-B. IV, S. 40 Nr. 2020.

109.

1302 Juni 24 (in die nativitatis Johannis baptiste). **Stargard i. M.**

Fürst Heinrich von Mecklenburg und Stargard entscheidet zwischen dem Nonnenkloster in Wanzka und dem Ritter Johann von Dargag dahin, daß das Patronatsrecht der Kirche in Balwig allein dem Kloster zustehet.

Testes sunt **Ebelo de Heytbrake**, Bosso de Dolla, Detwicus de Oritze et suus frater Hermannus, Rod(olphus) de Wodensweghe, Heyn(ricus) de Staffeld, Vikko Munt, Gunter de Reberghe milites, Wedeke et Vikko de Plote, Vikko de Kemerick, **Hey(nricus) de Heytbrake**.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin.

Gedruckt: Vösch, Dergen. Urk. I, B, S. 35; M. U.-B. V, S. 68 Nr. 2806.

¹⁾ Dreger und alle Drucke haben hier unrichtig Hermannus.

110.

1302 Juni 28 (in vigilia Petri et Pauli apostolorum sanctorum). **Treptow a. T.**

Herzog Otto I. übereignet dem Kloster Jvenach das Dorf Weitendorf.

Cuius sunt rei testes nobilis vir dominus Johannes comes de Gutsekow, Stangho et Hinricus Vos de Wolde, Johannes de Walsleve, Ebelo de Jeben, **Hinricus et Johannes de Heydebrake** nostri milites.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin, Kloster Jvenach.

Gedruckt: M. U.-B. V. S. 71 Nr. 2810; P. U.-B. IV. S. 50 Nr. 2034.

111.

1302 Dezember 7 (in crastino sancti Nicolai episcopi).

Ritter Wulfold von Below verkauft dem Kloster Eldena die Dörfer Kröslin, (müßt) Bencemin und Freest.

Testes horum omnium sunt reverendi viri, quorum sigilla in evidentiam maiorem cum sigillo meo presentibus sunt appensa. Sunt autem isti domini: Johannes dominus Guzkowensis, Johannes Heydebrak, Johannes Ursus marscalcus domini Buggezlai ducis Slavorum et Hinricus frater suus, Thidericus et Hinricus dicti Ursi milites.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Kloster Eldena Nr. 65 ohne Siegel.

Gedruckt: Lisch, Behr II, S. 8 Nr. 134; P. U.-B. IV. S. 63 Nr. 2053.

112.

1303 Mai 16 (in die ascensionis domini). **Wollin.**

Herzog Bogislaw IV. gibt dem Kloster Wollin das Recht, das bei der Trennung dem Kloster Krummin zugefallene Dorf Kunow wieder zu erwerben.

Testes huius donacionis sunt nobilis vir dominus Otto comes de Noygharden et sui filii Hermannus et Albertus comites, dominus Jaczo de Gutzecowe, dominus Hildebrandus prepositus Stetinensis, Deetlavus prepositus in Wolin, Conradus de Trepetowe noster capellanus, Hennyingus dictus Bere, Sabellus dictus Lepel, Lodewicus Kedink, Ulricus de Osten, Gerardus Grope, Monachus pincerna, Hinricus de Reno, Ubesco, **Johannes Heidebrake**, Troya de Bandecowe, Adam Flammyngus milites, Gherardus Grope, Hennyingus Kedink, Rodolphus Loysin, Crysowe, Hermannus de Reno, Rattislavus de Pawelstorp, Dethlevus Semelyn armigeri, et consules civitatis Wolin.

Staatsarchiv zu Stettin, Matrikel des Nonnenklosters Wollin, Mskr. I. 45, Nr. 9^a Transsumt von 1313 September 21, Diplomatar, Mskr. I, 46, Nr. 9.

Gedruckt: P. U.-B. IV, S. 91 Nr. 2092.

113.

1304 Januar 15 (an dheme mitweke vor sunte Fabianus unde sünthe Sebastianus dhaghe).

Bietmannsdorf.

Die Markgrafen Otto, Konrad, Herman, Johann und Waldemar von Brandenburg vertragen sich mit dem Fürsten Heinrich von Mecklenburg wegen des Landes Stargard. Unter 50 ritterlichen Bürgen steht als 29. **her Ebel van Heybrachghe.**

Orig. in zwei abweichenden Ausfertigungen im Hauptarchiv zu Schwerin.

Gedruckt: Lisch, Behr II, B S. 13; M. U.-B. V, S. 137 Nr. 2903; Riedel, Cod. dipl. Brand. II, 1, S. 253 u. ö.

114.

1304 April 3 (nonas aprilis iii.). Lychen.

Fürst Heinrich von Mecklenburg bekennt, von den Johanniterkomtureien in Nemerow und Gardow eine freiwillige Beisteuer erhalten zu haben, und bestätigt ihnen die Befreiheit von allen Gütern.

Testes sunt milites nostri Busso de Dolla, Willekinus Soneke, Ekhardus de Dewiz, Hinricus Soneke, Krowel advocatus, Vicco Munt, Henninghus de Plawe, Rodolfus de Dolla, Rodolfus de Wodensweghe, et famuli Vikko et Wedeko de Plote, **Hinricus de Heydebrake**, Hermannus de Reberghe.

Orig. im Geh. Staatsarchiv zu Berlin, Johanniterorden.

Gedruckt: Niedel, Cod. dipl. Brand. II, 1, S. 258; M. U.-B. V, S. 156 Nr. 2923 u. ö.

Gardow ist nicht Gartow bei Sonnenburg i. Neum., sondern lag bei Lychen und ging in Nemerow auf. Vgl. Eisch in Meckl. Jahrb. IX, S. 40 ff.

115.

1304 Juli 15 (in die divisionis apostolorum, idus iulii). Belgard.

Herzog Bogislaw IV. schließt einen Vertrag mit Bischof Heinrich und dem Domkapitel zu Kammin zu gegenseitigem Schutz und tritt ihnen das Schloß Gülzow ab.

Testes huius rei sunt Hildebrandus prepositus ecclesie Caminensis, Lambertus decanus ibidem clerici, Hermannus comes de Everstein, Johannes dictus Romulo, Henricus dictus de Wacholt, Heyno dictus de Lyvenov, **Johannes de Heydebrake**, Olricus dictus de Osta, Stango, Conradus dictus Versen, Johannes dictus Bhere, Tessen dictus de Kamie, Otto dictus Draco milites.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Bistum Kammin Nr. 18. Die entsprechende Urk. des Bischofs ebenda als Transsumt vom 3. August mit denselben Zeugen, Orig. 19.

Gedruckt: P. U.-B. IV, S. 145 Nr. 2170.

116.

1304 September 24 (feria quinta post Mathei beati apostoli et evangeliste). Stargard i. M.

Fürst Heinrich von Mecklenburg bestätigt die Rechte und Freiheiten der Stadt Friedland.

Huius vero rei testes sunt Wylkinus Soneke, Albertus et Eghardus fratres de Dewytze, Busso de Dolla, **Ebele Heydebrake**, Rudolfus de Wodeswegen, Vycko Munt, Conradus Schepelitze, Tidericus et Hermannus fratres de Oritze et Johannes Svanenze noster marscalcus, milites et secretarii nostri fideles, necnon consules de Brandeborgh.

Orig. im Stadtarchiv zu Friedland.

Gedruckt: Niedel, Cod. dipl. Brand. II, 2, S. 256 zum 27. Januar; M. U.-B. V, S. 184 Nr. 2958 u. ö.

117.

1304 Oktober 7 (nonas octobris).

Herzog Bogislaw IV. übereignet dem Nonnenkloster in Wollin das Dorf Mögin mit einer Wiese.

Testes huius donacionis sunt Johannes prepositus, Lambertus decanus ecclesie Camynensis et Tetlevus prepositus Wolin clerici, necnon Johannes Bere noster marscalcus, Hinricus de Reno, Andreas Barteniz, Olicus de Ost, **Henninghus de Heydebrake**, Eghardus Smelinghus et Loduwicus Kedingus milites, Jacobus de Polechow, Lodewicus Wokemunt, Johannes filius Hennyngi, Johannes de Poltsin, Nicolaus Dethardi consules Wolin.

Staatsarchiv zu Stettin, Orig.-Matrikel des Klosters Wollin, Mfr. I, 45, Bl. 11^v Nr. 11.

Gedruckt: P. U.-B. IV, S. 156 Nr. 2183.

118.

1305 Februar 14 (dominica die qua dicebatur Circumdederunt me). **Demmin.**

Herzog Otto I. verkauft dem Bischof und dem Domkapitel in Kammin das Land Jarmen.

Cuius rei testes sunt frater noster nobilis dux Bugg(eslaus), dominus Hildebrandus prepositus, dominus Lambertus decanus ecclesie Caminensis, dominus Sifridus de Trichow, dominus Arnoldus archiprepositus Stetinensis canonici eiusdem ecclesie Caminensis, dominus abbas de Colbatz Ditmarus clerici, Willekinus Trampo, Hermannus et Arnoldus de Oste, Luchte noster marscalcus, Hinricus et Johannes Vosz, Gherardus et Hinricus Swerin, Hermannus de Deven, **Hinricus de Heydebrake**, Bernhardus Moltzan, Johannes et Wernerus de Buken, Johannes de Hoykendorp nostri milites.

Staatsarchiv zu Stettin, Kamminer Matrikel, Mfr. I, 8 vol. I, Bl. 140^v.

Gedruckt: P. U.-B. IV, S. 171 Nr. 2206, im Auszug Eisch, Malgan III, S. 10 Nr. 443.

119.

1305 April 18. **Hohen-Moeker.**

Heinrich und **Johann von Heydebreck**, Ritter, stiften und dotieren eine Kapelle in Klegin als Tochter der Kirche in Sophienhof.

Hinricus et Johannes milites dicti de Heydbrake universis Christi fidelibus presens scriptum visuris benivolentiam in omnibus et sinceram in domino caritatem. Quoniam qui male agit odit lucem, ideo sciri potius sunt digna in luce quam in tenebris fabricanda, ne per evolutionem temporis ea, que legitime facta sunt, ex ignorantia valeat revocari. Noverint igitur tam presentis quam futuri temporis singuli et universi, quod nos **Hinricus et Johannes milites dicti de Heidbrake** de consilio nostrorum plurimorum amicorum necnon ob reverentiam dei omnipotentis, beate Marie virginis, beati Dyonisii et pro remedio animarum nostrarum et nostrorum progenitorum et successorum necnon de consensu et confirmatione venerabilis in Christo patris et domini nostri H(inrici) Caminensis ecclesie episcopi et patronorum ecclesie in Cerbencin matris, videlicet Helmoldi prepositi in Yvenach, Ermegardis abbatisse et eiusdem ecclesie conventus necnon Bertrammi plebani ibidem capellulam quandam in Cluthcin edificari fecimus et eandem dotavimus cum duobus liberis mansis, tam pratis quam pascuis, nemoribus et campis, utilitate et quolibet usufructu et ad hoc infra septa dotis et curie solummodo cum omni iusticia iurisdictionis in villa memorata sitis, quos Bertrammus plebanus in Cerbencin

vel qui pro tempore ibidem fuerit, racione subiectionis et annectionis, cui videlicet ecclesie in Cerbencin dicta capellula in Cluthcin tamquam filia est annexa, per se vel per suos vel cui-cumque eos locare voluerit, ab omni alicuius infestatione vel inpetitione libere poterit excolere vel arare. Insuper rurenses et villani memorate ville de singulis mansis in villa sitis integrum modium siliginis dabunt ad annonam ecclesiasticam quolibet anno. Item cultores ville prenotate in capella prehabita habebunt baptismum, confessionem, sacram eucharistiam, unctionem, introductiones cum dominica sepultura; sed cum autem (!) indigerint hiis ineffabilibus ecclesiasticis sacramentis, a plebano in Cerbencin vel qui supplet vices suas per se vel per nuntios suos in dote Cerbencin requirere non tardabunt. Pro hiis et huiusmodi beneficiis prefatus Ber(trammus) plebanus in Cerbencin vel qui pro tempore ibidem plebanus exstiterit vel suus capellanus officabit singulis septimanis videlicet quartis feriis, diebus dominicis et festivis dictam capellulam in Cluthcin in missa, et ad hoc solummodo sabbatis in quadragesima missam ibidem celebrabit. Ut autem nostra predicta donatio stabilis perseveret, ad petitionem eiusdem Ber(trammi) plebani in Cerbencin presentem paginam nostrorum sigillorum munimine duximus roborandam. Testes vero sunt hii: venerabilis pater noster H(inricus) Caminensis ecclesie episcopus, dominus Helmoldus prepositus de Yvenach et dominus Hinricus dictus Pinnowe plebanus in Mokre et alii quam plures fide digni. Datum Mokre anno domini m^occc^ov^o, in dominica sollempnitatis pasche.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin, Kloster Jvenack. Von den Siegeln an Pergamentstreifen ist nur das des Heinrich v. Heydebreck beschädigt erhalten.

Gedruckt: M. U.-B. V. S. 206 Nr. 2995; P. U.-B. IV. S. 180 Nr. 2217.

120.

1305 August 2 (quarto nonas augusti).

Herzog Bogislaw IV. erweitert der Stadt Stettin die Bestimmungen über das Erbrecht.

Sunt autem testes dominus Dithmarus abbas in Colbaz, Henningus de Heidebrak, Henningus dictus Bere noster marschalcus, Tzabellus dictus Lepel, Olricus de Ost, Johannes de Hindenburgh, Bernardus de Lest milites.

Orig. in der Stadtbibliothek zu Stettin Nr. 34.

Gedruckt: im Auszuge P. U.-B. IV. S. 195 Nr. 2239.

121.

1305 Dezember 10 (feria vi^a. proxima post festum beati Nycolai). Demmin.

Herzog Otto I. verleiht dem Domkapitel in Güstrow das Eigentum dreier Hufen in Wolkwitz.

Testes huius rei sunt venerabilis pater dominus Heynricus episcopus Caminensis, Heynricus Vulpes, Heynricus Heydebrake milites, Heynricus Rokenitz Colbergensis et Gustrowensis ecclesiarum canonicus.

Hauptarchiv zu Schwerin, Diplom. Gustrow. Bl. 29^a Nr. 37.

Gedruckt: M. U.-B. V. S. 246 Nr. 3045; P. U.-B. IV. S. 209 Nr. 2261.

122.

1306 März 4 (infra quadragesimum feria vi^a ante Oculi mei semper) Garz a. D.

Herzog Otto I. transsumiert und bestätigt der Stadt Garz a. D. die Privilegien seiner Vorfahren und schenkt ihr das Dorf Mescherin.

Cuius testes sunt Wil(helmus) Trampe, Thidericus Lucko noster marscalcus, Gerardus et Hinricus de Sweryn, Henricus Voss, **Henricus Heydebrak**, Hermannus de Deven, Johannes et Wernerus de Baken nostri secretarii, milites.

Staatsarchiv zu Stettin. Depon. Orig.-Matrikel der Stadt, Bl. 1.

Gedruckt: P. U.-B. IV, S. 222 Nr. 2284.

123.

1306 September 28 (in vigilia beati Michaelis archangeli). Wollin.

Die Stadt Wollin vertauscht mit dem Nonnenkloster daselbst ein Grundstück zur Verlegung des Klosters.

Testes sunt dominus noster Bug(slaus) dux Stetynensis, dominus Hildebrandus prepositus et dominus Lambertus decanus ecclesie Camynensis, dominus **Hennyngus Heydebrach**, dominus Lodewicus Keding, dominus Ulricus de Ost, dominus Wernerus et dominus Sabellus dicti Lepel milites, et consules veteres et novi civitatis Wolin.

Staatsarchiv zu Stettin. Orig.-Matrikel des Klosters Wollin, Mskr. I, 45 Nr. 1 Nr. 1.

Gedruckt: P. U.-B. IV, S. 244 Nr. 2314.

124.

1306 November 17 (quintodecimo kalendas decembris).

Ritter Johann Schorrentin verkauft den Vertretern des Knappen Arnold von Buggenhagen in Zietzen eine Rente aus der Mühle vor Demmin zur Gründung einer Vikarie.

Huius igitur vendicionis testes sunt Theodericus Luchte marscalcus Ottonis incliti ducis Stetinensis, Hinricus de Zweryn, Gherhardus de Zweryn, Hermannus de Deven, **Hinricus de Heydebrache iunior**, Hinricus Vos milites.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin. Privata.

Gedruckt: P. U.-B. IV, S. 251 Nr. 2325.

125.

1306 Wolgast.

Herzog Bogislaw IV. schenkt der Stadt Wolgast die Insel Groß-Woting in der Peene und die Wiese Peenemünde und bestätigt ihr die Privilegien.

Testes sunt Henricus de Pynnow, Henricus Stoltevut plebanus in Wolgast clerici, necnon **Henninghus de Heidebrack**, Johannes Bere marscalcus, Andreas Bartemer, Wernerus et

Theodericus Lepele, Arnoldus Monachus, Hermannus de Lodin milites, Otto de Bone et Egghehardus de Usedom.

Greifswald, Universitätsbibliothek Mscr. Pomer. Fol. 146 Bl. 29.

Gedruckt: P. U.-B. IV, S. 265 Nr. 2331. Die Tagesangabe ist nicht mehr lesbar.

126.

1307 Juli 15 (in die divisionis apostolorum). Wolgast.

Herzog Bogislaw IV. und sein Sohn Wartislaw IV. verkaufen an Gerhard von Slivenize Bede und Dienste von 8 Hufen in Mönchow.

Testes, quibus hec constant, sunt Johannes Bere noster marschalcus, Wernerus, Sabellus et Theodericus dicti Lepel, Arnoldus Grambowe, Henricus Heyden, Theodericus de Tanclym, **Gherardus de Heydebrake**, Henricus de Vicen milites, et Conradus de Trepetowe, Henricus de Stettyn curie nostre cappellani, Otto de Boene, Gherardus de Scola, Quedelerus famuli et Hermannus de Lubbenowe, Samson, Reynekinus Bomesse, Hermannus et Johannes dicti de Kaghenowe et Nicolaus Molendinarius sive de Molendino, Henricus de Trepetowe, Bernardus, de Castro, (Henricus) Pulsyn.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Kloster Pudagla Nr. 48 (früher Ducalia), nicht mehr zu finden.

Gedruckt: P. U.-B. IV, S. 268 Nr. 2353.

127.

1307 Oktober 27 (in vigilia apostolorum Symonis et Jude).

Herzog Bogislaw IV. bekundet den Verkauf des Dorfes Kameke durch Peter von Kameke an das Kloster Usedom, bestätigt dem Kloster alle Privilegien und gestattet seine Verlegung an einen geeigneteren Ort.

Testes huius rei sunt **Henricus de Dobere dictus Heydebrake**, Albertus de Bertecow, Gerhardus Grope, Conradus dictus Mose, Olricus de Osten milites, Gerhardus dictus de Scola, Otto de Büne armigeri, Hermannus de Lubbenow, Johannes de Parchem, Gerhardus de Slyvenitz, Nycolaus de Molendino, Bernardus de Castro, Henricus dictus Brochmolnere, Henricus Polcyn cives in Tanclen.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Kloster Pudagla Nr. 49.

Gedruckt: P. U.-B. IV, S. 278 Nr. 2367. — Der a. a. D. II S. 509 Nr. 1274 zum Jahre 1283 genannte Johannes de Dabern kann nicht als ein v. S. angesprochen werden; er ist Rathherr in Stettin wie die vorhergenannten auch und wird wahrscheinlich aus Daber im Randowischen Kreise stammen. Der oben genannte Johann ist Ritter und erscheint überall nur unter Standesgenossen; nirgends eine Beziehung zu Stettin.

128.

1308 Februar 10 (in die beate Scolastice virginis). Anklam.

Bischof Heinrich von Kammin genehmigt die Verlegung des Klosters zu Usedom nach Pudagla.

Testes sunt illustris princeps Buguzlaus dux Slavorum et Cassubie, Johannes de Heydebrake dictus de Plote, Johannes Ursus milites, Hermannus de Lubbenow, Johannes de Parchem, Gerhardus de Slyvenitz, Nycolaus de Molendino, Polsyn, Bernardus de Castro cives in Tanclem.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Kloster Pudagla Nr. 50 u. 51.

Gedruckt: P. U.-B. IV, S. 293 Nr. 2392.

129.

1308 Mai 1 (in die Philippi et Jacobi apostolorum). **Rogel.**

Herzog Otto I. verspricht der Stadt Greifswald Beistand in der Verfolgung ihres Rechtes, aber unbeschadet der Privilegien der Stadt Stettin.

Testes sunt Gherardus de Szverin et Oldagus frater suus, Hermannus de Deven, Henricus Oldagi filius et Henricus de Heydebrake et Johannes de Nyenkerken milites nostri.

Orig. im Stadtarchiv zu Greifswald Nr. 60.

Gedruckt: Dähnert, Pomm. Bibliothek IV, 1, S. 17 Nr. 34; P. U.-B. IV, S. 299 Nr. 2400.

130.

1308 Juli 6 (in octava beatorum Petri et Pauli apostolorum). **Rammin.**

Herzog Bogislaw IV. und sein Sohn Wartislaw IV. bestätigen und transsumieren die Urkunde Barnims I. vom 7. Oktober 1248 betr. den Tausch des Landes Kolberg gegen das Land Stargard.

Testes huius rei sunt Willekinus prepositus de Indagine, Hinricus prepositus in Warpe, Hinricus plebanus in Wolgast, Henricus dictus Tenso, Johannes de Wene clerici, Henricus de Heydebrake senior, Rosenhaghen, Flore dictus de Bokholte, Arnoldus dictus de Grambowe, Gerardus Grope milites, Otto dictus de Bone, Gerhardus advocatus, Hermannus de Lubbenowe.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Bistum Rammin Nr. 25.

Gedruckt: Schöttgen u. Kreyzig, Diplom. III, S. 33; P. U.-B. IV, S. 305 Nr. 2410. Dieselbe Zeugenreihe in den Urkunden derselben Herzoge vom gleichen Tage für das Bistum Rammin P. U.-B. IV, S. 306 Nr. 2411 und S. 308 Nr. 2412.

131.

1308 September 14 (in exaltatione sancte crucis).

Fürst Heinrich von Mecklenburg verleiht den Kalandsbrüdern auf dem Werder (im Lande Stargard) verschiedene Hebungen zur Gründung einer Vikarie zu Friedland.

Huius rei testes sunt — — dominus Gotfridus plebanus in Godebuz, dominus Nico capellanus domine nostre, frater ordinis milicie sancti Johannis dictus Suave, Bernardus de Peccatel dictus, miles, Rudolfus miles dictus de Wodensvege, Rudolfus miles dictus de Dolle, Albertus miles de Heydebrake dictus, famulus dictus Bonensac et quidam famulus Latendorp dictus et dominus H. de Svanenbeke sacerdos, dominus H. de Hogenhaven, dominus Jode Brunnis sacerdos, dominus Ghe. de Salow sacerdos.

Orig. im Archiv zu Neustrelitz.

Gedruckt: Schröder, Papist. Meckl. S. 902; M. U.-B. V, S. 408 Nr. 3243 u. 3.

132.

1309 März 12 (feria quarta proxima post Letare). Greifenberg.

Die Herzoge Otto I. und Wartislaw IV. transsumieren die Urkunde Bogislaws IV. vom 23. März 1300 betr. Ubereignung des Dorfes Dadow an die Stadt Greifenberg.

Cuius facti testes sunt Luchto marscalcus, Stenbeke, Gerbertus Balke, Luchto Swane milites nostri videlicet domini Ottonis et vasalli, J(ohannes) Ursus marscalcus, Jo(hannes) de Heydebrake, Jo(hannes) Manduvel, Jo(hannes) Troye, Gerhardus Grope, Conradus Mose, Wernerus et Zabellus dicti Lepel, Jo(hannes) Stenwer, Ludolfus de Massow, Arnoldus de Grambow nostri Wartizlai ducis videlicet milites et vasalli.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin im Besitz der Gesellschaft f. pomm. Gesch.

Gedruckt: P. U.-B. IV, S. 352 Nr. 2503.

133.

1309 Mai 23 (feria sexta infra octavam pentecostes). Demmin.

Herzog Otto I. überträgt der Kirche in Brudersdorf das Eigentum von 2 Hufen, mit denen sie Abt Johann von Dargun dotiert hat.

Huius rei testes sunt Heinricus de Heydhbrake iunior, Johannes Scholentin, Heinricus Vos milites.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin.

Gedruckt: M. U.-B. V, S. 466 Nr. 3323; P. U.-B. IV, S. 360 Nr. 2515.

134.

1309 Juni 15 (in die Viti et Modesti martirum beatorum). Stettin.

Herzog Wartislaw IV. transsumiert die Urkunde Barnim I. vom 3. April 1243 für die Stadt Stettin betr. Verleihung des Magdeburger Rechtes.

Testes huius nostre innovationis et confirmationis sunt Hennigus Ber noster marscalcus, Hennigus de Heydebrake, Gerardus dictus Grope, Ludolfus de Massow, dominus Conradus de Trepetow et dominus Johannes dictus Sasse nostre curie capellani.

Orig. in der Stadtbibliothek zu Stettin Nr. 60.

Gedruckt: P. U.-B. IV, S. 363 Nr. 2521. Ebenso in den anderen Urkundenbestätigungen desselben Herzogs vom gleichen Tage für Stettin, vgl. die Regesten a. a. D. S. 363—9 Nr. 2522—38.

135.

1309 Juli 18 (feria sexta proxima post Faustini). Trepfow a. N.

Die Herzoge Otto I. und Wartislaw IV. bestätigen der Stadt Trepfow a. N. die Privilegien ihrer Vorfahren und die Besitzungen.

Huius igitur nostre donationis, stablitionis et confirmationis testes sunt dominus Gerardus Bukeman, dominus Hugo, dominus Joannes Holtzsatus et dominus Ulricus nostre curie videlicet domini ducis Ottonis cappellani, Luchto marscalcus, Stenbeke, Gherbertus Balke, Luchto Swane milites et vasalli nostri, dominus Conradus de Trebetowe, dominus Joannes de Saxonia curie

nostre videlicet domini ducis Warzlai cappellani, Joannes Ursus marscalcus, Wernerus et Sabellus dicti Lepel, Joannes Stenwer, Ludolphus de Massow, Arnoldus de Grambow, Joannes de Heydebrake, Joannes Troya, Joannes Manduvel, Gherardus Grope, Conradus Mose milites et vasalli nostri.

Staatsarchiv zu Stettin, depon. Diplomatar der Stadt Trepow a. R., Nr. 13 u. 14.

Gedruckt: P. U.-B. IV, S. 376 Nr. 2547.

136.

1309 o. T. (Greifswald.)

Albert Schuster schwört mit Sohn und Schwiegersohn dem Kloster Stolpe und dessen Vogte, dem Ritter Heinrich von Heydebreck, Urfehde.

Coram nobis comparuerunt dominus Goscalcus frater ordinis Cisterciensis ordinis beate Marie virginis in Stolp et dominus Hynricus de Heytbrake miles, advocatus dicte ecclesie, parte una, Albertus Sutor, Thidekinus suus filius, Otto suus gener parte altera, de discordia, que vertebatur inter eos, parte utraque est totaliter composita et sedata, ita quod iam dicti Al(bertus), suus filius et gener coram nobis promiserunt pro cautela quadam, que orveyde vocatur, pro natis et innatis dictis fratribus et ipsorum advocato militi supradicto, predictam compositionem iugiter observare.

Stadtarchiv zu Greifswald, Liber memorabil. XIV, Bl. 32.

Gedruckt: P. U.-B. IV, S. 394 Nr. 2567.

137.

1310 Januar 21 (in die beate Agnetis virginis). Belbuck.

Herzog Wartislaw IV. bestätigt und transumiert die Urkunde Kasimirs I. v. J. 1180 für das Kloster Belbuck.

Testes huius confirmationis nostre sunt venerabilis pater dominus Hinricus Caminensis ecclesie episcopus, Hildebrandus prepositus, Johannes Ursus, Johannes Troyge, Johannes de Heidebrake, Otto de Bône milites, Conradus de Trepetow noster capellanus.

Staatsarchiv zu Stettin, Belbucker Matrikel, Mfr. I, 4, Bl. 65^v Nr. 56; Diplomatar der Stadt Trepow Nr. 2.

Gedruckt: P. U.-B. IV, S. 401 Nr. 2580. Fast gleiche Zeugenreihen mit Johann von Heydebreck finden sich in den Transsumtions-Urkunden desselben Herzogs für Belbuck von demselben Tage in Nr. 2581—3, 2585—88 vom 22. Januar Nr. 2589—93, vom 23. Januar Nr. 2594—98, und vom 24. Januar Nr. 2599.

138.

1310 Januar 26 (in crastino conversionis beati Pauli apostoli). Belbuck.

Herzog Wartislaw IV. bestätigt dem Kloster Belbuck alle ihm von seinen Vorfahren verliehenen Privilegien und Rechte.

Testes huiusmodi nostre confirmationis, donationis et libertationis sunt venerabilis in Christo pater et dominus dominus Henricus ecclesie Caminensis episcopus, Hildebrandus prepositus, Johannes Ursus, Johannes de Heidebrake, Johannes Troie, Otto de Bône milites, Conradus de Trepetow noster capellanus.

Staatsarchiv zu Stettin, Belbucker Matrikel, Mfr. I, 4, Bl. 61 Nr. 53.

Gedruckt: P. U.-B. IV, S. 414 Nr. 2600.

139.

1310 o. J.

Ritter Berthold von Arslenburg vermachet dem Kloster Dargun letztwillig 2 Hufen im Dorfe Hohen-Brünzow zu Seelenmessen für sich und seine Verwandten.

Testes sunt Johannes de Walsclef, Johannes Wipes, Henricus Wipes, **Henricus de Heydebrake**, Arnoldus de Osten, Paridam de Wacholt milites, Paridam vasallus seu armiger.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin. Kloster Dargun. Von den acht Siegeln sind noch fünf erhalten, darunter aber nicht das des **H. v. Heydebreck**.

Gedruckt: M. U.-B. V, S. 491 Nr. 3355; P. U.-B. IV, S. 453 Nr. 2644. Ebenso Henricus de Heydbrake in der gleichen Zeugenreihe der Urkunde desselben Ausstellers gleichen Inhalts für das Kloster Jvenack a. a. D. Nr. 3356 bzw. 2645.

140.

1310 o. J.

Albrecht und Bernhard von Heydebreck überlassen dem Kloster Verchen alle ihre Rechte an dem Zehnten in Rosemarsow und Selg.

Albrecht und Berndt von Heydebrake geben dem Closter Verchen alle Gerechtigkeit, die sie an dem Zehenden zu Rosermersowe und Selcitz gehabt. 1310.

So das Regest Joachim Berckhans in Mstr. V, 6, Bl. 156^v im Staatsarchiv zu Stettin.

Gedruckt: P. U.-B. VI, S. 424 Nr. 4102.

141.

1311 Oktober 21 (in festo sanctarum virginum undecim millium).

Ritter Wulfold von Below vergleicht sich mit dem Kloster Dargun über die Grenze zwischen Poppenhagen, Parnow und Bast.

Testes huius rei sunt Henningus de Heydebrake, Troye de Bandekow, Lubbe Glasenab milites, frater Johannes sacerdos et monachus dictus de Rostok, tunc temporis magister hospitum in Dargun, et frater Hermannus, tunc temporis magister curie in Bast.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Bistum Kammin, Nachtr. Nr. 10.

Gedruckt: M. U.-B. VI, S. 600 Nr. 3492; P. U.-B. V, S. 24 Nr. 2685.

142.

1311 o. J. Wolgast.

Herzog Wartislaw IV. gestattet den Dominikanern die Verlegung ihres Klosters in die Stadt Kammin.

— — nos vero de consilio militum discretorum videlicet domini Johannis Ursi et domini Jo(hannis) de Heydebrack et domini Jo(hannis) cognomento Troge ac domini Nicolai dicti Borke hanc petitionem acceptantes concedimus eisdem fratribus liberam licenciam ad prefatum conventum, cum eis expediens fuerit, in civitatem transponendum.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Dominikanerkloster in Kammin Nr. 11.

Gedruckt: P. U.-B. V, S. 32 Nr. 2697.

143.

1312 Juli 7 (nonas iulii). Verchen.

Herzog Otto I. schenkt dem Kloster Verchen einen Graben, den er vom Kummerower See in die Peene hat graben lassen, und die Fischerei darin.

Testes huius rei sunt Hermannus dictus Drako, Hencikinus dictus de Heydebrake, Henricus et Vicko dicti Vulpes, Arnoldus dictus de Osten, ambo Paridam dicti de Wacholt, Bertoldus de Ertenbure, Willikinus dictus Butzowe, Conradus dictus Fleming milites, Wernherus Ursus, Ulricus noster notarius et Thidericus dictus Speckin clerici.

Staatsarchiv zu Stettin, Verchener Matrikel, Abtheilung VI, 9, 71 der Gesellschaft, S. 45 Nr. 33.

Gedruckt: Pisch, v. Behr II, S. 39 Nr. 154; M. U.-B. V, S. 659 Nr. 3548; P. U.-B. V, S. 61 Nr. 2738.

144.

1312 Juli 26 (in crastino beati Jacobi apostoli gloriosi). Treprow a. N.

Herzog Wartislaw IV. legt die Streitigkeiten zwischen dem Kloster Belbusch und den Rittersn Paridam und Reimar von Wachholz über die Dörfer Wachholzhagen und Voigtshagen bei.

Testes huius sunt Johannes et Hinricus dicti Heidebrake, Conradus dictus Troie, Jacobus et Hinricus dicti Storm et Hermannus dictus Swanenbeke curie nostre cancellarius.

Staatsarchiv zu Stettin, Belbuscher Matrikel, Nr. I, 4, Bl. 76^v Nr. 63.

Gedruckt: P. U.-B. V, S. 63 Nr. 2741.

145.

1312 November 19 (in Elizabeth festo).

Herzog Otto I. schenkt der Stadt Greifenhagen die Wief im Norden der Stadt.

Testes huius rei sunt Hedekinus dictus de Heydebrake, Gerrardus de Bertecowe, Henricus de Pokelente, Henningus de Hindenborch et Conradus dictus Vlemig.

Orig. im Stadtarchiv zu Greifenhagen Nr. 12.

Gedruckt: P. U.-B. V, S. 74 Nr. 2758.

146.

1313 Januar 20 Neubrandenburg.

Fürst Heinrich von Mecklenburg bekundet, daß Ritter Albert v. Heydebreck dem Kloster Himmelpfort seinen Hof mit Zubehör im Dorfe Krumbek geschenkt hat, und bestätigt die Schenkung.

In nomine domini amen. Henricus dei gratia dominus Magnopolensis et Stargardie omnibus presentia visuris seu auditoris salutem in domino sempiternam. Cum diuturni temporis processus mater oblivionis esse consuevit, necesse est, ut ea, que ad notitiam futurorum producenda sunt, scriptis vivacibus ac testium vocibus commendentur. Hinc est, quod presentibus et posteris volumus esse notum, quod dilectus nobis Albertus miles de Heydebrake instinctu spiritus sancti in honorem dei et beate virginis matris eius Marie

sua ac quondam uxoris sue **Heseke** et omnium heredum suorum matura deliberatione prehabita et consensu ob salutem animarum sue ac progenitorum suorum donavit monasterio seu conventui in Celiporta ordinis Cysterciensis curiam suam in villa Crumbeke sitam cum hereditate et proprietate decem et septem mansorum ipsi curie adiacentium, cum lignis, pascuis, piscaturis et duabus insulis, seu eorundem mansorum proventibus. Item proprietatem seu libertatem quatuor mansorum ad plebanum et quatuor ad prefectum spectantium et quinque mansorum proprietatem in prefata villa locatorum predictis fratribus in Celiporta libere resignavit idem **Albertus miles de Heidebrake** prenotatus cum integro iure patronatus ac iure prefecture, cum supremo et inferioribus iudiciis et servitiis totius medietatis ville predictae ac omni libertate, qua idem **Albertus de Heidebrake** ipsa bona habuisse dinoscitur, perpetuis temporibus liberiori modo, quo aliquae persone ecclesiasticae seu religiose bona sua retinent, possidenda. Nos vero **Henricus dominus de Mecklenborch et Stargardie** predictam donationem gratam et ratam habentes ac ampliandum cultum divinum in salubre remedium animarum nostre et uxoris ac filiae nostre ac predecessorum nostrorum predictis fratribus in monasterio prenotato videlicet Celiporta degentibus omnem proprietatem in mansis, libertatibus, iuribus, servitiis ac bonis prelibatis absque omni precaria, quemadmodum predictus miles **Albertus** possedit et habuit, erogamus. Huius rei testes sunt **Busso de Dolla, Dedewicus de Uriz, Rudolphus de Wdenswegen, Vicko Mundt, Wedekinus et Vicko de Plote, Spulo et alii** quam plures fide digni. Ut autem hec donatio stabiliter et firma permaneat, presentes literas inde confectas nostri sigilli munimine dedimus roboratas. Datum et actum anno domini M^oCCC^oXIII^o, in civitate nostra Nova Brandenborch, in die sanctorum Fabiani et Sebastiani martirum.

Nach dem Druck bei Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 13, S. 40 wiederholt M. U. B. VI, S. 4, Nr. 3587 und hier. Auch gedruckt Lisch, v. Urhen II, B, S. 8.

147.

1313 Januar 26 (feria sexta infra octavas beate virginis Agnetis et martiris benedictae). **Belbuck.**

Herzog **Wartislaw IV.** transsumiert die Urkunde Herzog **Wartislaw III.** von 1254 September 1 für das Kloster **Belbuck.**

Cuius confirmationis testes sunt venerabilis dominus **Henricus episcopus Caminensis, dominus Hildebrandus prepositus Caminensis, Johannes Ursus noster marschalcus Johannes de Heydebrake, Johannes Troyge, Otto de Boene milites, dominus Conradus de Trebetow noster capellanus.**

Staatsarchiv zu Stettin, Diplom. der Stadt Treptow Nr. 5.
Gedruckt: P. U. B. V, S. 84 Nr. 2772.

148.

1313 Juni 15 (sancti Viti martiris gloriosi). **Greifenhagen.**

Herzog **Otto I.** erlaubt der Stadt **Greifenhagen** den Bau einer Brücke über die Oder und bestätigt ihr den Zoll.

Testes huius sunt rei **Lanbertus dictus de Wedele, Ger(ardus) de Bertecowe, Hen(ricus) de Pokelente, Hen(ricus) de Heydebreke, Gerebertus dictus Balke, Con(radus) dictus Ubesseco milites.**

Orig. im Stadtarchiv zu Greifenhagen Nr. 14–15.
Gedruckt: P. U. B. V, S. 109 Nr. 2806.

149.

1313 Juni 30 (in commemoratione sancti Pauli apostoli).

Herzog Otto I. vergleicht sich mit der Stadt Stettin betreffend Schiffahrt und Zölle.

Testes huius placitacionis et compositionis sunt vir reverendus dominus Hinricus abbas in Colbaz, dominus Ulricus ac dominus Johannes dictus Polene capellani nostri, Lambertus et Wedege dicti de Wedele, Hinricus de Heydebrake, Willikinus de Budzow milites.

Orig. in der Stadtbibliothek zu Stettin Nr. 73.

Gedruckt: P. U.-B. V, S. 115 Nr. 2813.

150.

1314 März 31 (die palmarum). Demmin.

Herzog Otto I. gibt dem Kloster Dargun 6 Hufen im Dorf Plög zurück.

Huius rei testes sunt Hinricus Vulpes, Arnoldus de Osten, Bertoldus de Erteneborch, Johannes de Wacholt, Paridam de Wacholt ambo, Johannes de Penz milites atque castellani castrum nostri Dimin, Hinricus de Heydebrake miles.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin, Kloster Dargun.

Gedruckt: M. U.-B. VI, S. 63 Nr. 3682; P. U.-B. V, S. 169 Nr. 2884.

151.

1314 August 25 (in crastino beati Bartholomei apostoli). Kolberg.

Bischof Heinrich von Kammin verkauft dem Stifte zu Kolberg 4 Hufen in Mehenthin.

Testes huius sunt honorabiles viri domini Hildebrandus prepositus, Conradus decanus, magister Conradus, Johannes et Reymarus dicti de Wacholte nostre ecclesie canonici, Tezen de Strachemin noster advocatus fidelis, Henningus de Heydebrake, Symon de Wacholte noster nepos dilectus, et Ludolfus de Sclawersdorpe milites.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Kolberg. Domkapitel Nr. 16.

Gedruckt: Wachsen, Gesch. d. Altst. Kolberg S. 381; P. U.-B. V, S. 183 Nr. 2905.

152.

1317 Juli 8 (viii^o. idus iulii).

Peter von Kameke und Tessen von Strachmin vergleichen sich mit dem Kloster Dargun über die Grenze zwischen ihren Gütern und dem Klosterhofe Bast.

Testes huius rei sunt dominus Hinricus Caminensis ecclesie episcopus, Hinricus de Wacholt, Henningus Heydebrake de Plote, Henningus marschalcus dictus Bere, Luchte de Kothene, Troge de Bandekow, Lubbe Glasenab, Wlf de Gumetow, Siffridus Lûde milites.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Bistum Kammin, Nachtr. Nr. 12.

Gedruckt: M. U.-B. VI, S. 302 Nr. 3928; P. U.-B. V, S. 337 Nr. 3127.

153.

1317 November 25 (in festo beate Catharine). Templin.

König Erich von Dänemark und sein Schwiegersohn Fürst Heinrich von Mecklenburg, söhnen sich mit Markgraf Waldemar von Brandenburg aus.

— — Preterea nos et una nobiscum dominus Magnopolensis, dominus dux Luneburgensis, Henricus comes Sverinensis, Gerardus comes Holtzatie, Hennekinus domicellus de Werle, necnon XX milites nostri infrascripti: Bosso de Dolla, Albertus Dewitz, Wedekinus de Plote, Henricus Vielitz, Henricus Soneke, Ulricus de Yfeldte, Henricus de Heydebrake, Duserus, Willekinus de Dolla, Nicolaus Manduvel, Zabellus de Helpede, Johannes Rosendal, Georgius Hasenkop, Wipertus Lutzow, Reymarus de Malin, Conradus de Cremun, Reymarus de Wedele, Reymarus de Plesse, Bernardus et Henricus Moltzan promiserunt fide data — —.

Nach Abschrift gedruckt Niedel, Cod. dipl. Brand. II, 1, S. 411; M. U.-B. VI, S. 319 Nr. 3943 u. 5.

154.

1318 November 22 (in die beate Cecilie virginis gloriose).

Der Rat der Stadt Greifenberg bekundet, daß Ritter Albert Hake, sein Sohn Friedrich und seine Schwester Wendela der Stadt Demmin 5 Hufen in Nossendorf verkauft und ihm aufgelassen haben.

In cuius rei evidens testimonium presens scriptum dedimus nostri sigilli necnon sigillorum militum subsequencium videlicet domini Alberti Hakonis et domini Henningi de Heydebrake ac domini Johannis Troyen de Bandekowe et domini Syfridi Lodonis de Bassevitze, qui huic cause presentes exstiterunt et testantur, firmiter roboratum.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin. Depos. der Stadt Demmin Nr. 21. Von den 5 Siegeln ist nur noch das des Albert Hake erhalten.

Gedruckt: P. U.-B. V, S. 399 Nr. 3220.

155.

1319 Januar 20. Bast.

Die Brüder Bernhard, Johanniterritter, und Heinrich, Knappe, von Heydebreck vergleichen sich mit dem Kloster Dargun wegen der Grenzen zwischen dem Klosterhof Bast und den Dörfern Bast, Parnow und Poppenhagen.

Universis Christi fidelibus¹⁾ presencia visuris seu auditoris Bernardus crucifer ordinis beati Johannis ac Hinricus famulus fratres dicti de Heydebrake salutem in eo, qui est vera salus. Ea que aguntur iuste scriptis auctenticis annotantur, ut mortalium deficiente memoria scriptura perhibeat testimonium veritati. Eapropter noscant presentes et futuri, quod, cum quedam dissensionis materia multo tempore super terminorum distinctionibus villarum Bast, Pernowe et Poppendikeshaghen inter nos ex una et dominum ..abbatem et conventum monasterii de Dargun parte ex altera ventilaretur, tandem mediantibus arbitris, in quos utrimque

¹⁾ fidelibus fehlt.

rite compromiseramus, amicabilis conposicio inter nos existit placitata, videlicet quod quatuor mansos rureses, qui vulgo lanthoven dicuntur, infra terminos ville Bast et metas villarum predictarum a monticulo scilicet Coghelenbergh nuncupato usque ad locum, in quo quondam quedam stabat fagus in via de Bast in Cussalyn tendente, que Clestesboken communiter appellabatur, in quo quidem loco acervus lapidum arena permixtus nunc est conportatus, in directum per longum mensurandos nobis ac nostris veris heredibus favorabiliter dimiserunt ac iure feudali contulerunt, ut sic omnis inpeticio nostra, quam super metis terminorum ville Bast habuimus aut heredes nostri et successores nostri habere quomodolibet poterunt, penitus cassaretur. Quos quidem quatuor mansos agris indaginis Poppendikeshaghen contiguos per quoddam fossatum distinguendos gratanter ab ipsis in feodo recepimus et ab omni prorsus inpeticione, quam habuimus super supradicte ville Bast terminos aut heredes nostri in posterum quomodolibet habere poterunt, cessavimus quiescendo. Preterea ob favorem et gratiam specialem abbas et conventus predicti nobis et nostris veris heredibus licenciam dederunt, ut ad scultellam nostram in ipsorum aqua molendinaria, videlicet Poppendikeshaghen, una cum eis piscari possimus, ut ex hoc inter nos et sepredictos abbatem et conventum suprascripta conposicio placitata firmiter in perpetuum observetur. In quorum firmum testimonium ego **Hinricus** ex consensu fratris mei **Bernardi** predicti sigillo meo presentem paginam duxi roborandam. Testes eciam premissorum sunt dominus **Hinricus** abbas¹⁾ Bucoviensis, dominus **Weldericus** canonicus Guzstrowensis et dominus **Hinricus** Vos miles de Dymin, in quos tamquam in arbitros suos compromiserant, dominus **Lubbo** Glasenap, dominus **Gherhardus** de Bertecowe milites et dominus **Johannes** plebanus in Pernowe, in quos nos tamquam in nostros arbitros compromiseramus, qui sex supradictam conposicionis formam inter nos observandam statuerunt, dominus **Conradus** de Nyenkerken, dominus **Hinricus** de Rokeniz canonici Colbergenses, dominus **Thidericus** de Bertecow plebanus in Wosceken, dominus **Thessamarus** de Bonin et dominus **Bruseke** milites et alii multi fide digni. Actum et datum in Bast anno domini m^oc^oc^oxix^o, in die Fabiani et Sebastiani martirum beatorum.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Bistum Kammin Nachtr. Nr. 13. Das Siegel des **Heinrich v. S.**, das immer nur allein an der Urkunde gehangen hat, ist gut erhalten.

Gedruckt: M. U. B. VI, S. 414 Nr. 4047; P. U. B. V, S. 416 Nr. 3236.

156.

157.
1319 Oktober 28.

Fürst **Heinrich** von Mecklenburg bekundet, daß **Albrecht v. Heydebreck** bei seinem Eintritt in das Kloster Himmelpfort diesem seinen Hof in Krumbeck geschenkt hat, und verkauft dem Kloster auch seine Hälfte des Dorfes.

In nomine domini amen. Nos **Henricus** dei gratia Magnopolensis et Stargardie dominus tenore presentium ad noticiam devenire volumus singulorum, quod vir deo devotus miles strenuus **Albertus** dictus **Heydebrake** mundo valesfaciens omnia, que possederat, relinquens religioni se tradidit, cenobium Hemelporte Cysterciensis ordinis in terra Stargardie situm inibi quoad viveret soli deo militaturus intravit, quod etiam quedam bona sua, matura

¹⁾ Orig. abba.

Geschichte des Geschl. v. Heydebreck.

deliberatione uxoris sue omniumque heredum suorum diligenter prehabita et consensu, dicto cenobio Hemelporte liberaliter contulit ac donavit, inprimis curiam suam in Crumbeke in terra Stargardie sitam cum decem et septem mansis eidem curie adiacentibus, cum duabus insulis et parvo stagno adiacente, cum omni iure et iusticia, alta et bassa, sicut eandem dictus **Albertus** possederat, cum pleno iuris patronatus, cum iure prefecture, cum servitio quinque mansorum in agris eiusdem ville consistentium singulariter et servitio medie ville totius universaliter, cum omnibus agris cultis et incultis, cum pratis, pascuis, paludibus, cum nemoribus sive sylvis, cum omnibus infra limites seu terminos eiusdem medie ville conclusis. Hec omnia et singula dicto cenobio contradidit et in corporalem possessionem eorundem iuris subsidio suffragante, sicut debuit, introduxit. Cuius rei gratia nos Henricus Magnopolensis et Stargardie dominus predictam donationem gratam et ratam habentes ad ampliandum cultum divinum in salubre remedium animarum nostre et uxoris ac filie nostre ac predecessorum nostrorum omnem proprietatem in mansis, libertatibus, servitiis, iuribus ac bonis prelibatis absque omni precaria predictis fratribus in monasterio prenotato videlicet Celiporta degentibus erogamus, nihil iuris nobis aut nostris successoribus in eisdem retinentes. Huius testes sunt Busso de Dolla, Rudolphus de Wdenswegen, Vicko Mundt, Wedekinus et Vicko de Plote et alii quam plures fide digni. Vendidimus nihilominus anno domini M^oCCC^oXIX^o, in die apostolorum Simonis et Jude monachis dicti cenobii Hemelporte pro centum talentis Brandenburgensium denariorum, pro centum marcis slavicalium denariorum et pro quindecim marcis argenti proprietatem residue medietatis totius ville cum omnibus attinentiis, cum agris cultis et incultis, cum pratis, pascuis, cum nemoribus, cum omni iure liberam et exemptam ab omni cuiuslibet generis servitio et precaria nullo unquam tempore ab eisdem bonis exigenda, renunciantes pro nobis et nostris heredibus omni iuri, quod in eisdem bonis dinoscimur habuisse, plenum dominium quoad ius proprietatis in idem monasterium transferendo. Huius rei testes sunt Busso de Dolla, Wedekinus de Plote, Albertus de Dewitz, Ulricus de Ylvenelde et alii quam plures fide digni.

Abchrift im Kopialbuch des Klosters im Geh. St.-A. zu Berlin.

Gedruckt: Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 13, S. 42 Nr. 44; M. U.-B. VI, S. 480 Nr. 4134.

157.

1320 März 2 (in dem negesten sundage vor mitvastene).

Herzog Otto I. gelobt dem Herzog Wartislaw IV. Weistand mit Land und Leuten.

Thuge desser dinc sin her Ebele van Jeben, her Hinric Vos, her Hinric van Sverin, her Ricbrecht Berlin, her Henning Luskow, her Hermann van Deven, her Vicke Vos, her Henning van Nyenkerken, her Clawes Luskow riddere, Jacob van Copparen Gerhard van Sverin, Herman Lubbenow, Hartlof van Buddessow, Henning Heydebrake unde de ratman van usen steden.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Ducalia.

Gedruckt: Dähnert, Samml. Rüg.-Pomm. Landesuckunde S. 243; Höfer, Auswahl alt. Urk. in deutsch. Sprache S. 140 Nr. 63; P. U.-B. V, S. 492 Nr. 3339.

158.

1320 August 16 (in crastino assumptionis sancte Marie virginis gloriose). Königsberg i. N.

Herzog Wartislaw IV. bekundet, daß er seine Lande vom Bischof von Kammin zu Lehen nimmt und, falls sein Haus ohne Erben erlöschen sollte, dem Bistum zu dauerndem Eigentum vermacht.

Testes huius sunt Henningus Ursus noster marscalcus, Henningus de Plote, Troye de Bandecowe, Theodericus Scerf, Ulrichus Kedinc, Henningus de Stuchowe, Sifridus Lodo, Nicolaus Troye milites nostri, magister Conradus dictus de Gripeswolt Caminensis ecclesie canonicus, noster notarius, Nicolaus de Swanenbeke, Otto Crukowe, Theodericus de Brederlo, Hermannus de Palude capellani nostri.

Staatsarchiv zu Stettin, Kamminer Orig.-Matrifel, Mfr. I, 8 Vol. I, Bl. 141 v.

Gedruckt: P. U.-B. V, S. 528 Nr. 3392.

159.

1320 August 19. Stettin.

Herzog Wartislaw IV. befehlt den Ritter Johann (Heydebreck) von Plathe mit der Stadt und Kirche in Plathe und den Dörfern Natelsig, Stöllig, Liegow, Heydebreck, Piepenburg, Macksig, Neuenhagen und Altenhagen.

Nos Wartislaus dei gracia Slavie, Cassubie, Pomeranie dux ac dominus cis Oderam coram omnibus presencia visuris vel audituris recognoscimus publice tenore presentium protestantes, quod dimisimus et in presentibus dimittimus Henningo de Plote milite et suis veris et legitimis heredibus civitatem, ecclesiam Plote et villas videlicet Natelvicie, Tztolanz, Lisowe, Heidebrake, Pipenborg, Makevitz, Novam et Antiquam Dubbesloveshagen campum, sicut ipsa civitas et ville predictae in suis certis metis et terminis sunt distincte, in verum et legale feudum liberas absque precaria et quadam servitute dicta borchdenst perpetuis temporibus pacifice possidendas. In cuius evidenciam sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes sunt Henningus Bere noster marschalcus, Nicolaus Troye, Henningus de Stuchowe, Borko, Sifridus Lodo milites nostri, et alii plures fide digni. Actum Stettin anno domini m^occc^oxx^o, ipso die Magni martiris gloriosi.

Dregers Cod. diplom. msc. VII Nr. 1348; Abschrift im Staatsarchiv zu Stettin. Depos. der Stadt Plathe, Tit. I Nr. 1 Bl. 9^v und Nr. 3 Bl. 13.

Gedruckt: Dähnert, Pomm. Bibliothek III, S. 149; Berghaus, Landbuch II, 7, S. 560; P. U.-B. V, S. 528 Nr. 3393.

160.

1320 August 23 (in vigilia sancti Bartholomei).

Die Herzoge Otto I., Wartislaw IV. und Barnim III. verleihen den Städten Stettin, Pyritz, Greifenhagen, Garz a. D. und Penkun Zollfreiheit auf Peene und Swine und bestätigen ihnen alle Privilegien.

— — Pro eo autem, quod nos et nostri successores sepedictis civitatibus — — omnia superius scripta et singula — — firmiter servare debebimus, ipsis vasalli nostri, quorum nomina subsequuntur, data fide coniuncta manu promiserunt: ex parte nostra ducis Ottonis hii

promiserunt: domini Radolfus de Moringe, Wernerus Bükeman, Hermannus de Grapow, Paridem de Wacholte, Hinricus Brusehaver, Nicolaus de Luscow, Hinricus de Pokelente, Henningus Schadewachte, Theodericus de Leyne, Gerbertus Balke, Vicco de Hindenborch, Hinricus de Indagine, Henningus de Rammy, Henningus de Stolthenhagen, Gerhardus de Livenow, Bertramus de Eikstede milites, Otto de Rammy, Rulekinus et Gerhardus de Elsholte famuli et Thidekinus de Schininge famulus; ex parte vero nostra ducis Wertislai: domini Wedego de Wedel, Henningus Bere, Henningus de Heydebreke, Henningus Troye, Hinricus de Zwerin, Henningus Mornere, Janeke de Guntersberge, Nicolaus de Pansin, Gerhardus de Bûcholte, Nicolaus Heydene, Henningus de Brederlo, Henningus Borko, Eghardus de Dewitz, Henningus de Pansin, Steynwere, Scherf, Syffridus Lode, Henningus Bere de Stochow, Henningus Manduvel, Wernerus de Vernern milites.

Orig. in der Stadtbibliothek zu Stettin in drei Ausfertigungen Nr. 81^{a-c}.

Gedruckt: v. Eichstedt, Urf.-Sammlung I, S. 113 Nr. 15; Lisch, Behr II, S. 77, Nr. 190; P. U. B. V, S. 534 Nr. 3398.

161.

D. D. (nur 1320—25).

Verzeichnis der Vasallendienste auf dem Festlande des Fürstentums Rügen.

Hec sunt servicia domini W(izlavi) principis Ruyanorum ab ista parte Sundis.

Primo in advocatia Lozize.

J(ohannes) de Gristowe miles. J(ohannes) Dotenberg miles. Bolto de Zlawestorp. Valkenhagen. In Gesere illi de Blixen. Illi de Heydebrake. Bokemanni. Hin(ricus) de Trissowe. Mar(quardus) Holzatus miles. Illi de Damerowe. Illi de Osten cum villa Trissow, Trantow et Swinghe. Gos(winus) de Campe. Jo(hannes) Buk de Tremete. Deth(lewus) Bughenhagen. Hin(ricus) Bylowe. Dominus Her(mannus) de Bylowe. Illi de Gristowe cum tribus dextrariis. Item Schore. Smalenze. Spessenaghel. Lussowe. Kolnere. Illi de Zetlevitze. Langheveld. Nigenhagen. Illi de Penize. Hardenacken. Filii domini Ra(dolfi) de Kercedorpe. Dominus Andreas et relicta de Retim.

Hii non redimerunt servicia.

— — Advocatia Lositze: dominus Jo(hannes) de Gristowe. Item dominus Jo(hannes) de Osten i servitium. Item dominus Marquardus Holtzste i servitium. Item Otto Wostenye i servitium. Item Otto de Borstle i servitium. Item Zambur de Wolde i servitium. Item Lupus Spissenagel i servitium. Item filii domini Hin(rici) de Heydebrake i servitium.

Nach dem Codex Rugianus, Msr. I, 33, Bl. 61^v im Staatsarchiv zu Stettin.

Gedruckt: Klemptin-Krag, Matrikeln, S. 1 ff. Fabricius, Rüg. Urf. IV, 4, S. 95; P. U. B. V, S. 564 Nr. 3441—2.

Die Lehen der v. H. sind nicht bekannt.

162.

1321 April 23 (an sunte Jurgenstage).

Ritter Ludeke v. Massow und seine Söhne verkaufen den Kalandbrüdern im Lande Massow die große Mühle zu Korkenhagen.

Thuge disser dinge sint her Conrad Ubescho, her Conrad Flemingk, her Diderick Luchte de Maaszdorp, her Henning Luchte riddere, Ulrick und Otto van Massow, Heydebreken, Thideke und Henning, und Arnold van Sukow knechte.

Staatsarchiv zu Stettin, beglaubigte Abschrift in St. A. P. II, Tit. 18 Nr. 169, Bl. 202 u. 389.

Gedruckt: P. U.-B. VI, S. 23 Nr. 3485.

163.

1321 Mai 1 (ipso die apostolorum Philippi et Jacobi). Kammin.

Die Herzoge Otto I., Wartislaw IV. und Barnim III. setzen die Grenzen des Landes Massow und Stargard gegen das Bistum Kammin fest.

— — Huiusmodi igitur fines pro magna parte cognovimus et per nos ipsos vidimus; in quantum nobis non constiterunt, ad ipsos videndos et cum diligencia perquirendos milites nostros ad hoc iuratos et specialiter deputatos misimus videlicet Henningum Beren marscalcum, Henningum de Plote, Johannem Trugen, Henningum de Stuchowe, Thidericum Scerf, Johannem Borken et Ulricum Keding.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Bistum Kammin Nr. 55.

Gedruckt: Schöttgen u. Kreyzig, Diplom. III, S. 28 Nr. 48; P. U.-B. VI, S. 28 Nr. 3491.

164.

1321 Juni 14 (in die trinitatis domini). Gollnow.

Die Herzoge Otto I., Wartislaw IV. und Barnim III. fassen auf Wunsch des Bischofs von Kammin alle Orte in ihrem Herzogtum zusammen, in denen der Bischof proprietas und dominium rectum hat.

— — presentibus Henningo Beren marschalco, Hennincho de Plote, Johanne Trogen, Scolentyn, Paridam de Wacholth militibus nostris.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Bistum Kammin Nr. 56.

Gedruckt: P. U.-B. VI, S. 44 Nr. 3511.

165.

1321 August 16 (ipso die beati Arnulfi confessoris). Kammin.

Die Herzoge Otto I., Wartislaw IV. und Barnim III. verkaufen dem Bischof Konrad IV. von Kammin Stadt und Land Kammin für 8000 Mark wiederverkäuflich innerhalb zehn Jahre.

— — sub testimoniis dominorum Henningi Beren marscalci, Hen(ningi) de Plote, Johannis Troyen, Henningi de Stuchow, Theoderici Scerf, Johannis Borken, Stenwere, Olrici Keding nostrorum militum et consiliariorum fidelium.

Staatsarchiv zu Stettin, Kamminer Orig.-Matrikel, Msfr. I, 8, Vol. I, Bl. 41v.

Gedruckt: P. U.-B. VI, S. 57 Nr. 3530.

166.

1321 August 16 (ipso die Arnulfi confessoris). Kammin.

Die Herzoge Otto I., Wartislaw IV. und Barnim III. schenken dem Bistum Kammin die Dörfer Trigon, Raddack und Scharchow.

— — presentem ipsis literam deinde confectam nostris communitam sigillis de consilio nostrorum vasallorum subscriptorum dari iussimus in testimonium, plenioram evidenciam et cautelam Hennighi (!) dicti Beren, Johannis Troye, Hennighi de Heydebrake, Stenwere, Hennighi de Stochowe, Ulrici Keding, Theoderici Scerf militum.

Staatsarchiv zu Stettin, Kamminer Drig.-Matrikel, Nr. 1, 8 Vol. I, Bl. 34^v Transsumt von 1356 Juli 19.
Gedruckt: P. U.-B. VI, S. 59 Nr. 3531.

167.

1321 Dezember 10 (proxima feria quinta ante Lucie virginis). Greifenberg.

Herzog Wartislaw IV. genehmigt den Verkauf des Dorfes Baldebus durch die v. Carnig an die Stadt Greifenberg.

Testes sunt dominus Gherardus plebanus in Griphenbergh, Henningus de Heydebrake, Johannes Troghe de Bandekowe et Nicolaus filius suus, Ludo de Bassevize, Echardus de Dewiz, Henningus Bruseviz, Tidericus Scerf milites, Tezlaus de Cirkeviz armiger.

Drig.-Transsumt vom 14. Dezember in dem nicht mehr auffindbaren Drig., früher in Privatbesitz; Abschrift Riemanns im Greifemb. Stadtbuch, Depos. der Stadt Greifenberg Tit. 1, Sekt. 1 Nr. 1 im Staatsarchiv zu Stettin.
Gedruckt: P. U.-B. VI, S. 75 Nr. 3550.

168.

1322 November 2 (in crastino omnium sanctorum). Kolberg.

Bischof Konrad IV. von Kammin transsumiert mehrere Urkunden für die Stadt Kolberg.

Huius renovationis et confirmationis nostre testes sunt Fredericus de Ecstede, prepositus, Gotfridus decanus, Lodewicus de Salice, Herderus de Chemelin scolasticus, Conradus de Nyenkerken et Wizslaus canonici Colbergenses, Hermannus comes de Eversten, Henningus Ursus marscalcus, Henningus de Heydebrake, Henningus Borko, Troge iunior, Paulus, Petrus de Kamyc, Henningus et Reymarus dicti de Wacholt milites.

Drig. im Staatsarchiv zu Stettin, Depos. der Stadt Kolberg Nr. 29^a.
Gedruckt: P. U.-B. VI, S. 146 Nr. 3649.

169.

1323 Mai 25 (in die Urbani papae et martiris). Anklam.

Herzog Wartislaw IV. transsumiert die Urkunde Herzog Mestwins II. von Pommerellen von 1282 Juni 29 betr. die Kirche in Garde u. a. für das Kloster Belbuck.

Testes sunt venerabilis pater dominus Conradus ecclesiae Caminensis episcopus, Reimarus praepositus, Johannes Ursus, Johannes de Heidebrake, Johannes Troie, Otto de Bône milites.

Staatsarchiv zu Stettin, Belbucker Matrikel, Nr. 1, 4, Bl. 83 Nr. 66.
Gedruckt: Niedel, Cod. dipl. Brand. II, 1, S. 312; P. U.-B. VI, S. 167 Nr. 3681—5.

170.

1323 Mai 31 (pridie kalendas iunii). Greifswald.

Herzog Wartislaw IV. transsumiert die Urkunde Herzog Mestwins II. von Pommerellen von 1281 für das Kloster Belbuck.

Testes sunt venerabilis pater dominus Conradus Caminensis ecclesiae episcopus, Reimarus praepositus, Johannes Ursus, Johannes de Heidebrake, Johannes Troige, Otto de Bône milites.

Staatsarchiv zu Stettin. Selbucker Matrikel. Mskr. I, 4, Bl. 89^v Nr. 71.

Gedruckt: P. U.-B. VI. S. 169 Nr. 3687.

171.

1323 Juni 20 (duodecimo kalendas iulii). *Latin.*

Die Herzoge Otto I. und Wartislaw IV. transsumieren die Urkunde Barnims I. für das Kloster Uckermünde (Jasentz) von 1263 März 11.

Testes huius sunt venerabilis pater noster dominus Conradus episcopus Caminensis ecclesie, Hennighus¹ Bere, marscalcus, Troye senior de Bantecowe, Scolentyn senior, Hinricus de Heydebrache, Thidericus Scherf, Sifridus Lode, Ulricus Kedingh, Johannes de Stuchowe milites.

Staatsarchiv zu Stettin. Jaseniger Matrikel. Mskr. I, 26, I, Bl. 5 Nr. 23; II, Bl. 18 Nr. 41.

Gedruckt: P. U.-B. VI. S. 172 Nr. 3695.

172.

1325 April 1 (feria secunda proxima post dominicam palmarum). *Treptow a. T.*

Herzog Otto I. schenkt dem H.-Geisthospital in und dem Georgshospital vor Treptow a. T. das Dorf Grischow außer zwei Hufen, die der Petrikirche gehören.

Cuius rei testes sunt Ludolfus commendator domus fratrum hospitalis in Nigenstargarde presbiter, Johannes Morat, Paridam de Wachholte, Johannes Schollentin nostre curie officialis, Nicolaus Wynttervelth, Nicolaus Heyden, Mathias Vos, Nicolaus Vos, Henningus Wynttervelth, Henningus Drake, Otto de Crukow milites, Henneke Schade, Henneke Crukow, Henningus Coppern, Bernardus Broker, Vicko Broker, Henningus de Heydebroke, Bernardus de Heithbrake, Henningus Buck et Hyndenborch famuli, Gerardus de Boken rector ecclesie ibidem, Johannes Holsthe nostre curie capellanus.

Staatsarchiv zu Stettin. Stadt Treptow Nr. 1, nicht Orig., sondern Abschrift des 16. Jahrhunderts.

Gedruckt: P. U.-B. VI. S. 263 Nr. 3834, deutsche Uebersetzung Westphal, Zur Gesch. d. St. Treptow a. T. (1892) S. 7.

173.

1325 September 29 (in die beati Michaelis archangeli). *Schwef.*

Herzog Wartislaw IV. verpflichtet sich, weder dem König von Polen noch sonst Jemandem gegen den Deutschen Orden beizustehen.

Huius rei testes sunt — — Hennyngus de Plote, Hennyngus Bere, Petrus de Nuwinburch et Yesco frater suus, nostri milites.

Orig. im Staatsarchiv zu Königsberg i. Pr.

Gedruckt: Voigt, Cod. dipl. Pruss. II, S. 154 Nr. 115; Eramer, Lauenb. u. Büt. II, S. 11 Nr. 15; Lisch, Behr II, 2, S. 104 Nr. 211; P. U.-B. VI, S. 295 Nr. 3879.

174.

1325 November 6 (octavo idus novembris). Stolp.

Herzog Wartislaw IV. bestätigt den Dominikanern in Stolp den Ort ihres Klosters.

— — presentibus Petro cantzeler de Nuwenborch, Petro Potkummer, Henningo de Heidenbrake, Woyslao militibus nostris, Worzislao, Adam et Abraham fratre suo armigeris.

Staatsarchiv zu Stettin, Transsumt von 1374 November 11 im Transsumt von 1465 Juli 25 St. A. I. Lit. 118 Nr. 2.

Gedruckt: Haken, Drei Beiträge zur Erl. der Stadtgesch. v. Stolp, herausg. v. Feige, S. 111; P. U.-B. VI. S. 299 Nr. 3886.

175.

1325 November 13 (feria quarta post Martini episcopi et confessoris).

Henning Slegeke setzt mit dem Kloster Dargun die Grenzen zwischen dem Klosterhofe in Bast und seinen Gütern von Neuem fest.

— — presentibus Tezlao de Bevenhusen, ..Zarowe militibus, magistro Tymmone plebano in Belyz, Hinrico de Heydebrake famulo, Conrado Wilden, Hinrico Ewentyn, Nicolao Mortkule et Nycolao Klest.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin, Kloster Dargun.

Gedruckt: M. U.-B. VII. S. 309 Nr. 4671; P. U.-B. VI. S. 300 Nr. 3888.

176.

1326 März 9 (dominica qua cantatur Judica domine).

Conradus de Dorstat comendator in Sconeckge, Lubbezowe et Slawe, Johannes specialis commendator in dicta Slawe, Nycolaus, Albertus, Andreas, Fredericus, Johannes de Gornow, sacerdotes, Bernardus de Heydebrake, Nycolaus de Gryphestede, Bolto, Ghevehardus de Berenvelde et Johannes de Elbingo existentes fratres ordinis sancti Johannis baptiste hospitalis Iherosolimitani bekunden die Gründung eines Altars zu Ehren des h. Adalbert in der Kirche zu Schlawe durch den dortigen Bürger Herman Scouzow.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Depos. Stadt Schlawe Nr. 2.

Gedruckt: Becker, Programm des Progymn. zu Schlawe 1876. S. 13 Nr. XVIII.

An demselben Tage bekundet der Rat der Stadt Rügenwalde den obigen Vertrag der Genannten mit Herman Scouzow, Orig. a. a. D. Nr. 3, vgl. Becker a. a. D. S. 16 Nr. XXI. Desgl. der Rat der Stadt Stolp, Orig. a. a. D. Nr. 4, vgl. Becker a. a. D. Nr. XX. Desgl. Ritter Peter v. Neuenburg und sein Bruder Jasko von Schlawe, Orig. a. a. D. Nr. 5, gedruckt a. a. D. S. 15 Nr. XIX.

177.

1326 Mai 25. Bast.

Ritter Henning v. Heydebreck nimmt vom Kloster Dargun 4 Hufen in Wittenwerder zu Lehen.

Universis Christi fidelibus presentes litteras visuris nos Henninghus dictus de Heydebreke miles¹⁾ cupimus esse notum, quod ab ecclesia Dargunensi quatuor mansos in villa, que Wittenwerder dicitur, in verum feudum recepimus ad tempora vite nostre tantummodo possidendos.

¹⁾ Von anderer Hand übergeschrieben.

In quibus quatuor mansis, nobis viam universe carnis ingressis, heredes nostri aut successores quicumque nichil iuris obtinebunt, sed ad predictam Dargunensem ecclesiam eidem mansi cum omnibus pertinentiis libere devolventur. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Testes huius facti sunt dominus Theodericus abbas in Colbaz et **Hinricus de Heydebreke** famulus, noster patruus, cum pluribus aliis fide dignis. Datum in curia Bast anno domini M^oCCC^oXXVI^o, in die beati Urbani pape et martiris.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin. Das Siegel des Ausstellers, zur Hälfte verloren, zeigt noch den oberen Teil einer Heidequaste. Von der Umschrift ist noch erkennbar † S. JOHA....

Gedruckt: M. U.-B. VII, S. 368 Nr. 4734.

178.

1328 Oktober 4. Schlawe.

Jasko, Herr von Schlawe, der Rat und der Vogt von Schlawe schlichten einen Streit des Klosters Dargun mit den Brüdern **Bernhard, Heinrich, Johann und Werner (v. Heydebreck)** wegen eines Hofes in Bast.

Noverint universi tam presentes quam posteri huius scripti seriem audituri, quod nos Jasko miles dictus de Slaw una cum consulibus dicte civitatis Slaw necnon et Thidericus advocatus recognoscimus et protestamur in hiis, quod omnis guerra et dissensio, que vertebatur inter fratres ordinis Cystersiensis commorantium (!) in curia Bast parte ex una et inter **Ber(n)hardum, Henricum, Johannem et Wernerum** fratres germanos parte ex altera coram nobis est iusto placitacionis tytulo amicabiliter et perpetualiter sopita et determinata, ita quod nullus de predictis fratribus germanis vel eorum heredibus seu affinis (!) natis et nondum natis dictam causam debeant repetere vel aliqua monicione investigare. In cuius rei testimonium presens scriptum nostris sigillis iussimus roborari. Testes huius rei sunt dominus Henricus commendator domus Slaw, dominus Paridam miles dictus de Waholt, Lutko filius Wenskonis et Heggehardus dictus de Zukow cum aliis multis fide dignis. Datum et actum in civitate Slaw in die sancti Francisci confessoris sub anno domini m^occc^oxx^oviii^o.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin. Von den drei Siegeln nur ein Bruchstück des ersten mit dem Puttkamerischen Wappen erhalten.

Gedruckt: M. U.-B. VII, S. 622 Nr. 4980.

179.

1329 Februar 27 (tercio kalendas marcii). Marienburg.

Der Hochmeister (Werner von Orseln) und der Deutsche Orden bekunden, von den Herzogen **Otto I. und Barnim III.** als Vormündern der Söhne des Herzogs Wartislaw IV. Schloß und Stadt Stolp auf 12 Jahre für 6000 preußische Mark in Pfand erhalten zu haben.

— — Preterea dictarum sex milium marcarum quatuor milia marcarum cedunt domino **Henningho de Heydebrake**, reliqua duo milia dominis supradictis.

Abschrift im Staatsarchiv zu Königsberg, Schiebl. 50 Nr. 74. Das gleichlautende Original der Herzoge **Otto und Barnim** vom 1. März (feria quarta ante dominicam — — Esto mihi) ebenda.

Gedruckt: Voigt, Cod. diplom. Prussicus II (1842), S. 165.

Geschichte des Geschl. v. Heydebreck.

180.

1329 Juli 23 (in die sancti Appollinaris martiris). **Marienburg.**

Graf Jasko von Schlawe verkauft an den Deutschen Orden seine Güter in Krampe und Labuhn für 300 preußische Mark.

Testes sunt honorabiles viri domini Siffridus dictus Lude, Petrus Potkomorze, Chocymirus de Thuchem, Conradus de Massow milites, Vorzyslaus, **Henricus de Heydebrake** — — et Theodericus advocatus Slawensis.

Orig. im Staatsarchiv zu Königsberg, Schiebl. 50 Nr. 8.
Gedruckt: R. Cramer, Lauenb. und Büt. II, S. 17.

181.

1329 November 8. **Kolberg.**

Das Kloster Doberan verkauft den Brüdern Henning, Ritter, und Bertram von Heydebreck die Dörfer Borck, Groß- und Klein-Jestin für 2200 Mark.

Universis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis frater Johannes abbas totusque conventus monasterii in Doberan salutem in domino sempiternam. Quoniam labilis est hominum memoria et suis spatiis transeunt universa, consuevit hominum prudentia ea que geruntur in tempore, ne vergant in oblivionem aut simul transeant cum tempore, scriptis authenticis perhennare. Hinc est quod ad presencium ac posterorum omnium noticiam cupimus pervenire, quod nos de permissione ac licentia capituli nostri generalis, prehabito quoque maturo consilio conventus nostri et singulorum consensu unanimi uniformiter et concorditer accedente, vendidimus iusto venditionis titulo domino **Henningho** militi et fratri suo **Bertrammo** dictis **de Heydebrake** ac ipsorum veris et legitimis heredibus ab ipsis iugiter successivo tempore procreandis pro duobus milibus et ducentis marcarum denariorum monete Kolbergensis bona nostra in Borck sita in confinio civitatis Kolbergh et utramque villam nostram Jestin maiorem videlicet et minorem cum suis terminis, in quibus hucusque iacuisse dinoscuntur, et cum iudicio manus et colli et cum omnibus suis attinenciis et cum iure et utilitate, que nunc in ipsis est aut esse poterit in futurum, videlicet agris cultis et incultis, campis, silvis, pratis, pascuis, aquis, aquarum decursibus, molendinis et cum omni iure et integra proprietate et per omnia sicut ecclesia nostra bona predicta hactenus possedisse dinoscitur, predictis domino **Henningho** et **Bertrammo** et eorum veris heredibus quiete et pacifice perpetuis temporibus possidenda. Omnis quoque controversia, que inter ecclesiam nostram et ipsos vertebatur ratione dictionum bonorum, cassata sit penitus et sopita. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Testes sunt fratres nostri Johannes de Boken, Thimmo supprior, item Fredericus et Johannes de Sywan monachi de Darghun, item domini Lodewicus, Herderus, Wizlavus, Hinricus canonici ecclesie Kolbergensis, item Hermannus de Damiz, Hinricus Hartmodi, Jo(hannes) Darsowe, Jo(hannes) Hollek, Th(idemannus) Bruns(wik), Hinse Tene, Hinricus Romere consules predictae civitatis, et plures alii fide digni. Datum Kolberg anno domini m^o.ccc^o.xx^o.ix^o, die quatuor coronatorum.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Depos. der Stadt Kolberg Nr. 33. Beschädigtes Abtsiegel an grün-roten Seidenfäden. — Über den Erwerb der Dörfer durch das Kloster i. J. 1290 s. P. U.-B. III, Nr. 1551, M. U.-B. III, 2083.

182.

1329 November 8. Kolberg.

Die Brüder Henning, Ritter, und Bertram von Heydebreck geloben dem Kloster Doberan, den Kaufpreis für die Dörfer Bork, Groß- und Klein-Jestin in zwei Jahren zu zahlen, und geben sie dem Räte der Stadt Kolberg, der die Bürgerschaft übernimmt, zu Pfande.

Universis Christi fidelibus presenciam visuris nos Henninghus miles et Bertrammus fratres dicti de Heydebrake salutem in domino. Tenore presencium recognoscimus et publice protestamur, quod bona ecclesie Doberanensis Bork et utramque villam Jestin maiorem videlicet et minorem emimus a domino abbate Johanne dicto et conventu dicti monasterii pro duobus milibus et ducentis marcarum denariorum monete Kolbergensis, cuius summe medietatem videlicet mille et centum marcas in proximo festo beati Martini ultra ad annum, reliquam medietatem in sequente festo proximo beati Martini supradictis domino abbati et conventui intra civitatem Kolberg persolvere tenebimur expedite. Pro qua summa pecunie consules predictae civitatis se fideiussores universaliter posuerunt pro nobis sub conditionibus infrascriptis, quod dicta bona omnia ipsis obligavimus, ut, si predictos consules in duobus terminis predictis videlicet duobus festis beati Martini a tali fideiussione non redemerimus et indemnes non reddiderimus, elapso ultimo termino, hoc est secundo festo beati Martini, bona omnia supradicta ad predictos consules iure emptionis et quasi ab ecclesia Doberanensi ipsa emerint, erunt penitus devoluta et ab eisdem perpetuis temporibus possidenda, ita quod ipsa bona vendere, permutare aut obligare poterunt, prout ipsorum placuerit voluntati. In cuius testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Kolbergh anno domini m^occc^oxx^oix^o, die quatuor coronatorum.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Depos. der Stadt Kolberg Nr. 34. Die beiden Siegel verloren.

183.

1329 November 8. Kolberg.

Abt Johann von Doberan bekundet, daß die Brüder Henning, Ritter, und Bertram v. Heydebreck mit dem Räte der Stadt Kolberg sich dahin geeinigt haben, daß der Rat die Bürgerschaft für sie wegen der vom Kloster gekauften Dörfer Bork, Groß- und Klein-Jestin übernimmt und bei Nichtbezahlung der Kaufsumme die Dörfer in Besitz nehmen kann.

Universis Christi fidelibus presentes literas visuris nos Jo(hannes) abbas in Doberan salutem in domino. Tenore presencium recognoscimus protestantes nobis constare et notum esse, quod inter dominum Henningum militem et fratrem eius Bertrammum dictos de Heydebrake et eorum heredes veros et legitimos et consules civitatis Kolbergh ita esse placitatum, quod, si dicti fratres curiam in Bork et villam ibidem et utramque villam Jestin maiorem videlicet et minorem, quam fratres predicti a nobis emerunt cum omni proprietate, fructu et utilitate, prorsus sicut ipsa bona ecclesia nostra ante possedissee dinoscitur, pro quorum bonorum persolutione predicti consules nobis fideiusserunt, et ratione huiusmodi fideiussionis predicti fratres omnia bona predicta supradictis consulibus nobis notorie obligaverunt, in duobus terminis videlicet duobus festis beati Martini episcopi predictos consules

a tali fideiussione non redemerint, elapso ultimo termino videlicet ultimo termino vel festo beati Martini, bona omnia supradicta ad predictos consules iure emptionis et quasi ab ecclesia nostra ipsa bona emerint, erunt penitus devoluta et ab eis iugiter possidenda, ita quod ipsa bona vendere, permutare aut obligare poterunt, prout ipsorum placuerit voluntati. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes sunt domini et nostre ecclesie canonici Lodewicus, Herderus Gemelin scolasticus, Wizlavus, magister Hinricus, item consules Hermannus Damece, Hinricus Hartmodi, Jo(hannes) Hollek, Jo(hannes) Darsowe proconsules, Th(idemannus) Bruns(wik), Th(idemannus) Glatbeké, Holt, Versen, Ghemelin, Wicholdus et plures alii consules in Colberghe. Datum Colberge anno domini m^occc^oxx^oix^o, die quatuor coronatorum.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Depof. der Stadt Kolberg Nr. 35. Das Siegel verloren. Vgl. H. Niemann, Geschichte der Stadt Kolberg, S. 67.

184.

1330 August 10 (in sunte Laurencius daghe).

Hürst Johann III. von Werle mit mehreren Vasallen, Graf Johann von Bügkow mit mehreren Vasallen und die Ritter Heinrich und Segebund Thun mit mehreren Rittern und Knappen geloben dem Herzog Barnim III. und seinen Mannen hern Henningh, Werner, Gerde van Sweryn, Clause unde Merten Wintervelde, Claus Luschowen, Wedegen van der Osten, Henninghen van dem Broke, Lyppold Beren van Kemmyn, Henninghen Sceplitz, Claus unde Claus Heydenen unde Berent Vosse, de ryddere syn, Reymer Bük, Wedeke Slichte, Henninghen van Ost, Bernt unde Ebele van Heydebreke, Jancke Wulf unde Eghard Heyden, Hinrik van Sweryn, de knechte syn, den Vertrag zu halten, der zwischen dem Herzog und den genannten Rittern Thun wegen der Häuser Kiekindiepeene und Kummerow abgeschlossen ist.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Ducalia. Die Siegel verloren.

Gedruckt: Höfer, Auswahl der ält. deutsch. Urk., S. 365; Vösch, v. Malgan I, S. 464, Nr. II-B, VIII, S. 150, Nr. 5169.

185.

1333 Juni 6. Kolberg.

Die Brüder Henning, Ritter, und Bertram, Knappe, von Heydebreck bekunden, durch den Bischof Friedrich und das Domkapitel von Kammin wegen des Schadenersages betr. Schloß Dumzin befriedigt zu sein.

Nos Henningus miles et Bertrammus famulus fratres dicti de Heydebrake recognoscimus et presentibus lucide protestamur, quod venerabilem in Christo patrem dominum Fredericum Caminensis ecclesie episcopum totumque eiusdem ecclesie capitulum quitamus et liberos ac solutos dimisimus ac per presentes dimittimus ab omni impetitione dampnorum, expensarum et interesse, que habuimus, recepimus et sustinuimus ex presentacione castri nostri Dummetzin, renunciantes omni actioni, que nobis dicte occasione presentacionis aut heredibus nostris quomodolibet posset competere contra dictos dominum episcopum et capitulum, ac omni

commodo et utilitati¹⁾ literarum super presentacione huiusmodi confectarum, promittendo firmiter, quod contra huiusmodi nostram quitacionem et renunciationem nunquam contravenire volumus per nos nostrosque heredes vel alios quoscunque de iure vel de facto. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Colberga anno domini millesimo tricentesimo tricesimo tercio, proxima dominica post festum corporis Christi, presentibus honorabilibus viris dominis Conrado preposito et Conrado cantore dicte Caminensis ecclesie, Hermanno de Damis, Hinrico Hartmudi proconsulibus in Colberge, dominis Bertoldo de Osten plebano in Belgarde et Johanne Stekelinc, Petro advocato et domino Wulfardo et aliis pluribus fidedignis.

Staatsarchiv zu Stettin, Matrikel des Domkapitels, Mstr. I, 8 Vol. I, Bl. clxiv.
Regest: Grotefend, v. d. Osten I, S. 136 Nr. 440.

186.

1334 Mai 21 (sabbato ante festum trinitatis).

Der Besitz der Dörfer Groß- und Klein-Jestin geht von den Brüdern Henning und Bertram v. Heydebreck an die Stadt Kolberg über.

Vgl. die Urkunde von 1347 November 13, Nr. 199. Die Genehmigung des Bischofs von Kammin hierzu von 1337 Februar 3, Nr. 191.

187.

1336 März 11. Greifswald.

Bischof Friedrich und das Domkapitel zu Kammin bekunden, daß Arnold v. Ramel ihnen alle seine Güter jenseits der Swine abgetreten habe und den Herzogen von Stettin die Lehngüter in die Hände der Brüder v. Heydebreck sobald wie möglich auflassen werde.

Noverint universi Christi fideles, ad quorum noticiam presenciam pervenerint, quod nos Fredericus episcopus, Conradus prepositus, Johannes decanus totumque capitulum ecclesie Camminensis recongnoscimus, quod honestus famulus Arnoldus Romele cum suis heredibus legitimis universa sua bona pheodalia et hereditaria, que habuit et possedit ex hereditate sua paterna ultra Zwinam in dyocesi Camminensi et in ducatu Stettinensi, ac omnem inpeticionem seu accionem, quam habuit vel habere poterat bonis in eisdem, que vulgariter ansprake nuncupatur, pro quadringentis marcis argenti puri ponderis Coloniensis nobis et ecclesie nostre vendidit et ea nobis ad utilitatem et profectum nostrum ecclesieque nostre voluntarie resignavit integraliter et in totum. Bona vero illa, que a dominis ducibus Stettinensibus in pheodum habuit, que coram eisdem non resignavit adhuc, in presenciam illorum absque contradictione qualibet, quantocius poterit, resignabit ad manus Henninghi militis et Bertrammi famuli fratrum dictorum de Heydebrake suorumque verorum heredum, quancumque fuerit requisitus. Et cum hoc omnis discencio seu controversia inter nos ecclesiamque nostram ac omnes et singulos nobis subiectos et coadiutores nostros ex una et dictum Arnoldum eiusque heredes ac consodales suos ex alia occasione predicte discordie suborta et aliquamdiu ventilata debet esse sopita penitus et sedata. Huius composicionis et concordie testes sunt

¹⁾ Matt. utilitate.

strenui viri Johannes comes in Gutzkowe, Johannes Molticke, Ludickinus Moltsan, Dubuzlaus de Eycstede, Nicolaus Luscowe, Nicolaus Ortse, Gher(hardus) de Zweryn, Heynickinus Pens¹⁾, Conradus Pryen milites, Bertrammus de Eycstede, Hennicke Babbe, Hinrick Mus, Rubulle, Hermannus Beselere, Hermannus Damisse, Thidericus Apenborch et alii plures fidedigni ad premissa vocati specialiter et rogati. In huius rei evidenciam nostrum et capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa. Datum Gripeswoldis anno domini m^occc^oxxxvi^o, feria secunda post Letare.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Bistum Kammin Nr. 88. Die beiden Siegel verloren.

Gedruckt nach der Kamminer Matrikel v. Cickstedt, Urk.-Sammlung des Geschl. der v. C. I, S. 172, danach Tisch, v. Malzan II, S. 17. — Dazu die nicht mehr vorhandene Urk. der Brüder v. H., verzeichnet im Repertorium des Domkapitels v. J. 1640, Mfr. V, 25, Bl. 104v.: Henningus et Bertramus fratres de Heydebreke stipulantur episcopo Friderico et capitulo indemnitate ratione 100 marcarum Arnolde Rameln ab ipsis in tractatu concordiae promissarum 1336.

188.

1336 März 31.

Markgraf Ludwig von Brandenburg kommt mit den Herzogen Otto I. und Barnim III. überein, sich der Entscheidung des Bischofs von Kammin wegen Haus Klempenow und Herman v. Heydebreck zu unterwerfen.

Wi Lodewich von der gnade gods marggreve to Brandinborch und to Lusitze, palntzgreve des Rynis, hertoge to Beyern und overste kernerer des Rômeschin rikes bekennin openbar an dissem breve, dat wy gedeghedinget hebbin mit den edelin fôrsten, unsen leven omen, hertogen Otten und hertogen Barnim van Stetin als hir na steyt, dat wy²⁾ alle deghedinge, di wi mit einander gedeghedingit hebbin, dar wy breve up ghevin hebbin oder lovede up gedhan hebbin, gantz und stede bliven scoln in all irer macht als si belovet sin und bebrevet. Nu over hebbe wy gedhedinget umme dat hus to Clempenowe, umme Herman van Heydebrake und sine hulpere und umme alle geschicht, de usen ômen den hertogen, eren mannen und eren landen geschihin is van demselvin hus, diewile dat id use man ingeholden hebbin, dat man dat hus van usir und usir ome der hertogen wegin antwurden scal dem erbaren vader in god byschope Fred(erik) van Camyn. De scal dat hus innemmen to trewer hant und scal weldich wesin minne und rechtes van user wegin, usir man und usis landes und van unser ôme wegen der hertogen, erer man und eres landes. Dartô scal dem byscope helpen van usir weghe her Otte van Dewitz, her Jan van Bûk und bruder Gevert van Bortvelde oder der drier en, den man best hebbin mach; van user ôme wegin der hertogen scholn dem byscope helpen her Wedeke van der Ôst, her Gerhard van Zwerin und her Rolof van Elsholte oder der drier en, den men ok beste hebbin mach. War denne de byscop minne oder dat recht sprickt met den tweien oder mit eneme umme alle schelinghe van des huses weghe binnen disser tid to den neghesten utganden pinghesten oder andere schelinge twyschin usen mannin und user ôme der hertogen manne und umme de landschede user beyder lande, dar scal dy minne oder dat recht an bliven. Dat hus to Clempenowe scal men antwerden dem byschope des driden sondages na paschen. Wenne he dat inneheft,

¹⁾ Dahinter ist Thidericus Apenborch gefügt.

²⁾ Das wi ist zu tilgen.

so scoln use ðme de twe nigen hus, de darvor gebuwet sin, niderbrekin, und de bysschop scal dat hus holden wenne to utganden pinghestin, de nu nehist kûmt, und nicht leng; so scal he dat hus weder antworden **Herman van Heydebrake**, de scal ene rechte sune hebbin van usin ðmen den hertogen und van eren mannin und se und ere man weder van em also, als de bysschop mit den deghedinghesluden en und eme de sone sprekin, sunder dat stucke, des **Herman** geganghen is to hern Jan van Bûk und to hern Otten van Dewitz, dat scoln si entscheiden. Alle disse stucke loven wy entruwen usen ðmen den hertogen in dissin briven, dat wi de stede und gantz holden scoln und wiln, und darover so settin wy en to borgen den edeln man grefin Herman van Henninberch, Jan van Bûch, Otte van Ylburg, Beringer Helen, Johans van Holle, Johans Roramoser, Johans der Husener, riddere, und de gheistlike man bruder Gevard van Bortveld. Und wy her Jan van Buk loven entruwen, dat unse herre der marggreve stede und gantz holden scal alle de stucke, de hir vor beschrevin stan. Des scoln de twe deghedingeslude, de dem byscope helpen scoln, to der Lokenitz wesin mit dem byscope des dridden vridages na paschen,¹⁾ und scoln overkomen stede und stunde, dar se uns und use ome de hertogen und user beyder man und lantscheide na minne oder na rechte untscheidin willin. Disse degheding sint geschihin in den oster heiligen tagin na gods gebord dusind jar driehundert jar in dem sechs und drittigestim jare.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Ducalia. Von den 9 Siegeln sind nur das 1. und 3. erhalten.

Gedruckt: Niedel, Cod. dipl. Brand. III, 3, S. 27 Nr. 27 nach Abschrift.

Ueber Klempenow liegt a. a. D. noch folgender Vertrag vor:

Wytliken si alle dengenen, di dessen brif sen und vornemen, dat di achbar herre di bisscop van Kemmin heft gededinget eyne gutliken dach tûssen den erbaren vorsten marggreven Lodewig van Brandenburg uppe di eyn side unde deme hertogen van Stettin, hertogen Otto unde hertogen Barnim sinen sonen van der anderen siden umme di scelinge, di is geschyn van deme huse tu Clemppenow aldus also hir na bescreven steyt, dat alle ding scolen gutliken stan an eyne ganßen vrede wentte an palmedage den dach út. Des manendages darvor so scolen si tosamene komen tu Ekkezin oder ere ratgeven mit vûller macht unde scolen an beydent siden digene medebringen, de men dar besculdegen wil up beydent halven. Dar scal eyn jewelic helpen over di sine minne oder recht sûnder toch. Welcherre des nichtten vormächte mitten sinen oder des dages nicht holden wolde, di gededinget is, so scon di herren erer eyn den anderen behulpen wesen also ere irste brive spreken. Wortmer scal alle gedinge stan unde alle gevangen dach hebben an beydent siden wentte uppe den vrosproken dach palmen. Were och, dat icht gebuwet were vor deme huse tu Clemppenow, dat scal men antwerden deme bisscoppe van Kemmin, di scal dat holden wentte uppe den vorbenumeden dach. Wordet den nicht bericht, so scal met weder antwerden den hertogen van Stettin oder eren hovetluden. Dat desse vorbescreven ding stede unde vast bliven, dar love wi vor untruwen van des marggreven her Jan van Bûch, her Heyneke van Crochcheren, her Jan Roremusere unde Gereke Wûlf, unde van der hertogen wegen so love wi untruwen her Rolof van Elsholte, her Olric van Dewisse, her Henning van Pansin unde Bertran van Eycstede. Tu eyner betugine alle desser vorbescreven ding so hebbe wi dessen brif laten

¹⁾ 19. April.

vesten mitter anhenginge user ingesegele. Dit is gededinget unde desse brif gescreven tu Pozewalk in der stat na godes bort dūsen jar drihūndert jar in deme sesse unde drittichsten jare, des negesten middeweke na deme sondage wan men singet Reminiscere. (Februar 28.)

Die drei Siegel verloren. Gedrukt: Hoefler, Auswahl S. 370 Nr. 14; v. Eickstedt, Urk.-Sammlung I, S. 165 Nr. 49; Kiedel a. a. D. II 2, S. 103 Nr. 720.

189.

1336 August 29.

Das Nonnenkloster in der Altstadt Kolberg verkauft zwei Hufen in Rossenthin für 65 M. und löst damit die Bede in Jaasde von Ritter Henning v. Heydebreck und seinen Brüdern.

Ne res gesta in oblivionem deveniat, expedit eam scripture remedio perhennari. Noverint igitur universi presentes et futuri, quod nos Alheydis priorissa totusque conventus sanctimonialium in Antiqua Colbergh matura deliberatione prehabita cum consilio et consensu venerabilis in Christo patris et domini nostri domini Frederici Camynensis ecclesie episcopi et discretorum virorum nostrorum scilicet tutorum domini Lamberti, Thidemanni Brunwich et Thidemanni Gladbeke duos nostros mansos in villa Rossentyn, qui nunc pro uno manso et dimidio habentur et coluntur, pro sexaginta et quinque marcis denariorum usualium nobis ex integro persolutis ad meliorationem vicarie Bertoldi Albi pie memorie in ecclesia Colberghensi perpetuate vendidimus discreto viro domino Hermanno Westfalo eidem vicarie nunc deservienti et suis in ipsa successoribus cum omni proprietate, iure, fructu et utilitate, sicut hucusque possedissee dinoscimur et adhuc bona nostra alia possidemus perpetuis temporibus feliciter possidendos. Et ne contra nos priorissam et nostrum conventum nunc presentem per personas quascunque nobis succedentes ecclesiasticas vel seculares sinistra in posterum de hac alienacione mansorum suspicio oriatur et occasio maledicendi nobis amputetur, volumus esse notum, quod cum pecunia predicta maiorem nobis procuravimus utilitatem videlicet precariam in villa nostra Yazeden a domino Henningo de Heydebrake milite et suis fratribus exemendo, propter quod non speramus nos supplicium sed premium meruisse, cum liceat res ecclesie tunc alienare, quando prospiciuntur eidem ecclesie meliora posse indubitanter sicut hic provenire. Et nos Fredericus dei gracia Camynensis ecclesie episcopus omnia premissa rite acta grata gerimus, approbamus et auctoritate ordinaria in nomine domini confirmamus, inponentes eisdem robur perpetue firmitatis, hac condicione adiecta, quod dictus vicarius et sui successores perpetuo procurabunt memoriam Bertoldi Albi iam dicti et sue uxoris simul et semel cum missa et vigiliis ministrando cuilibet sacerdoti presenti in choro dicte ecclesie Colbergh solidum unum infra octavas assumptionis sancte Marie. Consensum eciam ecclesie Camynensis dicimus ad omnia premissa plenius accedissee. Unde nostrum sigillum et ipsius ecclesie Camynensis presentibus est appensum. Testes huius sunt honorabiles viri domini Herderus Ghemelyn scolasticus, magister (Henricus) thesaurarius, Johannes Ghizelerie et Conradus de Kyl canonici, Conradus et Gherardus Pellificis vicarii in ecclesia Colberghensi, Hermannus Cordelist,¹⁾ Wychboldus consules civitatis Colbergh et plures alii fide digni. Datum anno domini millesimo ccc^o. tricesimo sexto, ipso die decollationis sancti Johannis baptiste, in nostri conventus domo.

Staatsarchiv zu Stetin, Abschrift Friedrich Dreger's in Loepers Nr. 221 Bl. 291 Nr. 127 vom Jahre 1731.

¹⁾ Vorlage: Corlelis.

190.

1336 Dezember 4 (in die Barbare virginis gloriose). Kolberg.

Bischof Friedrich von Kammin bekundet, daß Ritter Peter von Kameke und sein Sohn Swantus und Ritter Bisprav von Strachmin und sein Bruder Lessen den Acker genannt Überschlag des Dorfes Kordeshagen dem Ritter Keimar von Voigtshagen (v. Wachholz) überlassen haben, der sie sogleich dem Kloster Dargun abgetreten hat.

Testes huius resignationis sunt honorabiles viri domini Bernardus prepositus, Fredericus de Steghellis vicedominus, Conradus Schuver scolasticus ecclesie Camynensis, et strenui viri Sifridus Lodo, Nicolaus Troye, Thezlaus de Necene milites, Hermannus Damisse, Petrus Kamicke, Godscalcus Wedelstede, Hermannus Bruzevitz, Hinricus Herverde, Gher(ardus) Grube, Hince Heydebrake famuli.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Bistum Kammin, Nachtr. Nr. 22, mit Sekret des Bischofs.
Gedruckt: M. U. B. VIII, S. 645 Nr. 5719.

191.

1337 Februar 3. Kammin.

Bischof Friedrich von Kammin genehmigt, daß die Stadt Kolberg das Dorf Bork von den Brüdern Johann, Ritter, und Bertram von Heydebreck kauft.

In nomine domini amen. Fredericus dei gracia Caminensis ecclesie episcopus ad perpetuam rei memoriam. Rem non novam gerimus, si officii nostri debitum exequentes id quod factum est legitime confirmamus. Unde ad noticiam tam presencium quam futurorum liquido cupimus pervenire, quod de consensu et beneplacito honorabilium virorum dominorum Bernardi prepositi, Johannis decani tociusque dicte nostre ecclesie capituli ratam et gratam habemus empcionem, quam fecerunt fideles nostri consules et commune civitatis Colbergh comparando villam Bork a strennuis viris Johanne milite et Bertrammo famulo fratribus dictis de Heydebrake cum omnibus suis finibus et contentis in eisdem libere et absque omni servicio possidendam, dictamque empcionem presentibus confirmamus, volentes ut dicti consules et commune prefatam villam eadem libertate et iure teneant et possideant imperpetuum, quibus olim religiosi viri abbas et conventus in Doberan, novissime autem dicti Henningus et Bertramus fratres tenuerunt et possiderunt, prout in litteris super hoc confectis plenius continetur, quas similiter cum omnibus contentis in eisdem presentibus confirmamus. Officialibus eciam et advocatis nostris, qui sunt et qui erunt pro tempore, firmiter inhibemus, ne quidquam officii sui inibi excerceant, et ita imperpetuum volumus observari. In cuius rei testimonium nostrum et prefati capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa. Datum Camin anno domini M^oCCC^oXXXVII^o, in die sancti Blasii.

Transsumt von 1344 im Staatsarchiv zu Stettin, Depos. der Stadt Kolberg Nr. 41.

192.

1339 Mai 1. Treprow a. T.

Herzog Barnim III. entscheidet einen Streit zwischen dem Kloster Reinfeld und Herman v. Heydebreck wegen des Patronates der Kirche in Legin dahin, daß letzterer seinen Ansprüchen entsagt.

Nos dei gracia Barnym Stetinensis, Pomeranie, Slavorum et Cassubie dux recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod omnis controversia hactenus habita inter ..abbatem et conventum de Reynevelde ex una et **Hermannum de Heydebrake** vasallum nostrum parte ex altera super iure patronatus ecclesie in Letzin nobis mediantibus et tractantibus inter partes hinc et inde est in hanc modum amicabiliter terminata, videlicet quod idem **Hermannus** a viris peritis informatus in presencia nostra cum bona voluntate renunciavit omni iuri, si quod sibi et suis heredibus in presentatione ad dictam ecclesiam competeat, ita quod nec ipse **Hermannus** nec heredes sui in iure patronatus dicte ecclesie debebunt vel poterunt sibi de cetero aliquid vendicare, set abbas Reyneveldensis, qui pro tempore fuerit, ad eandem ecclesiam, quotienscumque vacaverit, personam quam voluerit presentabit, sicut hec et alia in litteris dicti **Hermanni** plenius continentur. In quorum testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum et actum in civitate nostra Aldentrepetow anno domini M^o.CCC^o.XXXIX^o, in festo beatorum Philippi et Jacobi apostolorum. Testes sunt dominus Bernardus Bere prepositus ecclesie Caminensis, dominus Johannes Vitecow prepositus in Verghen, dominus Hinricus abbas in Reynevelde, dominus Herbordus quondam abbas et frater Johannes de Molendino monachus ibidem et Wedekinus Slichte armiger et alii fide digni.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Ducalia. Das Siegel verloren.

193.

1339 November 28 (dominica adventus domini nostri gloriosi). **Röelin.**

Ritter Siegfried Ludo und die Knappen Hasso der Altere und Friedrich von Wedel entscheiden einen Streit des Bischofs Friedrich und des Domkapitels zu Kammin mit Romekin v. Bevenhusen wegen der Hälfte der Burg Bevenhusen.

— — presentibus honorabilibus viris Nicolao Troyen, Hassone de Wedele militibus, Hassone de Valkenberg, Hermanno Damissen, Petro Kamicken, Hinrico Heydebrake, Hinrico seniore et Hinrico iuniore dictis de Wolde et Francisco plebano in Brussow.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Bistum Kammin Nr. 96.

Gedruckt: v. Wedel U.-B. des Geschl. v. Wedel II, 2. S. 62.

194.

1340 März 23 (des dunredaghes vor unser wruen daghe annuntiationis).

Herzog Barnim III. einigt sich mit den Städten Greifswald, Anklam und Demmin dahin, daß Niemandem gestattet sein soll, an der Peene eine Befestigung anzulegen, ausgenommen wenn der Herzog das Städtlein Jarmen befestigen will.

De thughe desser dinghe synt de herbar here Johan de abbet van Colbaz eyn mester der heylighen scrift, de agbar man herr Bernd Bere de dumprovest tho Camyn, her Dubbeziaw van Eykstede, her Merten Rotermunt, her Werner van Sweryn, her Vritze van Bertekow, de riddere syn; Bertram van Eykstede, **Herman Heydebrake**, de knapen syn.

Orig. im Stadtarchiv zu Greifswald.

Gedruckt: Dähnert, Pomm. Bibliothek IV, 2. S. 95 Nr. 37; Etavenhagen. Stadt Anklam, S. 351 Nr. 37, beide zu 1314 März 21, und Lisch, Behr II, S. 163 Nr. 250.

195.

1342 Februar 2 (ipso die purificationis sancte Marie virginis). Treprow a. L.

Die Brüder Joachim und Vico Holstein, Knappen, auf Zirzow, verkaufen an Siegfried von Bresen, Bürger von Alt-Treprow, ihren Hof mit 23 Hufen und Zubehör in Zirzow.

Huius igitur rei testes sunt dominus Heyno de Penizce miles, Hermannus de Heydebrake in castro Clempenowe, Nicolaus Draco in Pribezslav, Ecbertus Robbin famuli, Ludolphus et Hinricus dicti Pinnowe, Wiphardus Thecemanni, Scacko Pape, Pinnowe, Johannes Bergheman consules in Alden Trepetowe.

Orig. im Archiv zu Neustrelitz mit den beiden Siegeln.

Gedruckt: M. U. B. IX, S. 362 Nr. 6185.

196.

1342 März 22 (feria sexta proxima ante dominicam palmarum). Treprow a. L.

Das Kloster Broda belehnt Siegfried von Bresen, Bürger von Alt-Treprow, mit den von den Holstein und den Kruse gekauften Gütern in Zirzow.

Huius igitur rei testes sunt dominus Heyno de Penizce et dominus Reymarus Buc milites, Conradus de Lankowe et Albertus Wodarghe in villa Bresen, Hermannus de Heydebrake, Nicolaus Draco in villa Pribbezslav, Wernerus Kabolt, Heyno Vos in villa Calubbe, Hinricus Vos in castro Dymmyr famuli, Ludolphus, Johannes et Hinricus dicti Pinnowe, Wlfardus Thecemanni, Scacko de Rosemersowe, Johannes Bergheman et Heyno Friso cives in Alden Trepetowe.

Orig. im Archiv zu Neustrelitz. Siegel des Propstes und des Konventes.

Gedruckt: M. U. B. IX, S. 370 Nr. 6196.

197.

1342 November 4 (feria secunda proxima post diem omnium sanctorum). Rörkin.

Die Brüder Paul und Vico Bartuskewig reversieren dem Bischof Friedrich und dem Domkapitel von Kammin wegen Belehnung mit 500 Hufen im Lande Bublitz.

Testes huius rei sunt honorabiles viri domini Bernardus Ber prepositus, Johannes decanus, Fredericus de Steghelitz vicedominus, Hinricus de Kerkowe archidiaconus Tanclimensis in ecclesia Caminensi, Petrus de Kamicke advocatus domini episcopi Caminensis, Hince Heydebrake et Franciscus plebanus in Brussowe.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Bistum Kammin Nr. 106. Die beiden Siegel verloren.

198.

1346 Dezember 24 (in vigilia nativitatis domini).

Vergleich der Kinder des Henning v. Heydebreck mit der Stadt Kolberg, die ihnen als Vergütung für die zugefügten Belästigungen 500 M. zahlt.

Erwähnt in der folg. Nr. Von der Urk. ist sonst nichts mehr vorhanden.

199.

1347 November 13. Kammin.

Bischof Johann von Kammin transsumiert die Urkunde seines Vorgängers Jaromar von 1290 Oktober 7 über den Verkauf von Groß- und Klein-Jestin durch Johann v. Kamel an das Kloster Doberan, beschreibt, wie die Dörfer vom Kloster an die von Heydebreck und von diesen an die Stadt Kolberg gekommen sind, und verleiht der Stadt mit Genehmigung des Domkapitels gegen Zahlung von 1000 Mark das Patronatsrecht in Jestin und dessen Filiale in Karvin und das Eigentum der beiden Dörfer Jestin.

— — Quas quidem villas Gestyn et Gestyn postquam predicti abbas et conventus de Doberan per aliquot tempus possederant pacifice et quiete, domino **Hennigho** seniori de **Heydebrake** militi in Plote ad tempora vite sue vendiderunt. Quo de medio sublato et prefatis villis ad ipsos abbatem et conventum devolutis, prenomintas villas Gestyn et Gestyn **Hennigho** militi, **Bertramo** armigero fratribus dictis de **Heydebrake**, filiis **Hennighi** senioris, abbas et conventus de Doberan memorati pro certa summa pecunie temporibus debitis exsolvenda iusto vendicionis tytulo sub annis domini m^o.ccc^o. vicesimo nono die quatuor coronatorum martirum racionabiliter vendiderunt. Pro qua summa exsolvenda ipsi consules et commune civitatis Colberge se obligaverunt sub hac forma cautius interiecta, quod, si predicti **Henninghus** et **Bertramus** ipsam summam certis temporibus prefixis non exsolverent, sed consules et commune civitatis ad exsolucionem huiusmodi summe compellerentur, extunc predicte ville quasi cum expressivo veritatis predictus contractus cum ipsis consulibus esset initus, cum omni proprietate et libertate iusto vendicionis tytulo ad ipsos spectare deberent ac domineo cum directo, prout ipsi abbas et conventus actinus liberius possederunt. Tempore vero exsolucionis predictis **Hennigho** et **Bertramo** omnino insolendo cessantibus memorati consules et commune Colberge huiusmodi summam pecunie cum dampnis et interesse iure ecclesiastico compulsi sub annis domini m^o.ccc^o. tricesimo quarto sabbato ante festum trinitatis exsolverunt, super quo contractu cum consulibus celebrato litteras vendicionis donatorias et confirmatorias ipsius Jarmari et super pecunie exsolucione quitatorias nobis ad oculum exhibitas predicti abbas et conventus consulibus tradiderunt, licet postmodum prenominati **Bertramus** et frater eius **Dubzlaus**, heredes **Hennighi** senioris, super iure quodam, quod in predictis villis eis competere videbatur, cum consulibus in Colberg contenderunt, que contentio mediante nostra et domini Bernardi prepositi ecclesie Camynensis ordinacione salubriter est discussa, ita quod ipsi consules predictis **Bertramo** et **Dubzlao** ac sororibus eorum **Margarethe** et **Elyzabeth** ac eorum maritis ad redempcionem vexacionis quingentas denariorum usualium sub annis domini m^o.ccc^o. quadragesimo sexto in vigilia natalis domini expedite tribuerunt. — — Datum et actum Camyn — — ipso die beati Briccii confessoris gloriosi.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Depos. der Stadt Kolberg Nr. 44. Siegel des Bischofs und des Domkapitels an grün-rosa Seidenfäden. Die Urkunde Jaromars vgl. P. U.-B. III, S. 109 Nr. 1551. Die Urkunden von 1334 Mai 21 und von 1346 Dezember 24 sind nicht mehr vorhanden.

200.

1349 Oktober 18 (ipso die beati Luce ewangeliste). Burg Ziesar.

Bischof Dietrich von Brandenburg bestätigt die Gründung eines Altars in der Nikolai-Kirche zu Burg durch die Kalandsbrüder.

— — presentibus honorabilibus et discretis viris domino **Gherhardo de Heydebrake** canonico ecclesie Magdeburgensis et officiali curie eiusdem, Ottone de Prentzlaw curie nostre officiali, Frederico notario nostro, Gothschalco plebano in Vrysak presbiteris, Conrado Blivot et Cristiano de Nuwenborch, publicis notariis, Hinrico de Ovestvelt cive in Magdeborch et Syffrido Hurer opidano in Borch.

Orig. im Stadtarchiv zu Burg b. Magdeburg.

Gedruckt: Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 10, S. 469. Dieselben Zeugen in einer anderen Urkunde desselben Bischofs gleichen Inhalts und Datums, gedruckt a. a. D., S. 471.

201.

1351 August 1. Rügentalde.

Der Komtur und das Haus des Johanniterordens in Schlawe verkaufen dem Müller Johann in Krakow eine Mühle daselbst.

In nomine domini amen. Omnium perfectam habere memoriam potius est divinum quam humanum, cum finiti ad infinitum nulla sit proportio ex philosopho in „de celo et mundo“ primo. Ne igitur oblivio, temporis defluentis noverca que tenetur, in labilis actibus humanitatis ad perpetuam temporis duracionem ordinatis sinistre maritetur, expedit acta nimirum transitoria litterali tenaci sub memoria vivaciter stabiliri. Hinc est, quod nos frater Nycolaus Carsow commendator ordinis sancti Johannis domus Slawe, frater Mychahel ibidem plebanus, frater Johannes Pruce presbiter, frater **Bernardus de Heydebrake** miles ac frater Ertmarus necnon frater Nycolaus de Loce, fratres domus Slawe memorati ordinis sancti Johannis baptiste, matura, unanimi ac mutua deliberatione prehabita vendidimus et presentibus vendimus legitimo vendicionis tytulo discreto viro Johanni Molendinario in Cracow suisque legitimis heredibus molendinum seu molam unam in villa nostra Cracow sitam cum omnibus attinentibus, usibus, proventibus, usufructibus necnon singulis aliis proprietatibus iugiter possidendam, quibus nos ipsi nostri ac predecessores dinoscimur hactenus possedissee, pro centum et quinquaginta marcis vyncon. denariorum, ita quod pretactus Johannes sui que veri heredes de iam dicto molendino, similiter et de alio infra villas Cracow et Cuwalvitze sito in quolibet festo sancti Martini nobis ac nostris legitimis successoribus xv marcas monete prius dicte annuatim pro pensione teneantur¹⁾ expagare, reservato tamen nobis iure patronatus molarum earundem. Preterea prenarrato Johanni suisque successoribus talem non immerito dignum duximus conferre libertatem, ut lignorum copiam suos quoslibet ad usus molarumque prefatarum ad indigentiam et inopiam in singulis edificiis dumtaxat utilibus fideliter reformandam intra gades et districtus nostre ville Cracow sepedicte absque qualibet impetitione libere colligere quoque poterint (et) resecare; faventes insuper, ut qui dictarum molarum pro tempore rector extiterit terram circumquaque molendinis talibus coniacentem suam equidem ad utilitatem quamcumque ipsi convenientem fodendi et deferendi liberam habeat²⁾ facultatem. Ceterum nolumus, quod infra gades et districtus nostrarum ibidem coniacentium villarum aliquod molendinum, cuiuscumque generis fuerit, demptis iam dictis, in preiudicium construatur et gravamen molendinorum pretactorum;

¹⁾ Im Orig. zweimal geschrieben.

²⁾ Verbeßert aus habeant.

presertim multidicto Johanni ac suis veris successoribus plenius annuentes, quod, si ad aliquod dictorum molendinorum unam aliam rotam apponere seu construere voluerint, plenam et integram in hiis ac aliis utilitatibus construendis nostro ex iussu habeant potestatem; ipsis attamen pensione prefata nullatenus aggravata. Similiter quod piscacionem in piscinis habeant liberalem, tali siquidem adiecta parte condicionali, quod, si nos aut fratrum nostrorum aliquem vel quemcumque nostrum famulantem ad prelibatam nostram villam Cracow accedere contingerit, nobis aut ipsis de piscibus, quos prendiderint vel qui ibidem fuerint irretiti, partem non abnuent ministrare. Etiam si nobis metipsis ibidem piscare placuerit, ipsarum molarum possessoris, quicumque pro tunc extiterit, beneplaciti fore debeat et favoris. Demum talem adicientes cautelam, quod si aliqua dictarum molarum, quod absit, incendiis, spoliis, rapinis, aquositatibus superfluis aut alia qualicumque inoportunitate, periclitacione vel calamitate fuerit desolata seu devastata, pensio nostra totalis xv marcarum, ut premittitur, nichilominus integraliter erogetur et ex toto, omni prorsus oblatramine sinistro postergato. Iterumque nos una singulis nostris fratribus pretactis universis Christi fidelibus recognoscimus publice profitendo, quod sepedictus Johannes Molendinarius similiter suis legitimis heredibus multidictum molendinum infra villas Cracow, ut premittitur, et Cuwalvytze locatum vero empcionis tytulo legitime comparavit, talem sibi a nobis de eadem mola seu molendino reservans libertatem, quod si, quod absit, homicidio, gwerra seu quocumque alterius generis litigio vel periculo sepedictum Johannem mediante proscriptione aufugere contingerit, nolumus, ut aliqui preter eundem Johannem vel suos veros heredes supradictum molendinum arripere debeant vel usurpare, ipsum quoque dictum molendinarium nostra quadam utilitate perspecta huiusmodi aggravantes onere. Quod si in villa nostra Cracow supratacta aliquam duxerimus habere curiam vel mansionem, sepetactus Johannes Molendinarius nobis nostra frumenta vel sui successores uno anno cum matta, reliquo vero sine matta prius dicto in novo molendino molere non recusent, adiungentes quoque, quod premissus Johannes pariter suis successoribus vi iugera et ortos, prout iam possessi dinoscuntur, iugiter debeant residere similiter ad molas ambas preloquutas¹⁾. Testes huius sunt discreti viri ac famosi Nycolaus Pruce et Bruninghus proconsules civitatis Slawe necnon Dupslaus famulus, Johannes Eghardi dicte civitatis Slawe consul, Johannes Holner consul civitatis Rügenwalde, Nycolaus Plate, Heyno de Cracow ac Hildemannus cives prius dicte Rügenwalde necnon Matheus Cok clericus et alii quam plures fidedigni. In quorum evidenciam omnium premissorum plenior presentem paginam sigilli munimine nostre domus Slawe duximus sanxiendam. Datum et actum Rügenwalde anno domini m^o.ccc^o. quinquagesimo primo, ipso die ad vincula Petri apostoli gloriosi.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Johanniterorden Nr. 3. Das Siegel mit Befestigung verloren.

202.

1352 Mai 24.

Die von Dollen und Genossen geloben genannten Edelleuten 30 Brandenburger Mark für Brandschagung des Dorfes Jagke zu zahlen.

¹⁾ Orig. preloquutas.

Ich Busso, Rudolf und Wilken von der Dolle¹⁾, vettern, Peter Lobyn, Christian Heydebrake und Hennynch Lupperstorph bekennen und betzugen in dissem brife al, dy on syen und horen lesen, daz wir den erbarn knechten Dyderiche von Borne, Herman Sprone, Hentzen und Lodewichen Penpelowen reden und loben und lobet haben myt samder hant triclich mark Brandenburgischen sulvers vor dy bur und vor daz dorph tzu dem Jaczik²⁾ an allerleye archelist, halb tzu betzallen uf sinte Johannes tage und halb uf sinte Jacobs tage, dy nu nest trukkommende sin, ane vortzoch, mit reden gelde und nicht myt have. Wen wir dem eghenanten erbarn knechte Dyrichge von Borne³⁾, den hobmanne tzu Prinzlau, daz vorgeante gelt betzalen, so schol wir von den andrin ledich und loz sin. Dis stete und gantz tzu halden, tzu orkunde habe wir unse ingesegel ghehangen lazen an dissen brif na gotes ghehort dritzenhundert jar in dem tzwe und funftichesten jare, in sinte Urbanus abent des heyligen bischof.

Orig. mit 5 wohlerhaltenen Siegeln im Gesamtarchiv zu Zerbst.

Gedruckt von Klöden, Markgr. Waldemar IV., S. 399; Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 13, S. 329; M. U. B. XIII, S. 182 Nr. 7615.

203.

1352 Juli 13 (in die Margarete gloriose). **Ziesar.**

Bischof Dietrich von Brandenburg und das Kloster Leitzkau einverleiben dem Kloster der h. Maria in Magdeburg die Pfarrkirche in Wörmelig.

— — presentibus reverendis in Christo patribus ac dominis Johanne episcopo Ebronensi, Thiderico abbate in Monte prope muros Magdeburch ac honorabilibus viris et discretis Hermanno de Wedderden, **Gherhardo de Heydebraken**, canonicis maioris ecclesie Magdeburg, Ditmaro sancti Sebastiani et Johanne sancti Nicolai in novo foro Magdeburg ecclesiarum decanis, Ciriaco Kalf, Geldoipho, Reinero — — Johanne marschalcko, militibus.

Abschrift im Kopiar des Klosters im Staatsarchiv zu Magdeburg.

Gedruckt: Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 24, S. 368.

204.

1355 Januar 20 (feria sexta proxima ante festum purificationis gloriose virginis Marie). **Ivenack.**

Jordan von Gottun verkauft dem Kloster Ivenack, deren Abtissin Elisabeth von Heydebreck ist, drei Hufen im (wüsten) Dorfe Hyllevelde.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin.

Gedruckt: M. U. B. XIII, S. 575 Nr. 8035. Elisabeth wird schon 1354 Mai 13 als Abtissin genannt. Orig. im Staatsarchiv zu Lübeck, Sacra C Nr. 79: Klage des Klosters beim Räte über Beraubung und Verwüstung seiner Güter.

205.

1356 Januar 3 (in octava sancti Johannis apostoli et evangeliste). **Pyriz.**

Herzog Barnim III. bekundet, daß Andreas Ryemann, Amtmann in Pyriz, alle seine Güter in Strohsdorf, die er von dem Konvente der Nonnen in Pyriz zu Lehen hatte, ihnen aufgelassen hat.

¹⁾ Vorlage: Delle.

²⁾ Desgl. Patzik.

³⁾ Desgl. Bernc.

— — presentibus nobili viro Ottone comite de Nowegarden et famosis viris Hinrico Vos milite, Sabello de Reberghe magistro camere nostre, Raven Buck, Brunwardo de Eighorst magistro coquine nostre, **Bernardo de Heidebreke** famulis.

Staatsarchiv zu Stettin, Diplom. des Klosters, Msfr. I, 31, Bl. 25.

Gedruckt: M. H. B. XIV, S. 2 Nr. 8178.

206.

1357 Januar 2. Rörkin.

Bischof Johann von Kammin entscheidet als erwählter Schiedsrichter einen Grenzstreit zwischen dem Kloster Pelpin und denen v. Kameke.

Universis Christi fidelibus, ad quorum noticiam presencia pervenerint, Johannes dei gracia episcopus ecclesie Caminensis sinceram in domino caritatem. Dudum suborta materia dissencionis inter honorabilem et religiosum virum fratrem Mathiam abbatem suosque fratres et conventum monasterii Pulplin ordinis Cisterciensis, Wladislaviensis diocesis, ex una necnon inter strenuos et fideles nostros Tessen et Swantes, milites, Meus, Petrum, Meus, filios Swanti, Zwantum, Petrum, Jamekinum et Tesslaum, filios Tesslai de Katzene, milites, Tessen, Henninghum et Zwantum, filios quondam Bisperawen militis, Petrum filium Tesmari, Tessen filium Tessen, Petrum et Henninghum, filios Petri, omnes dictos de Kameken parte ex altera super fines ipsos mutuo tangentes in bonis sitis in terra Polnowe, que quidem bona dictis abbati et conventui Petrus de Nuwenburg quondam miles pie recordacionis titulo donacionis in predictos abbatem et conventum olim transtulerat et ea ipsis suis apertis literis desuper confectis firmaverat, ac in bonis, que illi de Kameken et eorum progenitores a longis temporibus pacifice possederunt, tandem predicti abbas et conventus necnon illi de Kameken in nos tamquam in arbitrum superiorem, arbitratorem et amicabilem compositorem compromiserunt, promittentes stare in premissis nostre diffinicioni et pronunciacioni, volentes servare firmiter quicquid diffiniverimus sive pronunciaciverimus super finibus memoratis, prout in literis eorum super hoc confectis plenius continetur. Nos vero precibus ipsorum condignis inclinati, cupientes disbrigare, unde posteris dubietas posset suboriri, pensata equitate inter sepedictos abbatem et conventum ex una ac illos de Kameken parte ex altera et eorum heredes diffinimus et pronunciamus. Fines sive distinctiones ipsorum in perpetuum remanere et debere per ipsos esse observandos modo infrascripto: primo incipiendo a stagno dicto Pobantzin, sic quod ipsum stagnum integrum abbati et conventui remaneat, ascendendo rivulum, qui intrat pretactum stagnum, usque ad stagnum Geland, ita quod stagnum Geland ad illos de Kameken debeat pertinere. De stagno Geland directe et linealiter usque ad stagnum Sidowe, ubi flumen Raduye ipsum stagnum ingreditur, et per medium stagni sic, quod media pars stagni, que est vicina bonis abbatis et conventus, ipsis, reliqua pars media illis de Kameken cedat preter insulam stagni eiusdem, quam apud abbatem et conventum perpetuo volumus permanere. Demum flumen Raduye descendendo per medium fluminis usque ad metas et fines ville Chutemyn, ita quod flumen Raduye utrique parti pro fluxu lignorum liberum remaneat, nec una pars clausuras aliquas facere debet in ipso flumine sine scitu et voluntate partis alterius, isto modo, quod flumen Raduye vicinum terre abbatis et conventus usque ad medium fluminis

ad eos spectet, ac flumen Raduye tangens terminos et terras illorum de Kameken usque ad medium fluminis similiter ad latus ipsorum debeat pertinere. Nolumus autem per presentem nostram pronuntiationem privilegiis et literis eisdem abbati et conventui a predecessoribus nostris vel aliis quibuscumque concessis in aliquo derogari, sed eosdem in suo vigore permanere. Ut autem omnis scrupulus ambiguitatis presenti et future nationi amputetur, precipimus virtute dicti promissi sic in nos facti partibus prefatis sub pena centum marcarum puri argenti, quatenus predictos fines et metas sic per nos factos et expeditos plene et integre debeant observare. Quicumque vero dictarum parcium fines sic iam per nos expeditos in aliquo violaverit vel servare contempserit, centum marcarum puri argenti, videlicet nobis quinquaginta marcas et parti servanti similiter quinquaginta marcas puri argenti post violationem perpetratam infra duos menses continue subsequentes plene solvere debeat et erogare. Et omnia premissa ut maneant perpetuis temporibus inconvulsa, presens scriptum desuper confectum nostro sigillo iussimus roborandum. Actum et datum in castro nostro Corlin anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo septimo, in octava sancti Steffani prothomartiris gloriosi, presentibus commendabili et religioso viro fratre Johanne abbate in Bucovia ordinis Cisterciensis, Caminensis diocesis, et honorabilibus viris dominis Marquardo de Tralow preposito, Eghardo Manduvel archidiacono Uznamensi in ecclesia Caminensi, Hinrico de Osenbruggen et Bernhardo Wivicop nostris capellanis, ac strenuis viris nostris fidelibus Bertrammo de Ecstede, Gotscalco Wedelsteden, Hinrico Beren, Betekino Romelen magistro nostre camere, Jacobo de Gunterberg, Wolrado Gruben, Hinrico Wedelsteden, Wolfardo Smeling et Heysekino Gutzelvitze famulis, necnon providis viris E(c)hardo Syboden, Johanne Pernowen proconsulibus, ac Andrea Wilden consule civitatis nostre Cussalin, et quam pluribus fide dignis ad premissa specialiter vocatis.

Staatsarchiv zu Stettin, Diplom. des Domstiftes Kammin, Nr. 1, 8 Vol. 1, Bl. 91, Alte Stargard. Hofgericht. v. Woedtke Nr. 14 Bl. 92—93 in dem Prozesse des Peter v. Woedtke auf Sydow gegen den Stiftsvogt Nikolaus v. Heydebreck wegen derselben Grenze vom Jahre 1599.

207.

1357 Dezember 19.

Bitte des Bernhard von der Schulenburg (an Papst Innocenz VI.) um Verleihung der Präbende des verstorbenen Gerhard v. Heydebreck, Domherrn in Magdeburg und Archidiacons in Stargard.

Item dignetur S(anctitas) V(estra) acceptationem, collationem ac provisionem et omnia inde secuta factas auctoritate apostolica per Bernardum de Sculenborch, collectorem S. V. in civitate, diocesi ac provincia Magdeburgensi, de prebenda maiore in ecclesia Magdeburgensi per obitum quondam Gherhardi de Heydebrake, archidiaconi banni Stargharde in ecclesia Caminensi, extra Romanam curiam defuncti, misericorditer confirmare et eidem de ipsa, si sit vel fuerit tempore acceptationis et provisionis huiusmodi quovismodo reservata, de novo providere — —.

Datum Avinione iv. kal. ianuarii anno sexto.

Eintragung in dem Avignonesischen Supplikenregister 29, 346 im vatikan. Archiv zu Rom.

Bedruckt: Mogki, Urk. zur Camin. Bistumsgesch. S. 37 Nr. 62. In dieselbe Zeit gehört die Eintragung Suppl. 28, 111: acceptatio facta auctoritate apostolica per Eghardum de Basdow de prebenda ecclesie Colbergensis dioc. Camin. vacante per obitum Gerhardi de Heydebrake fuit confirmata, gedr. a. a. D. S. 83 Nr. 186.

208.

1357 o. L.

„Ein Breff Hinrick und Berndt von Heydebrake meldende, dat se gedegedinget hebben mit Hern Barnim tho Stettin dem elderen, als dat se scholen wedderdon¹⁾ Juncker Bernde van Werle den Schaden, den se em in synem Lande gedan hebben, darumme he se vorklaget heft vor genannten Hern Barnim, und Rechts plegen willen den Monneken tho Stolp unde Reinefelde und anderen synen Undersaten, den se ungelick mochten gedan hebben. Des Datum 1357, betekenet mit C 89.“

So der Inhalt einer verlorenen Urk. in Msr. Ia Fol. 53 Bl. 168^v der Gesellsch. für P. Gesch. im Staatsarchiv.

209.

1358 Dezember 29 (iiii. kal. ianuarii pontif. anno vi.) Avignon.

Papst Innocenz VI. bestätigt dem Bernhard von der Schulenburg die durch den Tod des Gerhard von Heydebrack, Archidiacons von Stargard, erledigte größere Präbende in Magdeburg.

Regest Gustav Schmidt, U.-B. des Hochstifts Halberstadt III (Publik. aus den k. Preuß. Staatsarchiven 27), S. 612 Nr. 2531 nach dem Supplikenregister im vatikan. Archiv zu Rom.

210.

1359 Oktober 21 (in der elvendüsent megheden daghe). Gnoyen.

Die Brüder Bernhard und Ulrich von Maltzan verkaufen dem Kloster Dargun das Dorf Upost für 1550 Mark.

— — so hebbe wy Bernt unde Olrich brodere gheheyten sint Moltzan, Henneke Molteke, Clawes Vos, Bernt Heydebrake, Herman Blucher — — unse yngheseghele vor dessen bref ghehenghet.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin. Die Siegel sind abgefallen.

Gedruckt: M. U.-B. XIV, S. 523 Nr. 8672; Bsch. Maltzan II, S. 160; im Auszug Wigger, v. Blücher I, S. 258.

211.

1360 Januar 22 (ipso die beati Vincencii martiris gloriosi). Stettin.

Herzog Barnim III. gestattet dem Kloster Kolbåg, die Dörfer Prielipp, Sabes, Rischow, Neumark, Wittstock und Glien in Gutshöfe umzuwandeln.

Testes vero sunt nobiles viri Henninghus et Sabellus dicti de Reberch fratres, Hermannus iunior de Nyenkerken, Rotholphus milites, Hinricus Heydebrake, Henninghus de Ost famuli.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Kolbåg Nr. 16. Die Siegel abgefallen.

212.

1362 April 24. Kolberg.

Bischof Johann von Kammin verkauft an Heinrich von Heydebrack das Dorf Bonin für 660 Mark und belehnt ihn damit.

¹⁾ Vorlage: wedderden.

Universis Christi fidelibus presencia cognituris nos Johannes dei gracia episcopus ecclesie Caminensis volumus esse notum lucidius recognoscendo, quod maturo consilio prehabito vendidimus et in hiis scriptis vendimus strennuo famulo nostro fideli **Henrico de Heydebreke** eiusque veris et legitimis heredibus totam villam nostram Bonyn cum omnibus et singulis suis redditibus, proventibus et pertinenciis universis, agris cultis et incultis, pascuis, pratis, paludibus, molendinis, aquis stantibus et currentibus, rivulis, mericis, silvis et nemoribus, prout in suis metis et distinctionibus iacet et continetur, cum iudicio supremo et infimo absque omni servicio, exactione, onere, absque precaria et moneta, liberam et sicuti nos ipse iure et libertate habuimus et possedimus, pro sexcentis et sexaginta marcis denariorum usualium nobis ante confectionem presencium solutis et in evidentem ecclesie nostre utilitatem conversis necnon in debitorum nostrorum solucione nobis defalcatis. Quam villam eo modo, quo supra scriptum est, prefato **Henrico de Heydebreke** suisque veris et legitimis heredibus contulimus in verum feodum et legale perpetuis temporibus pacifice possidendam et nichilominus conferimus per presentes. In quorum evidenciam pleniorum nostrum maius sigillum presentibus est appensum. Datum et actum Colberghe anno domini millesimo ccc^o. sexagesimo secundo, dominica qua cantatur Quasi modo geniti, presentibus honorabilibus viris dominis Francisco decano, Henrico de Osenbrugghen canonico ecclesie Colbergensis et Henrico Rodenwold coquinario nostro ac strennuis viris Alberno Sles et Zwanto de Camyk famulis vocatis ad premissa.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Bistum Kammin Nr. 162. Gut erhaltenes Siegel des Bischofs mit Rückriegel an grünen Seidenfäden.

213.

1362 Juli 22 (in sunte Marien Magdalenen dage). Rügenwalde.

Nach der Gründung des Klosters Marientron bei Neustettin 1356 durch die Herzoge Bogislaw V., Barnim IV. und Wartislaw V. haben an diesem Tage die Herzoge Bogislaw und Wartislaw die Fischereigerechtfame des Klosters genauer begrenzt.

In der jegenwerdicheit der erbaren riddere herrn Arnden von Nienkirchen, herrn Niclaus Zolner, herrn Engelke Manduvel mit der handt, hern **Damislaus von Heidebreke**, tho deme male cantzeler hertig Barnims.

Staatsarchiv zu Stettin. Alte St. A. II, Tit. 6 Nr. 49 Bl. 103 ff.

Gedruckt: R. Tümpel, Neustettin in 6 Jahrhunderten. S. 42 ff.

214.

1362 November 15. Röslin.

Die Brüder **Heinrich, Bernhard und Vicko von Heydebreck** verzichten gegenüber dem Kloster Dargun auf die Bede von 80 Mark aus vier Hufen in Poppenhagen gegen 60 Mark, behalten sich aber die Fischereigerechtigkeit vor.

In Christi nomine amen. Que ad perpetuam rei memoriam fiunt, diligenter prospicienda sunt nec ulla temporis sunt commutacione varianda. Huius igitur rei causa nos **Hinricus, Bernardus et Vicko fratres dicti de Heybrake** famuli recongnoscimus publice per presentes, quod accionem seu inpeticionem habuimus contra religiosos viros et dominos scilicet reverendum patrem dominum abbatem Dargunensem et suum conventum Cystericiensis ordinis et dyocesis

Camynensis super octoginta marcas nomine precarie, que dicitur bede, solute de quatuor mansis in metis indaginis, que dicitur Poppendikeshaghen, existentibus, quos quidem quatuor mansos nos supradicti fratres a predictis dominis scilicet abbate et conventu libere in feodum tenemus. Tandem nostri ex utraque parte amici tam ex parte prefatorum dominorum quam ex parte nostri videlicet Petrus de Kamik senior de Stresenitze et Petrus Pribe de Corlyn civis tamquam amicabile compositores placitando nos concordabant in hunc modum, quod pretacti domini dominus abbas et eius conventus nobis sexaginta marcas vinkenoghen expagarent; quas quidem sexaginta marcas dicti domini nobis in prompta pecunia exsolvebant, ita quod eos dimittimus quitos et solutos pro eisdem, nichilominus renunciantes omni exceptioni nobis non date et non solute dicte pecunie quantitatis et omni alii auxilio. Per quam concordiam seu compositionem omnes cause et controversie, acciones et inpeticiones tam ratione prefatarum octoginta marcarum quam aliarum rerum mobilium vel immobilium, si que inter nos essent vel fuissent, totaliter existerent sopite, sedate et terminate, hoc excepto articulo, quod usum piscandi retinere debemus, sicuti in litera a pretacto domino abbate et suo monasterio nostro patri pie memorie tradita sit expressum. Nos vero fratres supranominati dicte accioni ac inpeticioni ex mera voluntate et certa sciencia presentibus renunciamus dictamque concordiam et compositionem approbamus, promittentes sepefatis dominis scilicet domino abbati et suo conventui omnia et singula firma, grata et rata habere et tenere nec contrafacere per nos vel per nostros heredes aliqua ratione vel causa de iure vel de facto. Ut igitur hec omnia et singula supranarrata inconvulsa per nos et per nostros heredes permaneant atque firma, presens scriptum nostrorum munimine sigillorum dedimus roboratum. Datum et actum Cussalyn anno domini m^o.c^o.c^o. sexagesimo secundo, feria tertia post festum beati Brixii confessoris, presentibus honorabilibus viris et dominis domino Hermanno quondam abbate in Bucovia, domino Nycolao preposito sanctimonialium in Cussalyn, domino Thyderico Stotaf, domino Nycolao Calsow vicariis ibidem presbiteris, Johanne Voghet, Everhardo Calsow proconsulibus, Johanne Pernow, Heynone Hasenvot, Johanne Polnow consulibus, Zcvantes de Niczene famulo et aliis pluribus ad hec vocatis et rogatis.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Bistum Kammin, Nachtrag Nr. 30. Die drei Siegel gut erhalten.
Gedruckt: M. U.-B. XV, S. 255 Nr. 9102.

215.

1363 v. J.

„Heinrich von Heidebreck zur Clempenow, Vicco Spulen und Engelkin von Dewitz Schuldbrief dem Closter Verchem auf 50 M. Finkenaugen geben.“

So das Regest Verchans in Mstr. V, 6, Bl. 154 im Staatsarchiv zu Stettin.
Gedruckt: Sanger, Geschichte der Familie v. Dewitz I, S. 119 Nr. 299.

216.

1364 Mai 5 (dominica die infra octavam ascensionis domini nostri Jhesu Christi). Kolberg.

Vinzenz Holk, Bürger von Kolberg, tritt dem Bischof Johann von Kammin und der Stadt Kolberg die Burg Nasseburg nebst den dazu gehörigen Dörfern ab als Ersatz für den Schaden, den ihnen sein Sohn Henning zugefügt hat.

— — — presentibus providis viris et honestis dominis Francisco preposito, Gotfrido decano et Hinrico Ozenbrugge canonico ecclesie Colbergensis, Johanne Willekini preposito sanctimonialium in antiqua civitate, **Hinrico Heydebraken** in Corlyn, Lamberto Gholtbeken in Bevenhusen, Bertoldo Bandelyn in Ghulsowe advocatis, Stephano Peron, Hennigo Damessen, Johanne et Webelen fratribus, Willeke Egsteden, Johanne Dersickowe, Johanne Juvene vasallis et familiaribus domini episcopi priusdicti cum aliis fide dignis.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Bistum Kammin Nr. 169.

217.

1364 Juni 22 (in dem tage der tyendusent riddere). **Neustettin.**

Herzog Wartislaw VII. befehlt die Krajanten, Nikolaus von Manekow, Walter Prug und andere mit Ländereien an der Küddow, in Glienke, Trabehn und Bangerow u. a. im Amte Neustettin.

Zeugen: herr Hynrick Netzebandt ein perner tho Nyen Stettin, unse capellan, unse vaget Arnoldt van Dambitz, Gerdt Levenow, Prisbur Klest, Ventzeke van dem Wallyn, **Bernart Heydebrake.**

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Privata, Transsumt der Urk. des Herzogs Johann Friedrich von 1589 Februar 12 mit Seketsiegel. Abschrift in Mskr. II, 9^b Bl. 281 ebenda.

Gedruckt: Kraß, v. Kleist I, S. 39 Nr. 83.

218.

1367 Juni 29. **Kloster Marienberg.**

Die Herzoge Wartislaw VI. der jüngere und Bogislaw VI., Brüder, einigen sich mit Herzog Barnim III. wegen Aufrechterhaltung der Verträge, die ihr Vater Barnim IV. mit ihm geschlossen hat, und vergleichen sich wegen Stavenhagen.

Wi Wartislaw de junghere unde unse broder Bugheslaw van der gnade godes tho Stettyn, der Cassuben, der Wenden, der Pomerenen hertzoghen unde vorsten tho Ruyen bekennen des, dat wi unde unse erven¹⁾ vruntliken verened hebben myd unseme leven vedderen hertzoghe Barnym unde myd synen erven aldūsane wys, dat wy unde unse erven unseme leven vedderen unde synen erven al de breve holden scolen unde willen, de unse vader em ghegheven heft, alzo dat wi syne godeshus, man, stede unde al syne undersaten nycht vertollen willen edder bescatten willen edder scolen heymeliken edder openbare, men wi scolen al syne godeshus, man, stede unde undersaten beschermen, hegen, vreden unde dat beste dōn like unsen eyghenen. Vortmer alz umme den Stovenhaghen hebbe wi uns untscheyden aldūs: Wen uns dat ghevoghet, so scole wi unsen rat hebben jeghen unses vedderen rat; wes wi unde unse ammetlude hebben ghelecht an den Stovenhaghen, des wi reddelik bewisen moghen, des scole wi em nycht vertheen, men alz unseme rade an beyden syden reddelik dunkt, des scal uns unse veddere de helfte wedderleggen. Wen unse veddere edder syne erven uns edder unsen erven dat wedderlecht hebben, so scole wi unde unse erven unsen veddern unde syne erven wisen an de helfte²⁾ des landes to deme Stovenhaghen, id si ver-

¹⁾ Hier fehlt im Orig. uns.

²⁾ Im Orig. wisen a. d. h. zweimal geschrieben.

legghen edder unverlegghen; sunder dat slot unde de veltmarke tho deme Stovenhagen, alz se bynnen erer schede beghrepen is, scole wi unde unse erven thovorn beholden. Ok scole wi dat slot edder unse erven nummer an jeneghes hern hand komen laten, id en sche na rade unses veddern unde syner erven. Ok wes tho der Walwensmolen legghet was, des her Wedighen van Bughenhaghen unde synen erven lenet is, des scal her Wedighe Bughenhaghen unde syne erven de helfte van uns unde unsen erven tho lene beholden unde de helfte van unsen veddèren unde van synen erven. Vortmer alle breve, de unse oldern underlank gheven hebben, de scolèn blyven bi al erer macht. Tho eneme orkunde desser dynk hebbe wy Wartislaf unse yngheseghel heten henghen vor dessen breek, unde bekennen, dat unse broder Bugheslaf noch nyn yngheseghel heft, men wen he en yngheseghel heft, so scal he dessen breek na beseghelen. De tughe desser dynck syn desse erbarn lude: her Hennyk van Reberch, her Wedighe van Bughenhaghen, her Tzabel van Reberch riddere, her **Dubbeslaf van Heydebrake** prester, Frederik van Eykstedde, Hinrik van Sweryn, Albrecht van Helpte unde Wedeke Lepel. Ghegheven is desse breek an deme closter tho deme Marienberghe na godes bort drutteynhundert jar an deme soveden unde sostighestem jare an deme daghe sunte Peters unde sunte Paulus der hilghen apostele.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Ducalia. Das Siegel verloren.

219.

1368 November 7 (des dingstedaghes na al ghodis hilghen daghe). **Demmin.**

Herzog Albrecht von Mecklenburg macht mit den Herzogen Kasimir III., Swantiber III. und Bogislav VII., Brüdern, ein Landfriedensbündnis auf drei Jahre.

— — Alle desse vorscrevenen stücke love wi hertoghe Albrecht vorbenomet mid usen medeloveren, de hirna screven staen: Vicken Molteken, Hinrike van Stralendorpe, Otten van Dewitze, Godscalk Prene riddern, Hinrike van Bülowe to Pluskowe, Helmolde van Plesse, Claws Alkwn knechte, stede und vast to holdende usein vorbenomeden leven ome hertogen Kasemere und sinen medelovern Bernde Moltzane, Hinrike van Zwerine, de voghet to Demmin is, Cörde Brokere, Hermen van der Leyne, Wernere van der Boken riddern, **Hinrike Heytbreke** und Claws Vosse knechten.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Ducalia.

Gedruckt: Vifsch, Matgan II, S. 208; N. II.-B. XVI, S. 378 Nr. 9839 B. Die vice versa gleichlautende Urk. des Herzogs Kasimir im Hauptarchiv zu Schwerin, gedruckt a. a. D. S. 205 bezw. 376, woran noch das Siegel des **H. v. Heydebreck.**

220.

1369 Juni 5 (tercia feria infra octavas corporis Christi). **Stralsund.**

Herzog Wartislav VI. bestätigt der Stadt Stralsund alle ihr von seinen Vorfahren erteilten Privilegien.

— — In horum testimonium premissorum sigillum nostrum per nostrum capellanum dominum **Dubbeslaum de Heydebrake**, plebanum in TzamtENZE, presentibus appendi iussimus, et est appensum.

Orig. im Stadtarchiv zu Stralsund, Schrank 7, Lade 3.

221.

1369 Juni 29 (in der hilgen apostel dage sunte Peters unde sunte Pauls). **Dargun.**

Bernhard und Johann Herrn von Werle schließen Frieden und Bündnis mit den Herzogen Kasimir III., Swantibor III. und Bogislaw VII.

— — Alle desse vorbenumpden stücke und ên islik bisunder love wi Bernd unde use sone Johan in guden truwen med usen medeloveren: med den rådmannen to Warn unde to Pezelyn, med Henning Kosseboden, Drewus Kosseboden, Hinrik Babtzyn, Deneke Brüsevitzten, Henning Campz unde Tonnies Scherf usen vorenumpden ðmen hertogen Kazemer, Zwantebur unde Buggeslaw, unde to erer hand love wi vort hern Bernde Moltzanen, hern Hinrik van Tzweryn, hern Curde Brüker, hern Curde Tzwerin, **Hinrike van Heidebreke** unde Clawus Vosse, dat wi alle vorbenumpd van user heren wegghen Berndes unde Johanns desse stücke stede, vast, sunder ennygherleye twivel, argelist unde gheverde holden willen. — —

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Ducalia. Von den Siegeln nur einige Bruchstücke erhalten.

Gedruckt: Lisch, Malgán II, S. 211; M. u. B. XVI, S. 455 Nr. 9935.

222.

1369 Juli 21 (in profesto beate Marie Magdalene). **Helsingborg.**

Ritter Biko von Moltke und Knappe Hartwig Kale verpflichten sich, unter näheren Bedingungen den Herzogen von Mecklenburg und den Hansestädten Lübeck, Rostock, Stralsund, Wismar, Greifswald, Stettin, Kolberg und Riga das Schloß Helsingborg bis zum 8. September zu übergeben und geloben dies den Vertretern der Städte unde to erer hant den strengen luden Thuve Gallen, Anders Jacobesson, Willeken van Helpede, Joh. Plessen, Anders Poppe, Jonse Thuveson riddere, Hinric Prene, Gert Bassevitzten, Ghisen van Helpede, Otto Babben, Nickels Hak, Truwels Haas, Gregors Nickleson, Magnus Esberanson, Tuve Nickelsson, Aghe Peterson, **Ebelen Heidbreken**, Borcharde van Buren, Henneken Busscowen, Bertolde Prene Reymer Barnekowe, Luder van Blucghere, Henneken Bulow.

Orig. im Staatsarchiv zu Reval.

Gedruckt: v. Bunge, Liv-, Esth- und Curländ. U.-B. III, Sp. 230 Nr. 1061; Hanse-Rezeſſe I, S. 456 Nr. 497 M. u. B. XVI, S. 478 Nr. 9947.

223.

1370 November 11 (ipso die beati Martini episcopi et confessoris). **Stettin.**

Die Herzoge Kasimir III., Swantibor III. und Bogislaw VII., Brüder, verkaufen die 100 Mark, die ihr Vater Barnim III. der Kartause Gottesgnade vor Stettin bei der Gründung in der Stadt Bernstein angewiesen hatte, mit dem Dorfe Stolzenhagen, dem Kruge in Kraßwieß und den Dörfern Glienken und Goglow.

— — presentibus — — dominis Czabello de Reberg, Friderico de Eykestede, Hermanno de Leyne, Henningo de Bucke militibus, Arnolde de Malchow nostro protonotario ac **Hinriko de Heydebreke** famulo.

Staatsarchiv zu Stettin, Diplom. der Kartause, Msfr. I, 32, Bl. 31.

Gedruckt: Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 24, S. 82.

224.

D. D. (um 1370).

In ecclesia in Bardt. Hae vicariae sunt in eadem ecclesia: primo dominus **Dubbeslavus de Heydebrake**, xxx marc. redditus. Domini terrarum sunt patroni.

So die Eintragung aus dem Ende des 15. Jahrhunderts in Mstr. betr. Jakobikirche Schr. VIII, Lade 5, l. S. 25 im Stadtarchiv zu Stralsund.

225.

1371 Februar 2 (in die purificationis beate Marie virginis gloriose). **Stettin.**

Die Herzoge Kasimir III. und Swantibor III. transsumieren die Urkunde des Herzogs Barnim III. ihres Vaters, betr. Bestätigung des Besitzes und der Gerechtfame der Stadt Garg a. D. von 1340 August 15, und erneuern die Bestätigung.

Testes huius nostre innovationis et confirmationis sunt Zabellus de Reberge magister nostre camere, Fre(dericus) de Eickstede magister nostre curie, Hermannus de Leyne, Hen(ningus) de Buken et Wer(nerus) de Buken milites, Ar(noldus) Malchow nostre curie protonotarius, H(enricus) de Heydebreke, H(enningus) Trampe.

Staatsarchiv zu Stettin, Diplom. der Stadt Garg a. D., Mstr. I, 21, Bl. 51v.

Gedruckt: v. Eickstedt, Urk.-Samml. I, S. 244 Nr. 100.

226.

1371 April 21 (des negesten mandaghes vor sunte Marcus daghe des hilgen ewangelisten).

Herzog Albrecht von Mecklenburg schließt mit Herzog Kasimir III. ein Landfriedensbündnis.

— — Al desse vorscreven ding stede tō holdene love wi hertoghe Albrecht — — usem vorbenomeden ohime hertoghe Kasamer to Stetyn unde tō syner hand Bernt Moltzane, Henninghe van Sweryn, Cord Bruker, Hinrik van Sweryn, Tzabel van Reberghe, Hinrik van Zweryn van Spantkow, Frederik van Eickstede ridderen, Hinrike van Heyndebrake¹, Claws Vos, Cord van Zweryn, Rulof van Nigenkerke, Petir Nemeken und den ratmannen der stede, alse Treptow, Ukermunde — —.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin.

Gedruckt: Bifsch, Maltzan II, S. 221; M. II. B. XVIII, S. 42 Nr. 10190.

227.

1371 Mai 25.

Die v. Neegow verkaufen dem Nikolaus Boldekow, Priester in Brest, und seinen Freunden (Treuändern) Heinrich und Sohn Herman und Henning v. Heydebreck eine Rente von 3 Mark aus einem Acker in Neuendorf.

Wi Bosse Nytzow unde Clawus unde Berent brudere de ze heten de Nytzow bekennen unde betughen apenbare in desser scrift vor alle deghene, de dessen brif horen¹) edder zen, dat wi unde use rechten erven schuldich synt van rechter schült deme wisen manne her

¹) Im Original zweimal geschrieben.

Clawuze Boldecowen eneme pristere, dere nû wonet tō Brist, unde synen rechten erven unde synen vrunden Hinrik van Heydebrake unde Hermene syneme zone unde Hennynghē van Heydebrake tō truer hant des vorbenōmeden her Clawuses unde syner erven druchtich mark Sundesgher pennynghē, de he us rede legghen heft unde gantz in use nût komen synt. Dar hebbe wi em vorsettet ¹⁾ morghen vries akkers van usen hōven, de us uze olderen ervet hebben up deme velde tō Nyendorpe, de wi em wiset hebben, dar bedderve lude unde richte unde būr hebben overweset tō Nyendorpe. Den wil wi em undvrien van aller unplicht, de darup lopen mach. Dar scal he tō hebben hoykavele, holtkavele unde allent dat use būr kavelen na hōvetalen, unde dar wil wi em tōgheven ²⁾ holt na syner notroft, dat scal he nycht howen laten, er wi hebbent em wiset; dat wil wi gherne wisen, wanneme user en dar sprekt umme. Den vorbenōmeden acker myt alsodaner tōhorynghe, alze vornōmet is, scal he sik nütte maken na synem willen, alze id em evene kumpt, unde scole em den unfrien vor alle ansprake unde loven em vor ene warscop alze in deme lande en recht is. De acker scal em stan alze vornōmet is van nû an beth tō sunte Mertens daghe des hilghen biscopes, de hir neghest tōkomende is, vort over sos jaren. Wan de sos jar ummekomen in deme sunte Mertens daghe, zo scolēn unde willen wi edder use erven em edder synen erven edder zynen vrunden weddergheven unde bereden druchtich mark Sundesgher pennynghē nycht anders vortōtende men unbewūren rede ghūde Sundesghe pennynghē; so scal de acker los wesen blot alze he em andwerdet is. Weret ok, dat wi em der druttich mark so rede nycht weddergheven up ³⁾ den dach alze vornōmet is, so scal de acker myt der tōhorynghe alze vorbenōmet is syn rechte kofte kōp wesen, unde scolēn unde willen em dat erve vorlaten vor den būren unde dat vryen ⁴⁾ vor den lenheren unde scolēn em des behelpen, dat id em myn here lyne, wan ze dat van us esghede synt. Weret ok, dat wi den acker kondēn lozen bynnen desser tit, dat scole wi em tōvoren sekken en half jar; allikewol wil he, he scal den acker vort beholden alze wi ene em settet hebben de tit ut; men me scal us daraf gheven des jares, is dat wi ene losen, dre mark gheldes, anders nycht. Alle desse vorbenōmeden stukke love wi vorbenōmeden Nytzow unde use erven en trūwen myd ener sameden hant ⁵⁾ stede unde vast tō holdende. Tu tughe zo synt use inghezeghele vor dessen brif henghet, de screven is na godes bort drutteynhundert jar in deme en unde suventighesten jare in pynghesten daghe.

Drig. im Staatsarchiv zu Stettin, Privata. Das 1. Siegel verloren, das 2. gut, das 3. nur zur Hälfte erhalten.

228.

1371 Juli 13 (in die Margharete virginis gloriose). Stettin.

Die Herzoge Kasimir III. und Swantibor III. bestätigen unter Wiedergabe die Urkunden ihrer Vorfahren Wartislaws IV. von 1309 Juni 15 und Bogislaws IV. von 1305 August 2 für die Stadt Stettin befr. Verleihung des Magdeburgischen Rechts.

¹⁾ Lücke im Drig.

²⁾ ghe-gheven Anfang und Ende der Zeile im Drig.

³⁾ up doppelt geschrieben, Ende und Anfang der Zeile.

⁴⁾ Drig. vrye.

⁵⁾ Am Rande nachgetragen.

Testes huius innovationis et confirmationis sunt Bernardus Moltzan noster marscalcus, Fredericus de Eyckstede magister curie nostre, Henninghus de Tzwerin, Conradus de Tzwerin milites, dominus Arnoldus Malghowe prothonotarius noster, **Hinricus de Heydebrake** famulus.

Orig. im Archiv der Stadt Stettin in der Stadtbibliothek Nr. 115 mit zwei Siegeln an grünen Seidenfäden. — Ebenso in den Urkunden von demselben Tage Nr. 116—122.

Gedruckt: Lisch, Malghan II, S. 227 (Orig. 116); vgl. v. Siedt, Urk.-Sammlung I, S. 245 Nr. 101, Gollmert, v. Schwerin III, S. 138—140.

229.

1372 März 31 (des midwekens to paschen).

Herzog Albrecht von Mecklenburg bekundet, dem Ritter Kurd Bröker und seinen Vetteren 625 Lübecker Mark zu schulden.

— — — Alle vorscreven stücke stede und vast to holdende — — — love wy vor us und vor use erven und mid usen leven truwen Vicken Molteken van dem Stritvelde, Otten van Dewitze, Hinrike van Bulowe, Luder Lutzowe, Goschalke van Barnekowe, Johan van Plesse, ridderen, und Heynen van Stralendorp, knape, den vorben. Coerde Bruker, riddere, Gherde und Ebelken van Bertekow knechten — — — und to erer hant Berende Molzane und Vritzen van Bertekowe, ridderen, **Hinrike van Heydebreke**, Wedeghen van Plote, Clawes Vosse, Brunygh Vosse und Henneken van dem Gholme, knapen.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin. Die Siegel verloren.

Gedruckt: M. U. B. XVIII, S. 154 Nr. 10307.

230.

1374 Mai 16 (des dinstages vor pingsten). Prenzlau.

Die Herzoge Swantibor III. und Bogislaw VII., Brüder, verbünden sich mit den Herzogen Wartislaw V. und Bogislaw V., Brüdern, zu gegenseitigem Beistand.

— — — Alle desse vorgescreven stukke und yslik bisunder love wi Swantobor und Bugslaw, brodere und hertogen vogenomet, mit unsen erven und nakomelingen und mit unsen mannen, de hir nach gescreven stan, an guden truwen an edes staet als Bernd Molczan, Czabel van Reberghe, Hinrik van Zwerin voghet to Angermunde, Henningh van Zwerin voghet to Ukermunde, Curd van Zwerin, Frederik van Eyksted, Curd Broker riddere, **Hinric van Heidebreke**, Clawes Vos, Ludeke Molczan, Curd Winterveld, Bernd Buggenhaghen, Claws van Zwerin, Oldewich van Zwerin to dem Haghen geseten, Oldewich van Zwerin to Spantkow, Rulof und Rulof van Nyenkerken, Werner van Zwerin voghet to Cumerow, Richard Vos, Vikke Bük und Bük, Engel Uchdorp den hochgebornen vorsten Wertslaw und Bugslaw, brodern, hertogen vogenomet, eren erven und nakomelingen — — — an guden truwen stede und vast to holden sunder jenigherleie argelist.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Ducalia.

Gedruckt: Lisch, v. Behr III, B, S. 46 Nr. 301; derselbe, v. Malghan II, S. 257 Nr. 218; im Auszug Gollmert, v. Schwerin III, S. 145 Nr. 185.

231.

1376 Februar 16 (in sanct Julianen daghe der hilgen juncvrowen). Görke.

Die Herzoge Swantibor III. und Bogislaw VII. Brüder, vergleichen sich mit den Herzogen Wartislaw V. und Bogislaw V. zu gegenseitigem Schuß und Beistand.

Hir over sint gewesen unse leven ghetruwen her Bernd Moltzan, her Hinrik, her Henning, her Curd und her Curd gheheiten van Sweryn, her Frederik van Eygstede, her Tzabel van Reberg, her Curd van dem Bruke riddere, **Hinrik van Heidebreke**, Ludolf Moltzan, Werner van Tzwerin, Grube Vos knechte, und unser veddern rad her Claws Kolner, her Hinrik van Tzwerin, her Wedeghe Bugkenhagen riddere, Albrecht van Helpte, Bernd Bugkenhagen, Tydeke Horn knechte.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Ducalia.

Gedruckt: Lisch, v. Malgán II, S. 296 Nr. 312.

232.

1376 v. L.

Matthias Seefeld, Pfarrer in Rollenhagen, söhnt sich mit dem Kloster Wanzka aus.

Zeugen: de erbaren lüde her Gert Fabri, her Claws Polghowe, **Henning Heydebrake**, Henning Bere, Vicko Thurowe.

Abchrift des 14. Jahrhunderts im Hauptarchiv zu Schwerin.

Gedruckt: M. U. S. XIX, S. 1 Nr. 10820.

233.

1378 April 25. Körlin.

Die Brüder **Jakob** und **Bernhard v. Heydebreck** verkaufen dem Kloster Dargun das Dorf Poppenhagen mit 4 Hufen, was ihre Vettern **Bernhard** und **Vicko**, Brüder, guthießen.

In nomine domini amen. Quoniam status hominum labitur indesinenter temporis cum discursu, ideo inter mortales ordinari que contingerint iuste scriptis affirmantur, quia rei veritatem expressam litterarum eloquia protestantur. Hinc est quod nos **Jacobus** et **Bernardus** fratres dicti **Heydebrake** famuli, filii **Hinrici Heydebraken** pie memorie, coram universis Cristi fidelibus presentibus et futuris in hiis scriptis lucide declaramus, quod nos de consensu proprio, animo deliberato et bona voluntate heredum nostrorum omnium et amicorum vendimus juste empcionis tytulo et vendimus per presentes venerabilibus dominis abbati et conventui monasterii Dargun indaginem videlicet Poppendikeshaghen cum omni fructu, utilitate et iure et cum quatuor mansis, qui communiter lantthüven dicuntur, sicuti nos in pheodo habuimus et nostri predecessores hereditarii ab eodem monasterio Dargun habuerunt, prout nos possedimus pacifice et nostri heredes possiderunt, pro summa competenti nobis sufficienter persoluta et illam indaginem cum quatuor mansis predictis et cum omnibus suis attinenciis, silvis, agris cultis et incultis, aquis piscariis et molendinariis et ipsarum aquarum accursibus et decursibus et aliis quibuslibet utilitatibus, que inde provenire poterunt, in suis terminis et distinctionibus circumquaque totaliter predictis dominis de Dargun dimisimus et dimittimus per presentes, ita quod in predictis bonis nos et nostri veri heredes presentes et futuri nobis et nostris heredibus nichil iuris et potestatis obtineamus. Et si aliqua servicia, quecumque sint talia, de bonis

nostris in Pernowe vel de aliis nostris bonis a dominis terrarum nobis vel nostris heredibus et amicis fuerint intimata, ad hec predictos villanos de Poppendikeshaghen nos et nostri heredes non debeamus postulare nec adiuvare. Insuper et nos **Bernardus** et **Vicko** fratres dicti **Heydebraken**, famuli et patui predictorum, in dicta vendicione bonorum, ut predictur, presentes fuimus, gratam habuimus et ratam promissimus habere, pro nobis et pro nostris veris heredibus nunc presentibus et futuris promittimus fide data, quod dictam indaginem in terminis suis disbrigabimus ab omnibus inpetitoribus, qui coram venerabili domino nostro episcopo Camynensi voluerint iure et iusticia contentari, et quicquid nos et nostri patui predicti in dicta indagine, in quatuor mansis et in omnibus suis attinenciis unquam habuimus, libere et quiete cum nostris heredibus ad manus sepedictorum dominorum (de) Dargun resignamus in perpetuum possidendo, cuius warandiam ad annum et diem secundum consuetudinem terre tenere debeamus. Et ad pleniorum fidei firmitatem finaliter observandam nos **Jacobus** et **Bernardus** fratres predicti, filii **Hinrici de Hey(de)brake**, veri capitanei predictorum, et nos **Bernardus** et **Vicko** fratres, patui predictorum, tanquam fideles promissores omnia, que in presentibus sunt scripta, ratificamus voluntarie et sigillis nostris scienter roboramus. Testes huius rei sunt frater Nicolaus Høyke monachus, frater Johannes Bindup conversus de Dargun, dominus Johannes Langhepape vicarius in Corlyn, dominus Bertoldus Stoltenbergh miles, Henninghus Bergh, Johannes Kracowe, Marquardus Stoltenbergh famuli, Thidericus Parsowe et Lubbeke proconsules in Corlyn et alii quam plures fide digni ad hec rogati specialiter et vocati. Datum et actum in Corlyn anno domini m^occc^o septuagesimo octavo, in dominica qua cantatur Quasi modo geniti.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin. Die 4 Siegel stark beschädigt.
Gedruckt: M. U. B. XIX, S. 304 Nr. 11101.

234.

1378 Oktober 7 (feria quinta infra octavas b. Ottonis episcopi). **Anklam.**

Dubesslato von Heydebreck, Pfarrer der Marienkirche in Anklam, genannt unter den Zeugen der Urk. des Bischofs Philipp von Kammin betr. Transsumierung mehrerer Urkunden für die Stadt Anklam.

Abchrift des 19. Jahrh. in Mfr. 148 Pom. fol. Nr. 37 in der Universitäts-Bibliothek zu Greifswald. Vgl. Joachim Friedr. Sprengel. Zu der feierlich zu verrichtenden Untersuchung der sämtlichen Jugend usw. Greifswald 1754, 4^o (ein Stück in Böper IX, 16^o in C c 6 III. der Gesellschaft für P. Gesch. im Staatsarchiv). — In einem Catalogus memoriarum einer der beiden Bruderschaften (der h. Maria u. des h. Nikolaus in Anklam) steht unter dem 7. August verzeichnet: memoria dominorum Dubbeslai de Heydebrake et Tyderici Brunow; et fratres de sancto Nicolao ad eandem conveniunt. Gedr. Stavenhagen. Anklam, S. 423.

235.

1379 April 24 (in deme anderen sundaghe na paschen, wanme zynghet Misericordia domini plena est terra).

Henning von Schwerin, Ritter, Kuneke von Schwerin, Knappe, Söhne des Oldag, schulden dem Henneke vom Golme 1000 M. und verpfänden ihm dafür die Sommer- und Herbstbede, Hundekorn, Wagendienste und Münze im Dorfe Bölschow.

Mit den Bürgen: her Cürde van Zweryn gheheten Clathar, olde Werner van Zweryn unde myd Oldeghe van Zweryn unde Ulrike van Zweryn, junghe Cürde van Zweryn, [de] des herthoghen kokemester ys, unde myd Gherde van Bertekow, Ludeke Moltzane Hinrikes sone unde Hermenne van Heydebrake unde myd Vicko Bücke.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Privata. Von den elf Siegeln nur noch Bruchstücke des 1., 9. und 10. erhalten. Letzteres, das des H. v. Heydebreck, läßt noch die kreuzweise gelegten Heidequasten erkennen.
Gedruckt: Gollmert, v. Schwerin III, S. 151 Nr. 198.

236.

1380 Juni 28 (an deme avende zunte Peter unde Pauls der hilghen apostele).

Heinrich Wuffow, Ritter, Heinrich von Heydebreck, Kulaf von Elsholz und Hans von Brunkow, Knappen, vermitteln einen Vergleich zwischen dem Ottostift in Stettin wegen der Vikarie des Heinrich vom Rhein einerseits und Engelke Buur und seinen Brüdern, Schulzen in Schwennenz, wegen ihrer Lehen dafelbst andererseits dahin, daß letztere 6 Hufen, 1 Mark Geldes und die Hühner von 2 Rossätenhöfen und einer wüsten Wurt zu Lehen haben und dem Stifte ein Lehnspferd halten.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Depos. des Marienstiftes Nr. 74. Die Siegel bis auf kleine Reste des ersten verloren.

237.

1382 Mai 7 (des middewekens na sunte Woltborgen dage). Kolbaß.

Die Herzoge Swantibor III. und Bogislaw VII., Brüder, verpfänden der Stadt Garß a. D. für 100 Schock den Hufenzins und das Gericht in der Stadt und auf der Wieß.

Hirover syn gewesen unse getruwen her Hinrick und her Churdt brudere geheyten van Schweryn, riddere, Hinrick van Heydebreke, Ludeke Moltzan unse marschal.

Staatsarchiv zu Stettin, Diplom. der Stadt Garß a. D., Msfr. I, 21, Bl. 59.

238.

1383 (1384) Dezember 26 (ipso die Steffani prothomartiris gloriosi).

Bosse von Neegow und sein Vetter Nikolaus, wohnhaft in Neuendorf, schulden dem Priester Nikolaus in Brest 63 M. 4 Schill. und 11 Drömt Getreide, der außerdem für sie zu Demmin mit dem Krüger in Brest bei Tiedeke Lowenberg und in Greifswald bei Timme Hoken Bürge geworden ist, und geloben ihm und seinen Freunden (Treuändern) Heinrich, Herman und Jachym von Heydebreck Schadloshaltung.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Privata. Die beiden Siegel verloren.

239.

1385 Oktober 15. Rörkin.

Dubslaw Kleist bekundet, daß sein sel. Vater das von Hünze von Heydebreck gekaufte Gut Bonin dem Nonnenkloster in Rörkin verkauft hat, und daß von dem Kaufpreis sein Vater bei Lebzeiten 400 M. und er selbst auch 400 M. erhalten hat.

Vor allen Cristenlûden, de dessen brief seen, horen unde vernemen, bekenne ik Dubslaf Cleest van miner wegghen unde van miner brûder wegghen, dat unse vader Dubslaf Cleest, deme god gnedich sy, by sineme levende unde by siner wolmacht verkofte rechte unde reddelken deme erbaren manne her Johan Willeken, proveste, unde der ebdisschen unde deme ganczen convente der juncvrowen des closters tû Coslin dat gût unde dat dorp tû Bonyn vor achtehundert mark vinkenoghen myt aller siner tûbehoringhe, also id belegghen ys bynnen allen sinen scheyden, myt sodaner vriheyd unde rechticheyt, also id myn vader vorbenûmet hadde van deme stichte van Camyn tû lene unde na der breve lûde, de biscop Johan hadde **Hinczen van Heydebraken** uppe dat gût ghegheven, dar id myn vader afkofte, de myn vader van sik gheantwerdet heft deme proveste unde der ebdisschen unde deme convente vorbenûmet. Unde bekenne vortmer, dat van den achtehûndert marken vorbenûmet myn vader vorbon. heft upgheboret an reden penninghen veerhundert mark by sineme levende unde dat ik sulven hebbe na sineme dode upgheboret an reden penninghen de anderen veerhundert mark tû rechter tyt unde tû ener nûghe, und late darmede af van myner wegghen unde van miner brûdere wegghen van deme gûde tû Bonyn vorbon., unde willen unde scholen dat verlaten, wen de provest edder de ebdissche unde dat convent tû Coslin dat van my esschet, unde spreke see vortmer leddich unde loos van miner wegghen unde van miner brûder wegghen umme de achtehûndert mark, dat wy erer dar nicht meer umme manen willen edder scholen, unde dat wy ok uppe dat gût nicht meer saken willen unde scholen tû ewigher tyt. Uppe dat dit stede unde vast blive, so hebbe ik Dubslaf vorgghenûmet van myner unde miner bruder wegghene myn inghezegel myt witscop hangghen laten vor dessen brief, de gheven ys tû Corlin na godes bort drûtteynhundert jar yn deme vif unde achtichsten jare, des sondaghes vor sunte Gallen daghe. Hir sint over ghewesen de erliken lude Helmold Mallin voghet tû Corlin, Matheus Clavyn voghet tû Bevenhusen, Hinrik van Plawe, Hannes Pernow unde ander vele erliker lude, de wol eren wert sin.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Kloster Kdölln Nr. 73. Siegel des Ausstellers.

240.

1386 Februar 25. Kolbarg.

Die Herzoge Swantibor III. und Bogislaw VII., Brüder, verpfänden dem **Joachim von Heydebreck** für 400 M. 40 M. aus der Orbare der Stadt Treptow a. L.

Wi Swantibor und Bugeslav, brüder, van gods gnaden to Stettin, der Pamern, der Wende und der Cassuben hertogen bekennen openbar an dissem brive, dat wi schuldich sin usem getruwen **Joachim van Heidebreke** und sinen rechten erven virhundert mark Sundiscer pennige. Vor dat vorbenomde ghelt sette wi en use orbor, die wi hebben in use stat to Olden Treptow, alz virtich Sundische mark gheldes alle jar uptoborende alz si gevallen. Unde wen wi odir use erven Joachime voren. odir sinen erven disse vorscreven virhundert mark wedergheven hebben, so schole wi em virtich Sundisce mark darto gheven. Weret, dat wi des nicht en deden, so scal he odir sine erven disse vorgescrevene orbor darna ein jar upboren, unde use orber scal denne us unde usen erven ledich und los sin und genzliken an

us gevallen und an use erven. Alle disse vorscreven stücke stede und vast to holdende love wi vor us und vor use erven Joachim und sinen erven und en to truer hant Hinrike van Heidebreke und Hermanne sime sone und eren rechten erven. To tughe hebb wi user beider segellen an dissen briff laten hengen. Gheven to Colbaz na gods bort drutteinhuddert jar in dem sesundachtigesten jare, am negsten sundaghe alz men Alleluya gelecht heft.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Ducalia. Nur kleine Stücke des ersten Siegels erhalten.

241.

1386 November 11. Fast.

Der junge Bernhard von Heydebreck verkauft sein väterliches Erbe in Poppenhagen dem Kloster Dargun und verlegt den dem Bischof von Kammin gebührenden Rossdienst auf sein Gut Parnow, doch soll seine Verwandte, jetzt Priorin des Klosters auf der Altstadt Kolberg, eine ihr auf Lebzeiten verschriebene Rente aus dem Dorfe weiterbeziehen.

In godes namen amen. Ik yünghe Bernd van Heydebrake en knape myd mynen rechten erfnamen bekenne unde betuge openbare yn desseme yeghenwardighen breve vor allen luden, de ene zeen, horen unde vornemen, dat ik myd willen na rade myner vrund an ghantzer muntliker wolmacht vorkoft hebbe unde vorköpe thû ende mynes rechten vadererve alze den Poppendykeshagen myd alle syner schede unde thûbehoringhe und allend, dat myn vader unde syne ervend rechtes darane hadden unde hebben, alzo dat yk unde myne ervend nû edder thö thokomenden tyden nycht dar wat ane scholen hebben edder beholden, men quid unde vrigh unde eghene tho beholdende myd alle syner thûbehoringhe, upboringhe unde vrucht unde alle recht an hand unde an hals thû ewegher tyd deme erwerdighen heren deme abbete unde syneme covente thû Dargun alzo vrigh unde eghene, alze myn vader Henric Heydebrake unde syne erven dat vriest unde eghenst beseten hebben, vor neghenthundert mark vynkenoghen pennynge. Unde de ghantze summe ys my unde mynen erven tho der nughe unde thö ende sunder mynen schaden unde myner erven van den vorbenömeden heren ghenliken wol betalel unde an myne unde myner erven nûd unde behûf openbare ghekomen. Vordmer an desseme vorbenömeden haghene beholde yk edder myne ervent alles nicht rechtes edder denstes edder bod edder vrucht edder upboringhe edder eghens edder nicht anders, dar yk edder myne erven den vorebenömeden heren ane hinderen edder schaden willen unde scholen. Vordmer zo hebbe yk myd mynen erven en vorkoft unde vorköpe den rösdenst, de myneme heren van Cammin boret unde boren mach van deme vorebenömeden Poppendykeshagene, vor veftich mark vynkenoghen pennynge. De pennynge hebben zee my unde mynen erven betalet thû der nughe. Des neme yk myd mynen erven den rösdenst, dede boret unde boren mach van deme Poppendykeshagene, und legghe den denst myd mynen erven up myn dorp unde myner erven tho Pernowe, alzo dat hee dar ewech schal uppe blyven vor my unde vor myne erven unde alle myner nakomelinghe ewechliken. Unde weret, dat de abbet unde dat covent tho Dargun des rosdenstes yenighen schaden nemen edder maninghe leden van myne heren van Cammin edder van anders yemande, zo wil yk unde schal myd mynen erven den abbet unde dat covent vorscreven schadelos unde notlos holden

unde vryen van allen schaden des denstes deme abbete unde covente vorscreven tho eme ende, unde scholen en allen schaden wedderlegghen. Vordmer umme de soven mark unde veer schillinghe pacht, de myn moddere **Katherine Heydebraken**, de priore thû der Oldenstad by Colberghe, hadde to erme levende uthe deme Poppendykeshagene, de scholen eer de heren van Darghun gheven ere levedaghe. Wen see dod ys, zo schal ik edder myne erven edder ere erven edder nemand darup saken edder dar mer ane hebben, men see scholen blyven by desseme vorbenûmeden abbete unde covente to Dargun thû ewegher tyd, alze dat ys ere rechte betaledede kôp. Vordmer umme den bref, den myn bruder **Jacob** unde yk myd unsen erven gheven unde besegeled hebben den vorbenûmeden heren thû Dargun uppē dessen sulven Poppendykeshagen, den lave yk myd mynen rechten erven an desseme sulven breve, dat hee schal wesen unde blyven machtich tho ghantzem ende an alle sinen stucken, saken unde articulen, alze hee den kôp utwiset unde begrepen heft. Vordmer zo late yk myd mynen erven van desseme vorbenûmeden ghude deme abbete unde covente vorscreven thû der hand unde lave en myd mynen erven, dat yk unde myne erven scholen unde wyllen den vorbenûmeden heren dit vorscrevene unde benûmede ghûd vorlaten vor deme rechten leenheren, wen zee uns darthû esschen, unde wyl unde schal myd mynen erven en behelpen, dat dat werde ere leen. Vordmer zo wil yk unde schal unde myne erven dyt vorbenûmede ghud den vorbenûmeden heren thû ende waren alze desse breek utwyset, unde vryen en dat gud van aller ansprake de darup komen mach van gheestliken edder werliken luden. Vordmer bekenne yk **Bernd van Heydebrake** vorbenûmed myd mynen rechten erven deme abbete unde deme covente thû Dargun manschop unde lenesbeervet an deme Poppendykeshagene vrigh unde quid van aller pleghe. Dit sulve vorbenûmede leen unde erve des voreghescrevenen Poppendykeshagene vorlate yk **Bernd van Heydebrake** unde myne rechte erven van der hand deme abbete unde covente van Dargun thû der hand, den ghantzen Poppendykeshagen thû besyttende, alzo dat yk **Bernd van Heydebrake** unde myne rechten erven, dede nû syn unde thû thokomende¹⁾ mogen werden, den heren van Dargun scholen unde willen waren unde vryen den ghantzen Poppendykeshagen quid unde vrigh vor alle ansprake, zee werde ghestlik edder werlik, wo mennichwerve unde wo vakene den heren van Dargun des behuf unde nod ys unde wy darthû gheesched werden, sunder yenigherleye antwerde edder hulpe word nu unde thû ewyghen tyden. Uppe dat dat alle desse vorbenûmeden stucke unde sake unde en yeslik by syk unde alle thûsamende stede unde vast werden gheholden deme abbete unde sineme covente thû Dargun, zo lave yk **Bernd Heydebrake** vorebenûmed myd mynen rechten erfnamen, en dat an guden rechten truwen sunder yenigherleye argelist, hulperede unde weddersprake, dede my edder mynen erven thu hulpe mogen komen unde deme abbete unde covente vorscreven thu schaden mogen komen, nummer dar wes thegen thû dunde thû ewyghen tyden. Daghedingeslude alle desser vorscrevenen stucke synd de erbarn heren und lude mester Wylhelm Papenhagen provest thu Cossalin, Wlf Smelynk en knape to der Stretznysse. Tuge desser vorscrevenen stucke synd de erwerdighen heren her Wylhelm abbet thû Bucowe, Gherardus Brand kornscrever thu deme Baste, Nicolaus Pistoris, Ghotschalkus Sasse havemester thû Caseborch, her Dyderyk Zyllesen

¹⁾ Hier fehlt wohl tyden.

provest thu der Oldenstad, Bertholdus Stoed eyn openbar scryver, Cord Kameke voged to Polnowe, Hermen Damyce en knape, Arnd Rey, Clawes Rostin, Hannes Becker unde vele anderer bedderver lude, dede ere unde tughes werd syn. Thu groterer bekantnisse unde loven tho holdende alle desser vorscreven dynk zo hebbe yk **Bernd van Heydebrake** vorscreven myd witschop unde myd wolbedachten müde myn yngesegele hinged vor dessen brief, de ghegheven unde screven ys thû deme Baste na ghodes bord druttheynhundert yar in deme soes unde achtentich yare darna, an' sunthe Mertens daghe des hilgen bysschopes.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Bistum Kammin, Nachträge Nr. 35. Beschädigtes schildförmiges Siegel. Oktober ist noch von der Umschrift: BERND * HEYD. . .

Gedruckt: M. U.-B. XXI, S. 67 Nr. 11816.

242.

1386 Dezember 23.

Der junge **Bernhard von Heydebreck** genehmigt den während seiner Minderjährigkeit vollzogenen Verkauf von Poppenhagen an das Kloster Dargun.

In godes namen amen. Ik junghe **Bernt van Heydebreke**, **Hinczen** sone **van Heydebreke**, bokerine upenbare in desser scrift unde vor allen Cristenluden, de dessen brif zeen edder horen lezen, dat ik hebbe ghehoret unde zeen den brif, den de abbat unde dat covent des closters van Dargun hebben uppe den Poppendykeshaghen, mynes rechten vadererve, den **Jacob**, deme god gnedych sy, myn broder, unde myne vedderen **Bernt** und **Vicko** brodere gheheten de **Heydebreken** also myne rechten vormündere hebben vorcoft, bobrevet unde bozeghelet unde zunderghen myt myneme inghezeghele umme boscheden summa penninghe, de rede botalet zyn thu deme vorbenomenen cope unde deme breve, de gheschen ys unde bobrevet ys binnen mynen unmündighen jaren myt mynen rechten ernamen, segghe ik ja unde love an rechten truwen myt mynen ernamen stede unde fast tho holdende tho ewygher tyd, lykerwis uft desse kop wêre gheschên an mynen mundighen jaren, unde late van desseme vorbenomenen gude nummermer up thû zakende myt mynen rechten ernamen. Vortmer love ik deme abbate unde deme covente vorbonomet, dat ik dat ghut to Poppendikeshaghen wil vorlaten vor myneme rechten herren zunder jenigherleye arghelyst, wan ze dat van my edder van mynen ernamen eschen, aldus boschedeliken: mynes vader zûster, de priorsche ys in deme clostere tho Colberghe an der Oldenstat, de scal darvan hebben all de wile dat ze levet jo des jares zoven mark unde veer schyillinghe rente wonelike munte; wan ze ok dot ys, zo scal de vorbonomede rente blyven by deme clostere thu Dargun zunder jenigherleye wedderstal. Dat love ik **Bernt** en truwen myt mynen ernamen also thu holdende also hir vorsproken ys. Tho eyner bothûginghe zo hebbe ik vor dessen brif ghehenghet myn inghezegel, de ghegheven ys na godes bort duzent jar dreihundert jar in deme zossen unde achtenschen jare des neghesten zundaghes vor des hilghen Cristes daghe. Hir hebben over wezet de erliken lude **Wilhelmus Papenhaghen**, **Tydericus Zillezen** proveste thu **Cussalin** unde thu **Colberghe** in der Oldenstat, **Gherardus Pors** prestere, **Wulf Smelynk**, **Hermen Damicze** knapen.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Bistum Kammin, Nachtr. Nr. 36. Gut erhaltenes Siegel des Ausstellers.

Gedruckt: M. U.-B. XXI, S. 78 Nr. 11827.

Besichte d. Geschl. v. Heydebreck.

243.

1388 April 28 (am dinstage nehst vor Philippi und Jacobi der heiligen aposteln). Schwef.

Die Herzoge Swantibor III. und Bogislaw VII., Brüder, bekunden, daß ihnen der Deutsche Orden 2000 Schock Böhm. Groschen geliehen und zu Danzig ausgezahlt habe, und verpflichten sich, diese Summe ebenda innerhalb fünf Jahre in Raten zurückzuzahlen.

— — Und wir Conrot von Sweryn, Hinrich Wossow, rittere, Arnold von der Osten, Hennyg Vochs, Petir Wossow, Joachim von Heydebreke, knechte, und wir burgermeistere, ratmanne und dy gantze gemeyne desir nochgeschrebin stede Alde Stetin, Piritz, Gartze, Golnow, Gryfinhagin und Damme globen und vorbynden uns als selbscholdiger an eides stadt mit gesampter hant eyner vor alle und iclichir besondern vor uns, vor alle unsir erbin und nochkomlinge by unsern truwen und eren ane allerley argelist und nuwe funde, alles das stete czu halten, das in desim brive geschrebin stet, so lange das dy vorgeschrebin czweythusont schok den egenanten herrin homeister und dem ordin gantz und gar — — betzalet werden. — —

Nach dem Regest bei Gollmert, v. Schwerin III, S. 159 Nr. 212 nach einer Abschrift des 15. Jahrhunderts im St.-A. zu Königsberg i. Pr.

244.

1388 April 30 (am obunde der heiligen czweifboten Philippi und Jacobi). Schwef.

Die Herzoge Swantibor III. und Bogislaw VII. bekunden, am 28. April mit dem Hochmeister des Deutschen Ordens Konrad Zölner von Rotenstein ein Bündnis geschlossen zu haben, kraft dessen sie sich für 6000 Gulden verpflichtet haben, dem Orden gegen den König von Polen 10 Jahre hindurch mit 100 wohl gewaffneten Rittern und Knechten, 100 Schützen und 400 Pferden beizustehen. Herzog Swantibor war hierbei selbst anwesend mit desin unsern getruwen nochgeschrebin rate: mit hern Conrot von Sweryn, mit hern Hinriche von Wossowe, rittere, mit Arnolt von der Ost, mit Hennyng Vochs, mit Joachim Heidebrege, mit Eckarde von Sydow, knechte.

Orig. im Staatsarchiv zu Königsberg i. Pr., Schr. 50, 25.

Regest bei Gollmert, v. Schwerin III, S. 160 Nr. 213.

245.

1388 Mai 24 (an deme sondaghe der hilghen drevaldicheit). Stettin.

Die Herzoge Swantibor III. und Bogislaw VII. stellen dem Hochmeister des Deutschen Ordens in Preußen wegen einer Schuld von 2000 Schock Groschen folgende Mannen und Städte als Bürgen:

Her Curd van Zwerin, her Hinrik Wossow, ryttere, Arnd van der Oste, Hennyngh Vds, Peter Wossow, Yoachim van Heydebrake, knechte, unde unse rädmanne van Stetyn, Piritze, Golnow, Gartze, Grifenhagen, unde Damme.

Orig. im Stadtarchiv zu Stettin in der Stadtbibliothek Nr. 133.

Gedruckt: Grotensend, v. d. Osten I, S. 280 Nr. 919.

246.

1388 November 30 (ipso die Andree apostoli).

Bosse von Neegow und Nikolaus von Neegow zu Neuendorf bekunden, dem Priester Nikolaus zu Brest 110 M. zu schulden und verpfänden ihm dafür 22 M. in Neuendorf. Berner habe er für sie gebürgt bei Eideke Lowenberghe in Demmin für 11 ½ M. und bei Timme Hoken in Greifswald für 10 M., wofür sie ihm Schadloshaltung geloben.

— — Al desse vorbenomet stukke unde en jeslik bisunderghen love wi Bosse unde Clawus vedderen de heten Nytzow unde usen erven deme vorben. her Clawuse tu Brest unde synen erven unde synen vrunden Jachym, Ebelen unde Eriken van Heydebrake unde synen kalandesbrudern tō Treptow em tū truwer hant en truwen myd ener sameden stede unde vast tō holdende. — —

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Privata. Die beiden Siegel gut erhalten.

247.

1389 Juni 19 (xix. die mensis iunii). Niesenburg.

Bischof Johann von Pomesanien befehlt als päpstlicher Konservator und Richter den Geistlichen mehrerer Diözesen auf die Klage des Hochmeisters des Deutschen Ordens hin, den Eckhard vom Wolde und alle Teilnehmer an der Gefangennahme des Herzogs Wilhelm von Geldern, darunter Vike von Heydebreche in Ostirbac, junge Bere von Heydebrech in Peraw (d. i. Parnow), unter Androhung des Bannes vor ihn innerhalb einer bestimmten Frist zu laden.

Orig. im Staatsarchiv zu Königsberg i. Pr., Schiebl. 51 Nr. 5.

Gedruckt: Voigt, Codex diplom. Prussicus IV, S. 79; Sello, v. Borcke I, S. 315 Nr. 315; auch E. v. Glasenapp, Beiträge zur Gesch. der v. Gl. I, S. 308—9; zum Teil v. Wedel, U.-B. der v. Wedel IV, S. 62 Nr. 64. Vgl. zur Sache M. Wehrmann, Gesch. v. Pommern I², S. 176.

248.

1391 Juni 28. Altwigshagen.

Die Stadt Pasewalk vergleicht sich mit den v. Heydebreck wegen des Erschlagens des Willeken v. Heydebreck.

Wy ratmanne der stad Pozuwalk alghemeyne, nye unde olde, bekennen openbar unde thūghen, dat wy vor uns unde vor unse nakomelinghe unde vor unse meynen borghere unde ere nakomelinghe hebben eyne eynde unde leynde zone med den von Heydebreken up unser beyder herren sprekent umme alle schycht, dat dy van Heydebreke med eren frunden hebben gedan an uns unde an unsen borghern dorch des willen, dat wy hebben gedodet Willeken van Heydebreke, alzo dat wy unde unse nakomelinghe unde unse meynen bōrghere unde ere nakomelinghe nymer darup scholen zaken, unde hebben des eyne gantze eynde unde leynde zone med den von Heydebreke unde eren frunden unde dy med en in der veyde hebben ghewest unde dy dorch eren willen dun unde laten willen. Ouk schol wy ratmanne von Pozuwalk unse herren to uns nemen, alzo dat sy dy von Heydebreke unde ere frunde

unde dy med in der veyde hebben ghewest umme dy zake. nerghen umme scholeⁿ andedinghen. Alle desse dingh vorbescreven love wy ratmanne to Pozuwalk alghemeyne vor uns unde vor unse nakomelinghe unde vor unse meynen bôrghere unde ere nakomelinghe den **van Heydebreke** also **Henninghe**, **Clawse** unde **Hinrike**, brôdern, **Achyme** unde **Hinrike** anders ghenômet **vette Hinrike**, veddern, unde eren nakômelinghen unde eren frunden unde denghenen, dy in der veyde hebben ghewest, stede unde vast to holdende sunder arch. Desse zone hebben gededinget her Wedighe Buggenhaghen rydder unde Thydeke von den Borne von unser weggen, her Wedighe Lepel rydder unde Bertram Haze von der **von Heydebreke** weggen. To thughe so hebbe wy unser stad Pozuwalk inghesegil laten henghen med wytchap an dessen brif. Gegheven unde gescreven to dem Oldygishaghen na godes bord dusent yar dryhundert yar darna in dem eyn unde negentychsten yare, an dem avende der hyleghen apostele sânte Peter unde Pauwel.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Privata, mit dem Stadtsiegel.

249.

1392 November 13 (in deme daghe Bryxii des hilghen mertelers). **Stolp**.

Herzog Bogislav VIII. bestätigt der Stadt Stolp wegen ihrer treuen Dienste und besonders wegen der ihm neuerdings geliehenen 2000 Mark, die er seinem in Ungarn erkrankten Bruder Wartislav VII. nachgesandt hat, alle Privilegien und Rechte.

— — Dar zyn aver gheweset de erwerdyghen duchteghe manne olde her Grôpelynk rydder, Hynrik Wachholt unse rad, **Bernd Heydebreke** unse vaghet in deme lande to Stolpe, Hennynk Belouw de olde, Merthen Smorre use kokemeyster, Derzeke Kuske, Stoyeslaf van der Kose, her Nicolaus Dambeke unse kentzeler.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Depos. Stadt der Stolp Nr. 15. Eingenähte Bruchstücke des Siegels. Gedruckt: Sakens Beitr. zur Erläuterung der Stadtgesch. v. Stolp, herausgeg. von W. F. Feige (1866), S. 120.

250.

1393 Januar 13.

Ehevertrag zwischen Reimar Vos und der Schwester des Joachim von Heydebreck, Witwe des Bernhard von Buggenhagen.

Vor alle denyenen, de dessen bref zeen, horen edder lesen, bûkenne ik Reymer Vos, dat ik my hebbe bûvrundet myt **Jachym van Heydebreke** als myt syner suster, **Hinrikes** dochter **van Heydebreke**, dede **Bernd** Bughenhaghens wyf hadde ghewesen. Dar heft he my mede ghelovet duzent mark vinkenoghen, dar settet he my vore hundred mark vinkenoghen alle jar thû rentte in deme dorpe thû Mûkere, de scal ik boren also langhe, went dat he¹⁾ edder zyne erven my edder mynen erven wedder aflozen kan vor dûzent mark vinkenoghen²⁾. Vortmer so scal ik vorbenûmede Reymer Vos boren thû Mûkere achte unde vertych mark Sundesscher pennynge also langhe, went **Jachym** edder zyne erven my edder mynen erven

¹⁾ Dahinter ist my gefigt.

²⁾ Orig. vinkenoghghen.

wedder aflozet vor veerhundert Sundessche mark. Unde ok so heft my **Jachim van Heydebreke** wol bürchtet, dat de vrowe scal hebben dre unde soventych mark Sundessesches gheldes, dat er ghelenet ys thû erme lyfghedynghe van her Wedeghen Bûghenhaghen in syne gûde. Disse vorben. dâsent mark vinkenoghen unde disset vorben. lyfghedyng dar scal ik Reymer Vos unde mynen rechten erven laten lenen der vrowen bynnen jar unde bynnen daghe alz vele yn myne büsettede gude, alz darvore unde jeghen bort, unde vortmer umme alle stukke unde alle bröke der vrowen unde eren vrunden to dunde also ymme lande eyn recht ys. Unde vortmer umme de veerhundert mark vorben., dar de acht¹⁾ unde vertych mark gheldes vor stan, dar scal ik Reymer unde myne erven der vrowendar vore laten lenen als vele, als darvore bort, unde darvore dūn alz eyn lantrecht ys. Alle desse stukke, de hyr vorscreven stan, de love ik Reymer Vos myt mynen rechten erven und myt mynen medeloveren alz her Reymer Vos de provest van Levyn, Vicko Vos, brodere, Hermen unde Hennyngh brodere gheheten Vosse, wonaftyche to Zarow, Rengwart Vos thû Gantzekendorp, Heyno Vos unde Lauwrencius Wodarghe, wy loven alle yn desseme yeghenwerdeghen breve myt hande unde mit munde an gûden trûwen stede myt ener samenden hand deme vorben. **Jachim** unde synen erven unde to trûwer hand synen leven vedderen, dede **Heydebreken** heten, unde her Bernde unde beyden Ludeken, de dar heten Moltzane, disse dink stede unde vast to holdende²⁾ sunder gynegherleye arghelyst unde vortoch. To bûwysynghe unde to tûghe so hebbe wy vorben. hovetlude unde borgen myd willen unde myt wytscoop unse ynghezeghelle³⁾ vor dessen bref laten henghen, de gheven unde screven ys na godes bort druttheynhūndert jar an deme dre unde neghensten jare, des mandaghes na⁴⁾ der hilghen dre konynghe daghe.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Privata. Von den 8 Siegeln ist das 6. abgefallen, die anderen beschädigt. Das Regest Berchans in Mfr. V, 6, Bl. 59 falsch zu 1399.

251.

1393 Januar 25 (vicesima quinta die mensis ianuarii). Kloster Bucow.

Die Herzoge Wartislaw VII., Bogislaw VIII. und Barnim V., Brüder, bestätigen dem Kloster Bucow alle ihm von Herzog Mestwin von Pommerellen, Fürst Wizlaw von Rügen, den Markgrafen Otto und Waldemar von Brandenburg und ihren Vorfahren gegebenen Freiheiten und Besitzungen.

Testes sunt fideles et dilecti consilarii nostri Fredericus Krummel marscalcus noster, Ludolphus de Massow milites, **Bernardus de Heydebrake**, Hinricus de Günthersberg, Hennighus Below, Martinus Smorre, Hinricus Natzemer, Hennighus Troya, Tzitzeke de Zutzenow ac dominus Dythlevus notarius curie nostre.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Kloster Bucow Nr. 13. Das erste Siegel an rosa Seidenfäden beschädigt, die beiden anderen an blauen Hanffäden gut erhalten.

¹⁾ Orig. ach.

²⁾ Orig. holende.

³⁾ unse yngh. am Rande nachgetragen.

⁴⁾ Davor ist vo getilgt.

252.

1394 **Dezember 5** (in sunte Nicolaus avende des hilghen bychteghers uses heren).

Brüning v. Vos bekennt, dem Knappen Arnd Wüste zu Gügkow 50 M. zu schulden, und stellt Bürgen.

— — love ik Brunyngh Vos — — myd mynen waren medeloveren also **Joachim van Heydebraken** to Clempnowe, **Eryk van Heydebrake** to Bozopol, Rasslaf Vos to Gantzeken-dorpe — — deme vorscreven Arnd Wüsten — — und to trüwer hand synen vrunden Hermen und Hennyngh broderen heten Vosse, unde Krüsen to der Kemenitze stede und vast to hol(d)ende.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin. Bruchstück des 4. Siegels.

Gedruckt: M. U. B. XXII, S. 440 Nr. 12708.

253.

1395 **Februar 22** (festo beati Petri ad cathedram).

Peter Brese und Konrad Unruh legen als Weddemeister (von Rostock) ihre Jahresrechnung ab.

— — Item de sale Flandrensi xx lastas, quas ceperunt Michelestorp et **Heydbrake**, quamlibet lastam pro xiiij marc.

Orig. im Ratsarchiv zu Rostock.

Gedruckt: M. U. B. XXII, S. 491 Nr. 12748.

254.

1395 **November 13.**

Item uni nuncio ad **Jachim de Heydebrake** iiii b sabbato post Martini.

So die Eintragung in der Stadtrechnung von Greifswald, Memorialienbuch XXXIII, Bl. 281v.

255.

1396 **November 22. Hammerstein.**

Konrad von Jungingen, Hochmeister des Deutschen Ordens, bittet **Joachim von Heydebreck**, er möge bei Herzog Swantibor III. ermitteln, ob er einen dem Orden von einem Ungläubigen zugegangenen Brief, dessen Inhalt gegen das durch den Herzog mit dem Orden geschlossene Bündnis spreche, anerkenne, und ihn ermahnen, dem Bündnisse treu zu bleiben.

Elder lieber besunder frunt! Wir thun uch zu wissen, das uns ein brief worden ist mit ii ufgedruckten ingesigeln in nemelichem lute, als dese ingeslossene zedel uswiset. Derselbe brief quam uns von Littowen und wart geantwort von eins unglöibigen hant. Lieber frunt! Nu wissen wir nicht, ab unsere¹⁾ herrin, die herzogen, in denselben brief zuzien ader nicht, und wir is ouch nicht huffen um den willen, das her uns worden ist us eins unglöibigen hant; ouch darumb so huffen wirs nicht, wen sich ('unsere¹⁾) herren, die herzogen, zu dem orden verbunden haben wider den konig von Polan, der im zuzuhet Littowen und Russen und sie vorteidinget, und sich der ordin keins wider zu den herren herzogen verbunden hat, domete sie irer verbindunge ledig mogen sien, als uns dunkt. Des so getruwen wir wol

¹⁾ Man erwartet uwire und uwirn nach Analogie der zweiten Hälfte des Schreibens.

unsern herrin, trugen sie einen sotanen unwillen zu dem ordin, do got vor sie, wen wirs um sie nicht verscholt haben, als wir huffen, sie liessen es uns wissen mit Cristen und ires selbens boten und nicht mit unglöibigen. Dorumb, lieber frunt, wen ir nun dieselbe verbindunge mit etlichen andern edlingen us uwers herrin rat mete vorsegelt und globt hat, stete und veste zu halden, so bitten wir uch als unsern besundern frunt, wer es, das uwire herrin, die herzogen, in den brief zuzogen, das ir si weldet underwissen, das sie mit dem ordin in dem verbunde bliben und sitzen, als sie bisher gesessen haben und die ziet vollen is, als ir vorsigelt brief uswiset. Went wo das nicht geschege, als wir doch nicht en hoffen, so musten wir und welden uwire herrin, uch und andere, de mete vorsigelt und globt haben, vorder manen und bescholdigen, alleine wirs ungerne theten. Ouch als do geruret wirt in der ingeslossen zedel, das wir sinen soen gehindert sullen haben an der kirchen zu Rige, lieber frunt, so wisset, was wir gethan haben ader thun, das thun wir von gebotes und gehorsams wegen unsers heiligen vaters, des pabstes, als wir das wol bewisen mogen, ab das not tete. Und bitten dis brives eine antwort. Gebin zu Hammersteyn an dem mittwoch nach Elisabeth anno xcvi.

Nach dem Druck des gleichlautenden Briefes an Konrad von Schwerin bei Gollmert, v. Schwerin III. S. 169 Nr. 227 nach dem hochmeisterl. Registranten Nr. 1^a des Staatsarchivs zu Königsberg i. Pr. mit dem Vermerk: Derglich is geschrieben herrn Ditherich (verschrieben für Hinrich) von Wossow, rittere, Hennyg Vochs, Joachim Heydebreke, Ekhard von Sydow, knechten.

Gedruckt auch v. Sünge, Liv-, Esth- und Curländ. II. B. IV, S. 138 Nr. 1427.

256.

1396 Dezember 13. Marienburg.

Konrad von Jungingen, Hochmeister des Deutschen Ordens, ersucht die Garanten des durch Herzog Swantibor III. mit dem Orden geschlossenen Bündnisses, den Herzog zum Erfüllen der Verpflichtungen anzuhalten, und, daß die Zeit der Zahlung der geliehenen 2000 Schock Groschen verstrichen, Zahlung sofort zu leisten oder ihrem Gelöbniß gemäß in Danzig einzureiten.

Erbarn lieben frunde! Wir thun uch zu wissen, wie das euwer her herzog Swantibor uns und unserm orden entsaget hat ane recht und redlichkeit und wedir die fruntliche verbindunge, domete he sich zu dem ordin hat verbunden uf nemelichem jare und des ordens gelt dorumb genomen, als der vorsigelte brief uswiset, doran her doch uns und unserm ordin zu korz tut, wen wirs umb in nicht verscholt habin; und mochte wol mogelich sien, vor sich mit gelobde dem andern verbunde und sien gelt dach wedirgebe, das uns alles nicht gescheen ist. Dorumb, lieben frunde, so bitten wir uch, das ir euweren herrn underwiset, das her uns siene briefe halde und uns als vil thu als her uns pflichtich ist zu thun noch eim gotlichen rechte. Lieben frunde, uch ist ouch wol wissentlich, wie das euwer herren, die herzoge, uns und unserm ordin gelt schuldig sint als vil als ii^m schok groschin, davor ir burge wurden seit, und hat davor gelobit als selbstschuldiger mit gesamter hant einer vor alle und itliche besundern, umb das gelt uch unsere vofarn guter gedechtniss dicke und vil haben lasen manen mit iren briefen, das ir das bezalt und usgerichtet hattet uf die tage, als euwer briefe sprechin, adir hattet ingereten und geleistet, als ir gelobit habit. Nu sint die tage der bezalunge alle vorgangen und unser gelt ist noch nicht gefallen; ir leistet ouch nicht. Des so mane wir

uch an die truwe, di ir uns vorsatzet hat, und an den eid, dobei ir uch vorschreiben hat, und heischen uch, das ir von staden, als ir desen brief geseen hat, inreitet in die stat Dank und leistet, als ir gelobit hat, adir richtet uns unsir gelt us ganz und gar mit aller zerunge, die wir doruff gethan haben. Und wisset, wo ir nu dese unser manunge obirsitzet, das wir uch truvelos und erelos in allen enden schrieben und offenbaren wellen, und wellen dennoch gedenken, wi wir unser gelt von uch dirkrigen. Wir wellen ouch, das ir keine frist noch entscholdigunge vordan haben sollet, sonder das ir uns zu hant noch deses briefes entfange inreitet und leistet und is heldet also, als der vorsegilte brief uswiset, des wir uch eine copie hirinne vorslossen senden, und bitten des briefes ein antwort. Gebin zu Marienburg an der mittewoche Luciae virginis im xcvi. jare.

Nach dem Drucke bei Gollmert, v. Schwerin III, S. 170 Nr. 223 nach der aus dem hochmeisterl. Registranten 1^a des Staatsarchivs zu Königsberg i. Pr. genommenen Abschrift mit dem Bemerkten: Derglich is geschriben hern Cunrat von Sweryn, hern Hinrik Wossow, Arnold von der Osten, Hennyg Vochs, Peter Wossow, **Johann von Heydebreke, Joachim von Heydebreke**, und wahrscheinlich auch an die in Nr. 243 als Garanten genannten Städte.

Gedruckt auch v. Bunge, Liv-, Esth- und Curländ. II. B. IV, S. 143 Nr. 1431. Vgl. M. Wehrmann, Gesch. v. Pom. I², S. 178.

257.

1398 Januar 23. Stettin.

Die Herzoge Swantibor III. und Bogislaw VII. befehlen **Joachim v. Heydebreck** mit dem Zoll in Brest.

Wy Swantibur unde Bugslaff, brudere, van ghodes ghenaden hertogen thu Stettin, der Pomeran, der Wende unde der Cassuben vor uns unde vor unse erven bekennen mit orkunde desses breves, dat wy angheseen hebben mengen truwen denst unse leven getruwen **Joachymes van Heydebreke**, den he uns dicke gedan heft unde noch don mach, unde hebben em unde synen sonen unde eren rechten erven ghegheven unde geven en mit macht desses breves thu ewygher tyt den tollan thu Brest up der Müden mit sodaner underscheyt, dat he, syne sonen edder ere erven nicht mer van allerleye handelinge edder ware nemen noch hoger vertollen scholen wen de erbaren unde unse leven getruwen de Moltzane thu der Osten vertollen laten. Unde de erscreven **van Heydebreke** scholen den erben. tollan nicht hogen noch syden, unde ok wille wy, dat numment tollan hebben schal tusschen der Ciempenow unde Romelow, men de vorscreven **van Heydebreke**, also vorscreven is. Unde ok wille wy unde boden den vorscreven **Joachim van Heydebreke**, synen sonen unde eren erven, dat se dat dam thu Damerow vergraven scholen unde scolen dar nynen wegh over staden thu hebbende umme mer vredesamheit unser lande. Des thu bekantnisse hebbe wy Swantibur unde Bugslaff ergen. unse ingesegele mit witscop vor dessen breff henghen heten thu Stettin an den jaren Christi druttheinhundert in deme achte unde negentigesten jare am midweken na Fabiani et Sebastiani martirum. Tughe sint de erbaren unde unsen leven getruwen Egghart van Sydow unse hovemester, Ulrik van Rammyn, Frederik van Holtzendorp unde heren Dytloff Heringhman unse screver unde mer loven werdich.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Privata. Siegel Swantibors abgefallen, das andere beschädigt.

1398 Mai 1. Treptow a. T.

Joachim von Heydebreck auf Klenpenow verkauft dem Detbern Schmidt in Treptow a. T. mehrere Pächte aus seinen Besizungen in Golchen, Groß-Below, (wüst) Steppenstorp und Kölln zur Gründung einer Vikarie in der Pfarrkirche zu Treptow.

In nomine domini amen. Universis et singulis Christifidelibus presentia visuris seu audituris ego **Joachim de Heydebrake** famulus morans in castro Klenpenow meo, meorum heredum et successorum nomine cupio fore notum et publice protestor in his scriptis, quod matura deliberatione et amicorum meorum consilio prehabitis et inspectis, evidentibus necessitatibus michi pronunc notabiliter incumbentibus iusto contractus titulo vendidi et dimisi et in his scriptis dimitto honesto viro Detberno Smydt in Olden Treptow suisque veris heredibus et successoribus redditus annuos scilicet quolibet anno sexaginta marcarum Zundensium denariorum bonorum et dativorum meorum verorum pactuum ex promptioribus meis bonis tempore pactuum sublevandos ad novam cuiusdam vicarie seu altaris in ecclesia parochiali in Olden Treptow per predictum Detbernum foundationem necnon instaurationem et dotationem faciendas pro sexcentis marcis et quadraginta marcis Zundensium denariorum michi prompte numeratorum et persolutorum ac in usus meos necessarios ante presentium litterarum confectionem utiliter conversorum. Prefatos itaque redditus scilicet quolibet anno futuro sexaginta marcas Zundensium denariorum demonstravi et in his scriptis demonstro prefato Detberno et suis in patronatu dicte vicarie seu altaris successoribus necnon vicariis vel altaristis aut vicario vel altariste, qui pro tempore fuerint instituti seu institutus ad eandem vicariam seu altare, percipiendos et tollendos singulis annis tempore pactuum de et ex infrascriptis mansis, curiis et eorum adiacenciis et pertinenciis et cum omni libertate et proprietate sicut progenitores et predecessores mei eosdem mansos et curias ante me possederunt ac ego deinceps ipsos usque in presentem diem possedi, pleno iure possidendos; ac vicariis vel vicario, altaristis vel altariste, qui pro tempore fuerint vel fuerint possessores vel possessor, eorundem mansorum cultores, inhabitatores, qui pro tempore fuerint, inter muros civitatis Olden Treptow integraliter et expedite annuatim presentandos cuiuslibet contradictione penitus postergata, scilicet in villa Golchen de et ex duobus mansis et curia Wilkini Becker quatuor marcas, de et ex duobus mansis et curia Hinrici Schulten quatuor marcas, de et ex duobus mansis et curia Johannis Langhen quatuor marcas, de et ex duobus mansis et curia Hinrici Hegher quatuor marcas, de et ex duobus mansis et curia Cupekini Amelinck quatuor marcas; item in villa Below de et ex duobus mansis in metis Below et dimidio manso in metis Steppenstorph et curia Hinrici Reynkens quatuor marcas; de et ex uno manso in metis Below et dimidio manso et de quartali unius mansi in metis Steppenstorph et curia Reynkini senioris quatuor marcas; de et ex duobus mansis in metis Below et dimidio manso in metis Steppenstorph et curia Hennekini Heyghere quatuor marcas; de et ex uno manso in metis Below et dimidio manso in metis Steppenstorph et curia Hermann Buchholdt quatuor marcas; de et ex dimidio manso in metis Below et altero¹⁾ dimidio manso in metis Steppenstorph et curia Bernardi Treptow quatuor marcas; item in villa Kolne

¹⁾ Orig. altro.

de et ex uno manso in curia Hintzekini Michaelis quatuor marcas; de et ex duobus¹⁾ mansis et curia Hintzekini Godeken unam marcam; de et ex duobus mansis et curia Ottonis²⁾ Bekeman septem marcas; de et ex duobus mansis et curia Hennekini Curow tres marcas; de et ex duobus mansis et curia Reymari Steffens quinque marcas. Induco per presentes dictum Detbernum suo, suorum heredum et in³⁾ iure patronatus successorum ac prefati altaris possessorum, qui pro tempore fuerint, in predictorum reddituum et pactuum possessionem corporalem, proprie tamen libertatum predictarum. Si vero ipsis aut ipsorum amicis aliquando necesse fuerit predictos redditus et pactus expignorare, ad quod quotiens et quando ego aut mei heredes requisiti fuerimus, debemus ipsos adiuuare per nos, nostros amicos et subditos promotione et defensione auxilia fideliter adhibere. Si vero elapso aliquanto tempore predicti altaris patronis et ipsius possessoribus vel possessori, qui pro tempore fuerint vel fuerit, placuerit alique alia mea bona, de et ex quibus forsitan competentius et commodosius predictos redditus poterunt annuatim sublevare, extunc ego et mei heredes receptis supradictis bonis scilicet mansis et curiis ea bona, que elegerit, ipsis assignabimus et demonstrare debemus cum proprietate et libertate, sicut superius de supradictis bonis iam demonstratum et expressum. Preterea si contingerit scripturam huius litere in parte vel in toto illegibilem fieri aut ipsam ex humoris infectione aut vermium corrosione aut alias quovis modo detur pari⁴⁾ aut laniari, extunc eque bene ego et mei heredes debemus et tenebimur omnia et singula supra et infra scripta fideliter observare et in nullo aliquo contraire aut, cum requisiti fuerimus, presentem literam transscribi facere et cum omnibus articulis in ea contentis innovando reddere patronis dicti altaris et altaristis vel altariste⁵⁾, qui pro tempore fuerint vel fuerit, nostris (et) aliquorum nostorum amicorum fidedignorum sigillis sigillatam, quo et dolo malo penitus retroiecto⁶⁾. Premisso ita venditionis⁷⁾ contractu rite facto . . .⁸⁾, dictus Detbernus suo, suorum heredum ac aliorum, quorum interesse poterit, nomine michi et heredibus meis contulit potestatem precontractos redditus et pactus redimendi, ita sane quod ego aut mei heredes debemus ipsis redemptionem faciendam manifestare, predicere et intimare infra octo dies post festum Martini episcopi continue computandos, et facta huiusmodi intimatione tunc volumus et debemus predictos pactus et redditus reemere in proximo sequenti anno in festo eiusdem sancti Martini aut infra octo dies prefatum festum proxime continue secuturos pro sexcentis marcis quadraginta marcis Zundensium denariorum bonorum et dativorum, quas patronis et vicariis et aliis, quorum interesse poterit, qui protunc fuerint, debemus intra muros civitatis Olden Treptow indilate persolvere et ipsos denarios distincte et plene ipsis numerando et numeratam pecuniam scilicet sexcentas marcas et quadraginta marcas in una summa integraliter pleneque presentare, ut cum eadem pecunia absque dilatione possint alii redditus comparari. Omnia singula et premissa ego Achim de Heydebrake predictus cum veris meis heredibus, verus capitaneus,

¹⁾ Orig. duosus.

²⁾ Orig. Otto.

³⁾ Orig. a, und hinter fuerint ist nomine zu ergänzen.

⁴⁾ So, statt perire?

⁵⁾ Orig. altarista.

⁶⁾ So das Orig.

⁷⁾ Orig. venditionem.

⁸⁾ Ein unleserliches Wort.

ac nos **Clawes de Heydebrake** morans in Rosenow, **Henninck de Heydebrake** in Swanenbeke, veri compromissores, promissimus in solidum fide bona manuque coniuncta et in his scriptis promittimus predictis Detberno, suis heredibus ac suis in patronatu dicte vicarie successoribus ac eiusdem vicarie qui pro tempore fuerint possessoribus fideliter, firmiter et inmutabiliter observanda, renunciantes omnibus et singulis exceptionibus, doli mali actioni, infectione rei sic non geste, deceptioni ultra dimidium numerati precii pecunie non numerate et generaliter omnibus persecutionibus, auxiliis et defensionibus utriusque iuris tam canonici quam civilis, quibus presens scriptum vel aliquid in eo contentum infringi poterit vel vitari et iuri decenti generalem renunciationem non valere¹⁾. In premissorum omnium testimonium sigilla nostra ex certa nostra sciencia presentibus sunt appensa. Datum Treptow anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo octavo, ipso die utrorum apostolorum Philippi et Jacobi.

Staatsarchiv zu Stettin, Abschrift auf Papier, notariell beglaubigt, aus dem 15. Jahrhundert. Stadt Treptow n. L. Nr. 3. Die Abschrift ist fehlerhaft, der Abschreiber konnte seine Vorlage nicht überall lesen.

259.

1398 Juni 22 (die xxii. mensis iunii). **Belbuck.**

Das Kloster Belbuck teilt dem Administrator des Bistums Kammin in Abwesenheit des Bischofs (Nikolaus) mit, daß es das Patronatsrecht der Kirche in der Altstadt Stolp dem Herzog Wartislaw VIII. gänzlich überlassen, und daß dieser den Timmo Flemming zu der Pfarre präsentiert hat. Es bittet um Genehmigung der Übertragung des Rechtes.

— — presentibus circumspectis et validis viris Ludekino Massow, Frede(rico Krum)mele, Nevelingho Snelinghe militibus et Henningho Gropelinghe et **Bernardo Heidebreken** consiliariis principis prenarrati.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Kloster Belbuck Nr. 8. Ein Siegeleinschnitt. Die Urk. beschädigt. Die Genehmigung des Bischofs vom 6. Dezember aus Kolberg.

260.

1398 Juli 13 (ipso sancto die Margarete virginis).

Wedego von der Osten und sein Sohn Henning verkaufen dem Kloster Ivenack für 70 Mark eine jährliche Pacht von 7 Mark aus einer Hufe in Groß-Basepohl.

Bürgen: **Clawes van Heydebreke** tho Lutteken Bozepolle, Hennigh Vos tho Merckow, Hennigh Gutzekowe tho Tutzen, Hermen Speck tho Voshaghene.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin. Die Siegel verloren.

Gedruckt: M. U. B. XXIII, S. 448 Nr. 13321; Grotfend, v. d. Osten I, S. 292 Nr. 952.

261.

1399 Februar 24. **Uckermünde.**

Herzog Bogislaw VIII. befehlt auch namens seines Bruders Swantibor III. **Joachim von Heydebreck** mit dem ihm von den Deben angestorbenen Gute in Rathebur und Ragedorf und dem Dorfe Grambin.

¹⁾ Ein unleserliches Wort.

Wy Bugheslaff van godes gnaden to Stetin, der Wende unde der Cassuben hertoge bekennen openbar vor uns unde vor unsen leven bruder hertoge Swantebur dersulven gnade unde vor unsen rechten erven myt macht desses breves, dat wy angheseen hebben unses leven ghetruwen **Joachymmes van Heidebraken** denst unde hebben em ghegheven unde synen rechten erven alzodane güt unde rechticheit, alze wy hebben an deme dorpe to Ratebūr unde allent, dat uns anghestorven is unde ansterven mach van der Deven weggen unde van eren erven myt rechte unde myt aller vrygheit an standen stocken, an liggenden grunden, an holten, an wischen, an wateren, an vischerigen, unde myt aller tobehorynghe, alzo dat vorscrevene güt licht bynnen synen scheden, myt der wyntmolen, de steit vor demesulven dorpe, unde gheven em dat kerkleen, dat licht an deme dorpe. Vortmer gheven wy em ok wat uns anghestorven is an deme dorpe to Kaghendorpe unde uns dar noch ansterven mach myt aller rechticheit, alzo dat güt an synen scheden licht, van der Deven weggen unde van erer erven, unde sunder dat dorp tome Grambyne myt syner tobehorynghe an holten unde an watere unde an wischen, alze dat licht bynnen des dorpes scheden, dat schal blyven to der herscop van Stetin unde to eren gnaden; sunder den Grambin mit syme tobehorende vorscreven gheven wy vorscreven heren unde unse rechten erven **Jachim van Heidebrake** unde synen rechten erven to ewyghen tiden erven unde leen unde uns unde unsen erven dar nicht an to beholdende, unde willen em alle desse stücke vorscreven stede unde myt macht waren vor alle ansprake myt rechte, id sy gestlik ufte werlik. Dat to tügen unde to groter bekantnisse hebbe wy vorscrevene hertoge Bugeslaff unse secret myt wolbedachten müde unde willen vor dessen briff laten hengen, de gheven unde screven is thū Ukermunde na godes bort dusent jar drehundert jar an deme negen unde negentigesten jar, das mandages an deme dage sunte Mathias des hilghen apostols. Tu tügen sin hir over wesen unse leven truwe rat her Voltze Eisholt unde Hasse van Wedele unde vele mer loven werdich.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin. Privata. Kleiner Siegelrest.

262.

1399 März 13 (des neghesten daghes sunte Gregorius daghe des hilghen paweses).

Das Kloster Verchen bekundet, dem Gogefe Beggerow, Bürger von Demmin, 35 ½ Mark zu schulden, für die ihm der sel. Herman Kummerow und Bernd v. Heydebreck gebürgt hatten, und verspricht das Geld auf Michaelis zu bezahlen oder zu verzinsen.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin. Kloster Verchen Nr. 34. Die beiden Siegel abgefallen.

263.

1399 April 1. Berlinchen.

Herzog Swantibor III. belehnt Joachim v. Heydebreck erblich mit dem ihm von den Deben in Rathebur und im Krüge zu Ragendorf angefallenen Gute.

Wy Swantibor von ghods gnaden hertoghen tu Stetin, der Pomern, der Wende und der Cassuben vorsten bukennen in dissem breve vor uns unde vor unsem brudere und vor unsen rechten erven, dat wy um sundergher gnade und dinstes gheven hebben und gelegghen unsem

leven ghetruwen **Joachime van Heidebreke** und sinen rechten erven alzodane ghut, alze uns van dodes weggen angekomen is, dat Dewen van uns tu lene ghehat heft in dem dorpe Ratebur und wes wy in dem dorpe hebben, und darthu wes Dewen in dem krughe thu Kaghendorpe ghehat heft. Dit vorgeschreven ghut gheve wy und lygen in kraift disses breves **Jachimme van Heidebreke** und sinen erven und willen em des ein ghewerer sien vor alle, de vor recht komen willen. Tu orkunde versegelt mit unsem anghelangnen ingesegel. Gheven tu dem Berline na ghods bort drutteinhundert jar darna in dem neghen und negentigesten jare am dinstaghe in dem paschilgen¹⁾ daghen. Hir over sin gewesen unse leven ghetruwen her Reinolt van Czerticz, Henning van Wedele, Hinrik Fockenrode, **Jachim van Heidebreke**.

Orig. Im Staatsarchiv zu Stettin, Privata. Das Siegel verloren.

264.

1399 Mai 18 (in festo pentecostis). **Rammin.**

Herzog Bogislaw VIII. bittet den Bischof Nikolaus von Rammin um Bestätigung der durch seine Mutter Adelheid in der Pfarrkirche zu Rügenwalde zu Ehren des h. Erasmus gestifteten Vicarie.

— — presentibus discretis ac validis viris Egardo Derzentin plebano in Rugenwalde, Johanne Vogeler presbitero, Adam Flemingk marschalco, Hinrico Wachholte archicamerario, magistro Nicolao Hagenow perpetuo vicario in ecclesia Caminensi, Henningo Kagen, Hinrico Rossow, antiquo Barnhardo Heidebreke, Wulff Kagen, Henningo Grapen, Gerhardo Grapen et Henningo Sageritze.

Staatsarchiv zu Stettin, Codex Bogislai X, Nr. II, 12, Bl. 115^v Nr. 51.

265.

1400 April 8 (octava die mensis aprilis in ambitu ecclesie beate Marie virginis). **Stettin.**

Das Kloster Kolbaß verkauft dem Propst Johann Nederi, der Priorin Katharina v. Heydebreck und der Kellnerin Elisabeth des Nonnenklosters in der Altstadt Kolberg eine jährliche Hebung von 18 Tonnen Salz aus der Saline für 600 M.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Depos. der Stadt Kolberg Nr. 53 in doppelter Ausfertigung. Die Siegel verloren. Diese Katharina ist 1364 bis 1400 als Priorin nachweisbar; es gibt noch eine jüngere.

266.

1401 Oktober 22. **Stettin.**

Die Herzoge Swantibor III. und Bogislaw VII. belehnen **Joachim v. Heydebreck** auf Klempenow mit der Bede und dem Bauerndienst zu Barckow.

Wy Swantibor und Bugslaw brudere van gods gnaden hertogen thu Stettin, der Pomern, de(r) Wende und der Cassube vorsten bekennen openbar in dissem brive vor uns und vor unsen erven und vor allen, de dissen briff seen adir horen lesen, dat wy umme sundirger

¹⁾ Davor ist paschen gelöscht.

gnade unde getruwes dinstes willin, den uns unse leve getruwe **Joachim van Heidebreke**, wonachtich tu der Klenpenow, dicke und vake gedan heft, degeliken deit und in tukomenden tyden don mach, unde na rade unser leven getruwen ratgheven hebben gheven unde gelegen, gheven unde lygen in kraft dissis brives **Joachimme** vorgeschreven unde sinen rechten erven alzodane bede, beide pennigbede, kornebede, und den burdynst, den wy hebben in deme dorpe Bertekow alzo, alze dat van olders tu Kummrow tugehoret heft und alze dat de Molteke darvore van unser wegghen gehat hebben. De vorgeschreven bede und buredinst schal **Joachim** und sine erven fryge, ungehindert und fredelken bruken und besitten mit aller rechticheit, alze darvore tu unser herschop gehoret heft, tu ewighen tyden. Tu thughe dissir vorgeschreven ghyft hebbe wy vorgeschrevene forsten unse beyder ingesigel mit rechten wetende an dissen briff laten hangen. Gegheven und geschreven in Stetin na gades bord virteinhundert jar in dem irsten jare darna, am sonavende na der elvendusent meghede daghe. Hir over sin gewesen der erbarn unse leven getruwen her **Curd Bonow** archidyaken tu Tribbesez und perner tu Trepetow, **vette Hinrik van Heidebreke**, Henning van Reberge und Mathias Bremer, thu der tyd unse schriver, und vel mer eren und loven werdich.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Privata. Das erste Siegel fast zur Hälfte fort, das zweite gut erhalten.

267.

1401 November 10 (amme avende Martini).

Ida, Witwe des Kurd Flemming, gibt dem Kloster Wangka gemäß dem Testamente ihrer Tochter, einstigen Frau des Henneke Schmachtschagen, zu ihrer beider Memoria 40 Mark, „de hefft by sich de erbar frowe **Clawes Heydebrekefste**.“

Gleichzeitige Niederschrift auf Papier im Hauptarchiv zu Schwerin, Kloster Wangka Nr. 64.

268.

1403 September 28. Stralsund.

Genannte Ritter und Knappen schwören den Herzogen und deren Mannen Urfehde wegen Gefangenschaft und Verwundung im Lande Barth auf ihrem Zuge von Preußen nach Lübeck.

Wytyk sy alle dengenen, de dessen yeghenwardeghen breff anseen edder horen lesen, dat wy her Johann van Ghestele, des heren sone van Ghestele, her Wilhelm van Stavele, her Rülbert van Spyre, her Clawes van Swaven, her Lodewich Pynnok, her Johan van Ostkerken, her Ratz van Urdyngghen, her Johan van Wylden, riddere, Gillis Batsceler, Wilhelm Nötz, Johan Gümmer, Philippus van Kranen, Rulbert Corttrosen, Johan van Messem, Lodewich bastard van Spyre, Jacob Bük, Arnd van Rode, Danyel van den Büsche, Johan van Woldesberghe, Ratz van Kraghenbrüke, knapen, bekennen unde betüghen openbare in desseme breve, de schicht, de uns schach in der dorchlüchteghen vorsten unde heren lande heren Barnym unde Wartislafs hertoghen tu Stetyn unde vorsten tū Ruyen aise sunderghen in dem lande tu Bard van heren Wedighen Bugghenhaghene, heren **Joachymme van Heydenbrake**, heren Roleff Nyghenkerken und Hanse van Pentze unde van eren vrunden, do wi toghen uth Prützen na Lubeke, an venghnyse, an wundende, an dotslaghe edder dat uns ghenomen ward unde

allent, dat uns in der schicht schude, dar wille wi vorbenomede riddere unde knechte edder unse erven unde nakomelynghe, beyde gheboren unde ungeboren, edder nyment van unser weggen umme manen edder veyden edder nynerleyge schaden tûthên edder don noch nynerleyge kummernisse noch hynderinghe edder manynghe hebben edder don noch to den vorseven heren hertogh Barnym unde Wartzlaff, eren erven unde navolgheren noch tu den vorseven ridderen unde knechte, eren erven unde nakomelynghen unde tû allen ridderen unde knechten, steden, borgheren unde büren unde allen ynwoneren der herschup van Stetyn unde des vorstendoms tu Ruyen ghestlik edder werlik, beyde gheboren unde ungeboren, also dat wi vorbenomede riddere unde knechte noch unse erven edder nyment van unser weggen edder dorch unsen willen darup zaken edder veyden edder manen scolen edder willen to ewighen tyden. Dit loven wy her Johan van Ghestele, des heren sone van Ghestelen vorbenomed unde wi vorbenomede riddere unde knechte, her Wilhelm van Stavele, her Rulbert van Spyre, her Clawes van Swaven, her Lodewich Pynnok, her Johan van Ostkerken, her Ratz van Urdynghen, her Johan van Wylden, riddere, Gillis Batsceler, Wilhelm Notz, Johan Gummer, Philippus van Kranen, Rulbert Corttosen, Johan van Messem, Lodewich bastard van Spyre, Jacob Bük, Arnd van Rode, Danyel van den Bussche, Johan van Woldesberghe, Ratz van Kraghenbruke, knapen, wi alle zamede unde en islik by zik loven alle dynk, alze hir vorschreven steit, an ghuden steden truwen myd upgherichteden vyngheren, lyvachteghen eyden in de hilighen ghesworen, stede unde vast to holdende sonder yengherleye arghelist edder hulpewort den vorbenomden vorsten unde heren hertogh Barnym unde Wartzlave, unde tû erer truwen hant loven wi den dorchlüchteghen vorsten und heren hertogh Zwantebüre unde hertogh Buggheslave broderen, hertoghen tu Stetyn unde eren erven unde meynen nakomelynghen unde der vorschreven heren rade, mannen unde steden Strallessund, Stetyn, Grypeswold, Tanglym, Demmyne unde allen anderen steden der vorbenomeden herschup, de dar nu ynne syn unde in tokomenden tyden ynne werden moghen, unde allen ynwoneren erer lande. Desgheliken loven wy dem vorbenomden heren Wedighen Buggenhaghen, heren **Joachymme van Heydebrake**, heren Roleve Nygenkerken unde Hanse van Pentze unde allen eren vründen. Thû groterer bewysunghe alle desser vorseven dynk so hebben wy vorseven heren riddere unde knechte unse inghezeghele myd willen unde myt witschup ghehenghet vor dessen breff. Ghegheven unde ghescreven tû dem Strallessunde na ghodes bord dusent jar veirhundert jar darna in dem drudden jare, in sunte Michelis avende des hilighen erdscheengheles.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin. Ducalia. Die 20 Siegel meistens wenig beschädigt.

269.

1403 November 24.

Die von Wedego v. Bugenhagen, Joachim v. Heydebreck, Rudolf v. Neuenkirchen und Hans v. Penß im Lande Barth Gefangenen bedanken sich bei den Städten Stralsund und Greifswald für das während der Gefangenschaft ihnen erwiesene Wohlwollen.

Wy Johan van Ghestile, hern Johans des heren van Ghestilen unde van Enghelmonster sone, Willem van Stavele, Robrecht van Spyre, Clawes de Swaf, Lodewic Pynnot, Johan van Osterkerken, Ratz van Urdynghen, Johan de Wilde, riddere, Gillis Batsceler, Willem Notz,

Johan Gummer, Philips de Krane, Robrecht Cortrosien, Johan van Messem, Lodewic bastard van Spyre, Jacob Bük, Arnoud van Rode, Daniel van den Bussche, Johan van Woldesberghe, Ratz van Kraienbroeke, knapen, bekennen unde betughen openbare in dessem jeghenwardeghen breve, dat de erbare lude borghermester unde rade der stede Strallessund unde Gripeswold also vruntliken unde also wol bi uns ghedan hebben in unsen noden in unser vengnisse, do uns her Wedighe Buggenhaghen, her **Joachym van Heydebrake**, her Rolof Nygenkerke, riddere, unde Hannes van Pentze, knape, unde ere vründe ghevanghen hadden in der herschûp der dorluchtighen vorsten unde heren Barnym unde Wartislaf, brodere, hertoghen tû Stetyu unde vorsten tû Ruyen, myt sûnderheit in dem lande to Baard, unde se hebben umme unsen willen also wol ghearbeydet unde sint uns also vruntliken bistanlich gheweset, dat wi en des alto vruntliken danken. Hirumme so wille wi en unde eren borgheren to ewighen tyden ghunstich wesen unde willet se eren unde vorderen bi unsen vrûnden unde in allen weggen, wor wi¹⁾ konnen unde moghen. Unde des to tughe so hebbe wi unse inghezeghele gehenghet vor dessen breff. Gegheven in dem jare der bord unses heren godes alse men screff dusent vierhundert jare unde dre, in sunte Katherynen avende der hilighen juncvrowen unde mertelerschen.

Orig. im Ratsarchiv zu Stralsund, Schr. IV, Lade 5. Die 20 Siegel meistens gut erhalten.

270.

1404 November 19 (an sunte Elizabethen der hilghen frowen). **Stettin.**

Die Herzoge Swantibor III. und Bogislaw VII., Brüder, verpfänden dem Ritter Henning v. Rehberg die ganze Bede und die Bauerndienste zu (Hohen-) Selchow für 1460 Mark.

Tho tuege sin hier over gewesen unse leven getruwen herr Wedege Buggenhagen, her Hinrick Wussow, her **Jochim van Heydebracke**, riddere, **Hinrick van Heydebracke** und herr Wolze van Melsholte, unse schriver, Hans van Melsholte.

Staatsarchiv zu Stettin, beglaubigte Abschrift des 16. Jahrhunderts im Depos. des Marienstiftes zu Stettin Nr. 1, Bl. 50^v (30^v).

271.

1404 November 19. **Friedland.**

Henning, Klaus und Heinrich, Gebrüder von Heydebrake zu Swanebeck verkaufen an die Brüder Cölpin zu Friedland 12 Mark Rente im Dorfe Schönebeck. Zuloben sind Otto von Hlenfeld, Heinrich Staffeld zu Gangkow, Henning Holtebotel zu Solm und Henning von Bertekow zu Swanebecke.

So das Regest „nach dem Orig. bei der Marienkirche zu Friedland“, bei Voll. Gesch. des Landes Stargard II, S. 343 Nr. CCL. Das Orig. ist dort nach gef. Auskunft des Magistrates nicht mehr vorhanden.

272.

1405 Juni 15.

Ritter **Joachim v. Heydebreck** auf Klempenow schuldet dem Henning Strehlow 400 Mark und verpfändet ihm dafür eine jährliche Rente von 10 Mark im Dorfe Solchen.

¹⁾ Orig. w.

Vor al denjenigen, de dissen bref sen edder horen, ik her **Achym van Heydebreke**, rydder, wonachtych uppe deme huse Klempenow, myt mynen rechten erven, disses breves ware hovetman, bekenne unde betughe openbar an disser scryft, dat ik rechter, witleken schult schuldich byn Henningh Strelowen, de wonet to Bussow, unde synen rechten erven unde to truver hant synen vrunden alze Kopeken synem brudere, de wonet to Tenzerow, Hermen Strelow synem veddern to Klevena unde Hinrik Vorbeken to Letzyn unde deme, de myt synem willen unde myt syner erven willen dissen bref heft, hundert mark Sundescher pennige, dar yk em vore hebbe vurkoft unde vurkope an dysser scryft teyn mark gheldes Sundescher pennige, de he alle jar to allen sunten Mertens daghen, de hir neghest tokomende synt, schal an reden pennigen upboren ute deme dorpe to Golchen van deme hove unde van den huven, den nû bewonet unde buwet Peter Peters, unde van alle synen nakomeren, de den vorben. hof bewonen unde de hüven buwen myner erfleken pacht unde pleghe. Weret ok, dat god afkere, dat de vorben. hof unde huven wuste worden, so schal ik vorben. her **Achym** deme vorben. Henninge edder synen erven, vrunden edder deme, de dissen bref myt synem unde myt syner erven willen heft, de vorscrev. x mark Sundescher pennige alle jar to allen sunte Mertens daghen sulven utgheven edder ik ufte myne erven schal se wisen an myne erfleke pacht an demesulven dorpe to Golchen, dar de vorben. Henning¹⁾ de vorscrev. x mark gheldes alle jar wis upboren moghen. Vort disse vorscrev. x mark gheldes de scholet den vorscrev. hovetsummen nummer mynneren. Were ok dat de vorben. Peter edder de den vorscr. hof bewonet unde de huven vorscrev. buwet, to rechter pachtyt alle jar de vorscr. x mark Sundisch nycht ut en gheven, so mach de vorben. Hennigh ufte syne erven, syne vrunt edder de dissen bref heft, alze vorscreven steyt, se utpanden unde²⁾ de pande voren to vurkopende alle jar unde alze vakene, alze en des noet unde behuf ys, sunder hinder edder broke. An dissen vorscrev. x mark gheldes dar hebbe ik vorben. her **Achym** unde myne erven to ewighen tiden de lozynghe ane; alze want my ufte mynen erven gadet, dat yk de vorscr. x mark gheldes lozen wil, so schal ik³⁾ ufte myne erven deme vorben. Henninge ufte synen erven, vrunden edder de dissen bref heft, alze vorscrevn steyt, to eneme sunte Mertens daghe, de my ufte mynen erven gadet, toseggen. So schal yk ufte myne erven to deme anderen neghesten sunte Mertens daghe, de neghest denne an deme anderen jare na myner ufte myner erven toseggende tokomende ys, gheven hundert mark Sundescher pennige an ener summen alzodane pennige, alze denne to Treptow unde to Demyn ghenge unde gheve synt, unde de vorscreven x mark gheld unde en wor borst edder brake were worden an den vorscreven x marken altomale myt reden pennigen myt der vorscreven. hovetsummen. Alle disse vorscreven dyng love ik her **Achym** myt mynen erven vorben. hovetman sunder arghelyst edder hulpe- wort, seed der heren des landes, bekummeringe rechttes, ghistlik edder werlek, in gantzen truwen deme vorben. Hennige, synen erven unde vrunden unde de dissen bref myt synem und myt synen erven willen heft, stede unde vast to holdende⁴⁾. In testimonium omnium premissorum sigillum meum scienter presentibus est appensum. Datum anno domini m^o cccv^o., ipso sancto die Viti et Modesti martirum.

Drig. im Staatsarchiv zu Stettin. Privata. Das Siegel mit Befestigung verloren.

¹⁾ Henning fehlt im Drig. ²⁾ Davor sunder getilgt. ³⁾ ik übergeschrieben. ⁴⁾ holende im Drig.

273.

1405 August 24 (ann sunte Bartholomeus dage des hilligen apostels). **Uckermünde.**

Herzog Swantibor III. belehnt Klaus v. Köppern den Älteren zu Schmuggerow mit dem Dorf Rathebur mit der Mühle und allem Zubehör, wie es vorher die verstorbenen Däne der Ältere und sein Sohn Däne der Jüngere besessen haben. Auch gibt er ihnen das Recht, das Kirchenlehen zu Rathebur zu verleihen.

To tuge sint hirvor gewesen unser leven getruwen her **Jochim van Heidebreke**, Jancke vame Horne, **Clawesz van Heidebräke**, unszer rad, junge Oldewich van Schwerin unde Werner (unde) Wicke van Zwerin.

Staatsarchiv zu Stettin. Msfr. II. 9^b Bl. 288, Abschrift des 17. Jahrhunderts.
Regest mit Zeugen Gollmert, v. Schwerin III, S. 181 Nr. 243.

274.

1405 v. J.

„Her **Joachim von Heydebreken** Ritters Revers dem Closter Verchem geben wegen eines Teiches, den er auf der Wendischen Bach zwischen Burow und Golgen gestowet.“

So das Regest Berthans in Msfr. V. 6. Bl. 160^v im Staatsarchiv zu Stettin.

275.

1406 Oktober 28.

Die Scherf verkaufen an **Nikolaus von Heydebreck** auf Basepohl 15 Hufen, anderthalb Viertel des Sees, die Hälfte der hohen Gerichtsbarkeit und mehrere einzeln genannte Hörige in Barchentin.

Vor al denjenigen, de dissen bref sen edder horen, ik Henneke Scherf, de wonet to Clawesstorpe, unde wi Tomnyes unde Henneke brudere ok toghenomet Scherf, Hinrik Scherfes sones van Verghentyn, wi dre tosamende myt usen rechten erven, disses breves ware hovetlude, bekennen openbar an disser scryft, dat wy myt vrigen, guden willen hebben vurkoft unde vurkopen an disser scryft deme erwerden manne **Clawese van Heydebreke** unde synen rechten erven alle dat gud, dat Henneke Scherf, deme got gnadych, syner dochter ervet heft an deme dorpe Verghentyn, alze vesteyen huven, anderhalf verdendel an deme see unde dat hoghste rylite over Verghentyn half, alze an hals unde an hant, unde alze id altomale an deme vorscreven dorpe lyggende ys unde disse nabescreven lude beseten hebben unde noch en del an brukelker were besyttende synt, alze dar nu de smyt uppe wonet myt ener huven; item de wurt, dar Norynt uppe wonet hadde; item de hof, dar Barnekowe uppe wonet hadde; item de kote unde wurde, dar Clawes Vischen uppe wonet; item de hof, dar Clawes Gultze uppe wonet myt veer huven; item Heyne myt ener huven; item Hermen Vileman myt veer huven; item in Kruseschen hove dat drudden deyl, ane dat de perner darane heft, item de wurd, de jeghen deme kerkove licht, de de smyt heft, unde Henneke Scherf de heft dar achteyen pennige ane; item Arnt Kemenitze, dar he uppe wonet; item Ketelhudeschen twe huven; item Hans Hovemannes twe huven; item Nossers ene huven; item dar Taleke Mollers

uppe wonet hadde, de dre del an der wurd; item in Tonnies Scherves hofstede de helfte, de heft Hermen Schumaker; item de stede, dar Langhendorpesche uppe wonet hadde. Alle dit vorscreven gud myt alle syner rechten tobehoryngen, alze myt holten, myt ackere, myt kempen, myt wurden, myt see, myt dyken, myt aller vischerye, myt wischen, myt weyde, myt alleme eghendumme, myt allen synen rechten pleghen alze pacht, bede, teghede, hundekorne, rokhun unde muntepennige, brukelken myt aller vryheyt unde myt alleme rechte unde myt alleme dynste, vor verehunderd mark Lubescher pennige, de us de vorben. **Clawes** an reden, guden pennigen betalet unde bered heft. Unde wi vorben. Scherve dit vorscreven gud myt den vorscreven verehunderd marken Lubescher pennige van Barnekowen to ende mede wedderkofft unde lozet hebben, eer¹⁾ wi em dissen bref bezeghelt antwerdet hebben. Vort love wi vorben. Scherve deme vorben. **Clawese** disses vorben. gudes eyne warschap, alze eyn recht ys, und hebben em dit vorscreven gud vurlaten alze dat vryge vor den heren unde dat erve vor dem schulten, unde willen unde scholen em dat vurlaten alze vakene, alze wi darto eschet worden unde em des behuf ys. Unde wi vorben. Scherve scholen allen orzedynst to den heren des landes untfrigen, dewile dat yd **Claweses** vorben. unde syner erven kop ys. Unde wi vorben. Scherve scholen an disseme vorscreven gude nycht ane beholden edder hebben edder nemen van user weghene an disseme vorscreven gude alze xv huven anderhalf verdendel an deme ze, rychte, koten unde kotenwurde unde alze id altemale myt alle syner tobehorynge vorben. screven steyt. Dar schole wi vorben. Scherve unde use erven to ewighen tiden den wedderkop ane hebben aldusdane wis; alze wen id us vorben. Scherven ufte usen erven gadet, dat wi dat vorscreven gud wedderkopen willen; zo schole wi tosamende ufte unser en edder user erven en deme vorben. **Clawese** ufte synen erven dat eyn jar tovoeren toseggen an eneme sunte Mertens daghe, de us vorben. gadet, dat wy use gud vorscreven wedderkopen willen. Denne na user ufte user erven toseggynghe so schole wi an dem andern neghesten sunte Mertens daghe, de denne neghest na user toseggynghe, went dat jar umme kumpt, komende ys, deme vorben. **Clawese** ufte synen erven gheven verehundert mark Lubescher pennige syn rede, umbeworen ghelt an ener summen unde an ener tyd und also-dane pennige, de denne to Demyn, to Treptow unde to Malchym gheldende unde ghenge unde gud synt und eyn bedderve man denne deme andern kan mede vuldun. Unde de bure-dynghe der vorscreven summen penninge de schole wi dun to Treptow edder to der Klempe-nowe edder to Malchym an der dryger stede eyn, wor id denne **Clawese** ufte synen erven best gadet to der tyd. Were ok dat **Clawes** vorben. ufte syne erven syn ghelt vorscreven wolde wedderhebben alze verehundert mark Lubescher pennige, so schal he us ufte usen erven ok uppe zodane tyd unde stunde toseggen lykeder wyes alze wi em scholen toseggen, alze vorscreven steyt, unde denne na syner toseggynghe so schole wy em ufte synen erven lykeder wis unde uppe zodane daghe unde stunde syn rede, umbeworen ghelt gheven alze de vorscreven cccc mark Lubescher pennige an ener summen, an ener tyd unde ener stede, alze vorscreven steyt. Unde ufte wi em tosecht hadden alze vorscreven steyt, und were id denne, dat wi em syn ghelt alze den vorscreven summen nycht em²⁾ utgheven en konden

¹⁾ eer zweimal geschrieben.

²⁾ So das Orig.

alze uppe de tyd, dar he us uppe denne tosecht hefft edder wi em tosecht hadden, zo mach de vorben. **Clawes** ufte syne erven dat vorscreven gud to Verghentyn vort an eneme andern vorkopen vor alzo vele pennige, alze wi dat em vorkoft hebben unde alze vorscreven steyt. Unde deme **Clawes** vorben. dit vorscreven gud vorkoft, deme schal disse bref van user unde user erven wegghen alze mechtich unde hulpellek wesen alze he **Clawese** ys unde ufte he em by namen sunderghen were toscreven, edder wi vorben. Scherve scholen unde willen dat myt eneme nyen breve na disses breves lude vurbreven sunder vortoch. Men wi vorben. Scherve scholen to ewighen tiden den wedderkop darane hebben unde toseggent an beyden syden alze vorscreven steyt, wi unde unse erven. Alle disse vorscreven dyng unde eyn gyslek artikel bi syk love wi vorben. Scherve alze Henneke, Tonnyes unde Henneke myt usen erven, vorscreven hovetlude, wi hebben lovet unde loven deme erwerden manne **Clawese van Heydebreke**, de wonet to Bozepolle, unde synen rechten erven unde tu truwen synen brudere **Berde van Heydebreke** unde heren **Achyme** unde alle synen vedderen, de **Heydebreke** heten, to truer hant sunder hulpewort, argelist, sette der heren des landes unde sunder bekumminge rechtes, ghistlek edder werlek, in gantzen truwen unde myt ener samenden hant stede unde vast to holdende¹⁾. Testes huius sunt Ludolfus Moltzan et Hinricus eius filius in Stovenhagen, dominus Gherardus de Bertekowe prepositus in Yvenacke et Wedego de Osten in Bozepolle, quorum omnium sigilla predictorum in evidens testimonium omnium premissorum cum nostris sigillis presentibus scienter sunt appensa. Datum anno domini M^oCCCCVI^o, ipso sancto die Symonis et Jude apostolorum sanctorum.

Drig. im Hauptarchiv zu Schwerin, Barchentin Amt Stavenhagen. Die 7 Siegel abgefallen.

276.

1407 März 6.

Nikolaus v. Köppern, Henning v. Köseke, Tamme v. Lückow und Duseren v. Köppern verkaufen an Henning v. Heydebreck 5 M. jährliche Pacht für 50 M. aus einer Hufe in Sarnow.

Vor al denghenen, de dessen brief seen edder horen lesen, bokenne yk **Claws** van Kopperen, wanachtigh to Smuggherow, Hennynk Kozeke wanachtygh to Kumerow, Tamme Lückow wanachtygh to Blezevicze, Duseren Kopperen wanachtygh to Rossyn, lyke ware hovetlude, myt usen rechten erven, so bokenne wy des, dat wy vorkoft hebben unde vorkopen ene hufe to Sarnaw, de nû bûwet Hynrik Berndes, vor vertygh mark Sundescher pennynge, dar lygghen uppe vyf mark pacht, myt aller tobehorynghe unde rechtecheyt, myt richte unde denste, also darto horet, de vorkope wy **Hennynge van Heydebrake**, wanachtygh to der Muggenborgh, unde synen rechten erven, unde wy scholen de vorlatynghe em scheppen van den leenheren und an syn leen bryngghen fûschen hyr und paschen, und scholen em de vorbenomede hove waren vor al deghene, de recht gheven und nemen wyllen und vor recht komen wyllen, dat sy ghestlyk edder werlik. Weret ok, dat Tornowen wyf edder er kyndere dat gût losen wyllen, dat scholen see eneme anderen nycht to gûde don, so scholen see den vorbenomeden **Hennynge** weddergheven vertygh mark reder pennynge, nener plege aftoslande van deme

¹⁾ Drig. holende.

hovetstüle als nū to sunte Mertens daghe was vort over dre jar; den schal hee er de hūve wedder vorlaten. Dāth se den des nycht, so schal dat syn kofte kop wesen. Alle stukke, de hyr vorscreven stan, de love wy vorbenomede Claws Kopperen, Hennynk Kozeke, Tamme Lūskow, Duseren Kopperen an trūwen myt ener sameden hant stede unde vast to holdende den vorbenomden Hennynghē und synen rechten erven, to trūwer hant synen broderen und synen vedderen, de Heydebraken heten. Ghegheven unde screven na godes bort dosent jar verhūndert yn deme sovenden jare, des sondaghes to mytvasten.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Privata. Die vier Siegel beschädigt.

277.

1407 Oktober 29. Marienburg.

Der Hochmeister des Deutschen Ordens ersucht Herzog Swantibor III., den Detlev v. Schwerin und Bertram Hase zur Freilassung des Sohnes des Michael Sydow, seines Untertans, zu veranlassen, dankt dem Herzog, daß mit seiner Hilfe Henning v. Rehberg den in der Neumark verursachten Schaden ersetzt habe, und ersucht ihn dahin zu wirken, daß Albrecht v. Blankenburg, Heinrich v. Heydebreck und Wedego v. Bugenhagen daselbe tun.

Irluchter forste und grosmechtiger liebir besunder herre! Uns und unsern mitgebitigern haben manne und stete der Nuwenmarke vorbracht, wie euwir herlichkeit erbman Ditleff von Sweryn off freyer straße yn der Nuwenmarke eynen jungen gefangen hat, der Michels Sydow zon is, unsers getruwen undirsāßen, und den gefurt hat durch euwir land, durch Stetyn, durch den Tham off das hus Turgelow, das Bertram Hazen ist, gelegen in euwirn lande; den jungen her noch bis yn desen hutigen tag gefangen held. Des bitten wir euwir durchluchtikeit mit fleissigen beten, das euwir grosmechtikeit umb unser liebe und bethe wille geruche, Ditleff von Sweryn und ouch Bertram Hazen mit ernsten undirwysungen dor anhalten, das sie den jungen frey, ledig und los lassen und im wedir entworten ader vogenugen was im genomen ist. Vortme zo danken euwir herlichkeit manne und stete der Nuwenmarke und haben euch vor uns und unsern gebitigern mit fleisse gedanket der vorderlichen hulfe, domete ir in czu troste wurden seit von der vogenugunge her Henniges von Reberg, der schaden, die her hatte getan yn dem Konigsbergisschen wynkel, dovor wir euch ouch, libir herre, selbir gancz getruwlich danken, und bitten glichwol euwir hochwirdikeit mit begerlichem fleisse, das ir noch deme, als geteidingt ist, Albrecht von Blankenburg und Heynrich von Heidebraken mit hertlicher czusprache ermanet und is mid in bestellet, das sie ouch sulche vogenugunge thun vor dieselben schaden, als her Henning Reberg getan hat, als euwir herlichkeit wol mag gedechtig sien, wie is yn kegenwortikeit euwir grosmechtikeit und unsers voffaren und liben bruder seligis gedechnisses wart geteidingt. Geruchet ouch, liebir sunderlichir herre, vormogen Wedegen von Buggenhagen, her Wediges zon, das her wedirthu den roub und ouch vogleiche den brand, der von im gescheen ist yn der Nuwenmarke, als ir selbir wol wisset. Sunderlich haben uns manne und stete der Nuwenmarke undirrichtet, wie euwir burger von Swete anteidingen die scheidungē der Nuwenmarke czu Kregenyk, die unse orden in guter were und besiczungē, als die Nuwenmarke unsem orden geantwort wart, hat befunden. Des bitten wir euwir grosmechtikeit, das irs von woltetiger gute geruchet bestellen, das unse armen under-

saßen der Nuwenmarke dobey bleiben, als sie gewyset und ouch komen synt an unsen orden. Und bey alle den vorgeschriben wellet euch, libir herre, alzo beweisen, als wir euwir durluchtikeit genczlich czugetruwen, das wir alle wege noch unsem vormogen mit willen vorscholden und vordynen wellen, wo wir sollen. Und bitten des eyne gutliche entwort bey desem boten. Geben off unsem huse Marienburg am nehsten sonabende vor allir heiligen tage anno etc. vii^o.

Bruder Ulrich von Jungingen, homeister dütischis ordens.

Anschrift: Dem irluchten forsten und grosmechtigen Swantibor herczog czu Stetyn etc. unserm

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Ducalia. Papier. Reste des aufgedrückten Verschlussiegels. Gleichzeitige, nicht genau wörtliche Eintragung im Ordensfoliant 3, S. 321 im Staatsarchiv zu Königsberg i. Pr.

Gedruckt: Sölkmerz, v. Schwerin III, S. 186 Nr. 246. Regest Joachim und v. Nießen, Repert. Nr. 202.

278.

1408 April 6.

Ritter Vike von Pekatel auf Prillwiz verkauft dem Ritter Joachim von Heydebreck auf Klempenow ein Drittel des Schlosses Prillwiz mit Zubehör.

In godes namen amen. Ik her Vike van Pyckatel, de wonet tho Pryllevytze, myt mynen rechten erven, desses breves ware hovetman, dū wytlik allen luden, de dessen bref seē edder horen lesen, dat ik myt vrygem guden wyllen unde na rade myner vedderen unde vrunt hebbe vorkoft unde vorkope tho enem rechten ewygen erfliken kope an desser scryft deme ērwerden manne her Achymme van Heydebreke, de wonet tho der Clempenowe, unde synen rechten erven en gantz vėrdendēl an deme slote tho Pryllevitze vorscreven myt alle synen rechten thobehorynghen, alze id stande unde lyghhende is bynnen der muren uppe deme slote, unde myt alle synen rechten thobehorynghen, alse id ligghende is buten dem slote, an vorborch, an stedeken, an dorpen, an hoven, an huven, an koten, an akkere, an kempen, an wūrden, wėrderen, muren, hoywischen, grasynghen, an molen, molensteden, molenbeken, invlote, avlote, an wegen, an weyde, an allen erfholten unde an wekenholten, an wolden unde an brūken, an zeen, an dyken, an wateren, an beken, an ālvanghe, an weren unde an aller vyscherie, myt aller rechten vrucht unde woneleker pege, myt rychte hōch unde ziid alz in hals unde in hant, myt alleme denste unde myt allem rechten egendumme unde anvalle, wo me den nomen mach edder kan edder utvragen mach, id sy bynnen deme slote edder buten deme slote an den¹⁾ vorscreven guderen, alz dat althomale gy tho deme vorscreven vėrdendele des vorbenomeden slotes ghelegen unde thohoret heft unde noch ligghende unde thohorende is unde also id hirna sundergen benomet screven steit. Tho deme ersten an deme stadvelde xiiij hove mit aller rechten thobehoringe, alse sē ligghende syn bynnen erer schede mit erer bezeygeden zād, mit alleme rechte. Item tho Uzatele iiij hove mit alleme rechte, behalven twe punt geldes vinkenoghen van ener hoven scal myn suster de klosterjunvruwe⁽¹⁾ boren ere leve-dage; na erem dode boret ze her Achym. Item uppe dersulven hoven heft de ebbedische xii schillinghe geldes vinkenoghen, de mach her Achim edder syne erven losen vor achtehalve

¹⁾ Orig. deme.

mark. Item enen besetteden koten unde twe wüste wūrde mit eren bewoneliken plegen mit alleme rechte. Item over iii hoven bede, alze pennynghe unde kornebede erer bewonliken plege. Item tho Blomenholte de helfte des dorpes, der huven unde der koten, alse dat ligghende is mit allen synen rechten thobehoryngen bynnen syner schede, mit allem rechte, útghenomen xiiii mark geldes vinkenoghen, vi schillinge myn, de Jachim van Dewetze dar heft, unde ane xvi mark geldes vinkenoghen, de Hennyng van Vylem dar heft, unde ane dat de klosterjuncvruwen dar hebben, alze i wuste hove unde xiiii schillinghe geldes vinkenoghen. Item tho Weysentin dat v̄dendēl an deme dorpe mit syner tobehoringe, alse dat licht bynnen syner schede, mit alleme rechte. Item to deme Dolgen de herscop unde manscop over iii hoven mit allem rechte. Item de losynghe tho Oldendorpe, alze my daraf anrūrende is. Item tho Hogensyrte theynde ha've hove mit alle eren rechten thobehoringen, alze se ligghende syn bynnen dorpes unde b̄uten dorpes, mit alleme rechte. Item darsulves de helfte an kosten, koten, kempen, koterie unde wūrden mit erer woneliken plege, mit allem rechte, unde uppe deme krøge darsulves iiiii punt wasses. Item de losinge over xv mark geldes, de den Blucheren stan mit richte unde mit denste, vor anderhalfhundert mark vinkenoghen. Item tho Pyckatel xxij hove mit alle eren rechten thobehoringhen, alze s̄e ligghen bynnen dorpes unde b̄uten dorpes, koten, kempen, wūrden unde ii punt wasses uppe deme krøge mit alleme rechte, utgenomen dat dat godeshus heft an i hove unde de schulte an synen hoven. Item de helfte des dorpes Lankavel mit alle synen rechten thobehoringen, mit alleme rechte. Item de helfte des dorpes Strebbow mit alle syne thobehoringen, mit alleme rechte. Item de helfte des dorpes Poyweschk mit syner rechten thobehoringe, mit alleme rechte. Item tho Brūstorp v hoven mit allem rechte unde losynghe over v hoven, de stan junghe Lowenberge tho pande vor lv mark vinkenoghen. Item tho Dannenbeke xv hoven mit alle synen rechten thobehoringen, mit alleme rechte. Item tho deme Sarne viij hove mit zeen unde mit holten mit alle eren rechten thobehoringen, mit allem rechte, dat steyt den Bardenvleten pandes unde Bernt Vosse, alze ere breve út wysen. Item de losynghe des halven dorpes Lubbechow mit alle synen rechten thobehoringe, mit allem rechte, dat steyt den Bardenvleten pandes unde Bernd Vosse, alze ere breve utwysen. Item de losynghe des dorpes tho der Lypen mit alle syner thobehoringe de helfte, wes den Bardenvleten darane steit pandes, alse ere bref utwysset, utghenommen zee unde holte, de den Bardenvleten nicht en stan tho pande, der mach her **Achym** vorbenomet brūkelken neten na hovetale. Item de losinge des dorpes Wüstrow de helfte mit alleme rechte unde syne rechten tobehoringen. Item en verdendel an der veltmarke Cyppelow mit alle syner rechten thobehoringe unde mit alleme rechte. Item de helfte des dorpes Groten Syrek mit alle synen rechten thobehoringe, mit allem rechte uthgenomen wat gystlik is, dat schal gystlik blyven, unde vort ok wat in alle dessen vorbenomeden guderen gistlik is, dat scal mit alle gistlik blyven, alze id vor weset heft. Item de helfte der bede tho Gywertzin unde tho Passentin. Vort alle dit vorscreven gut schal de vorbenomede her **Achim** unde syne erven mit aller vryheit, mit aller vrucht an enem erfliken kope vry mit allem herenrechte tho ewygen tyden hebben unde tho erve besitten. Vort dyt vorscreven gūt hebbe ik vorbenomet her Vicke gantz unde tho ende deme vorbenomeden hern **Achymme** vorlaten, alse dat vryge vor den lenheren unde dat erve vor den schulten, unde scal unde wil yd em vorlaten also vakene ik dartho

eschet werde unde behuf is, sunder hulpewort. Ok schal ik dit vorscreven güt mit allen synen rechten thobehoringen, alze vorscreven steit, vry, unbewuren unde unbekummert em antwerden, unde ik edder myne erven edder numment van myner wegen scholet an den vorscreven guderen nicht ane hebben edder beholden men uthgenomen dat van dessen vorscreven guderen vorsettet is, alze vorscreven steit, unde dat mach her **Achim** unde sine erven dar wedder tho losen alzo de breve uthwysen, dar dat ane vorsettet is. Vort hebbe ik vorbenomet her **Vicke** dem vorbenomeden her **Achimme** unde synen erven lutterken dor god vorlaten unde gheven, gheve unde vorlate an desser schrift alle gestlike lēnware, de my unde mynen erven anrurende mogen wesen, dat sy kerken, vickarien edder almissen, dar schal ik edder myne erven nicht mer ane hebben edder beholden na antale zynes verdendeles. Weret ok dat wy **Pickatelen** vorbenomet gennyge lygghende orkunde hadden, de schole wy twen vrunden uppe loven dūn, unde scholen em so wol tho hulpe komen alze uns. Ok schal ik her **Vycke** vorbenomet dyt vorbenomede gut her **Achimme** vorbenomet ewich¹⁾ untvrygen vor allemans ansprake, de recht geven unde nemen willen, tho sundergen vor mynen brüder her **Otten**, unde schal em desses vorbenomeden gudes ene schede scheppen unde ene were wezen. Alle desse vorscreven stücke unde en islyk by syk love wy **Pickatelen**, her **Vicke**, **Albrechtus** unde **Curd**, mit unsen erven alse rechte hovetlude unde wy **Wedige** van **Plote**, her **Hinrik** **Paschedach**, **Engelke** **Warborch**, **Engelke** van **Helpte**, **Achim** **Bardenvlēt**, **Hennyng** van **Bertecowe**, **Borke** van **Kerkowe** unde **Hinrik** **Veltberch**, ware medelovere unde borgen, loven alle unde hebben gelovet an truwen mit ener zamenden hant her **Achimme** vorbenomet unde synen rechten erven unde tho syner truwen hant synen vrunden nascreven, alze her **Wedige** **Buggenhagen**, **Wedighe** unde **Degener** synen zones, **Ludeke** **Mølsane** unde **Hinrike** zynem zone unde **Hinrik** **Moltzane** tho der **Osten**, her **Hinrik** **Vosse**, **Clawes** unde **Hardelef** **Vosse** tho²⁾ **Rumpeshagen** unde alle mynen vedderen **Heydebreken** heten. Tho groter bewarynge unde bekantnisse hebbe wy alle hovetman unde borgen unse ingesegel mit willen unde wytscop henghet vor dessen bref, de gheven is na der bort unses heren M^oCCCCVIII, des vrydages vor palmen.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin. Gut Pfullwig Nr. 3. Von den 11 Siegeln 9 schlecht erhalten.

Bedruckt: Lisch, v. Maltzan II, S. 476; Boll, Stargard II, S. 352. Das in der Urk. erwähnte Nonnenkloster ist Wangka.

279.

o J. (1408) April 28.

Balduin **Stal**, Vogt der **Neumark**, schreibt dem **Hochmeister** des **Deutschen Ordens** wegen **Grenzstreitigkeiten** und anderer Dinge, darunter auch über den durch **Joachim v. Heydebreck** und **Wedego** von **Buggenhagen** ausgeführten **Überfall** und angerichteten großen **Schaden**.

Minen willegen gehorsam tzuvor! Erwirdiger, lyber gnedeger her meister! Euwer gnade geruche tzu wissen, das ich euwer wirdekeit sende des hertzen bryff, das antwert yst uff euwern breff, den ich uffgebrochen habe. So wist, als her schreibet, das her euwern gnaden vor von den grenitzen geschriben hat, des wisse euwer wirdekeit, das by euwers vorfarn getziten, dem got gnade, tzuwetracht was tzwischen im unde demselben herczoge umbe dy

¹⁾ ewich von anderer Hand am Rande nachgetragen.

²⁾ tho fehlt im Orig.

grenitze kegen Swete, unde yst eyn wasser, das heyset dy Mogenitze, unde yst yteyl wysen unde gresynge, unde yls eyn ander grenitze yst, den her nu anspricht unde wol hundred bosessen man des landes welde vynden, wen is noth were, dy dyselbe grenitze by eden solden behalden by der Nugen Marke, als sy ouch dotzu gehort. Unde umbe der grenytcze wille hatte unse homeister, dem got gnade, tzum konyng von Ungern gesant euwer man eyn genant Papesteyn, dem der konyng tzu antwert gap: her getruwete wol, das der homeister unde der orden dy grenitzen unde land, dy her in vorsatz hette unde in eynem kouff stonde, beschyrmten unde bohilden vor dem herczogen unde aller manschafft myt alle der Nugen Marke tzubehorngen. Nu sprycht her an das flischende wasser genant dy Roreke unde schreibet in euwer gnaden bryff, den her euch gesant hot, hern by namen unde meynet, das syn wasser unde her dy grenitze von alders bosessen hot by der hern getziten ane anspruch. Ab das alzo yst, dat wirt euwer gnade wol irkennen in der ingeslossen copian der hantfeste von Konyngisberge, dy marchgrebe Otte unde Conrat gegeben haben, unde wol gelobe eyn unmogelichs tzu synde, eyn anders hern gut, land ader grenitzen tzu vorbryffen, unde schreibet, wen her das recht kegen euwern gnaden man, dy her in synem hofie gefangen hot, als sy myt yrn fronden tzu thedingen woren gerithen, das recht¹⁾ umbe dy grenitze volendet hot, so wil her den euwern fruntlichen willen buwisen. Des wisse euwer gnade, welde man im vaste semeliche dinge unde recht inrömen noch syner derbitonge unde willen unde myt den euwern czu tryben, her mochte by euwer gnaden grenitze obengeschr. in eynem semelichen blyben, und hoffe, das ir umbe syner slechten wort wille, dy her euwer wirdekeit derbuth, eyn sullichs nicht gevollichlich syt, sonder euwer wisheyt bitte ich, im eynen herten strengen bryff tzu senden, euwer gnaden land unde man, das ir in eyner vorsatzzonge unde kouff hot, tzu losen by irn grenitzen unde erben, das wol buwislichen yst myt bryffen unde alder bo-sitzong, das is tzur Nugen Marke gehoret. Ouch nemelichen als her schreibet, das her myr geschreben hatte, das hers hern unde fronden clagen moste, das hers gethon hot dorumbe, das ich im solde geschreben haben, das ichs nicht laten mochte unde moste euwern gnaden das entpiten, des geruche euwer wisheyt tzu wissen, das ich ym eynen gar fruntlichen bryff sante demuttichlichen byttende, euwer gnaden man losch tzu geben, das ichs nicht dorffte vor euwer gnade bryfflichen ader muntlichen bryngen, wen euwer wirdekeit wol irkennen, das ich mich an nymande mag irlagen den tzu euwern gnaden. Doruff sante her mir den bryff, den myn schriber Conradus euwern gnaden tzu Marienburg gap, unde dy man Lamprecht von Wedele unde Hans von Schenyngen haben sich widder im ingestallet unde thun ir vennisse recht als sy im gelobet haben. Dorumbe vorgest ir nicht in dem bryffe, den euwer wirdekeit im senden wirt, unde schribet, das her euwer land myt fromen unde truwen hot gemeynet. Des geruchet tzu wissen, das her Hennyng von Reberch, der syn hobetman was, unde Olbrecht von Blanckenburg, der syn oberster roth noch yst, dy schindeten unde robeten dy euwern als dy von Brederloe unde von Uchtenhayn by myns vorfarn getziten; des worden wir eynes tzum Hamersteyn eynen tag myt im tzu halden²⁾, den unser homeister mit im hylt Do wart gethedinget, das dy synen vorgeant solden den euwern thun vor den schaden, des

¹⁾ So das Drlg.

²⁾ Dahinter tzum Hamersteyn getilgt.

sy bekanten, genoge, das in ir schade worde uffgericht; unde wes dy syne neyn sprechen noch der euwer tzusproche, do solden dy syne den euwern recht vor werden, als sich eyn recht uswiset, das ils nicht gehalden yst. Ouch so worden dy erbarn hern unde geste als von Gysteln, der do tot blep, darnydder geleget, unde das tothe Wedege von Buggenhayn unde her Joachym von Heydenberg unde vil syner andern man, den gros schaden wart tzutzogen von denselben. Sonder ab sy sy haben geschatczet, des weysch ich nicht eygentlichen. Desgelichen reth ich eyns in syner botschafft tzu unserm homeister, dem got gnade, dy ich muntlichen euwern gnaden noch wol wil usrichten unde nycht tzuschribende styn; bynnen des wart euwer land beschedeget von Wedegen son von Buggenhayn obengenant. Nu mag euwer gnaden merken, ab her euwer land unde lute myt fromen unde truwen meynet, als her euwer wirdichlichen wischeyt in synem bryffe vorschriben hot, unde dy ober oder willen hatten in tzum voyth entphangen. Nu yst der marchgrebe selber komen unde wil syner nicht haben. Ouch, lyber her meister, so geruchet den vir werken unde der gemeyne tzu Arnswalde eynen herten bryff tzu senden, das sy den roth underwisen, das her euwer gnade leth by euwern molen unde metzen derselben stad, dy ir myt guther betzalonge von in gekoufft hot. Des habet ir eyne mole busen der stad; were das brochsamkeyt queme, alzo das sy in etzlichen tziten myttennander in der stad nicht konden in den molen malen, so solden sy in euwer molen busen der stad gellegen malen. Dor ober buwet dy stad eyne mole busen der stad unde hyndernysse euwern molen unde metzen thun wellen, wy ir doch allen gelouben tzum roth hattet gesatczet, das dy vir werck unde gemeyne den roth underwise, das sy den halden; geschege is nicht, so muste euwer gnade sehen, das is worde gewert. Och habet ir myr wol geschriben, das ych myt in sal tzu rechte gyn; des habe ich dem roth gesat, das sy dy man vorbothen. Alsampt haben sy etczwesch kegen myr tzu sachen, vor euwern mannen wil ich in wol antworten von euwer gnade wegen. Nu meynen sy, ich solde sy bescholdegen, des ich keynen willen habe, ich mus es denne von euwer gnaden heyse thun, wente man jo tzwene vonde im roth, dy eynen meynen eyt sworn umbe so vil guten wille. Ouch so wist vor eyne worhey, wy her Stybor by dem konyng von Polan gewest yst tzu tage noch dem, als euwer gnade den tag myt im hylt tzu Cawen, unde ym geloubet hot, mit flyse donocn tzu synde, das her dy Nuge Marke irkrige in eynem rechten kouff tzu sich tzu lossen, wy sy doch sich vor obel hatten gescheyden. Uff dem andern tage so synt sy doch dys nu eynes geworden. Geben tzu Drysen amme sonnobende vor Misericordia Domini.

Baldewin Stal voyth der Nugen Marke.

Inschrift: Dem erwirdegen homeister ane als sumen myt wirdekeyt werde gegeben.

Orig. im Staatsarchiv zu Königsberg, Schubl. XIII Nr. 5. Papier, Reste des Verschlussiegels.

Gedruckt (etwa die erste Hälfte) Niedel, Cod. dipl. Brand. I, 18, S. 163 zu 1407. Regest Joachim und van Nießen, Repertorium (Schriften des Vereins f. Gesch. d. Neumark Heft III) Nr. 209.

280.

1408 Juni 25.

Die Brüder Henning, Nikolaus und Heinrich von Heydebreck, Knappen, auf Schwanbeck, verkaufen dem Kaland in Treptow a. T. eine Rente von 5 Mark für 50 Mark im Dorfe Kölln.

In nomine domini amen. Universis et singulis presencia visuris seu auditoris nos **Hennyngus, Nicolaus et Hinricus** famuli dicti **de Heydebrake**, fratres, commorantes in villa Zwanebeke, cupimus fore notum et publice protestamur in hiis scriptis, quod matura deliberatione prehabita de consensu et voluntate domini **Jachym de Heydebrake** militis residentis in castro Clempenow ac **Bernardi de Heydebrake**, filii sui, nomine nostri, nostrorum heredum et successorum iusto contractus tytulo racionabiliter vendidimus et dimisimus et in hiis scriptis dimittimus discretis viris dominis **Hinrico de Hulle** decano, **Nicolao de Brezen** et **Johanni de Prato** camerariis, presbiteris, ceterisque confratribus fraternitatis kalendarum in Aldentreptow nunc existentibus et eorum imperpetuum successoribus annuos redditus quinque marcarum Sundensis monete singulis annis quolibet tempore pactus percipiendos et tollendos ac pacifice et quiete possidendos, scilicet de et ex curia et mansis, quos pronunc colit et possidet **Hans Kerstens** in villa Kolne duas marcas ac de et ex curia et mansis, quos pronunc colit et possidet **Otto Bekeman** in villa Kolne tres marcas, ac ipsis aut eorum certo nuncio per possessores curiarum et mansorum predictorum intra muros civitatis Aldentreptow finaliter presentandos cum plena potestate eosdem quinque marcarum redditus more pactuum expignorandi, quociens et quando ipsis videbitur expedire, pro quinquaginta marcis Sundensis monete nobis prompte persolutis ac in usus nostros necesarios provide¹⁾ conversis ante confectionem presentium literarum. Inducimus eciam per presentes prefatos dominos decanum, camerarios ceterosque confratres fraternitatis kalendarum predictarum nunc existentes et eorum successores in predictarum quinque marcarum reddituum possessionem corporalem. Si vero, quod deus avertat! curie et mansi predicti occasione spoliacionis aut combustionis seu alio quovis modo peiorarentur aut devastarentur, ita quod prefati domini decanus, camerarii ceterique confratres fraternitatis kalendarum predictarum nunc existentes seu eorum successores non possent exinde predictarum quinque marcarum redditus singulis annis commodose sublevare, extunc nos aut nostri heredes seu successores volumus et debemus ipsis alios quinque marcarum redditus in prompcioribus nostris bonis ubilibet habitis et constitutis demonstrare, ubi singulis annis quolibet tempore pactus possint ipsos commodose sublevare, quando hoc a nobis postulant et requirant. Ceterum quociens aliquis de compromissoribus nostris infrascriptis moriatur, tociens nos aut nostri heredes seu successores volumus et debemus alium compromissorem eque divitem et fidedignum in locum mortui ponere et presentem literam cum omnibus suis clausulis innovare, quando ad hoc fuerimus requisiti. Premisso vero vendicionis et dimissionis tytulo rite facto, prefati domini decanus, camerarii ceterique confratres fraternitatis kalendarum predictarum nomine sui suorumque successorum nobis, nostris heredibus et successoribus amicabiliter annuerunt et faverunt, quod, deo nobis dante facultatem, possimus eosdem quinque marcarum redditus reemere infra octavam festi beati Martini episcopi pro quinquaginta marcis Sundensis monete bonis et dativis intra muros civitatis Aldentreptow finaliter et indilate persolvendis, prefatis tamen quinque marcarum redditibus de hoc anno prius sublevatis. Omnia et singula premissa nos **Hennyngus, Nicolaus et Hinricus** predicti cum nostris heredibus veri capitanei et **Jachim de Heydebrake** miles in castro Clempenow, **Hennyngus de Berthecow** in villa Romelow ac **Hintze de Heydebrake** in castro Stargharde veri compromissores tenore presencium publice recognoscimus et protestamur, quod

¹⁾ Dtg. provide.

in solidum fide bona manuque coniuncta promissimus et in hiis scriptis promittimus prefatis dominis decano, camerariis ceterisque confratribus fraternitatis kalendarum predictarum nunc existentibus et eorum successoribus firmiter, fideliter et inviolabiliter observanda, renunciantes omnibus et singulis excepcionibus doli mali, auxiliis et defensionibus utriusque iuris tam canonici quam civilis ac quibuscunque verbis adiutivis, quibus presens scriptum vel aliquod in eo contentum infringi, viciari vel mutari¹⁾ poterit quovis modo. In testimonium premissorum sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini millesimo quadringentesimo octavo, sequenti die nativitatis beati Johannis baptiste.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Stadt Treptow n. T. Nr. 5. Die 6 Siegel verloren.

281.

1409 Januar 13.

Die Brüder Mund verkaufen an Ritter Joachim v. Heydebreck und Joachim v. Dewig eine Rente von 20 M. Sinkenaugen im Dorfe Usadel für 170 M.

In den namen des heren. Ik Enghelke, Vycke, Mathias, Ghereke unde Bertram brodere dede heyten Münde, bekennen unde betughen tholyken hovetluden openbar in desseme open breve vor allen denyeghen, de en zeen edder horen lesen, dat wy tholyken hovetluden myd wolbedachten müde unde na rade unde vulbord unser vrunt hebben vorkofft unde vorkopen myt unsen erven her **Achim van Heydebreke**, ryddere, unde Achim van Dewecze unde eren erven twintoch marc gheldes vinkenoghen pennighe in deme dorpe tho Usathelle alzo vor twehundert marc vinkenoghen pennighe druttich marck myn dersulven munthe, de ze unzs wol tho der nüghe wol beret hebben myt reden wytten pennighen. Unde desse twintoch marc gheldes vorbenomet scholen ligghen unde ligghen tho Usathelle alzo uppe Hans Leddeghen hove unde huven dre marc gheldes, uppe Heyne Schulten hove unde huven zôs marc gheldes, uppe Heynen hove unde huven by deme krughe dre marc gheldes, uppe deme krughe druddehalve marc gheldes unde eyn verdeyl pepers unde den angheval, den wy Munde dar hebben an deme crughe, wes **Hinrikes van Heydebreken** suster dar hefft, wan ze doet ys; dat schal hebben her **Achim van Heydebreke** unde Achim van Dewecze unde ere erven, wes wy dar van rechte dar denne ane hebben scholen. Vortmer uppe Hennigk Trynderades hove unde huven druddehalve marc gheldes, uppe Clawes Usathel hove unde huven achte schillinghe, uppe Hinrik Stanghen hove dre schillinghe unde twe pennighe, uppe Thewes kathen, de de Ruterschen hefft, soven schillinghe unde twe pennighe, uppe der Grutemakerschen kathen soven schillinghe unde twe pennighe, uppe der Trampeschen kathen soven schillinghe unde twe pennighe unde veyr huner. Uppe dessen vorbenomeden hoven unde huven unde kathen unde wurden unde lude unde uppe allen oren nakomelinghen tho ewygher tyd en dyt ghüt tho beholdende, unde hebben en dyt ghut vorkofft brulyken myt aller thobehoringhe, myt rychte, myt denste, myt alme rechte unde myt aller rechticheit unde myt aller frucht²⁾ hals unde hand unde alme holte alzo erffholte grot unde cleyne, myt wyschen, myt nüten, myt weyden, myt

¹⁾ Orig. murari.

²⁾ Orig. fruch.

watere alzo útflote unde inflote, myt aller thobehoringhe, alzo dat rokhun unde flas, unde mit allen anvalle. Unde wy scholen unde wyllen en unde eren erven des vorbenomeden ghudes waren unde antwerden vor alle deyeghine, de vor recht komen wyllen, vry unde unbeworren vor alle ansprake unde mit aller vrihey, alzo unse vader uns dat gheervet hefft unde wy gy vrygest unde vredeliken wenthe hertho beseten hebben, unde scholen unde willen en unde eren erven des ghudes eyne were wesen, alzo en lantrecht ys, vor gestlyk unde vor werlyk. Ok zo schole wy myt unsen erven en unde eren erven dyt ghut vorlathen vor unsen heren unde in er leen bringhen vor unsen heren, unde wy und unze erven gheven en unde eren erven de lenware der kerken umme ghodes wyllen. Unde wy unde unse erven scholen in desseme vorbenomeden ghude nictes nicht behoiden, unde ze scholent hebben myt aller thobehoringhe alzo yd lich in allen zynen scheyden. Ok zo love wy vor unzen brodere Clawese, de noch unmundich ys, dat he dyt ghut ok vorlathen schal vor unsen heren, wen he tho zinen yaren kumpt. Weret ok, dat¹⁾ we manken unzs broderen were, de nicht mundich were, den schole wy mundich maken lathen alzo he van rechte mundich wesen schal vor unsen heren. Weret ok, dat en edder eren erven jennich borst edder hinder an dessem ghude worde, des wy eyn zake weren, alzo dat de hinder scheghe van uns broderen welk edder van unsen erven, den schaden edder hinder schole wy unde wyllen en wedder legghen. Weret ok, dat an dessen breve unde an al dessen vorbenomeden stucken unde artikele unde vorbenomeden ghude wes vorsumet were, dat schal her **Achime van Heydebreke** unde **Achimme van Dewecze** unde eren erven²⁾ nicht tho hindere edder tho schaden komen. Alle desse vorbescreven stücke unde artikele eyn jeghelik by syk sulven love wy brodere vorbenomet gheheyten Munde alle tholiken hovetluden myt eyner samenden hand unde myt unsen rechten erven her **Achime van Hedebreke** unde **Achimme van Deweczen** unde eren rechten erven. Ok Love wy vor eyn warschop desser vorbescreven stücke alzo **Hinrik Veltberch**, **Hermen Paschedach** unde **Duser Yenczekow** dessen vorbenomeden her **Achim van Heydebreke** unde **Achimme van Deweczen** unde eren erven. Des tho tughe unde groter bewaringhe hebbe wy Munde vorbenomet myt unsen medeloveren vorbenomet unze inghezeghellen myt wyllen unde wysschop henghen lathen an dessen open breff, dede gheven unde screven ys na ghodes bord veryteynhundert yar an deme negheden yare, des sondaghes na der dryer hylghen konighe daghe.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Privata. Von den 8 Siegeln fehlt das 7., die anderen wenig beschädigt.
Gedruckt: Ganger, v. Dewig I, S. 180 Nr. 410.

282.

1409 Januar 23 (des neghesten daghes na sunte Vincentius des hilghen merteleres).

Schulzenhagen.

Heinrich von Kameke genannt Sligh, wohnhaft in Henkenhagen, und Bernhard von Heydebreck, wohnhaft in Parnow, entscheiden einen Streit zwischen dem Kloster Dargun und den Dörfern Lodenhagen und Schulzenhagen wegen einer Viehtrift (vesteghe) dahin: Wenn die Bauern der Dörfer die Viehtrift besäen, sollen sie dem Vertreter des Klosters in Bast 2 Drömt Hafer entrichten.

¹⁾ Orig. de. ²⁾ Fehlt im Orig.

Da is aver ghewest her Tyderik perner tho Pernowe, her Marquard perner tho deme Baste, her Hinrik perner tho der Stresenitze, Peter Kameke wanachtich tho Verchmyn, Clawes Kameke tho der Strisenitze, Ulric Bevenhusen.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Bistum Kammin, Nachtr. Nr. 43. Die 8 Siegel gut erhalten.

283.

1409 Februar 6.

Henning v. Pefatel genant v. Vielen und sein Sohn Nikolaus verkaufen auf 10 Jahre an Ritter Joachim von Heydebreck 4½ Hufen in Diepen und geben ihm, weil zwei Hufen davon wüst sind, bis zu deren Anbau als Erfaß 3 Hufen in Klein-Vielen.

Ik Henning van Pyckathel, anders gheheyten Hennig van Vylem, unde Clawes van Pyckathel, Hennig zone vorbenomet, bekennen unde betughen in desseme breve vor allen Cristenluden, de dessen breff zeen edder horen lesen, dat wy unde unse erven tholyken hovelluden hebben vorkoft tho eyneme wedderkope tho teyn yaren deme erbaren strenghen ryddere her Achimme van Heydebrake unde zinen rechten erven vestehalve huve in deme dorpe tho der Lype vor twintoch marc vinkenogen pennighe, de wy her Achimen wol beret hebben myt reden wytten pennighen wol tho der nüghe. Unde desse vorbenomeden vestehalve huve ligghen an dessen hoven tho der Lype alzo: eyne huve de licht unde buet Hincze Gherekens tho zime have unde de nū krogher ys, unde anderen twe huven de ligghen tho der Kustalleschen have, unde olde Glūde de hefft eyne halve huve; an desser halven huve hefft her Achim van Hedebrake den denst dat eyne yar unde Achim Bardenflet dat ander yar; unde de anderen twe huven de ligghen tho deme hove, deze licht by Hinze Schulten have unde de zint wuste, unde vor dessen wusten huven dar vorsette wy em unde zinen erven dre huven, de ligghen tho Lutteken Vylem: Ghereke Witte de hefft eyne huve, Clawes Betekens eyne huve, und eyne hūve de hefft Waterstrate. Desse dre huven to Vylem schal her Heydebreke hebben zo langhe, dat de anderen huven tho der Lype besettet werden, ganzs. Unde desse huven vorbenomet schal her Achim van Hedebreke unde zine erven hebben myt al erer nūt, pacht, richt unde denst, teghede, water unde holte na huvental beyde grot unde cleyne, hals unde hand, myt al ere thobehoringhe alzo ze lighen an eren scheyden unde wes dar gy tholeghen hefft, alzo wy Pyckathel dat gy ghehat hebben, unde scholen em desse huven vorlathen vor den heren unde scholen ze in her Achimen van Hedebreken unde ziner erven leen bringhen, wen ze dat van unzs eschen. Unde wen desse teyn jar vorghan zin, gheve wy en denne desse summen pennighe nicht wedder tho eyner tyd an eyneme summen, so scholen desse vorbenomeden huven blyven by her Achimme van Heydebreke unde zine erven tho eyneme ewyghen kope unde wy Pyckathel scholen dar nicht ane beholden. Ok weret, dat en desse breff nicht behaghet, zo schole wy en eynen anderen gheven, wen ze dat van unzs eschen. Des tho tughe hebbe wy unze inghezegelle vorbenomet alzo Hennig unde Clawes van Pyckathel myt willen henghen lathen an dessen breff. Unde yk her Vycke van Pyckathel love vor eyne warschop des ghudes, alzo eyn lantrecht ys, unde hebbe des ok myn inghezegelle myt wyllen henghen lathen an dessen breff, dede gheven unde

screven is na ghodes bord veyrteynhundert yar in deme negheden yare, an sunthe Dorotheen daghe.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin. Privata. Die drei Siegel verloren.

284.

1409 Oktober 9.

Christopher Herr von Werle genehmigt, daß Nikolaus von Heydebreck in Basepohl und die v. Scherf in Varchentin ihr Gut in Varchentin dem Kloster Ivenack verkaufen.

In godes namen amen. Wi her Kerstoffer van Wenden, der godesgnade heren van Werle¹⁾, dan wytlek unde openbar allen seleggen Christenenluden, de dissen bref sen edder horen, dat vor uns gheweset hebben unse leven truwen alze Clawes van Heydebreke van Bozepolle unde de Scherve van Verghentyn unde hebben uns openbar dan, wo se dor erer not wyllen hebben vurkoft huven unde ghut unde vischerie tho Verchentyn deme proveste unde godeshus tho Yvenacke tho eneme wedderkope. Unde desulven vorben. hebben uns vort ghebeden, dat wi datsulve vorscreven gut wolden dat²⁾ deme vorben. proveste unde godeshus ghunnen, lenen unde vureghenen. Des hebbe wi anghesen den truwen denst, den uns de vorben. vakene unde vele dan hebben unde noch dun moghen, unde hebben deme vorben. proveste unde godeshus ghegunt, gheven unde lenen an disser scryft alle huven unde güt unde vischerie, alze dat altomale de provest van den vorben. tho Verchentyn ghekoft heft, myt aller vryheyte, myt alleme eghendumme, myt alleme richte unde denste, myt aller vrucht unde myt alleme rechte brukelken deme proveste tho Yvenacke unde deme godeshus to hebbende unde to besittende myt alle synen rechten tobehoringen, dewile dat id ere rechte kop ys. Testes huius sunt Ludolpus¹⁾ Moltzan et Hinricus eius filius commorantes in Stovenhagen, Heninghus Cruse in Kraze, Adrian Breyde in Kiddendorpe et Henneke Stalboom in Briggow, famuli, et quam plures alii fide digni. Ut huiusmodi nostra donacio firma et stabilis permaneat nec per aliquem futuris temporibus immutari valeat aut infringi, presentem litteram inde conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Datum anno domini M^oCCCCIX^o., ipso sancto die Dyonisii martiris gloriosi.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin. Kloster Ivenack Nr. 63. Siegel des Ausstellers.

285.

1410 März 16.

Christopher Herr von Werle belehnt Ritter Joachim v. Heydebreck mit der Geld- und der Kornbede in Wustrow am Tollense-See.

In ghodes namen amen. Wy Cristophor van der gnade ghodes here van Werle bekennen unde betughen openbar in dessem breve myt unzen erven unde myt unzen nakomelingen, dat wy myt vulbord unde na rade unses rades hebben anghezen zynen truwen denst, den her Jachim van Heydebrake unzs ghedan hefft unde noch dūn mach, unde hebben her Jachimme vorbenomet unde zinen erven ghegheven unde gheven an desser yeghenwardycheit de bede

¹⁾ So das Orig.

²⁾ dat ist zu tilgen.

alzo pennighbede unde kornebede an deme Wustrow, dede lich by deme ze, dede heyt de Tollencze, alzo unse elderen de gy ghehad hebben van oldinghes, unde unzs dar nicht ane beholdende, unde hebben dyt ganczlyken gheven unde legghen tho erve her Jachimme unde zynen erven. Hyr zint aver gheweset unse truwen alzo her Vicke unde Albrech¹⁾ gheheyten Pyckathelle, Clawes Passentin unde vele mer bedderve lude, deze eren unde loven werdich synt. Des tho tughe unde hogher bewaringhe hebbe wy Crystophor here van Wenden unse inghezegelle myt wyllen unde myt wysschop henghen lathen an dessen breff, dede gheven unde screven ys na ghodes bord veyrteynhundert yar darna an deme teyden¹⁾ yare, in deme palmedaghe.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Privata. Das Siegel verloren.

286.

1410 September 1 (an sunte Egydius daghe). Malchin.

Henneke van deme Kalande, Gherwen unde Keyner Steffen geloben, die Malchiner wegen der Geschichte und des Schadens, „do ze uns venghen to Sommerstorpe“, niemals zu mahnen, nebst ihrem Mitlober: Bernde van Heydebreke her Jachymmes zone.

Hauptarchiv zu Schwerin, Stadtkurf. Malchin II D Nr. 7, neuere Abschrift nach dem in der Malchiner Stadtregistratur aufbewahrten Original.

287.

1410 Oktober 28 (an deme daghe Symonis unde Jude) Röslin.

Bischof Magnus von Kammin bestätigt der Stadt Röslin alle Rechte und Besigungen.

Hyr hebben aver gheweset de erwerdegghen heren her Johan Westphal provest to Camyn, her Jacob van Wene provest to Colberghe, Webele borghermeyster, Lenart Bode, kemerer der stad Colbergh, Hinrik Blankenborgh, Gotschalk Damtze, Peter Cameke van Verchmyn, Bernd von Heydebreke, Swantes Cameke, Bispraw Cameke, knapen.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Depof. der Stadt Röslin Nr. 53. Beschädigtes Siegel des Bischofs.

288.

1411 Juli 26 (am sondage na sunte Jacobs daghe). Stettin.

Herzog Otto II. befehnt zugleich namens seines Vaters Swantibor III. und seines Bruders Kasimir VI., die beide außer Landes sind, die Brüder Gerhard und Peter von Raakstedt (Kocstede) mit 4 Hufen im Dorfe Göris und 5 Hufen im Dorfe Kaselow und gibt ihnen als Einweiser den Heinrich von Heydebreck auf Lödnig.

Hir over sint gewesin dy gestrengen unde duchtigen unse leven getruwen her Henrick Wussow ridder, her Jachim van Heyderbreke (!) rider (!), Otte Jagheduwel burgermester

¹⁾ So das Orig.

tu Stettin, her Peter Trampe ridder, Hans vame Dolghen, Hans Gribin unde Peter Beyerstorp unse hoveschriver.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin. Privata. Das Siegel verloren.

289.

1411 Oktober 9 (ipso die sancti Dionysii). Stargard i. M.

Herzog Johann II. von Mecklenburg bestätigt die Schenkung seines Vaters (Magnus I.) an die Kalandsbrüder zu Friedland.

— — presentibus honorabili viro domino Henrico Clingghenberg secretario nostro et Henningho de Gudensweghen, seniori Henningho Roggkentin, Hinrico Heydebreke famulis.

Orig. bei der Marienkirche zu Friedland.

Gedruckt: Voll, Stargard II, S. 359.

290.

1412 September 27 (des dinstedages na sunthe Mathewes dage). Demmin.

Die Herzoge Otto II. und Kasimir VI., Brüder, machen einen Vertrag zwischen dem Kloster Berchen und Wedego v. Bugenhagen, Vogt des Schlosses Kummerow, wegen der Fischerei auf dem Kummerower See (Bartholomewes) und der wüsten Hufen und Dienste in den Dörfern Sommersdorf, Snevezow und Meeßiger, elf freien Hufen zu Selsg und drei freien Hufen in Snevezow.

Zeugen: Joachim Maltzan, kerkher to Barth, Wedege van Buggenhagen, Bertram van Wigmersdorp, Herman Vos, Hinrick Vos und Joachim van Heydebreck, riddere, Ludeke Maltzan marschalk, Janeke van deme Horne, vette Hinrick van Heydebreck, Busse van Rammin, Hinrick van deme Kalande, Wedege Walslaff vaget to Demmin, Janeke van Brezen, Hermen Luder borgermestere to Olden Treptow.

Abchrift des 16. Jahrs. auf Papier im v. Maltzanschen Archiv zu Kummerow, Spinde I, Fach I Nr. 20 (alt 24). Regest Berchans in Mstr. V, 6, Bl. 150 im Staatsarchiv zu Stettin.

291.

1412 September 29 (in sunte Mycheles daghe).

Ritter Wedego v. Bugenhagen bekundet, vom Kloster Dargun sechs Hufen in Zwiedorf für jährlich 10 M. auf drei Jahre erhalten zu haben.

Hyr synd over weset her Jachym van Heydebrake en ridder, Hinrik Moltzan van der Osten, Jachim Vos van Kenselyn, knapen, und Mönche von Dargun.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin. Siegel des Ausstellers, seiner Söhne Wedego und Degener und des Heinrich von Kahliden.

Gedruckt: Bsch, v. Maltzan II, S. 487.

292.

1413 Mai 9.

Die Brüder Hardelef und Klaus Vos auf Rumpshagen vergleichen sich mit der Stadt Anklam wegen der Gefangensetzung des Hardelef und schwören Urfehde.

Geschichte d. Geschl. v. Heydebreck.

Witlik sy allen truwen cristen, de dissen breff zeen edder horen lesen, dat wi Hardeleff Vos unde Clawes Vos, brodere, wonaftich to deme Rumpeshaghen, vor us unde vor use erven jeghenward unde tokumende bekennen openbar unde betûghen, dat wi na rade user vrûnt nabenomt, den wi use zaken hebben ghenzliken belovet, hebben angheghan enen ganczen stedenende frunts Copp unde sone mit den borgermestern, radmannen unde der ghanczen menheit to Anklim jeghenward unde tokomende umme alle schicht, de Hardeleph Vos vorbenomt bynnen Anklim scheen is, unde umme allent, dat darvan uppstan is, dat hee dar stycket, blocket an ysern unde sloten holden wart, also dat wy Hardeleph Vos unde Clawes Vos vorbenon., use erven, use vrûnt van uzer wegghen edder anders, welkerleye wys dat were, scolen dar nummermer upp zaken, de sy here, riddere, knecht edder we hee sy. Werit overt, dat jennich here, ridder, knecht edder anders jummant de van Anklim jengerleye wys anspreke umme disse vorbenon. schicht, so scole wy der ansprake en ghancz benemen. Ok scole wi unde uze erven de van Anklim unde ere bur, zammelt edder delet, nummermer beschedegghen unde nummer ere viende wesen umme disser schicht willen vorbenon., ane wen use rechten ervenheren erer heren unde ere openbare viende syn unde en witliken to rechte enczecht hebben. Alle disse vorbenon. stûcke love wi Hardeleff Vos unde Clawes Vos vorghescreven mit usen waren erfnamen jegenward unde tokomende myt ener zamenden hand by vûlmacht disses breves den vorbenon. borgermestern unde ratmannen to Anklim unde enen jewelken erer bezûndergen jeghenward unde tokomende stede, vast unghebroken, ewigh to holdende sunder jengherleye hûpperede, weddersprake, argelist, anval, beschermynge, rechtghanc ghestlick unde werlick, dar me dit lövede edder dissen breff jenigerleye wys mede straffen, hindern, krencken effte breken mochte ghancz edder an me dele, dat den von Ancklim an disser zake to schaden queme. Unde to tûghe alle disser dingh hebbe wy uze inghezegile willighliken mit user ghanczen witscopp dissem breve toghehenghet. Unde wii Hermen Vos, **Jachim van Heydebreke**, riddere, Otte van Ylvenelde, **Henning van Heydebreke**, Tamme Luscow unde Henning Luscow, disser vorbenon. zake dedingheslûde unde vorschedere van beyden zyden ghekuren mit Janeken van me Horne usem overmanne, bekennen des, dat wi aldûs mit frunts Copp vorscheden hebben disse vorbenon. borgermestere unde ratmanne unde Hardeleph unde Clawes Vosse gheheten, dat disse vorbenon. schicht ene ewyge, endedelende zake unde zone blyven scal nummer darupp to zakende, unde hebben disses to tûghe use inghezegele mede vor dissen breff ghehenghet. Unde is ghededinget in user leven vruwen kerken bynnen Anklim an den jaren uses heren verteynhundersten drûtteynden jare, dinxdages negest na dem andern sondage na paschen. Hir synt over weset junge Wedege Buggenhagen, Hennyng van Bertekow unde Cûrd van Zwerin, hern Hinrickes sone, unde meer erbarer lûde, de loven unde eraffigheit werdigh synt.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Stadt Anklam Nr. 22. Von den 8 Siegeln fehlen das 1., 2. und 5. Das des Joachim nur teilweise, das des Henning gut erhalten; die anderen wenig beschädigt.

293.

1413 September 14. Rôrlin.

Konrad von Bonow, Verweser des Stiftes Kammin, fügt in den mit dem Deutschen Orden geschlossenen Bund die ausgelassenen Worte „auf ewige Zeiten“ nachträglich ein.

Wir Conradus Bonow, mechtiger vorweser des gestichtes czu Camyn, thun kunth in deszem kegenwertigen briffe allen, die in seen, horen adir lesen, als wir uns mit unsem capitel, ritteren, knechten und steten des gantzen gestichtes czu Camyn mit dem grosmechtigem geistlichin forsten hern Heynrich von Plawen, homeister Dutsches ordens, und mit syme gantzen orden vorschreiben habin und verbunden noch uswisunge der briffe, de wyr mit unsem capitel, rethe, manne und stete vorsegeld haben, in welcher vorschreibung est uussenlassen alleyne das wort „czu der ewikeit“, darumme wir mit rechter kuntschaft des vorgeschriben capitels, ritter und knechte des gestichtes vorgehen wir (!) uns mit sampt in verbinden mit craft diszes brifes dem obgeschriben heren homeister und syme gantzen orden czu der ewikeit czu helfen, und sullen und wellen diselbe verbindunge bie gutten truwen ane arghelist czu ewigen gecziten feste und stede halden. Und czu groter bekantnisse und festunge dissis obengeschr. stücke und artikels zo habe wir Conrad Bonow vorbenumt unse inghesigel, des wir bruken in der vorwesunge des obengeschr. stichtes, und des egenanten capitels czu Camyn inghesigel mit den inghesighelen desselbigen stichtes raat hynoch geschriben alzo Gosschalk Dametzen, Hinric von Blankenborch, Bernd von Heidebrake, Heyne Monnichowen und Hening von Blankenburch mit wlbort der rittere und knechte henghen lassen vor diessen briff, der geben und geschriben is czu Corlin noch den jaren der bort unses heren Jhesu Christi virczeeynhundert jar in dem drützeeynden jare an des heyligen crucis dage alzo is vorhoghet wart.

Orig. im Staatsarchiv zu Königsberg i. Pr., Schiebl. 51 Nr. 25. An grün-roten Seidenfäden die 7 gut erhaltenen Siegel, an 5. Stelle das † S' BERND HEYDEBREKE.

Regest Joachim und v. Nießen, Repertorium (Schriften des Ver. f. Gesch. d. Neumark, Heft III), Nr. 331.

294.

1413 Dezember 6. Kolberg.

Heinrich von Heydebreck, Sohn des Bernhard, auf Parnow, gelobt dem Kloster Dargun Anerkennung der ihm bekannten Urkunden seines Vaters betr. Poppenhagen.

In godes namen amen. Vor alle denyenen, de dessen breek zen, horen unde vornemen, bekenne yk Hyntze Heydebrake, Berndes sone van Heydebrake, wonachtich thu Pernowe, unde betuge openbar yn desseme breve, dat yk hebbe gheseen, horet unde vornomen wol de breve, de myn vader Bernd vorbenömet den erliken heren alze deme abbete unde deme gphantzen convente thu Dargun ghegheven unde besegheled heft uppe dat ghud thu deme Poppendykeshagene. De breve myd alle erer macht alzo, alze see an syk begrepen hebben unde holden, myd alle eren stucken unde articulen, en yeslik by syk benömet van ambeghinne wente thû deme ende, nicht daryn edder darut tho theende — de breve schal unde wil yk Hyntze Heydebrake vorbenümet vor my unde vor myne erent an gudeme loven unde an rechten truwen den vorbenümeden erwerdigen heren abbete unde deme gphantzen covente thu Dargun, de nû syn, unde eren nakomelingen stede unde vast holden unde bewaren by erer wolmacht unthobraken unde unghesereghed thu eneme gphantzen ende nû unde thu ewegher tyd sunder yenigherleye hulpeword unde arghelist. Tho eneme groteren loven unde thognisse alle desser vorsecreven dynk zo hebbe yk Hyntze Heydebrake vorsecreven myd willen und myd wolbedachten müde myn ynghesegele hinged vor dessen breek. Over dessen vor-

screvenen stucken hebben yegenwardich ghewesen de duchtighen erwerdighen manne unde heren Clawes Kameke van der Stretzenysse, Hennynk Weyer wonachtich up me Campe unde Hinric Damytze, knapen, Vincencius Holk, Hinric Ghemelyn borghermestere, Clawes Schademan und Teslaf Hazenwît rademanne thû Colberghe, Otto Holste, Heyne Prybbernowe borghermestere, Hannes Pernowe unde Wenkenhaghen kemerere thu Cossalin. Ghegeven unde screven thû Colberghe na godes bord vertheynhundert yar yn deme druttheynden yare darna, in sunthe Nicolaus daghe des hilghen bysschopes.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin. Bistum Kammin Nachtr. Nr. 46. Gut erhaltenes rundes Siegel.

295.

1414 **Dezember 17** (des mandaghes vor sunte Thomases des hylleghe apostols). **Penzlin.**

Die Fürsten Balthasar und Christopher von Werle verpfänden an Ludeke v. Malgan und dessen Sohn Heinrich Haus, Stadt und Land Penzlin sowie die Bede in Schwandt und Pinnow.

— — Alle desse stücke unde sake vorscreven lave wy her Balthazar unde her Cristofer, vedderen, van gades gnaden heren to Werle — — Ludeke Moltzane unde Hinrikke syme sone unde allen eren erven unde to erer truwer hant her Ulryk Moltzan ridder to Schorsow, Hinrik unde Jachim brodere de heten Moltzane to der Osten, Ulryk Moltzan to deme Rodenmure, Ulryk Moltzane to deme Grubenhaghenne unde alle, de Moltzane namen hebben, her Wedeghe Bugghenhaghene unde alle synen sones, her Jachym van Heydebreke unde alle synen sones, her Helmelde van Plesse unde alle synen sones, her Dyderykke van Sweryn unde her Hanse van Sweryn unde alle eren sones, Gherde van Sweryn heten Burevygent unde synen sones, Juregenne unde Allebrechte de heten Blankenborghe — — stede unde vast to holdende ane alle bose menynghe.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin. Besiegelung herausgerissen.

Gedruckt: Tisch, v. Malgan II, S. 494.

296.

1415 **Mai 10** (des nehsten fritags nach dem heiligen uffard tag). **Konstanz.**

König Sigmund ächtet die Herzoge Otto II. und Kasimir VI. von Pommern, die Städte Stettin, Garz und Straßburg und genannte Vasallen wegen ihres Ungehorsams gegen den Burggrafen Friedrich von Nürnberg.

— — uf Berchtram Weichmestorp, Petern Tramp, Hannsen Elsholte rittere, **Heinrichen von Heidebreken**, Rulen Lindsteten, Petern Wussowe, Albrechten von Blanckenburg, Otten und Herman sine sune, Heinrichen von Blanckenburg, Ertmarn und Clausen Raven, Ryprechten Schernkowe, Diediken, Hennynge und Heinrichen von Vornholte, Tzandern, Jacoben, Clausen, Gericken und Hennynge von Swethen, Kunig und alle von Mylowe, die lehen in der Ucker haben, Borgken und Ebeln Kerckowen, Eckerten Winterfeld, Waldemarn von Bentz, Hannsen und Syfrid die Klotzowen, Rulen, Menicken, Ludicken und Rulen Lindsteten, Gysen, Czabeln und Eckarten Weichmestorf, Benedicthen, Herman und Ericken von der Hufe, Hannsen, Steffan und Degenharten von dem Berge, Czabeln Borgsow, Heinrichen und Hennynge Kettelhacken.

Liborium, Vivians und Hennygen von Stegelitzen, Hennyngen von Sydow, Ludicken Kars, Dusdowen, Hennygen Zerentin, Bot, Clausen und Jancken Dedelowen und uf Heidenrichen Sperenvalde.

Orig. im Geh. Staatsarchiv zu Berlin.

gedruckt: Riedel, Cod. dipl. Brand. II, 3, S. 233; vgl. auch S. 235 die Mitteilung dieser Achtung an die Stände des Reiches.

297.

1415 Mai 17.

Nikolaus von Heydebreck verkauft dem Priester Otto von Manteuffel, Pfarrer in Neddemin, und dessen Brudersohn Otto eine Rente von 10 Mark für 100 Mark, lösbar innerhalb sechs Jahre, im Dorfe Schönebeck.

Ik **Clauwes** von Heydebreke myd mynen erven bekenne unde bethughe openbar in dessem bryve, dat yk hebbe vorkofft eynes rechten reddelken kouples her Otte Manduvel pryster, perner to Nedemyn, unde Otten, synes bruder sone, unde eren erven teyn mark ingeldes jarliker renthe vinkenoghen penninghe vor hundert mark dersulven munthe, de he my wol to der nughe bereth hefft und in myner erven¹⁾ unde myner nuth unde vromen syn gekomen. Desse vorben. teyn mark ingeldes scholen sy boren nu to sunte Mertens daghe negest tokomende erst an, darna to alle sunte Mertens daghen ut deme dorpe Schonenbeke sunder weddersprake myner unde myner²⁾ erven alze von deme hove unde huven, de nu besyttet unde buwet Kuneke Kurdes, vyr mark, von eyner halven huve unde erer were, de nu buwet Reyneke Monnik, dry mark, von eyner halven huve unde erer were, de nu buwet Herman Ukerman, dry mark, unde von alle eren nakomelinghen. Unde desse vorben. teyn mark ingeldes scholen her Otte vorben. unde Otte edder ere erven hebben myd alleme rechte unde vryheyf, alz yk se **Claus** vorb. myd mynen erven gy vryghet beseten hebbe, unde hebbe my dar nicht ane beholden sunder den wedderkoup alze: Weret dat yk **Claus** vorben. edder myne erven dyt vorben. ingelt wedderkuppen wolden, dat scholen wy her Otten unde Otten vorben. edder eren erven tovor kundeghen eyn verndel jares, unde so schal yk **Claus** vorb. edder myne erven her Otten vorb. edder synen erven up den negesten sunte Mertens dach, dy denne negest tokomende ys, weddergeven hundert mark vinkenoghen penninghe unde teyn mark dersulven munthe an eyner summe to eyner tyd wonliker munthe, alze denne ghenghe unde gheve ys in deme lande to Oldenstergerd. Unde dessen wedderkoup schal yk her Otte vorb. edder myne erven **Clause** vorb. unde synen erven naholden ses jar. Unde losen se dat vorb. ingelt byn des nicht wedder, so schal dat vorb. ingelt her Manduvels vorb., Otten, synes bruder sone, unde erer erven ewych blyven in aller wys also vorgescreven ys. Unde yk **Claus** vorbenomet³⁾ hebbe her Otten vorb. dat vorlaten vor den hern des landes unde yk **Claus von Heydebrake** myd mynen erven unde toloveren nabescreven schal des her Otten unde synen erven eyne were wesen vor alle denjenen, de vor recht komen willen gestlik edder

¹⁾ erven am Rande nachgetragen.

²⁾ unde myner zweimal geschrieben.

³⁾ vorbenomet auf Rasur zwischengeklemmt.

wertlik. Alle desse vorscreven stucke unde artikel love yk **Claus von Heydebreke** myd mynen erven unde toloveren¹⁾ alze Zcabel Staffelt wonaftech to Gantzekow, Henningh Holtebotel to Golm, Goreke von Bertekowe to Plecze, **Hinrik von Heydebreke** to Swanenbeke, wy loven unde hebben ghelovet in guden truwen myd eyner samenden hant her Otte Manduvel unde synen erven stede unde vast to holdende sunder vorvolghinghe jeneghes rechtes geystlik edder werlik, sunder yortoch, hulpewort, invindinghe, de dessem byrve schaden mochten, sunder der hern settinghe des landes unde sunder alle argelist. To groter bewaringhe²⁾ desser vorscreven stucke so hebbe yk **Claus von Heydebreke** unde wy tolovere vorb. unse ingesegele ghehenget myd wytscop unde willen vor dessen bryff, de screven ys na godes borth dusent jar vyrhundert jar darna an deme veffteynde jare, des vrydages vor pyngesthen.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin, Schönebeck im Amte Stargard. Von den 5 Siegeln fehlen die beiden ersten, die anderen stark beschädigt.

298.

1415 Juni 1 (des sonnavendes na des hilgen lichammes dage). **Kolberg.**

Reimer Versen (Veertze), Sohn des Paul, verpfändet dem Bischof Magnus von Kammin, dem Domstifte daselbst und der Stadt Kolberg sein Gut in Nassow und (wüst) Neuendorf für 1100 Mark.

— — Hir zint over weset de erbaren lude Gosschalk Dametze, Hinric Blankenburg, her Vincencius Holk, Webele, Pardum Brunswik und Hinric Gemmelyn, borgermester to Colberg, **Bernt Heidebrake**, Heyne Monnichow, Wulf Ribbcard to tügen sundergen gebeden.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Depof. der Stadt Kolberg Nr. 95. Drei Siegelreste.

299.

1415 Juni 15. **Friedland.**

Nikolaus von Heydebreck auf Lichtenberg verkauft den Brüdern Kölpin 12 M. Rente aus dem Dorfe Schönbeck für 120 M. wiederkäuflich und stellt Bürgen.

Ik **Clawes van Heydebreke**, wonachtich to Lichtenberge, myt mynen rechten erven unde toloveren bekenne unde betughe openbar in desseme breve vor alle denjenigen, de ene zcen, horen edder lezen, dat yk hebbe vorkoft unde vorkope myt macht desses breves den erliken luden hern Iohan Colpyne, prestere, Bertolde, Claweze, Tydeke unde Reymer bruderen geheten Kolpyne, wonachtich to Vredelande, unde eren rechten erven unde hern Ludeke Lambrechte, prestere, eyn bezitter desser almissen, twelf mark ingeldes vinkenogen penninghe wonliker munte in deme lande to Olden Stargharde in deme dorpe unde in der veltmarke to Sconebeke uppe deme hove unde den huven, den nu besit unde buwet Kurd Holtdorp, neghen mark unde uppe deme hove unde uppe der huve, dar nu uppe wonet unde buwet Hans Vreze, dre mark ingeldes, unde van al denjenigen, de na en de vorbon. hove unde huven bezitten unde buwen. Desse vorschreven renthe schal boren hern Ludeke vorbon. unde zine

¹⁾ erven unde tolov. auf Rasur zwischengeklemmt.

²⁾ Orig. bawaringhe.

nakomelinge alle jar to sunte Mertens daghe vryg unde unvorworren sunder jenegherhande vortogherynge unde hinder enes jewelkens. Unde de Kolpyne vorbon. edder de besitter desser almissen moghen dit vorbon. inghelt unde pacht panden edder panden laten alle jar, wan en des not unde behuf is, sunder hinder myner erven unde myner unde enes jewelkens unde sunder vār, wor ze konen. Vor dit inghelt sint my betalet to der nūghe twyntich mark unde hondert vinkenoghen an guden pennighen, gekeret an mynen unde myner erven nūt unde vromen. Unde hebbe my unde mynen erven hyr wedderkopes ane ghunt, dat wy dyt ingelt moghen wedderkopen umme dessen vorschreven summen twyntich mark unde hondert, wen yk edder myne erven den vorschreven lenheren unde deme besitter desser almissen dat wyllik don eyn verndel jares vor sunte Mertens daghe, unde schal unde wyl en denne weddergeven de twyntich mark unde hondert myt den twelf mark ingheldes bynnen Vredelande an guden, reden, wonliken penninghen an eme summen to eme male unde unvorworren sunder argelist, besettinge gestlikes rechtes edder werlykes sunder vortoch unde beschermynge rechtes edder dat. Weret ok, dat god afkere, dat desse vorbon. hove unde huven vorbranden edder vorwusteden, alzo dat de besitter desser almissen zyne pacht dar nych af hebben kunde, so schal yk edder myne erven edder myne tolavere deme besitter desser almissen dyt vorbon. inghelt allikwol ganczlyken bereden to der nūghe, zo hyr vorschreven steyt. Dyt love yk vorbon. **Clawes van Heydebreke** myt mynen rechten erven, ware hovetman desses breves, unde wy wyllegghen medelavere Hinrik Staffelt to Gantzekow, Henningh Holtebutel de oide to Golm, Henningh van Bertekow to Ramelow unde Berent Glōyde wonachtich to deme Rughenhaghen loven alle unde hebben gelovet an guden truwen myt ener samender hant stede unde vast to holdende alle stucke desses breves sunder jennegherhande schedelke invindinghe, beschermynge rechtes edder dat. Wo dikke uzer eyn vorsterft, zo dikke schole wy enen wedder in de stede zetten bynnen ver weken unde dessen breff vornyen, wan ze dat esschen, na eren wyllen. Tughe desser dink sint erlike lude mester Henningh Parleberch, hern Tydericus Egghardes, hern Jacob Krugher, hern Johan Elsaff, prestere, Henninghus Scroder unde mer lude, dede loven werdych sint. To grotter bekenntnisse unde to tughe hebbe wy vorbon. hovetman unde borghen uze ingeseghele myt wysschop unde wyllen laten henghen vor dessen breff. Gheven unde schreven to Vredelande na godes bord duser jar verhundert jar darna in deme vefteynden jare, in deme daghe der hilghen mertelere Viti unde Modesti.

Orig. im Hauptarchiv zu Neustrelitz. Von den fünf Siegeln die ersten drei gut erhalten, die beiden anderen stark beschädigt. Auf der Rückseite: Litera in Schonenbeke super xii marc. spectant. ad beneficium in capella Gherdrudis ad altare septem fratrum confect.

Regest: Boll. Stargard II, S. 363.

300.

1415 Juli 9.

Verzeichnis der Vasallen der Herzoge von Mecklenburg, die an diesem Tage die Stadt Prigwall geschädigt haben.

Herteghe Johans und herteghe Ulrikes man. Anno domini m^o.cccc^o.xv. des dynghe-daghes vor Margarete hebbe uns desse naschreven beschedeghet alz her Helmolt, Hynryk,

Henneke und Ghedevart alle geheyten dy Plessen, dy to der Lubece wanaftycht synt und der Mekellenborgeschen heren man synt, und Helmolt van Plessen, her Helmoldes zone, Quitzow, Kopperman, Clawes van Wenden, Hans van Redykstorpe to deme Radepol, Heydebreker, Hennynghes swagher van Plessen, Vos und alle der Plessen knechte, dy ryden kunden. — —.

Gedruckt „nach gleichzeitiger Notiz“ bei Riedel. Cod. dipl. Brand. II, 4, S. 6.

301.

1416 Dezember 22. Clempenow.

Die Brüder Gerhard und Dietrich von Bertekow verschreiben dem Heinrich v. Heydebreck für 190 Mark eine Schuld von 19 Mark aus ihren Höfen in Kölln.

Vor allen Cristenen luden, de dissen breff zeen edder horen lezen, wy Ghereke unde Tydeke brodere gheheten de Bertekowen wonaftich tu Pletze bekennen unde betugen openbare an dissen breve myt unsen rechten erven, dat wy van rechter wittiker scult schuldich zint vette Hinrike van Heydebreke to der Lokencze unde zynen rechten erven twehundert mark Sunderscher penninghe teyn mark myn. Vor dissen vorben. summen penninghe zette wy Ghereke unde Tideke vorben. myt unzen rechten erven Hinricke vorscreven unde zynen rechten erven neghenteyn mark gheldes an deme dorpe to Kollen uppe den haven unde hüven, alze hir na screven steit, alze uppe deme hove unde uppe den twen hüven, de nu bezyt unde bewet Hennink Snel, de gheven achte mark pacht; uppe deme hove unde uppe der anderhalven hüven, de nu bezit unde bewet Hinrik Wudarghe, de gift veer mark pacht, unde uppe deme hove unde uppe der halven hüve, de nu bezit unde bewet Ermenolt, de gift ene mark pacht. Disse vorben. negenteyn mark geldes zette wi em myt alme rechte, myt alme richte, myt alme denste, alze disse vorben. hüven myt alf erer tobehoringhen lygghen bynnen der stede to Kollen. Unde wi Ghereke unde Tideke vorben. unde unze erven beholden hir nicht ane an dissen vorscreven gude, wen de lozinghe. Unde wener wy edder unze erven dyt vorben. güt willen wedder¹⁾ loyzen, zo scole wi em edder zinen erven twischen paschen unde pynxsten toveren tozeggen; to deme negesten zunte Mertens dage darna schole wi edder unze erven em edder zinen erven bereden to erer nüghe twehundert mark wonolker munte gude Sunderscher penninghe myn teyn mark to der Clempenowe edder to Olden Treptowe uppe dysser stede en, wor id en evenst kumt, myt guden witten pennighen, de denne to deme Stralessunde ghenghe unde gheve zynt. Disses geliken scal Hinrik vorben. edder zine erven uns edder unzen erven tozegghen, wen he dissen vorben. zummen penninghe wil wedder hebben. Wi unde unze erven scolen em unde zinen erven dyt vorscreven güt entvrygghen vor alle ansprake. Alle disse vorscreven stücke eyn jewelik love wi Ghereke unde Tideke vorben. myt unzen erven Hinrik vorscreven unde zinen erven stede unde vast to holdende zunder yenegerleye hulpewort edder argelist, dar me dissen breff ergheren, krencken ilte breken mochte, to truver hat all mynen vedderen, dede Heydebreke heten. Disses to tughe unde groterm love hebbe wi myt witscop unde myt willen unze inghezegelle vor dissen breff

¹⁾ Orig. edder.

ghehenghet. Gheven to der Clempenowe an den jaren unzes heren verteyenhundersten zos-
teyenden jare, des neghesten dynxedaghes na zunte Thomas daghe des hilgen apostels.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Privata. Die beiden Siegel verloren. — Es sind nur 13 M. nicht 19 M.
in der Urk. belegt.

302.

1417 Februar 7 (des sundaghes na unser vruwen daghe to lichtmyssen).

Knappe Heinrich von Kröplin bekundet, von Heinrich Vorbeke den Hof in Leussin auf
drei Jahre gepachtet zu haben. Nach Ablauf der Frist soll Vorbeke den Hof mit 66 Mark
Sundisch lösen und die Kosten für aufgeführte Bauten ersetzen. Er selbst verpflichtete sich,
von dem Hofe aus nichts zu unternehmen, was dem Kloster Reinfeld zum Schaden gereichen
könnte.

— — Alle dusse stücke löve wy Hinrik unde Hennig broder gheheten Croplyn Hinrik
Vorbeke myd unsen truwen medelöveren Bernd van Heydebrake, Hinrik Gawešowe,
Marquard Cruowe in guden truwen alle myd ener samende hand dem abbete tho Reynevelde,
deme convente, deme hovemester to Trepetowe unde den, de dessen breeff hebben myd
oren willen, stede unde vast wol tho holdende — —.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Privata. Von den 6 Siegeln fehlen das 2. und das 5. Die anderen
stark beschädigt. Das des B. v. Heydebreeck an 4. Stelle läßt noch das Wappenbild und die Umschrift
+ S. V A . HEIDE . . erkennen.

303.

1417 Mai 2. Wanzka.

Ritter Joachim von Heydebreeck versetzt dem Kloster Wanzka die Hälfte einer Wiese
zwischen Usadel und Prillwitz mit dem Anteil der von Pectatel.

Witlik sy alle, de dessen briff seen, horen edder lezen, bekenne ik Achim van Heyde-
breke, ridder, mid mynen erven unde nakomelingen, dat ik hebbe vorsettet unde vorsette
myt macht desses brives der hochgeborenen furstynnen unde vrowen vrowen Annen ebbedissen
to deme Wantzeke unde hertogen to Mekellenborch, ver Mechelt Nytekens priorissen, ver
Marghareten Nytekene kelrinne, dem proveste unde deme ghantzen¹⁾ kovente to den Wantzeke
de halve wysch, de dar licht by deme damme twyschen Usatel unde Prilvitze, myt alle, alze
de wysch licht in erer scheyde, wes ik her Achim unde myne erven daranne hebben, unde
ok der van Piccatel er deel vor veftich mark vynkenogen pennighe, alze eyne were is in den
lant to Stargarde. Unde ik her Achim unde myne erven moghen de wysch wedder losen
vor veftich mark vynckenogen pennighe, unde so schole wi deme proveste tozeggen to
paschen unde scholen em dy veftich mark bereyden to sunte Walburgis daghe ofte to sunte
Johannes daghe myddensamer, unde de provest de schal denne dat gras in demesulven jare
affbringen unde hebben, unde dar neghest schal de halve wysch wedder komen an de van
Heydebreke. Unde ik her Achim van Heydebreke myt mynen erven willen und scholen
der ebbedissen unde den proveste unde den konvente to den Wantzeke des eyne were wesen

¹⁾ Orig. ghantzenken.

sundergen vor de van Piccatel unde vor allesweme unde scholen de wisch hegen unde bevreden like unse eghenen wisschen unde ghuderen. Und weret ok dat deme godeshuse de wysch worde treddet ofte afghehudet ofte er hoyghe stolen ofte wechghevoret van den unsen ofte unsen buren, dar schole wy deme godeshus rechtens unde wandel umme behelpen. Unde weret dat wi des nicht en deden, so gheve wi deme proveste dy macht, da hy dar lik unde wandel umme manen mach van den unsen, wo hy kan; dar schole wi em to helpen unde nicht hinderen. Dyt lave wi her Achim myt unsen erven unde unsen nakomelingen der ebbedissen vorben. unde deme ghantzen kovente und deme proveste stede unde vast to holdende in guden truwen sunder alle arch. Des to hogher bewaringhe so hebbe ik her Achim vorben. van myner wegen unde van myner erven wegen myn inghesegel mit witschop unde mit willen henghen laten an dessen briff, de gescreven is to deme Wantzik na godes bort verteynhundert jar darna in deme soventeynden jare des sondages na paschen, wen me Jubilate singhet. Hir an unde over sint ghewesen Achim van Dewetze unde Heyne Voghet.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin, Kloster Wanzka Nr. 79 mit gut erhaltenem Siegel.
Regest Ganzer, v. Dewig I, S. 189 Nr. 426.

304.

1417 o. J.

„Joachim van Heydebreke miles, morans in Klempenowe, vorkauft den Calandtshern zu Treptow 15 M. Pachte im Dorfe Kolne widerloslich“.

So das Regest Berckmans in Mfr. V, 6, Bl. 164 im Staatsarchiv zu Stettin.

305.

1417 o. J.

„Achim van Heidebreke wohnhaft zu Lütken Basepöll in Vormundschaft Claves van Heidebreken Kindern versetzt 5 M. Sund. im Dorfe Basepolle für 50 M.“

Regest im Verzeichnis Jvenacker Klosterbriefe von [15]59 Nr. 55 im Hauptarchiv zu Schwerin.

306.

1418 Februar 20.

Die Herzoge Otto II. und Kasimir VI. genehmigen den Kauf von 25 M. Rente von dem Bins aus dem Dorfe Kölln für 300 M. zu einer Vikarie in der Kapelle auf dem Klosterberge zu Treptow a. L. durch Joachim von Heydebreck und Jakob Boldecow.

Wy Otto unde Casemar van der gnaden godes hertogen tho Stetin, der Pomern, der Wende unde der Cassuben vorsten bekennen openbar an dessem breve, dat vor uns is geweset unse leve getruwe her Jachim van Heidebreke unde Jacob Boldecow unde hebben angedreghen enes kopes na rade unses getruwen rades tho ener vickarien uppe deme Klosterberge gheleghen vor unser stat Oldentrepetow, unde dat inghelt unde de ghulde gheleghen an deme dorpe Kolne alze xxv mark gheldes Sundesch vor ccc mark Sundesch, dit is unse wille unde vulbort, unde vestigen unde bestedighen dat mit desseme jeghenwardighen

unsem breve mit alzodaner onderschedinghe, dat unse leve getruwe her Jachim unde zine erven scholen und moghen den wedderkop darane beholden unde tho losende de vorben. xxv mark geldes vor ccc mark Sundesch. Unde dit vorben. ingelt unde gulde schal unde mach de vorben. Jacob Boldecow unde zine erven edde weme de vickarie geleghen wert unde tho der tit bezittende is udpenden, wo vakene en des behuff unde nod is sunder unser voghede unde amptlude hinder, unde beden darmede allen unsen leven getruwen vogheden unde amptluden, deme vorben. Boldecowen unde zinen erven unde zinen vrunden, wene he dartho eschet, nicht ane tho werende edder tho hinderne alze verne alze ze ungnade vormiden (?) willen. Och ghunne wy deme vorben. Boldecowen unde zinen erven der stede des altares in der cappellen uppe deme Klosterberge unde de lenwere dersulven vickarien Jacob Boldecowen unde zinen rechten erven tho ewighen tyden tho verlenende, wo vake de leddich unde looz werd. Uppe dat desse jeghenwardighe breff blive ungheseriget unde unghebroken, so hebbe wi unser beider secret unde ingesegele laten henghen vor dessen breff, de gheven unde screven is na der bort unses heren mcccc^{xviii}, an deme sondage wen me singhet Reminiscere. Thuge zin hiraver weset unse leve getruwe rad Hinrik Moltzan unse marschalk, vette Hinrik van Heidebreke, Rule Lintstede, Hennyng van Stegelitze unde vele mer erwerdiger, de loven unde ere werdich zin.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Ducalia. Nur Stücke des 2. Siegels erhalten.

307.

1418 März 21.

Dorothea von Heydebreck als Abtissin des Klosters Jvenack genannt.

Hauptarchiv zu Schwerin, Kloster Jvenack Nr. 5.

308.

1418 Mai 25 (in deme avende des hilgen lichames unses salichmakers). Stettin.

Die Herzoge Ditto II. und Kasimir VI. versprechen der Stadt Gollnow, sie in den ihr von ihren Vorfahren verliehenen Privilegien zu schügen.

— — Tu thughe dessen dink — — zo hebben dar over ghewezet de erenwerdigen heren her Andreas abbas to Colbatz, her Hinrik van Heydebreke ridder, Rule Lintstede borgermester to Stettin.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Depof. Stadt Gollnow Nr. 13. Die beiden Siegel verloren.

309.

1420 April 4. Basepohl.

Joachim von Heydebreck überläßt dem Kloster Jvenack 50 M. Sundisch, die ihm und seines Veters Kindern Henning von der Osten schuldet, und entsagt allen Ansprüchen daran.

Vor alle denjenigen, de dessen bryf, syn edder horen lesen, yk Achym van Heydebreke, wonachtych to Basepohle, myt mynen rechten erven dysses breves ware hovetman bekenne unde betughe openbar an desser scryft, dat yk hebbe vorlaten unde vorlate her Gherde van

Bertkow, proveste to Yvenacke, unde deme godeshûs to Yvenacke veftych mark Sundesscher penninghe, de Hennyng van der Osten my unde mynen vedderen kydderen schuldich was. Unde yk vorbenomede Achym edder myne erven edder mynes vedderen kyddere scholen den vorbenomeden Hennyng edder syne erven umme de vorscreven pennynge nummermeer umme manen, man dat godeshus to Yvenacke scal de vorscreven pennynge to ewygher tyd by syk beholden vor rechte wytlyke schult, de mynes wedderen kyddere unde yk vorbenomede Achym deme proveste unde godeshus to Yvenacke van rechter wytlyken schult schuldych weren. In evidens testimonium omnium premissorum sigillum meum presentibus scienter est appensum. Testes huius sunt domini Johannes Pratum, Hermannus Gywerczin et Tydericus Horne, presbiteri, necnon Wedegho de Osten et quam plures alii fide digni. Datum Basepolle anno domini M^oCCCC^oXX^o, ipso die beati Ambrosii episcopi et confessoris gloriosi.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin, Kloster Jvenack Nr. 75. Das runde Siegel unkenntlich im Wappen; die Umschrift * SJOHEMHEYDEBREKE *

310.

1420 April 26 (vicesima sexta die mensis aprilis). Röslin.

Bischof Magnus von Kammin bestätigt dem Nonnenkloster in Röslin alle Privilegien.

Huius rei testes sunt dominus Jacobus Plate prepositus Colbergensis, Gherardus Schulte noster cappellanus, Bernardus de Heydebreke ac Sifridus Verchemyn proconsul opidi nostri Cusslin.

Staatsarchiv zu Stettin, Transsumt von 1449 August 20 in Orig. 230 des Nonnenkl. in Röslin.

311.

1421 Januar 21. Treptow a. T.

Wedego und Bernhard v. Bugenhagen bekunden, durch Heinrich und Joachim von Heydebreke u. a. mit den Herzogen Otto und Kasimir übereingekommen zu sein, daß sie mit aller Macht danach streben werden, Schloß Kummerow wieder in ihre Gewalt zu bekommen und den Herzogen frei zu überantworten, auch mit Heinrich v. Malgan sich in keinen Vertrag einzulassen.

Wy Wedige und Bernd, vedderen, geheten de Buggenhagen bekennen apenbar yn disseme breve, dat die strengen her Hinrik unde her Joachim van Heidebreke, riddere, de duchtigen Herman Bonow unde Wedeghe Walsslaff hebben gededinget fruntliken tuschen den hochgeboren forsten und unsen heren hern Otten und hern Casemer, brudern, hertoghen to Stettin etc. up eine syde unde tuschen uns Bugghenhagene vorbenomet up de andern zyde, alss dat wy Bugghenhagene vorbenomet mit gantzen truwen und sunder arch darna wesen scholen, dat wy dat slot Cummerow in unse gewalt und gewere krigen scholen. Unde schege dat, dat wy dat vorbenomede slot an unse gewalt und gewere kregen, so schole wy van stund sunder vortoch und jenigerleye hulprede den vogenanten unsen heren edder eren erven dat vorbenomede slot wedder antwerden quitt, los und vry in alle mate, alz unse vedderen dat van unser heren olderen zeliger dachnisse vorpandet unde vorsegelt was. Und up al

sulke degedinge hebbe wy vorbenomede Bugghenhagene alrede los gegeven und gelaten und gegenwerdich laten alle rechticheyt, dy wy Bugghenhagen hadden edder hebben muchten to deme vorbenomeden slote von vormunderschop edder van erves wegghen, welkermate dat dat were edder tu uns komen mochte. Ok schole wy vorbenomede Bugghenhagen by den vorscrevenen unsen hern gentzliken und truweliken bliven unde helpen en to erme rechte alz ere andere beddermanne. Vorbat mer schole wy erbenomeden Bugghenhagene nenerleye degedinge angan mit Hinrik Moltzane, sunder dat sy der vorscrevenen unser hern wille. Alle desse vorscrevenen stucke und artikelen und een jewelich by sick besundern love wy vorbenomede Wedege und Bernd geheten Bugghenhagen den vorgeanten unsen hern, hern Otten und hern Casemar, in guden truwen sunder arch stede und vast thu holdende. Tu witschap, warheyte unde bekantnisse hebbe wy Wedege und Bernd velebenomet unse ingezegele mit willen und gantzer witschap hengen laten vor dessen breff. Gegeven und schreven na gades bort virteynhundert jar in deme en unde twyntigesten jare darna to Treptow, in sunt Agneten daghe.

Staatsarchiv zu Stettin, Dreyers Cod. dipl. XII, Nr. 2192, Msfr. I, 20.

Gedruckt Lisch, Malgan II, S. 531.

312.

1421 März 4 (des dinstages na deme sondage Letare). Stettin.

Die Herzoge Otto II. und Kasimir VI. verzeihen der Stadt Stettin, daß sie ein Schreiben der Hansestädte ohne ihren Willen öffentlich bekannt gemacht hat, und erlauben ihr „eynen Breff wedder uptohenghende, dar sy mede by der Hense bliven mogen“.

Zeugen: here Andreas abbet to Colbacz, Albrecht van Blankenborch, Hinrik van Heydebrake und Pawel Wilfram.

Orig. im Stadtarchiv zu Stettin in der Stadtbibliothek Nr. 152 mit 2 Siegeln.

Gedruckt: Hansf. II.-B. VI, S. 191 Nr. 353.

313.

1421 Oktober 9 (in deme daghe der hilghen mertelares Dionisius myt syner werdighen seltschap). Bergen a. N.

Johann Knolle, Priester, Raven v. Barnekow, Jakob v. Bonow, Bernslaf v. Bonow, Marquard v. Heydebreck und Laurenz Schomaker, Vorsteher der Brüderschaft der h. Dreifaltigkeit in Bergen a. N., bekunden, daß der Knappe Anton v. Vigen ihrem Altare 17 Mark jährliche Hebung aus dem Dorfe Strüßendorf (Struzemannesdorpe) zur Gedächtnisfeier aller Verstorbenen seines Geschlechtes überwiesen hat.

Orig. im Pfarrarchiv zu Bergen a. N. Von den Siegeln nichts erhalten. Die Urkunde beschädigt und auf Papier geklebt.

314.

1422 Januar 8.

Joachim von Heydebreck schuldet dem Kloster Ibenack 50 M. und 5 M. Binsen in Basepohl, deren Wiederkauf Wedego von der Osten und dessen Erben zusteht.

Ik Achym van Heydebreke, wonachtich to Lutteken Bozepolle, mit minen rechten erven disses breves ware hovetman bekenne openbar an disser scrift, dat ik van rechter vormunderschop Clawes kinderen van Heydebreken, deme god gnadich si, byn ik witleker schult schuldich van erer weghene her Gherde deme proveste unde deme gantzen conventu tu Yvenacke veftich mark Sundescher pennige, unde de vulkomen an dersulven vorscreven kindere nût unde behuf ghekomen sint, alze druttich mark Sundescher pennige Hans Stene tome Stovenhagen unde twintich mark Sundescher pennige Crûne to Malchim. Vor disse vorscreven veftich mark Sundescher pennige hebbe ik vorben. Achim deme vorben. proveste unde godeshus quid losghelaten unde vor richte unde vor buren vurlaten vif mark ingheldes ok Sundescher pennige alle jar to allen sunten Mertens dagen, de hir neghest tokomende sint, vryg unde umbekummert van den naben. luden upptoborende an deme groten dorpe Bozepolle, alze van olde Boddines hove unde huven xxi sol. Sundescher penninge unde van Arnt Swarten hove unde huven iiii mark Sundescher pennige myn v sol. Sund. Desse vorscreven vif mark Sund. schal ik waren deme vorben. proveste alze recht is unde schal se em quid untfriegen van aller ansprake, de si ghistlek edder werlik. Were ok dat de vorben. lude ufte ere nakomere alle jar to rechter pachtid de vorscreven vif mark pacht nicht ut en gheven, so mach se de vorben. provest laten utpanden sunder hinder edder broke. Were ok dat dar borst ane worde an den vif marken, so schal ik se sulven alle jar utgheven. Unde nen pacht schal den hovetsummen mynneren. An dissen vorscreven vif mark pacht dar hebben Wedeghen kindere van der Osten edder sine erven den wedderkop ane also: wen id en gadet, so schalen se gheven an eneme sunte Mertensdage deme proveste to Yvenacke an deme closterhove to Yvenacke veftich mark Sundescher pennige unde de vif mark pacht mede unde ufte dar geborst ane worden were altomale mit der hovetsummen mit reden guden pennigen an ener summen und an ener tid sunder vortoch. Alle disse vorscreven dinge love ik Achim mit minen erven vorben. hovetman mit mime truwen medelovere alze mit Hanse van Heydebreke, myme brudere, deme vorben. proveste unde conventu unde alle eren nakomeren sunder alle hulpewort sunder bekumeringe alles rechtes in gantzen truwen unde mit ener samenden hant stede to holdende.¹⁾ In testimonium omnium premissorum sigilla nostra presentibus scienter sunt appensa. Datum anno domini M^oCCCCXXII, feria quinta infra octavas epiphanie domini.

Orig. im Hauptarchiv zu Schwerin, Kloster Ivenack Nr. 78. Die beiden runden Siegel erhalten, aber wenig kenntlich.

315.

D. D. (1422-34).

Verzeichnis des Schadens, der den Herzogen von Pommern durch die Mannen des Herzogs von Mecklenburg zugefügt ist.

Dessen hir na geschrev. schaden hebben hertoge Hinrikes manne by namen all hirna benomet myns heren gnaden van Stettin mit oren helpem besunderen ok gedhan.

Primo to Polsin sint nomen lxvi perde, xxiii perde und iiii perde,

Item to Cusenow sint nomen xxxii perde und viii stige kuye,

¹⁾ Orig. holende.

Dat hebben desse hir genomeden alle dhan also Herman Hedebreke, Wendelborn, Henneke Scherff, item Heydebreke, Hakers sone, item Borke Heydebreke, item Claws Piccatell, Raven Staffheld, Hinrick up deme Berge, Hennig Falkenberch to Arnsberge, Merten Maleke, Claws Falkenberch genomt Rusenille, swarte Hening Heidebreke, junge Radeke Kerkdorp, Curd Burenvyand, Hennyng Falkenberch.

Desse hir nageschrev. schade is mym heren van Stetin geschin van des van Wenden manne in deme vreden, dar hertoge Hinrick doch verlovot heft gegen dem van Wenden. Sequitur¹⁾): -

Primo to Czetemyn nam Hinrick Wuste in dem vrede ii stige perde und iii stige kuye.

Item to Czetemyn nam junge Hans Flotow, Henneke Priczebur, Reyneke Bisewede, twen Meitzken, Tydeke und Herman Rodenbeke, Claws van Plasten xxxii perde an demsulven dage, don myn here mit deme van Wenden den dach umme de fredebroke tovorbotende hild.

Item Tydeke Liweczow heft mym heren afgegreden Claws Walsleven, Czwerine und twe knechte, de doch hertoge Hinrick mym heren alle losgesecht heft.

Item to Polsin nam Claws Vos mit sinen helpen, de meyliken in dat land to Warne beseten sin, also grote Claws Wutziczczze to Ruge, der Hanen knechte to Basedow und Warancin c perde.

Item so is Claws Vos mit den Wentlenden, beseten in dat land to Warne und uth deme lande to Penczelin, Hennig und Hennig²⁾ Heydebreken und Borke Heydebreke gewest vor Anglym und hebben nomen perde und schapp und ok dar lude gegreden.

Item ok hebben Engelke van Aym, Schernekow, Typeling und Ficken Odersberch mit oren helperen in myns heren lande to Stolp by nachte hove pochet und perde nomen und ok an den Sehuseschen bergen myns hern cremer von Stetin geschynnet und nederlecht und doch ok in dat land to Stergarde gehuset und geheget worden.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Ducalia. Papier.

316.

1423 April 3. Anklam.

Genannte, darunter Peter von Heydebreck, verbürgen sich für Everd Busch, der der Stadt Anklam Urfehde geschworen hat.

Vor allen Cristenluden, dar disse breff tokumt, bekenne wy Merten Nygenkerken, Hennyng Vos, Peter van Heydebreke, alle dre to der Muggenborgh, Hardeleff Luscow, Eyckbrecht, Hinrick unde Marquard alle brodere gheheten Luscow unde Otte Luscow to Blesevitze unde betügen openbare an disser scriffit, dat wy alle mit ener samenden hand ghelovet hebben an ghudem loven unde loven mit maght dissis breves den erbarn mannen borgermestern unde ratmann der stad Anklim, jeghenward unde tokomende syn, vor Everd Buschen unde vor syne vründe vor ene orveyde unde vor enen ewygen vrede umme der zake willen unde schicht, dat se densulven Buschen an erme torne unde sloten gheholden hebben ume tycht unde zake willen, de em worden toghelecht unde gheteghen in alle disser wyse nabeschreven,

¹⁾ Nämlich auf der Rückseite.

²⁾ Für den einen Hennig ist wohl Herman zu lesen.

also dat Busche vorgeschreven unde syne erven unde vründe edder jummand van syner wegghen, hee sy here, ridder, knecht, borgher edder bür edder we he sy, to nenen tyden saken, manen newer wroken schölen ume disser vorbenon. schicht unde sake willen uppe de van Anklim unde uppe alle de eren, de en to rechte bören to vordedingende. Unde werit dat en to jengen tyden umme disser vorbenon. schicht willen jengherleye schade edder anval mit maninghen toqueme, so scole wy to en inryden unde en des schaden unde maninge ghentzliken benemen. Werit ok dat see hyrna ervören mit warheit, dat Busche de eren woran beschedeghet hedde, so scole wy ok inryden unde en eren schaden wedderleggen unde vorbüten. Dyt love wi alle vorbenon. to hope mit ener vervolgeden samenden hand dem borgermestern unde radmann to Anklim jeghenward unde tokomende stede vaste to holdende sunder alle invalle unde beschermynge gheystlikes unde werlikes rechtis sunder droghene unde arghelist. Disse to tūghe unde vordere bekantnisse so hebbe wy alle vorbenon. unde eyn jewelick by sick use inghesegile willichliken mit witscopp vor dissen breff ghehenghet. Gheven unde schreven bynnen Anklim in den jaren usis heren verteynhundersten dre unde twintigisten jare, in dem pasche avende.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Stadt Anklam Nr. 27. Von den 8 Siegeln Bruchstücke oder nichts mehr erhalten.

317.

1423 Juni 29 (in deme daghe sunte Peters unde Pawels der werdigen apostele). Röslin.

Bischof Magnus von Kammin bestätigt dem Nonnenkloster in Röslin alle Besigungen und gestattet ihm den Ankauf mehrerer Lehngüter, mit denen er den Propst belehnt.

Zeuge: Berndt van Heydebraken knape, Clawes unde Zyvert borgermestere unde Hans rademanne an unser stadt Cüssalyn geheten de Verchemyne.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Kloster Röslin Nr. 133.

318.

Bruder Andreas, Kustos der Minoritenkustodie Stettin, nimmt die (Priorin) Katharina Heydebrecß und die Nonne (Elisabeth?) Barth des Nonnenklosters der Altstadt Kolberg in die Gebetsbrüderschaft auf und verheißt ihnen Anteil an den guten Werken seines Ordens.

In Christo sibi carissimis dominabus Katherine Heydebreken et eius consorori ¹⁾
Czarten sanctimonialibus ordinis sancti Benedicti in Antiqua civitate to Colbergh frater Andreas fratrum Minorum custos custodie Stetinensis salutem et pacem in domino sempiternam et in celestium contemplacionem et in divino amore continuum profectum et fervorem. Etsi devotis quibuslibet spiritualia inpertiri suffragia pium existat, illis tamen digne uberius inpenduntur, qui multiplicibus devocionis sue meritis illud peramplius promerentur. Sane vobis, que spreto vanis mundi gaudiis et carnis illecebris omni glorie filie regis ab intus in fimbriis aureis ²⁾ curam sollicitam inpendentes in odore ungentorum celestium curritis et ut plantatio rose in Jericho ³⁾ in ortu ⁴⁾ religionis sacre vernantes virtutum domino in perpetuum celibatum iugiter deservitis

¹⁾ Die Lücke auch im Orig. ²⁾ Vgl. Psal. 44, 14. ³⁾ Eccles. 24, 18. ⁴⁾ Soll wohl orto = horto heißen.

adeo, ut digne concupiscat rex decorem vestrum, tanto affectuosius spiritualium graciaram dona inpendimus, quanto vos aput deum digniores eisdem graciis estimamus. Proinde vestre petitioni devote obtemperans vestramque devocionem, quam ad nostrum geritis ordinem, affectu sincere caritatis acceptans, vos ad universa nostre custodie suffragia recipio in vita pariter et in morte, presencium indicio literarum plenam vobis participationem missarum, vigiliarum, predicacionum, laborum, oracionum, ieiuniorum ac omnium honorum tenore concedens presencium, que per fratres meo regimini commissos ex hoc et in omne tempus spiritus sancti gracia dignabitur operari. Ad hec cum obitus vestri nostre custodie fuerint nunciati, pro vobis fiet quidquid pro nostris defunctis fratribus fieri communiter est consuetum. Insuper Annam Manduvels in Christo pie defunctam ad memorata recipio defunctorum suffragia. Datum Griphenbergh anno domini m^occcc^oxxiii^o, ipso die sancti Valentiris (!) martiris Christi gloriosi.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Depof. Stadt Kolberg Nr. 101. Wenig beschädigtes Siegel. Katharina v. Heydebreck die jüngere ist von 1424 bis 1432 als Priorin nachweisbar. Der fehlende Vorname der Zarth war wohl Elisabeth. Eine solche folgte der Katharina in der Würde als Priorin.

Gedruckt Wachsen. Gesch. der Altstadt Colberg, S. 518.

319.

1425 Februar 23.

Ritter Joachim von Heydebreck und seine Söhne Heinrich und Nikolaus auf Klempenow verkaufen dem Raland in Treptow a. T. eine Rente von 20 Mark für 200 Mark im Dorfe Kölln wiederkäuflich.

In nomine domini amen. Universis et singulis Christifidelibus presenciam visuris seu auditoris nos Joachim de Heydebrake miles, Hinricus et Nicolaus fratres conditi de Heydebrake, filii antedicti militis, morantes in castro Clempenowe — — dimittimus discretis viris dominis Ludolpho Pynnowen decano, Hinrico de Kozen et Nicolao Môleken camerariis, presbiteris, ceterisque confratribus fraternitatis kalendarum in Aldentrepetowe — — annuos redditus viginti marcarum Sundensium denariorum singulis annis tempore pactus percipiendos et tollendos scilicet de et ex curia et tribus mansis, quos pronunc Hans Kerstens in Colne colit et possidet, octo marcas Sundensium denariorum et quatuor solidos; item de et ex curia et duobus mansis, quos pronunc colit et possidet Hinrik Michil in Colne, septem marcas et octo solidos prefate monete; item de et ex curia et duobus mansis, quos pronunc colit et possidet Wernerus Lindeman in Colne tres marcas eiusdem monete; item de et ex uno manso, quos (!) pronunc colit et possidet Bertelt Smid unam marcam et quatuor solidos eiusdem monete — — — — pro ducentis marcis Sundensium denariorum nobis prompte persolutis ac in usus nostros et nostrorum heredum necessarios utiliter conversis ante confectionem presentium literarum. — — Datum anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo quinto, in vigilia beati Mathie apostoli.

Orig. im Staatsarchiv zu Stettin, Stadt Treptow a. T. Nr. 16. Von den drei Siegeln ist nur ein Bruchstück des dritten erhalten. Die Urk. stimmt sonst fast wörtlich mit Nr. 280 überein.

Geschichte d. Gesch. v. Heydebreck.

18



Biblioteka Główna UMK



300047956368

318

1855

[Faint, mostly illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page]

